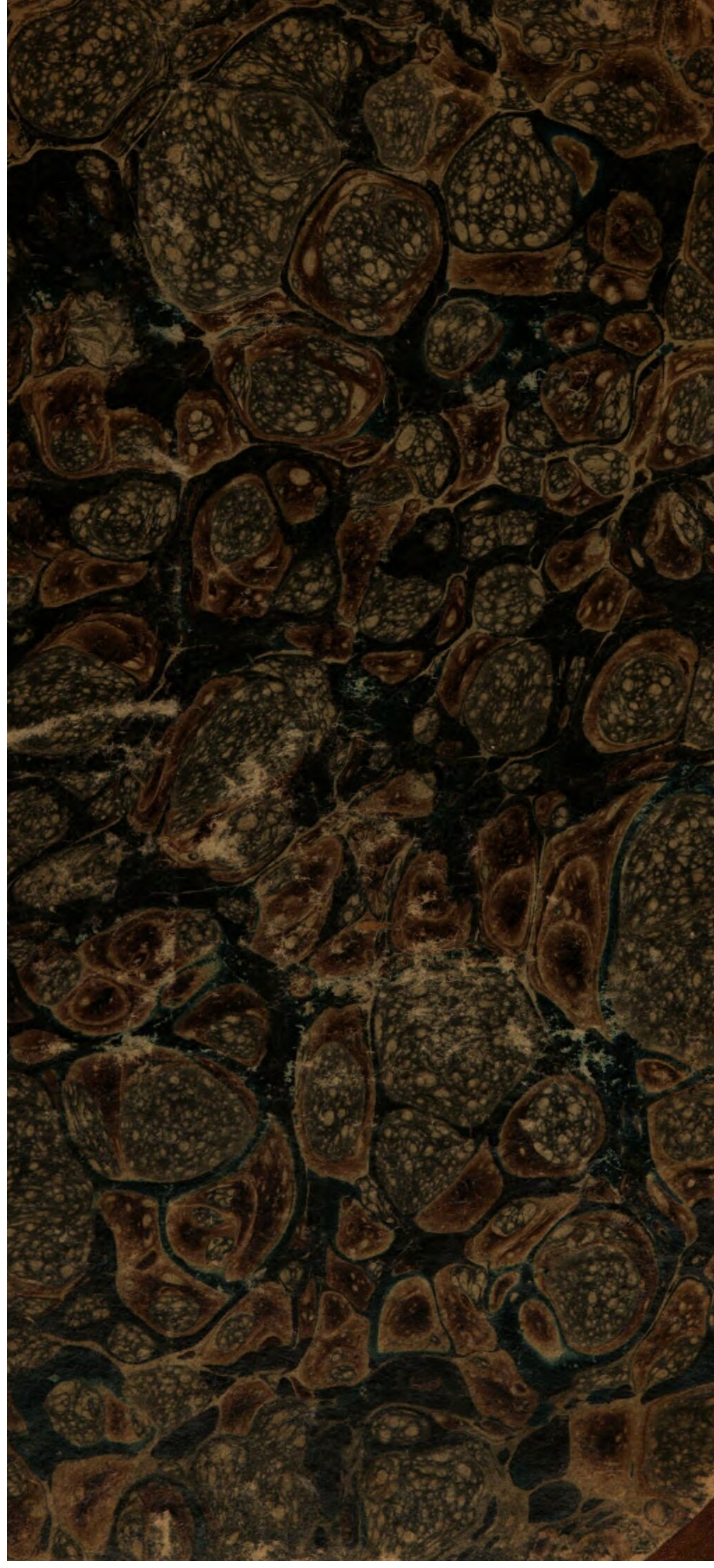
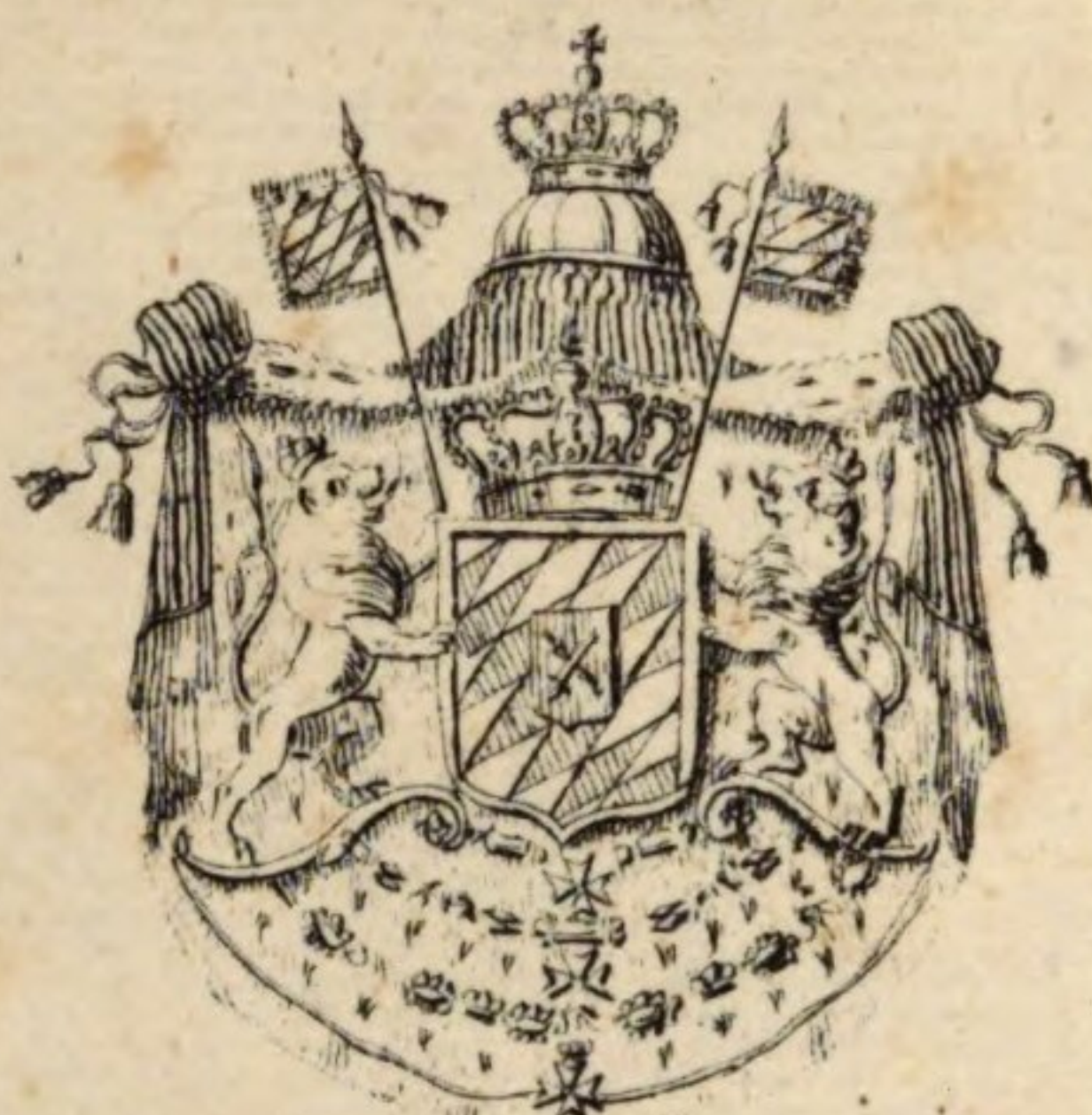




a. lat. a. 2006

~~1041 f.~~

Terentius



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Ausführlicher Commentar

über die

A n d r i a,

nebst

Text und Einleitung

in den ganzen Terenz,

oder

Versuch einer vollständigen Erklärungsmethode, für die mittlern Klassen gelehrter Schulen, und zum Selbststudium für Anfänger

von

F. Ch. G. Perlet,

Conrector am Lyceum zu Ohrdruf.

Preis 1 Thlr. 12 ggr. Sächs.

Ronneburg und Leipzig,

hey August Schumann

1 8 0 5.

39. D.

313

M



Dem

Herrn Geheimen Justiz - Rath und

Professor

H e y n e

zu Göttingen,

seinem geehrtesten Gönner,

aus

an

wahrer Hochachtung

gewidmet

von

dem Verfasser

Verehrungswürdigster Herr
Geheimer Justiz-Rath!

Nicht von der Absicht, zu Ihrem
Lobe etwas beyzutragen, sollen diese
Zeilen, welche Sie gütigst verzeihen
werden, zeugen; — denn unter den
unzähllichen und lauten Stimmen, wel-
che von Ihrem Ruhme in der gelehr-
ten Welt sprechen, würde die meinige
nur schwach verhallen; — und eben

so wenig von der Sucht, eine Empfehlung zu erjagen, die mir, ich darf es gestehen, mein Zartgefühl vor Ihrer Delicatesse nicht gestattete. Nein, andere Seiten stehen meinem Unternehmen allzu nah, als dafs ich sie nicht dem Publicum herausrücken sollte. In Ihrer gütigen Aufnahme meines

Versuches lag so viel Aufmunterung
für mich, daß sich das Mißtrauen in
meine Kräfte sonach verminderte, und
die Bekanntmachung des Resultates
derselben mir nicht mehr ganz frucht-
lose Keckheit schien. Mit Recht habe
ich begierig die zurechtweisenden
Winke von Ihrer Wohlgewogenheit

benutzt, so daß alles, was meine geringen Kräfte vollkommeneres erreichten, Ihnen allein gebühret, hingegen was unerreicht geblieben, blos mir zur Last fällt. Was mag daraus anders für mich folgen, als der lauteste Dank für Ihr geneigtes Wohlwollen, dessen Ausdruck mein ge-

prestes Herz zu seiner Erleichterung
in dem fremden Worte Humanität,
dessen vollkommensten und schön-
sten Sinn es nur in Ihrer vortreffli-
chen Person entwickelt fand, hier öf-
fentlich niederleget. Ich wünschte
nichts mehr, als daß ich ohne die,
nicht selten schimmernden, Fesseln

der Sprache der Uebereinkunft in den
lautersten Empfindungen sagen könn-
te, wie ich lebenslang Ihr wärmster
Verehrer seyn werde.

F. Ch. G. Perlet.

V o r r e d e.

Ich übergebe hier dem Publicum ein Buch mit zwey Titeln: nemlich 1) einen Versuch zu einem vollständigen Commentar der *Andria*, und 2) Commentar überhaupt. Vielleicht bin ich weit vom Ziele; aber die Weite lasse ich mir gern zeigen. Und Versuch ist kein Vergehen. Oder es soll eine Bearbeitung der *Andria*, aber auch zugleich ein Versuch seyn, wie viel zu einer vollständigen Interpretations-Me-

thode erfordert werde. Gehet man auf den Unterschied, den man zwischen interpretiren und erklären jezo beliebt, und das letztere von größerm Umfange seyn lässet, als das erstere, so glaube ich meine Vollständigkeit, so weit ich sie nach meinen schwachen Kräften habe erreichen können, vor dem Vorwurfe der Weitschweifigkeit wohl gesichert zu sehen.

Immer besorgt, daß ich zu viel, also überflüssiges, oder manches, wiederholen mögte, wünschte ich selbst geflissentlich kürzer zu seyn; und gleichwohl schien sich alles als nothwendig und unentbehrlich unter der Feder mir aufzudrängen. Wollte dem Erfahrenen die große Deutlichkeit fast überall lästig werden, so mag er geneigt bedenken, daß ein Commentar immer besser zu viel, als zu wenig enthalten müsse, und billige Rücksicht auf die schwachen,

aber doch lernbegierigen Schüler nehmen, denen nichts eindringlich genug gemacht werden kann. Auch gehet meine Absicht bey dem genau detaillirenden Commentar nicht blos dahin, daß man verstehen, sondern daß man erklären lerne. Warum ich ferner mein Augenmerk bey meinem ersten Versuche, den ich gewiss mit dem vollen Selbstbewußtseyn, daß ich als angehender Philolog noch sehr, sehr viel zu lernen habe, mißtrauisch auf den Erfolg meiner geringen Kräfte ans Licht treten lasse, auf den *Terenz* warf — darauf wird man mir ja wohl hoffentlich eine umständliche rechtfertigende Antwort erlassen. Doch in der Kürze nur Einiges. *Terenz* ist längst in den Schulsälen aufgenommen, und wäre das nicht, so würde mein geringes *patrocinium* gar allzutreuherzig ihm wenig nützen. Ich sage nur so viel, daß ich ihm unter meinen andern Classikern, so

weit sie von mir gekannt werden, nicht die wenigsten angenehmen Stunden verdanke. Als angehender Jüngling gewann ich ihn lieb; und wie sehr viel er der Jugend überhaupt nützen könne — davon sage ich für meine Person kein Wort. Bewährte Männer haben ihn empfohlen; ja, er empfiehlt sich der Jugend selbst, und noch mehr unter der Leitung eines Lehrers, der sein Verehrer ist. Die *Andria* wählte ich für meinen Commentar — ob mit ihm viel, wenig oder gar nichts genüzet worden, werde ich von Kennern bald erfahren — nicht eben, weil sie die erste Comödie unsers Terenz ist, — dieß wäre wohl kein erheblicher Grund — sondern weil sie denen, sie seyen Väter, Vormünder, Erzieher, Kenner oder Nichtkenner, die allzu delicat für die zarten Gemüther denken, unter den übrigen Stücken, in Ansehung wohlüstiger Geschlechtsausschweifungen, vielleicht am

allerwenigsten anstößig seyn kann. Doch wie überdelicat sind solche ängstliche Väter und a. m. für ihre Jugend, der sie den *Terenz* verdächtig machen! Sie müssen glauben, die Knaben können in dem Alter, wo ihnen dieser Dichter genießbar wird, nicht zweyerley Geschlecht unterscheiden. O ihr Besorgten! eure Knaben wissen mehr, als ihr meynet, und ihr wähnet sie fälschlich so unbefangen, als sie vor euch zu seyn scheinen. Wird mit edeler Ernsthaftigkeit von dem Schulmanne über Geschlechtsbeziehungen gesprochen, mit welcher lobenswerthen Decenz, die mich oft entzückt hat, hören sie zu. O, mögten sie dergleichen nur von guten und verständigen Lehrern, und nicht von frivolen Lippen unachtsamer Jugendverderber erfahren! Hier frage man alle Pädagogen, und unser *Terenz* ist gerechtfertiget. Empfahl ihn nicht so andringlich — man lese nur recht fleißig

sig die Vorrede seiner Ausgabe, die ich zu diesem Behufe habe beydrucken lassen — der gefühlvolle Theolog *Melanchthon*, empfohlen ihn nicht andere groſse Gelehrte und rechtschaffene Männer der Jugend zu einer Zeit, wo man gewifs noch ziemlich pedantisch, und noch nicht so liberal in diesem Punkte dachte, als jezt? Man hielt ihn schon längst für *omnium Comitorum ἡδινότατον*. Warum sollte er nicht für die Jugend gehören?

Ein anderer Grund führte mich zur *Andria*, nemlich, weil ihr Text am wenigsten corrupt ist. Mir aber war dieses, noch selbst im Fache der Kritik wenig erfahren, und überdiess wegen meiner eingeschränkten Ortslage aller ansehnlichen Hülfsmittel beraubt, nicht wenig erfreulich. Ich nahm den Text der Zweybrücker als ziemlich berichtiget an, ent-

schlug mich weitläuftiger kritischer Untersuchungen, weil allzugroße Disquisitionen auch nicht einmal für die Schuljugend gehören; wiewohl ich bey der Arbeit mehrere vorzügliche Recensionen fleißig eingesehen habe; und bin ich so veranlasset worden, einige wenige Veränderungen des Zweybrücker Textes, die meist die Interpunction betreffen, aus dringenden Gründen vorzunehmen. So hätte ich beynahe die Anzeiger einer Litteratur der Ausgaben übergangen, wenn ich die Zweybrücker Exemplare, denen sie vorgesetzt ist, in aller Händen, in welche etwa der Commentar kömmt, gewiß hätte voraussetzen können. Ein kleiner Auszug, glaubte ich daher, würde ja doch wohl manchen Anfänger willkommen, und dem Erfahrnern nicht eben überlästig seyn. So sollen auch von dem Artikel Kritik nicht Erfahrene, sondern Anfänger Notiz und Begriff erhalten.

Schon bey meinen Schülern der zweyten Classe habe ich kritische Untersuchungen nicht ohne Theilnahme und glücklichem ⁿ Erfolge gefunden.

Je größer das Kunstwerk, desto mehr findet auch sogar der Kenner daran zu betrachten. Dieser Erfahrungsgrundsatz aus der Aesthetik spricht für das Daseyn jedes Commentars, und kein practischer Philolog, also Schulmann, mag sich rühmen, daß ihm alles auf der Stelle einfalle, was ein Anderer in Jahresfrist, und länger, zusammengetragen hat. Terenz hat seine Schwierigkeiten, wiewohl nicht eben Unüberwindlichkeiten. In immer hellerem Lichte seinen Autor sehen; sehen, wie die Dämmerung um und neben uns schwindet, und die reinern Lichtstrahlen uns immer mehr umgeben — welche Freude für den Erklärer der Alten! Unkundige genießen sie

nicht, ja, ahnden sie nicht einmal. Jeder Commentar trägt etwas zu dieser Freude bey — und ich darf wohl hoffen, auch der meinige; — also, will ich damit sagen, ist er besser, als keiner.

Dieser Commentar der *Andria* soll aber auch ein Versuch seyn, einen Autor zu erklären überhaupt. Dieses verhält sich wie Gattung und Art zu einander. Der Saz: wer einen Autor erklären kann, der kann alle erklären, hat Wahrheit. Wir wollen sehen, wie viel. Wer einen Autor erklären kann — wie wenig oder wie viel, lassen wir bey Seite — ist Interpret, und als solcher muß er sich auch an jeden andern Autor machen können: denn er untersucht ja mit allgemeinen Erfordernissen der Interpretirkunst, die ihre Anwendung nicht blos auf diesen, sondern auf irgend einen andern Schriftsteller auch finden. Was in *genere* der anfangen.

de Interpret bey einem Autor lernt, das kann er auch bey einem andern anwenden; und natürlich, was auf alle paßt, paßt eben dadurch auch auf einen einzigen. Nun findet sich aber in *specie* vieles bey einem Autor, was sich auf andere nicht anwenden lässet, und das sind die Eigenheiten des Autors, die sein Commentar erläutert. So wäre jeder Commentar über ein Buch, auch ein Commentar über alle Bücher? Diefs fällt auf, und ist doch in obiger Rücksicht, nemlich in *genere* wahr. Je vollständiger nun ein Commentar für einen einzelnen Autor ist, desto mehr kann er im Stande seyn, zur Bildung der Interpreten beyzutragen. Darum mußte keine Hauptregel, kein *terminus technicus*, wäre er logisch, grammatisch oder ästhetisch, übergangen werden bey Erklärung der *Andria*, wenn auch für einen allgemeinen Erklärungsversuch

was übrig bleiben sollte. In dem Augenblicke fühle ich zwar, wie viel der Ausdruck Erklärungsversuch saget, und wie wenig er doch, auf die *Andria* beschränkt, sagen könne; doch fällt mir auch zugleich ein, daß der Titel Erklärungsversuch dem Commentar der *Andria* untergeordnet ist. Hält man also den Commentar für die *Andria* zu groß, so mag das übrige dem Versuche einer allgemeinen Erklärung zukommen. Hält man den Erklärungsversuch für zu klein, so denke man, daß er von der *Andria* nur veranlasset, und also dieser untergeordnet ist. So viel für das Daseyn des Commentars; oder daß er da ist. Wie er aber da ist? das ist eine andere Frage. Ich weiß, ich habe darüber auch einige Worte zu meiner Verantwortung nöthig.

Man wird vielleicht sagen, warum einen so großen Commentar für eine

einzig Comödie? Warum alles so umständlich darinne? Wird das Buch nicht für Schüler übertheuert? — Wegen Grösse und Umständlichkeit wird mich, hoffe ich, wohl leicht jedermann entschuldigen, der mich oben verstanden hat. Nur wünschte ich nicht, daß mich der Vorwurf der Weitläufigkeit, oder wohl gar Weitschweifigkeit träfe. Zu theuer ist Niemanden ein Buch, das, oder durch welches, er verstehen will. Man gewinnt, indem man zu verlieren glaubt. Besser, ein Buch recht verstanden, als viele halb oder gar nicht. Besser, ein Buch gekauft, und ganz verstanden — (der Gewinn ist groß, und der Aufwand im Verhältnisse dagegen sehr gering, fast nichts —); als viele Bücher gekauft, und halb verstanden — der Gewinn ist klein, und der Aufwand im Verhältnisse dagegen sehr groß. — Ich habe die Bahn der alten Grammatiker be-

treten, und besonders *Donat* aus dem 4ten und den Scholiasten *Eugraphius* aus dem 1ten Jahrhunderte zu Rathe gezogen, und nicht weniger spätere gründliche Erklärer, als *Ph. Melanchthon*, *Rivius*, *Milichius*, *Cruciger*, *Stigelius*, *Misenus* und a. m. benutzt. Sie erschrecken doch nicht, meine jungen Leser! bey dem Namen Grammatiker? „Ueber die Grammatik sind wir längst hinaus“ — wollen Sie doch nicht sagen? O, ich rathe Ihnen, die Grammatik ja fest zu halten. Man muß festen Tritt werden, wenn man laufen lernen will. Alles Sprachstudium, bis zur ausgesponnensten Sprachphilosophie, fängt mit Grammatik an, und höret darinne auf. Grammatik ist die tiefste Philosophie — voller allgemeinen Begriffe, voller Abstractionen. Suchen Sie sorgfältig zu verstehen, was *Quintilian* vom Lobe der Grammatik sagt, *inst. orat.* I, 4. Aber Gram-

matiker hießen auch nicht diejenigen, welche Worte decliniren — und conjugiren, und kleine Sätze dadurch bilden lehren. Nein, sonst hieß man Grammatiker, was man jetzt Philologen, und zwar gründliche Philologen nennet. *Grammatica*, eine Benennung aus dem Mittelalter, begriff das ganze Sprachstudium. Ich betrat die Bahn der alten Grammatiker, wenn auch weniger nach der Gewohnheit unserer Zeit, wo häufig Oberflächlichkeit die gründlichen Alten vorübereilet, doch desto mehr mit Fug und Recht. Spät nach meiner Arbeit fand ich hier ganz mit mir übereinstimmend *Schlegel*, Europa, 2. Bd. 1. H. S. 47. über Philologie. Mir grauset vor dem leeren Getöne des trocknen Wort-exponirens, womit dem jungen Geiste die Flügel ganz gelähmt werden — und wohl mir, wenn ich das nicht aus meiner eigenen Jugend erfahren hätte. Cursorisches Lesen hilft

dem Lehrling zur Bekanntschaft mit Autoren. Damit aber wechselt sehr nützlich statarisches Lesen ab, und hier lasse man kein Wort unerklärt. Kann man nicht alles erschöpfen, was sich dabey sagen läßt, so soll man doch nichts übergehen, was der Schüler fassen kann. Alsdann leistet ein vollständiger Commentar Lehrern und Lernenden gute Dienste, und Wort für Wort erklären ist die sicherste Art. Hingegen hie und da ein Wort herausgenommen: wer bürgt uns, daß manches Wort übergangen werde, was dem Erklärer allzubekannt scheint, und nichts desto weniger dem harrenden Schwachen unbekannt ist. Es fehlet ihm oft ein Glied in der Kette. Und ist nicht die Rede eine Kette, aus Worten gegliedert? Besser also ein Wort zu viel, als zu wenig erklären. Man siehet den Nutzen dieser Methode nicht eher ein, als bis man mit Ernst in die Arbeit eindringet.

Quinctilian, am vorhin angeführten Orte, spricht weiter: *Nec poetas legisse sat est, excutiendum omne scriptorum genus: non propter historias modo, sed verba, quae frequenter jus ab auctoribus sumunt.* So wird also der Commentar einem vollständigen Wortregister über seinen Autor gleich sehen. Wozu jedes Wort Veranlassung giebt, wird beygezogen, um das Ganze ins Klare zu setzen. Die Inhaltsanzeigen vor jedem Abschnitte, meyne ich, machen dem Studirenden den Eingang leicht, und deswegen erfreulich. Ehe man alle einzelne Sachen in einem Zimmer genau zu betrachten beginnet, sieht man doch gern, wenn man vorher weiß, was darinnen ist. Die Parallelstellen und Citata habe ich meist selbst nachgeschlagen. Ich glaube wenigstens, daß sich eine solche Mühe reichlich durch den Erfolg belohnet, weil so der Autor aus sich selbst, und aus an-

dern, erklärt wird. Ist der Schriftsteller Lateiner, so muß er mit Lateinern gemein reden. Dieß beweisen die Parallelen. Aehnliche Gedanken der Neuern führen uns traulicher dem Genius der Alten zu. Was über einzelne Abschnitte, z. E. Comoedien, gesagt worden ist, bestehet aus den Resultaten ältester und neuester Untersuchungen, und glaube ich nur das nothwendigste, hieher gehörige gesagt zu haben. Von der Art seines Werkes muß doch der Lernende unterrichtet werden. — Dieß alles, so wie der ganze Commentar, hätte können in lateinischer Sprache erscheinen, und wäre dieß eben kein Verdienst für einen Schulmann. Leichter wäre mir sogar die lateinische Abfassung in gewisser Rücksicht geworden, weil die Hülfquellen fast alle lateinisch sind. Doch wer liest jezt viel lateinisch? Wer vermag viel lateinisch zu lesen? Nicht aber — weil es doch einmal noch so ist — um nicht Mehrere vom Kaufen

abzuschrecken, sondern um möglichst Vielen die alten Commentatoren genieß- und nutzbar zu machen, trug ich zusammen, und machte die kleine Ausbeute im vaterländischen Gewandte bekannt. Das Buch, das erleichtern soll, muß freylich auch in einer dem Anfänger leichtern Sprache geschrieben seyn. Da nach der doppelten, der analytischen und synthetischen Methode verfahren ist, so hoffe ich, daß die eine für die andere, nemlich die Einleitung und der Commentar, und zwar wechselsweise, für einander verantwortlich seyn werden. Den Commentar habe ich für sich angehängt, und mit Fleiß nicht fortlaufend unter den Text gebracht, um dem Studierenden das Vergnügen nicht zu benehmen, daß er, wenn er sich gleich vorher genugsam Rathes erholet hat, den Text frey für sich und aus sich zu expliciren scheine, und weil sich so auch der Schüler vorbe-

reiten muß. Unter dem Texte gesetzt, würde man hingegen immer Verdacht haben, daß der Commentar aus ihm spräche. So wie Jeder, der was vollkommneres sucht, sich ein Ideal vorsezet, so glaube ich dasjenige eines Commentars darinne zu finden, daß er den intendirten Eindruck des Autors bey seinem Objecte genau hervorbringen helfe. Zu diesem Ideale gesellet sich mir der Wunsch, daß ich ein römisches Stük — und zuerst doch wohl die *Andria*? in seinem eigenen Gewande, ich meyne, in seiner eigenthümlichen, römischen Sprache, freylich aber wohl von Gelehrten, die der römische Sprachgeist begünstiget, aufgeführt zu sehen und zu hören wünschte; denn ich bekenne, jede, auch die vollkommenste Uebersetzung bleibt Uebersetzung, und thut meinem Gefühle Zwang an. Wie weit ich übrigens jenes Ideal erreicht habe, wird der Erfolg zeigen; genug, daß ich

bey meiner Arbeit hatte, und "*voluisse sat est*". Die moralischen Winke, welche hie und da durch NB. hervorstecken, und die Klugheitsregeln, die der gute Terenz merklich zur Hauptabsicht gehabt zu haben scheint, und weßwegen er besonders unsere liebevolle Zuneigung verdienet, mögen ja Lehrer nicht übersehen, um sie für ihre Zöglinge, *ad conformandos animos*, zu benutzen. O einem Schriftsteller gebühret schon der Preis, wenn er dahin strebet, (*ingenium et animum*) Verstand und Herz zu bearbeiten. Schon die alten christlichen Scholiasten — so sehr sie ihre Nase vor profanen Geruch bewahrten — ließen hier dem Heyden volle Gerechtigkeit widerfahren; und machten oft die Anmerkung: "wie beschämt hier der Heyde manchen Christen!" Und wir sollten in dieser Hinsicht, bey unserer liberaleren Denkart, den Terenz weniger schätzen? Wie gesagt, er

hat seinen großen Werth, und durch mich wird er ihn nicht erhalten. Was den Styl des Commentars selbst betrifft, so mag die beabsichtigte Ersparnis des Raumes seine gedrängte Kürze entschuldigen. Die Mittel- und Verbindungsglieder wird der denkende Leser, glaube ich, leicht ergänzen. Dafs ich auch neuere Commentatoren eingesehen habe, wird man ja wohl merken; doch ich habe sie mehr als Begleiter, die alten aber als Führer auf meinem Wege gebraucht: wiewohl sie alle mit eigenem Urtheile, wovon viele Resultate zeugen, selbst geprüft.

So fest ich mich auch anfangs nur auf die *Andria* bestimmt hatte, so bin ich doch, und zwar zur Zeit schon stark veranlasset, nicht abgeneigt, die übrigen Stücke in Zeiträumen, die mir meine Gesundheit und Muse erlauben, nach dem angefangenen

Plane in ihrer Ordnung aufeinander folgen zu lassen. Uebrigens schliesse ich mit der Versicherung, daß ich mit gelassenem Muth das Urtheil der Sachkenner erwarte, aber auch mit dem Wunsche, daß meine Arbeit für diejenigen, denen sie bestimmt ist, nicht ganz ohne Nutzen seyn möge. Doch ich sage das vielleicht besser — wie wohl ich selbst gestehe, ziemlich *naiv* — mit dem Schlusse des Prologes meines Autor's: "*Favete, adeste aequo animo, et rem cognoscite, ut pernoscatis, ecquid rei sit reliquum, posthac quas faciet de integro comœdias, spectandae an exigendae sint Vobis prius.*"

Ohrdruf, im April 1805.

Der Verf.

E I N L E I T U N G.

I.

VON DEN LEBENSUMSTÄNDEN DES *TERENTIUS AFER*.

Terenz lebte vom Jahre der Erbauung Roms 560 bis 594, und war aus Afrika, wahrscheinlich aus *Carthago*, gebürtig; daher sein Beynahme *Afer*. Wiewohl er als Sklave dem Senator *Terentius Lucanus* zu Rom gedient, und vom selbigen frey gelassen worden war, genoss er nichts desto weniger den vertrauten Umgang des *Laelius* und *Scipio*, beyde Zeitgenossen des *Cicero*, die alle unsern *Terenz* liebten. Seine Freylassung verdankte er seinen Geistes- und Körpervorzügen. Nach der Sitte der Römer erhielt er, wie ein Adoptirter, den Nahmen *Terentius* von seinem Herrn. Wie er, oder sein

Vater geheissen, weiß man nicht. Man sagt, daß er gefangen worden sey, aber ohne hinlänglichen Grund, weil dieses doch in einem der punischen Kriege geschehen seyn müßte. So erzählet Quinctilian, *declam. IX.* „*Terentium, quem inter ceteros captivos, secundo punico bello, Scipio African. vinculis exolverat, memoriae tradidere, insigne receptae libertatis pileo testantem in triumpho ducis esse conspectum.*“ Seine ganze Lebenszeit fällt aber zwischen den zweyten und dritten punischen Krieg. Zu Carthago war er bey vielen Personen beliebt, vorzüglich aber der Vertraute des *Scipio Africanus Laelius*, und dieses zwar nicht weniger seines Geistes, als seiner persönlichen Eigenschaften wegen; ob er gleich älter, als beyde, gewesen seyn soll. „Lange umhergetrieben im leichtfertigen Kreise der Vornehmen,“ — heisst es von ihm nach einer alten Nachricht, — „und begierig nach ihren eiteln Lobeserhebungen, lauschte er auf die wohlklingende Rede des *Africanus*, befand sich wohl an der Tafel des *Laelius* und *Favus*, und nach dem Genusse ihrer Gunst sahe er sich, nach allen diesen Herrlichkei-

ten, in der äußersten Armut. Bald verschwand er aus den Augen aller seiner Bekannten und entwich in den entlegensten Winkel Griechenlandes, wo er in einem Flecken *Arcadiens*, mit Namen *Stymphalus*, gestorben seyn soll. Mit Gewissheit weifs man es aber nicht. So viel ist indess wahr, dafs ihm die Freundschaft jener Grofsen wenig oder nichts genutzt hat. Wenn er von seinen hohen Gönnern nur so viel gehabt hätte, dafs sie ihm eine lebenslängliche Wohnung verschaffet hätten! Auch diese wurde ihm bey der Gnadensonne, die ihn beschien, nicht zu Theil. Wir haben von ihm sechs Lustspiele, die seinen Namen unter Kennern in unsern Tagen noch grofs erhalten. Dafs er mehrere geschrieben habe, läfst sich allerdings mit einigem Grunde vermuthen. Die *Andria* wurde vom *Caecilius* mit grossem Entzücken aufgenommen. Doch davon mehr hernach. Auch die fünf übrigen Comödien fanden bey dem Volke grossen Beyfall. Man behauptet, Terenz habe bey seinen Werken den *Scipio* und *Laelius* zu Rathe gezogen, und er scheint dieses weniger abläugnen, als viel-

mehr selbst eingestehen zu wollen. *Adelph. prolog. v. 15. etc. Nam quod isti dicunt etc.* Doch man lese dort selbst nach, und man wird mit mir finden, daß es nur feines Compliment war für diese beyden großen Männer, es nicht abzuläugnen. Nach dem Zeugnisse des *Santra* wird aber wahrscheinlich, daß ihm jene Männer wohl schwerlich wegen ihrer damaligen Jugend können beym Schreiben geholfen haben. Ehe mögten andere geistvolle Römer seiner Zeit, als *S. Gallus*, *Q. Fab. Labeo* und *M. Popilius* gemeint seyn, auf die auch *Terenz* dort in dem *Adelphi* ziele. Nach Herausgabe seiner Comödien ging er, noch nicht 35 Jahre alt, aus der Stadt, und kam nicht wieder. Von seinem Tode, erzählt *Volcatius*: „Als *Terenz* seine Comödien dem Volke gegeben hatte, reiste er von Rom nach Asien. Seit er zu Schiffe sich begeben hat, ist man nichts wieder von ihm gewahr worden, und es fehlet auch die weitere Nachricht von seinem Leben.“ Doch führt *Svetonius*, aus welchem diese ganze Nachricht ist, die man eben daher in *A. Donatus* und ältern vollständi-

gen Ausgaben des *Terenz* findet, einen gewissen *Q. Cosconius* an, der behauptete, daß unser Dichter aus Griechenland zurückgekehret mit 108 Fabeln, die er aus *Menander* genommen, er selbst aber im Meere umgekommen sey. Andere lassen ihn in Arcadien, wie oben gesagt, sterben. Er soll von Person mittlerer Gröſse, schlanken Körpers und bräunlicher Gesichtsfarbe gewesen seyn. Seine hinterlassene Tochter heyraethete nachher einen römischen Ritter. Auch habe er, behauptet man, ein Haus und weitläuftige Gärten hinterlassen an der *Via Appia*, nicht weit von der *Villa Martis*. Dieß scheint dem *Sveton.* selbst mit der obigen Angabe, daß er von seinen hohen Gönnern nichts gehabt habe — (und er selbst konnte als Slave kein Vermögen besitzen) — im Widerspruche. Wir sehen also, wundern uns aber auch zugleich, mit Recht, daß man von unserm Dichter, ob er gleich so viel Aufsehen machte, zur Zeit des *Sveton.*, der doch alle Lebensumstände seiner Keyser so sorgfältig erzählet, nichts ausführliches wufste.

II.

PRAEFATIO IN TERENTIUM PH. MELANCHTH.

Satis constat, Terentio nihil esse festivius et magis proprium, qui gravitate et arte reliquos comicos apud Latinos facile vincit. Huic nihil omnino deest, sed omnia, quae praestanda sunt comico, praestitit. Habet is multa egregia exempla civilium morum et humanorum casuum, unde iudicium certum peti potest de rebus humanis. Nam qui diligenter expenderit hos casus, et personarum officia, et consilia, de rebus humanis prudentius et ipse iudicare discet. Deinde praeter illa exempla conducunt etiam comoediae ad emendate loquendum et ad parandam uberiores dicendi facultatem. Nam in hoc uno authore videre est mirabilem copiam in aliqua re explicanda. Item diligentem dispositionem argumentorum, tum etiam in sententiis ac salibus tanta est venustas, ut lectae non semel placeant, sed quo magis leguntur, eo venustiores apparent. Proinde studiosos adolescentes non poeniteat ullius

operae in Terentio saepius audiendo. Nam hic author omnino dignus est, ut in eo discendo ac ediscendo plurimum studii ponatur, et tum vere placebit Terentius, ubi saepissime hunc et audierint et relegerint studiosi. Eben dieser scharfsinnige Gelehrte sagt an einem andern Orte: Terentii genus dicendi est simplex, venustum, dulce, plenum humanitatis ac leporis.

III.

SCHREIBART.

§. 1. In eine Einleitung in die Schriften eines Autors gehört oben an seine Schreibart. Bekanntlich urtheilet man vom Terenz, daß seine Lustspiele sehr vorzüglich sind, und zwar in Ansehung der Characteres sowohl, als auch in Absicht des wahren und feinen Dialoges und des weise verflochtenen Plans. Als Nachahmer des Menander, eines griechischen Schauspieldichters, dessen Fragmente wir noch

durch *Grotius* Sorgfalt am besten besitzen, verrathen ihn seine hie und da graecisirenden Worte und Wendungen gar zu sehr; so daß man ihn ohne Kunde der griechischen Sprache nur halb verstehen würde. Doch tönet keinesweges die griechische Sprache in seiner Rede wieder; sonst würden wir beschämt vor dem vollgültigsten Richter, vor *C. Caesar* stehen, der von ihm saget: *Tu quoque, tu in summis, • dimidiate Menander, poneris et merito puri sermonis amator etc.* Die Terenzische Rede ist deutlich, schmuckvoll und schicklich, d. i. für ihre Personen, also *adaequat*. Wollen wir uns ferner mit glücklichem Erfolge mit unserm Dichter vertraut machen, so gewähret uns leichter *Plautus* diesen Wunsch, wenn wir ihn zuvor haben kennen gelernt. Obgleich an Anlage und Ausführung einander unähnlich, gewähren sie doch dem Vergleich in vielen ähnlichen, fast gleichen Worten und Sentenzen nicht wenig Vergnügen. Doch mehr davon bey Perlustrirung unsers Autors selbst. Jetzt wollen wir die Urtheile der Alten über ihn folgen lassen. Zuerst hören wir *Cicero*.

(Wir lassen die Textes-Worte, um den Raum zu ersparen, weg, geben aber den Sinn ganz kurz zur Stelle passend.) *de optim. gen. orat. I.* Von *Ennius* mag man wohl behaupten, daß er, wie man es versteht, ein epischer Dichter sey (wie etwa *Virgil* und *Homer*); *Pacuvius* für die tragische Bühne, *Caecilius* vielleicht für die Comödie. Alle diese sind in der Dichtungsart (*in genere dicendi*) von einander unterschieden. Nun giebt's aber noch Dichter, die eine Art der Dichtung gemein haben, und doch wieder in derselben von einander abweichen, wie *Terentius* von *Accius*. Wiederum ebenderselbe *epist. ad Attic. VII, 3.* etc. ich meine nicht den *Caecilius* etc., sondern den *Terentius*, dessen Comödien, wegen Feinheit der Sprache (*propter elegantiam sermonis*), man von *C. Laelius* geschrieben glaubte. In dem Buche von der Freundschaft, c. 24., nennt er ihn seinen Busenfreund: *in Andria familiaris meus Terentius dixit.* *Horatius epist. ad Aug. II, 1.* bestimmt sein Urtheil dahin, nachdem er seine Vorgänger *Plautus*, *Caecilius* etc., gewürdiget hat, daß er (*arte*)

an grammatischer Kunst, an richtiger Wahl der Worte, den Vorzug habe. *Vellej. Paterculus* sagt, *lib. I, 17, 1.*: den lieblichen und süfstönenden Wohl laut der lateinischen Rede (*dulcesque latini leporis facetiae etc.*) hörte man von *Terenz. Caecilius* und *Afranius* waren seine Zeitgenossen. *Ovidius lib. test. II. 357 etc.*, gedenket seiner, wo er meint, ein Buch sey nicht eben Urzeiger von der Gesinnung seines Autors; sonst würde man ihm besonders Unrecht thun. Sonach, wenn das wäre, müßte auch *Acicius* (*atrox*) grausam, und *Terentius* ein Gast (*conviva*) seyn, der nur Leckerbissen liebte, indem er hie und da, wenn auch geborgte, niedliche Sachen auf tischte, und weil er von Speisen viel spricht (?) *Aulus Gellius noct. attic. XV. 24.*, führet einen gewissen *Volcatius Sedigitus* an, der ein Buch von den Dichtern in Versen geschrieben habe, worin er dem *Terentius* nach *Caecilius, Plautus, Naevius, Licinius* und *Attilius* den sechsten Platz anweise. Den scharfsinnigen Beurtheiler *Quinctilian* dürfen wir nicht übergehen. Die Schriften des *Terentius*, (*institt. orat. X, 1.*) sagt er,

haben in ihrer Art den höchsten Grad von Feinheit (*elegantissima*) erreicht, und würden noch mehr Anmuth haben, wenn sie in dreyfüßigen Versen stehen geblieben wären. *Plinius* der Jüng., *lib. I. ep. 16.*, emphielet seinem Freunde *Euricius* die Schriften des *Pomp. Saturninus*. Er las mir, nemlich *Saturninus*, schreibt er, neu-lich Briefe vor, die er seiner Frau zuschrieb, in welchen ich den *Plautus* und *Terentius in prosa (metro solutum)* zu hören meynte. Noch einmal kommen wir auf den *Gellius*, *lib. VII. 14.* Er spricht von 3 *generibus dicendi*, in *carmine* sowohl, als in *oratione soluta*. Diese seyen, *ubere*, *gracile* und *mediocre*. Das 3te eigene *M. Varro* dem *Terentius* zu. Was wäre aber nun *genus dicendi mediocre Terentii*? Dieses erklärt er zu Anfang des Capitels selbst, nemlich *mediocre*, bey den Griechen μέτριον, oder wer dieses *mediocre genus* besize, sey *medius in confinio*, *utriusque modi particeps*. Auch führt der Christliche Philosoph *Lactantius de fals. Sap. IV. 7.*, unsern Schauspieldichter mit v. 97. des *Heaut.* III. 1.: *ita enim comparatam esse*

hominum naturam etc., an. An den classischen Zeugnissen könnten wir uns begnügen, aber anziehend sind wohl noch folgende: Ph. Melanch.: *Comica debetur tibi palma Terenti — Tant. et. parv. gratia rebus inest.*

H. Tulichius: *Nil salibus Planti, nil gratius arte Terenti etc.* Hieronymus: *Human. nosse mores, et effingere finis est Terentii.*

Erasmus: *optim. dicendi magist. Terent., quare semp. est evolendus.* Noch kann ich eine Stelle aus Morhofi polyhist. I. IV. IX. 6., nicht unberührt lassen, die ich wörtlich abschreibe: *post Plautum Comicus alter in scenam prodeat Terentius, optimus linguae latinae autor, quem Grotius quidem tanti faciebat, ut secum semper ferret: ac propterea increpatus a Viro quodam politico, respondit: alia in illo legere pueros, alia viros.* Magna enim, fährt Morhof fort, *in ejus fabulis elucet morum actionumque civilium diversitas, et quidam quasi character.* Nach Fabricius (biblioth. latin.) hören wir: „P. Terentius Afer Carthag. Comoediarum scriptor nativa quadam

simplicitate et elegantia, inter Graec. Menandri potissimum imitator, libertus Terentii Lucani senatoris, Scipionis postea Laelii quoad viveret amicus, inter finem 2. et 3. belli Pun. natus mortuusque. Extant ej. comod. sex, hoc ordine et tempore actae: Andria anno U. C. 588. etc. Die Schreibart übrigens muß sich wohl nach den drey bekannten Wissenschaften, Grammatik, Rhetorick, oder nach dem neuern gefälligen Nahmen, Aesthetik und Logik prüfen lassen; oder man unterscheidet Worte, Bilder und Sachen. Das erste, worauf wir bey einem Texte zu sehen haben, wenn wir ihn verstehen wollen, ist zweifelsohne der Wortverstand.

§. 2. Da siehet man nun grammatisch auf Wortforschung - Fügung - Biegung und ihre Bedeutung. Forschen wir nach der ersten, nach der Urbedeutung eines Wortes, nach seiner Wurzel, so verfahren wir gründlich. — Und welcher Ausleger muß nicht von Worten anfangen, wenn er den Text erklären will, so wie der Tonkünstler von einzelnen Tönen? Ihre Zu-

sammensezung macht erst Harmonie. Hier weist uns *M. Ter. Varro* am ersten zurecht. *Unius cujusque uerbi*, sagt er *lib. IV. de ling. lat.* vom Anfange, *naturae sunt duae, a qua re et in qua re vocabulum sit impositum. Priorem illam partem, ubi cur et unde sint verba, scrutantur Graeci: vocant ἐτυμολογίαν; illam alteram, περὶ σημασιμμένων.* So sind die Nahmen der Personen in unserer *Andria* alle griechischen Ursprunges, und bedeutungsvoll. Und so hängt Wortforschung mit Wortbedeutung ziemlich genau zusammen. Nur da trennen sie sich, wo von Nebenumständen neue Bedeutungen abgeleitet worden sind, so daß der Etymolog, wenn er diese nicht weiß, verlassen da stehet. So findet der Etymolog in dem Worte *maritus* leicht seine Wurzel *mas*; aber wohin soll er *uxor* verfolgen? Nach der Analogie (d. i. nach *Varro de lat. lingn. VII. verba, quae a similibus similiter declinata, quas appellarunt [Graeci] ἀναλογίας.*) doch wol bis auf *ungere*? also Verwandtschaft der Form, aber der Bedeutung? salben, Weib? — Hier tritt die römische Sitte ein, daß die junge

Braut die Thürpfosten des Hauses ihres
 Bräutigams, das sie nun bezog, mit Wolfs-
 oder Schweinsfett bestrich, um vor Bezau-
 berung sicher zu seyn, und von dieser Sal-
 bung heißt sie *uxor*. Wir kommen wie-
 der auf unsere Comödien Nahmen. *Simo*
 leitet sich ab von *σιμός*, der eine breitge-
 drückte Nase hat; daher Affe, der so gestaltet
 ist; daher zornig *iracundus*, seiner Natur nach,
 und ist dieses auch der Hauptzug des Cha-
 racters dieser mit diesem Namen bezeich-
 neten Person. *Chremes* von *χρέμπτωμα*,
 ich spucke, speye aus, *χρέμμα*, *sputum*,
 das Ausspeyen; daher ein alter Mann *senex*,
 weil alte Leute durch Husten, ausspeyen
 und räuspern ihre Brust erleichtern. *Pam-*
philus, von aufrichtiger Liebe *πᾶν - φίλος*.
Charinus, von *χάρις*, Anmuth, Wohlwol-
 lenheit. *Sosias*, von *σός - σάος*, heil, ge-
 sund, v. *σώζω*, weil dieser Slave im
 Kriege vielleicht unverletzt erhalten worden.
Davus, *Birrhia* und *Mysis*, wahrscheinlich
 von ihrem Vaterlande, Daunia in Apulien,
 Mysia, *minor* oder *major*, am Hellespont.
 Die Mysier und Phrygier waren meistens
 Sclaven. Bey *Davus* bemerket *Donat*: Man

sollte sagen: *Davos*, weil *geminata littera vocalis u* keine Sylbe mache. Um aber die Verwechselung des *nominativ. sing.* und *accusativ plur.* zu vermeiden, wäre besser zu schreiben *Dafus*, *Serfus*. Woher aber *Birrhia*? vielleicht von *Boria* (*Borea*), einer Stadt in Afrika an der Seeküste? *Cic. ad Attic. 16. 4. Plin. V. 4. Glycerinne*, von *γλυκὺς, εἶα, υ'*, angenehm, süß. *) *Lesbia*, von ihrem Vaterlande, der Insul Lesbos, auf dem ägäischen Meere an der asiatischen Küste. ✕ *Crito*, von *κρίνω κρίτης*;

*) Anm. Auch kann man wohl der eben so schönen, als — mögte ich sagen — historisch-poetischen *Deduction* nachgehen, die Hr. Hofr. *Wieland* von diesem Worte machet. *S. Menander und Glycerion. Taschenbuch für 1804. Menander* verliebet sich in *Glycerion*, die er als schöne Blumenflechterin vom *Pausias* zu Athen gemahlt gesehen. Sein brennendes Verlangen nach dem geliebten Gegenstand, ist der Sehnsucht des Mädchens, welches zu *Sicyon* weilet, nach dem Verfasser der *Andria*, die ihr ganzes Wesen entzückt hat, und der sie den schönsten Kranz windet, nicht ungleich. Sie kömmt nach Athen, und beyde, *Menander* und *Glycerion*, genießsen — so zu sagen, unter den Augen der Grazien selbst —

Richter, Schiedsrichter, weil er die ganze schwierige Sache schlichtet. *Dromo*, von *δρόμος*, Lauf, *δρόμευς*, Läufer, *δρέμα*,

das Glück der reinsten Liebe. Errathe ich den Dichter, so will er sagen, daß sich das männliche Kunstgenie mit weiblicher Anmuth vereinigen müsse. Diefs hat uns unser grosser Landsmann im *Agathon* und *Musarion* zur Gnüge bewiesen. Der Name *Glycera*, welcher auch bey *Athenaeus* vorkömmt, mag wohl für mehrere schöne Mädchen gebraucht worden seyn. Dieser hier beruhet auf einer Stelle bey *Plinius* H. N. XXI, 1. Nachdem gesaget worden ist, wie weit man die Kunst verstand, durch die mannichfaltigste Blumenmischung zu mahlen — Man weiß, daß Indier noch jetzt eine Blumensprache haben — heisset es wörtlich: *Cum vero e floribus fierent sarta, a serendo serviae appellabantur: quod apud Graecos quoque non adeo antiquitus placuit. Arborum enim ramis coronari in sacris certaminibus, mos erat primum. Postea variari coeptum mixtura versicolori, florumque invicem odores coloresque accendere Sicyonii, ex ingenio Pausiae pictoris atque Glycerae coronariae, dilectae admodum illi, cum opera ejus (Liebe vervollkommnete sein Bild) pictura imitaretur, et illa provocans variaret, essetque certamen artis et naturae, quales etiam nunc extant artificis illius tabellae, atque imprimis appellata Stephano plocos, (Kränzeflechterin) qua pinxit ipsam.*

gebräuchlicher *τρέχω*, ich laufe. So finden wir in der *Andria*, wie auch in den übrigen Stücken, Beyspiele von Worten genug, auf deren richtige Bedeutung wir bloß durch glückliches etymologisiren kommen. So analysiret man *expromta* IV. 4. am besten durch *ex - pro - emere*, kaufen. Das Kaufbare wird hervorgebracht, daß es jedermann sehe — also vor aller Augen. Die *Lexica* sagen fertig, geschwind, was einem gleich in die Hände fällt, weil es gleich vor Augen liegt. Auf diese Art werden wir finden im fortlaufenden Commentar, wie genau, ursprünglich rein römisch Terenz die Worte wählet. Aufmerksamkeit verdient auch der Gebrauch der Partikeln, *Hem - nempe - pol - cho - probe etc.*, wo sie gar nicht das heißen, was der Schüler aus seinem *Lexicon* oder *Vocabulario* gelernt hat.

Sehen wir auf die Biegungen, grammatische Abwandlung oder *Termination* — wie viele neue Wörter scheinen wir da zu sehen, wenn wir lesen, *duint, conere, intellego, sollicitarier*, die sich erst alle die-

jenigen Leser, die unsern Autor nicht kennen, in ihr gewohntes *dent, coneris, intelligo, sollicitari* bringen müssen. So finden wir Worte abgekürzt, verlängert mit andern Consonanten. Ich blättere, und finde *faxo, faxis, satin' men' Juppiter - adeon' - eujum - dixti - carnufex, hanc, volt - induxti - st - intellexti, ipsus, face u. a m.* Wer *Plautus* und andere vor — *Terentianische* Schriften gelesen hat, dem fällt diese ältere, breitere lateinische Mundart und Orthographie, die mit *Cicero* feiner wurde, nicht mehr auf. Nicht weniger finden wir eigene Wortfügungen hie und da, was man nemlich in der Kunstsprache Constructionen nennt. Doch sparen wir die Constructionen, welche sich den Affecten und Gedanken anschmiegen, in die Rhetorik oder Aesthetik. So ist zu merken: *Act. 1. 3. me praecipitem in pistrinum dabit, 1. 5. laborat e dolore. II. 1. confectus animus cura stupet. II. 6. hoc male habet virum. Illic est huic rei caput. III. 3. in me claudier. III. 5. pretium ob stultitiam fero - ut ad me redeam — IV. 2. id faciam in proclivi quod est. 6. antiquum obtines. V. 2. te*

commotum reddam. V. 4. Meretricios amores nuptiis conglutinas. — Scio, cum patre altercasti etc., wider die Construction des Accusativ cum inf.

§. 3. Ein anderes Merkzeichen des Terenzischen Styles ist die Kürze im Ausdruck. Ueberhaupt muß diese, nur nicht zum Schaden der Deutlichkeit, auch im Conversations-Style herrschen. Lange, zu gerundete Perioden gehören in Cicero's Reden; denn da wurden sie mit aller Anstrengung des Odems und der Stimme wohlbedächtig und wohl vorbereitet ausgesprochen, und so machen sie künstlich gewebet eine schöne Rede. Dagegen denke man sich Handlungen und Gespräche nicht eines einzigen, sondern mehrerer Menschen von allerley Stand, Lebensart und Sitten. Wie verschieden ihre Sprache! Ohnedem ist der gemeine Ausdruck, der doch in der Comödie, wo sich das gemeine Leben abspiegeln soll, wie wir noch immer bemerken, kurz. Der weniger Gebildete lässet immer mehr denken, als er sagt, weil er einen klaren, aber oft keinen deutlichen

Begriff hat von dem was er saget. Er fühlet die Sache im Ganzen, aber in ihre Merkmale vermag er sie nicht zu zerlegen. Daher die kurzen Antworten: *certe Pamphile - probe - imo - id*, welche häufig vorkommen und sich mancherley erklären. Ueberhaupt finden sich im Terenz viele neutrale Formen und Ausdrücke, wo in der vollständigen Rede die Substantiva ausgedrückt seyn müsten. Dazu kommen die Affecten (*πάθος*). Ein auffallendes Beyspiel *V. 3. 1. etc. omnium?* wo zu verstehen *sceleratissime!*

§. 4. Vor allem stösset uns in jeder Scene auf die Sprachart in *proverbien* und *Gemeinsätzen*. Diese liebet der grofse weniger gebildete Haufe desto mehr, je weniger er im Denken geübt, eigenes Urtheil schauet. Die tägliche Erfahrung unter Menschen giebt unzählige Beweise.

§. 5. Dafs Terenz bey aller übrigen Reinheit der Sprache als Nachahmer eines griechischen Musters doch auch gräcisiert, siehet man hie und da. *A. 1. Sc. 10,*

nihil me fallis ist purer Ἑλληνισμός - οὐδέν με λανθάνοις αὖ etc.

§. 6. Von den sogenannten grammatischen Figuren finden wir auch einige in unserm Texte. So wäre in dem Worte *religio - Juppiter*, wegen des in der Mitte verdoppelten Consonanten, ein *Diplasismus*. Die *infinitiven* *sollicitarier*, *agier*, wegen der Verlängerung, *paragoge*. So hätten wir eine *Synaeresis* mehrmal in den Wörtern *negoti*, *ingeri* etc., weil zwey Vokale, hier *i*, in einen zusammengezogen sind — *Syncope*, nach ausgefallenen Buchstaben oder Sylbe aus der Mitte — *vincla*, *dixti-aphaeresis*, wenn ein Buchstabe oder Sylbe vorn dem Worte fehlet, *linquo*, *mitte*. Wer sagt uns aber, daß es nicht ursprünglich so hat heißen sollen? Muß denn gerade *relinquo* oder *omitte* verstanden werden, wie *V. 3. 2.*? *Archaismus* heißt, wenn ein veraltetes Wort gebraucht wird. Dafür werden nun angenommen unser *olli* für *illi*, *duint* für *dent*, *ipsus* für *ipse*. — *Prosthesis* soll seyn, wenn vorn einem Worte ein Buchstabe oder Sylbe vorgesezt

wird; als *gnatus* st. *natus* — *tetulit* für *tulit*, welches auch *archaismus* heißet, weil man es zum alten *Perfecte* machen will. Ich mögte es lieber für eine der frühern lateinischen Zeit eigene gräcisirende Form der *reduplication* durchs *augmentum syllabicum* gemacht haben, so wie *succurri* von *curro*. Den Beschluß mag die *anastrophe* machen, d. i. wenn ein Buchstabe statt eines andern gesetzt ist: *vult*, *pro vult etc.* Allen diesen Figuren kann man gar gerne ihren Platz in den Grammatiken, und auch in *Broeders* Grammatik gönnen, nur sollte man damit die jungen Köpfe nicht plagen. Denn, man sage nur, was heißen die *Distinctionen* anders, als abweichende Formen, und nicht einmal diese, sondern *Orthographie der Lateiner*? Man sehe hier *Schelleri comp. pr. stili bene lat. de orthograph.* Ueberhaupt kann das ganze Buch als Vorbereitung zu einer glücklichen Lektüre des *Terenz* Anfängern nicht genug empfohlen werden. Von hier aus findet man die Muster, oder wenn man will, die Anwendung der *dicendi copia*, *gravitas*, *svavitas*, *brevitas*, *perspicuitas* im *Terenz*

selbst. O, welches Heer von Nahmen müßten wir für derley Abweichungen in dem Gebrauche unserer deutschen Wörter erfinden! Fürwahr, eine erwünschte Gelegenheit für erfinderische, subtilisirende und distinguirende Schullehrer, die nur ihre Bücher füllen wollen. Ueberdieß kennen diese Terminologie die alten gründlichen Grammatiker aus dem Mittelalter, *Donatus*, *Eugraphius*, *Acron*, *Ascensius*, *Porphyrio* etc., gar nicht; wohl aber sagen sie uns, vorzüglich die beyden erstern, welche keinen unbeträchtlichen Theil, zumal *Donatus*, zu dieser Einleitung beygetragen haben, von

§. 5. rhetorischen Figuren. Und nun wären wir denn da, was wir für *Aesthetik*, (*αἰσθάνομαι*, ich fühle,) Geschmackslehre, die das Schönheitsgefühl cultiviren soll, auffinden können. Hören wir die Personen nach ihrem Character, Lebensart, Leidenschaften, Affecten, so gehöret das alles hieher. Hier, wo wesentliche Sachen, Gedanken, Sentenzen, Sprüchwörter, Sprechweisen, Affectausdrücke u. a. d. vor-

kommen, hier ist eine Terminologie nothwendiger und weit instructiver, als bey Worten und Sylben. So heist *Act. 5. Sc. 3. v. 1. omnium?* ἀποσιώπησις, d. i. zur Herabwürdigung der Person, wo der Erzürnte den abscheulichsten Schimpfnahmen verschweiget. So *Donatus*. Eine andere Figur, ἀνακόλοισις, v. 23. *tamen*, d. i. v. der Vordersatz mit *quamvis* wird nur gedacht. *V. 25. ἀμφιβολία τῆς ἐρωμένης. me amare hanc*, welcher doppelsinnig und daher artiger Ausdruck ist. Dagegen ist zuweilen die Rede in gewissen Gemüthslagen wieder wortreich, wo man sich etwa vertheidigen will, wie *I. 1. 112, quid feci? quid commerui? aut peccavi pater?* αὐξήσις - ἐπανόρθωσις, Zurechtweisung, *I. 2. ut redeat jam in viam*, nemlich vorausgesetzt, dafs er sich verirret hatte, μεταφορικῶς wird gesprochen, wenn zu Bezeichnung einer Sache andere ihr nicht eigene, aber ähnliche Worte gebraucht werden, *I. 2. tum si quis (quasi) magistrum cepit etc. εἰρωνεία*, wo der Satz spöttisch verstanden werden mufs: *bona verba quaeso etc. u. a. m.* Paronomasien (παρονομασία) liebt Teren-

tius sehr, noch mehr *Plautus*, d. i. wenn Worte um ihres ähnlichen Klanges willen an einander gesetzt werden. So das bekannte I. 3. *amentium haud amantium*. Dafs nicht Zufall, sondern Absicht des Autors dieses Spiel verursacht, siehet man aus vielen andern Stellen. Ein auffallendes Beyspiel statt aller, aus *Plaut. Amph. I. 1. Optime optumo optimam operam das etc.* Diese Wortspiele, die den ältern, besonders auch orientalischen Schriftstellern so sehr behagten, vermeidet der spätere gereinigtere Geschmack, und im *Cicero* findet man sie fast gar nicht, oder sehr gemäfsiget. Dieser, *de orat. II. 63.*, gestattet die Paronomasie nur als eine *verbi parva immutatio, in littera posita*. Hundert Beyspiele dieser Art lassen sich ebenfalls aus dem besten Griechen aufweisen. Einen genauern Unterschied machet *Donat* zwischen *παρόμοιον* (in *verbis*) und *παρονομασίαι* (in *nominibus*.) *παράσκευη*, d. i. wenn der Satz auf die folgenden Sätze oder Begebenheiten vorbereitet. *ἑλλειψις*, d. i. wenn ein Wort zum vollständigen Sinn fehlet. Beyspiele genug davon im Verfolge. *Act. 1.*

V. etc. moriens me vocat etc. mi Pamphile etc., ein Beyspiel von *μίμησις per προσποιῶν*, wo eine Person mit Mienen und Gebärden redend eingeführet wird. Dieß giebt der Handlung Leben, und ist auf der Bühne, wo Action herrschet, besonders schön. Auf *enthymemata*, d. i. Behauptungen, die nur auf einer *praemisse* gegründet sind, stoßen wir häufig. Schön ist die Auseinandersezung ins Einzelne (*ἐπέδοσις*), I. 5, 43, wo *ingratum, inhumanum, ferum-consuetudo, amor, pudor*, sich alle zierlich auf einander beziehen, und heißt im ganzen: wortbrüchig werde ich nicht. Ein affectvoller Ausruf: *accessi: vos semotae: nos soli*, (*ἄσυνδετον*) ohne di mattmachende Partikel *et*. Den Anstand verlezet Terenz auf keine Weise, und muß er eine *rem inhonestam* nennen, so nennt er sie mit einem ehrbaren Nahmen, oder neutraliter, wie III, 2. *istaec i e quae ex puerperio sordebant*. Ganz anders Plautus. Eben so findet man das schickliche *το πρέπον*, Cic. *de offic. I. 27. decorum*, was jeder Person, jedem Alter etc. eigen ist, genau beobachtet, Welche Delicatesse II, 1, 25. in den

Worten: *nunquidnam amplius tibi cum illa fuit* — über das wegschlüpfend, was er nicht sagen will, weil es ein Frauenzimmer betrifft. Frey heraus hat hingegen der Slave ihm gesagt: *sponsam hic tuam amat* (παρρησία). Wie heuchlerisch spricht Davus (II. 2.); *et id scio. εν ὑποκρίσει*, oder vielmehr verstellt, als wäre das nicht; so auch in: *atque istuc ipsum, nihil periculi est*, wo er die Sache leicht macht, die ihm doch selbst schwer dünkt. Ein συνεκδοχὴ τέτονος ist 2. 2. 34. das *ridiculum caput*, der vornehmste nothwendigste Theil gesetzt für den ganzen Menschen, und hier in der launigen Rede am schicklichsten. Wie deutlich ist in dem *egone dicam* 2. 3. 20. in *egone* die ἐμφασις. Ohne Nachdruck: ich sollte das etc., gehet das Ganze velohren. *Inducas v. 25.* zielt auf das vorhergehende *hac concludar* — hie und da zerstreute Momente gut verkettet, ist *bona οἰκονομία*, d. i. wenn alles Einzelne zum Ganzen gut verwebet ist. Als ein von den mehreren Sentenzen (*sententia, γνώμη*) wollen wir nur bemerken: *amantium irae amoris integratio est*, wo von der Art (der beyden Verlieb-

ten hier) auf die Gattung (alle und jede, die sich lieben) übergegangen wird — *παρο μίᾱ. Μεταληπτικῶς* oder *μετωνυμικῶς*, ist gesprochen IV. 1. *hoc tibi pro servitio debeo* — wenn Dinge, die in keiner natürlich-wesentlichen, wohl aber angenommenen Verbindung stehen, für einander gesetzt werden, wie *servitio pro servo*; so das folgende: *conari manibus, pedibus noctesque et dies capitis periculum adire* ὑπερβολικῶς, übertreibungsweise, für: ich thue das äußerste für dich. *valeant* (4. 2. 13) ärgerlich verächtlich gesagt, aber doch mit einem wohlklingenden Ausdrücke *περ ἐὺφημισμὸν*. Werden affectvolle Ausdrücke einander entgegengestellt, so ist's *ἀντιφρασις* IV. 4. *Eho* (d. Weibes) *jocularium* des *Chremes*. Um deutlich, nachdrücklich und mit Interesse zu reden, erkläret sich oft der Autor selbst (*ἐπεξηγήσεις*) IV. 4. *ex animo omnia, ut fert natura etc.* Gegensatz, wie IV. 5. *honeste etc. inhoneste* (*ἀντίθεσις*). Endlich bemerken wir noch unter den vorzüglichen Eigenschaften des Terenzischen Styles die *copia verborum*, (und ich möchte noch sagen) *constructionum*. Die Be-

lege wird, um uns nicht länger bey diesem Artikel aufzuhalten, der perlustrirende Leser im Texte selbst finden. Nicht wenig Antheil an der schmuckvollen Rede des Terenz haben die Tropen. Wie stechend heben sie die Ironien! Die Metaphern schmücken sie wie einen Garten mit Blumen von duftendem Wohlgeruch und sanfter Schönheit, ohne den lieblichen Genuß durch schreckende Hyperbeln zu unterbrechen. Wir brechen hier ab, um nicht dem Commentare, der Wort für Wort gehend, keine Blumen auf seinem Wege übergehen kann, zu viel voraus zu nehmen. So viel war aber nöthig, um den jungen Leser den Eintritt in die *Andria* angenehm und leicht zu machen. Jetzt kommen wir auf die logische Beurtheilung des Ganzen, des Hauptgedankens und der Nebengedanken, die sich aus dem (materiellen) Inhalte ergeben. Der Inhalt aber: die erfundene Sache (*Fabula*); die Vertheilung ihrer Nebenumstände in Zeit-, Ortslagen und Personen, kurz, die abgehandelte Sache selbst, und ihre Ausführung gehöret, außer dem,

dass sie sich in den Inhaltesanzeigen entwickelt, in den Abschnitt.

IV,

C O M O E D I A

Die alte Comödie (*κωμῳδία ἀρχαία*) war ein Gedicht, der Tragödie nicht unähnlich; worinne die Fehler der Menschen frey getadelt wurden, und war nicht nur von erdichtetem Inhalte, sondern begriff auch, wiewohl selten, wirkliche Thaten, welche mit den Nahmen ihrer Helden abgesungen wurden. *Cicero offic. lib. I. illam antiquam Atticorum comoediam vocat. Horatius Sat. I. 4. 2. priscam.* So schonte das griechische Theater — man weifs das von *Aristophanes* — auch lebende angesehene Personen nicht. Mehrere Dichter schweiften aber in ihrer muthwilligen Laune aus; indem sie unter andern mit Larven auftraten, die den Gesichtern der Personen, die sie nachäffeten, ähnlich waren,

und so erreichte dieses Lustspiel sein Ende. Ein neues Theaterspiel, (*τέα κωμωδία*) das sich seinen Inhalt selbst erfand, und das die Zuschauer nach Sitten, Characteren, Anschlägen und Begebenheiten der Menschen, als der Wahrheit gemäß, unterhalten sollte, trat an seine Stelle. *Batfeux*, der bekanntlich alle schöne Künste auf den Grundsatz von der Nachahmung der Natur zurück führet, saget: „Das Trauerspiel ahmet das Schöne, das Lustspiel das Lächerliche nach. Jenes erhebet die Seele, und bildet das Herz; dieses nimt den Sitten das Rauhe, und bessert das Äusserliche. Das Lustspiel soll seyn eine erdichtete Handlung, in welcher man das Lächerliche vorstellt, in der Absicht, es zu bessern“ etc. Die Materie des Lustspiels ist das bürgerliche Leben, dessen Nachahmung es ist etc. Nach den verschiedenen Materien richtet sich das Lustspiel. Es giebt 3 Arten von Comischen etc. — Was man den Ton der guten Gesellschaft nennet, dieß ist das Muster des hohen Comischen, das allein den Verstand zu lachen macht. So sind die Hauptcharacterere der

großen Stücke, der Character des *Simo*, des *Chremes* im *Terenz*, die Charactere des *Orgon*, des *Tartüffe*, der gelehrten Frau im *Molière*. Dieses findet sich unter der Gattung von Bürgern unter denen ein gewisses gesetztes Wesen herrscht, bey denen die Empfindungen zart, und die Gespräche mit einem feinen Salze gewürzt sind. Das niedrige Comische schickt sich für Bediente; Kammermädchen, und alles das, ^{7 ist} was nur der Eindruck von den Handlungen höherer Personen in den Gang bringt. Diese Gattung des Comischen erlaubt keine Grobheiten, sondern nur das Naive und Ungekünstelte, und wenn sie Wiz zuläfst, so muß dieser Wiz natürlich und unstudirt seyn. Hier vergiebt man kleine Wortspiele, listige Ränke, Sprüchwörter u. s. w., weil zu allen diesen Dingen der Stand derer berechtigt, welche man nachahmt.“ Hier werden wir die passendste Anwendung auf die *Slaven-Rollen* des *Terenz* finden. „Man könnte noch eine 3te Gattung des Comischen hinzusezen, wenn es diesen Namen verdiente, ich meyne die Possenspiele, die Verzerrungen, und alles, des-

sen ganzes Salz in plumpen Schwänken besteht, die manchmal wol gar ein wenig schmutzig sind. Aber dadurch *offenduntur, quibus est equus et pater et res. Hor. art. poet. v. 248.*“ Davon ist unser Terenz frey.

τ S. *Batfeux* Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz. *Schlegels* Übersez. Leipz. 1759. „Überhaupt entsteht (s. *Eberhard* Aesthetik 2r. 1803) das Comische aus dem Lächerlichen in den Characteren, in den Begebenheiten und den Situationen; denn Charactere, Begebenheiten und Situationen sind Bestandtheile einer poetischen Handlung.“ Von der Tragödie, im Vorbeygehen gesagt, unterscheidet sich die Comödie in so fern, als in jener die Handlung sich um königliche und andere hohe Personen, auch wohl um Götter und Helden herumdrehet. Die Comödie bleibt im bürgerlichen und häuslichen Kreise. So wie die Tragödie Verläugnung des Lebens, so hat Comödie den Reiz desselben zur *pointe*. Jede Comödie hat erdichteten Inhalt; die Tragödie nimt den ihrigen oft aus der Geschichte. Die Tragödie hat einen erfreulichen Anfang, und

ein trauervolles Ende; die Comödie umgekehrt. — Die Comödie stellt uns mancherley Charactere, Anschläge, Ereignisse auf die gute und böse Seite auf; darum soll sie uns mahnen und warnen.

§. 2. Der Name Comödie geht ursprünglich auf ein *carmen convivale*, in welchem, ehe an Kunst und Theater gedacht wurde, die Jugend sich über die fehlerhaften Personen ihres Zeitalters lustig machte. Nicht schwer ist die Ableitung von *κῶμος*, *commessatio*, Schmausgelag oder auch *ἀπὸ τοῦν κωμῶν*, *ab iis*, *qui in vicis habitabant*, *non in aulis regiis*, *ut personae tragicae* — und *ὄδῃ*, d. i. Gesang, Gedicht. —

§. 3. Der Nutzen der Terenzischen Comödie geht dahin, dafs sie uns ein Gemähde des *Apelles* giebt, auf welchem wir in mancherley Zügen die Anschläge und Ereignisse der Menschen und ihre Pflichtenhandlungen, so wie sie jeder Person, nach ihrer Individualität zukommen, deutlich wahrnehmen — grosser Gewinn für Lebensklugheit und Moralität! Doch, wir

hören ja sein Princip von ihm selbst, *Adelph.* 3. 4. 52., aus welchem heraus er seine Werke gearbeitet hat: *Inspicere, tanqu. in speculum, vitas omnium jubeo, atque — (der Nuze?) ex aliis sumere exemplum sibi.* Wem sollte ein treues Naturgemählde des Menschen, wie er ist, nicht ermuntern und warnen? Dieß alles in einer eigenen und blumenreichen ästhetisch-schönen Sprache. Aus einer Quelle der lateinischen Sprache schöpft ferner hier die studierende Jugend, und kann ihr kein anderer Autor mehr empfohlen werden, als *Terenz.*

Die Comödie theilten schon die Alten in 4 Theile. *Prologus*, von *προλογίζεω*, worinn der Dichter den Inhalt der Fabel erzählt, oder sich zur guten Aufnahme empfiehlt, oder von seiner Seite, oder auch zum Vorthail seines Stückes, wie hier in der *Andria* der Fall ist, etwas zu erinnern hat. Auch wird nicht selten der Acteur darinnen empfohlen. *Vid. Phorm. prolog. v. 33.* Den ersten Theil der Fabel erzählt die *πρότασις*, die dem Leser oder

Zuhörer den ersten Theil der Handlung erzählt, den übrigen aber, um seine Erwartung zu spannen, vorenthält. Der, worinn der Knoten geschürzt wird, heißt *ἐπιτασις*, wo die Verwirrung der Handlung beginnt. Den letzten Theil machet die *κατάστροφη*, die Wendung zum erfreulichen Ausgang. (*Catastrophe*,) *καταστρέφω*, ich wende, bringe zu Ende.

§. 4. Die Comödie ist nach Einigen nichts anders, als eine bildliche Vorstellung des gegenwärtigen Lebens, und ein sprechendes Gemähld der menschlichen Handlungen und Anschläge, in welchem man Charactere kennen lernt, um seinen eigenen darnach zu regeln. Man hat sie auch nicht mit Unrecht daher einen Spiegel des Lebens genennet. Cicero nennt sie *imitationem vitae, speculum consuetudinis, imaginem veritatis*. Comödie ist, nach Sulzers Theorie d. sch. K., die Vorstellung einer Handlung, die sowohl durch die dabey vorkommenden Vorfälle, als durch die Charactere, Sitten und das Betragen der dabey interessirten Personen, die Zuschauer auf

eine belustigende und lehrreiche Weise unterhält; nach *Eberhard*, in engerer Bedeutung, „ein *Drama*, das Lachen erregt.“ Noch bemerken wir Unterschiede der alten Comödien. Sie waren *palliatae*, die einen griechischen Anzug erforderten (*pallium*), oder *togatae*, *praetextatae*, wo die Personen mit einer Toga, auch wohl *toga praetextata*, bekleidet seyn mußten. So unterschieden sie sich nach Kleidung und auch nach der Handlung. Jene waren griechischen, diese lateinischen, andere vermischten Inhaltes. Der Angel, um welche sich alle Comödien herumbewegten, lag in 4 Sachen, im Nahmen, wie — (um nur bey den Lustspielen des *Terenz* stehen zu bleiben,) — *Phormio*, *Hecyra*; im Orte, wie unsere *Andria*; in einer Thatsache, wie *Eunuchus* (der Verschnittene,) endlich im Erfolge; wie *Adelphi*, *Heautontimorumenos* (die Brüder, der Selbstpeiniger.)

§. 5. Frägt man nach dem äußern *Decorum* der Personen, nemlich der Kleidung, so lehret sie uns die Antiquitäten - Kunde. Alte Personen tragen ein

weißes Gewand, als die älteste Kleidung. Junge Leute haben einen bunten Anzug. In schlechter Kleidung siehet man die Sklaven, zum Zeichen ihrer Armuth oder Dienstgeschäftigkeit. Reiche Schmarozer oder Stutzer hüllen sich in weitfaltige Gewänder (*pallia*). Weißer Anzug für die Rolle des Lustigen; abgeschabte und veraltete Kleider für die Kummervollen; Purpur gebühret dem Reichen; dem Armen roth: (*phoeniceus vestitus*, wovon *A. Gellius N. A. II.* 26. ganz klärlich handelt.) Der *leno* (Freudenwirth) trägt ein purpurfarbiges *pallium*; eine feile Dirne, wegen ihrer Habsucht, nur Geld zu verdienen, ein unsauberes Gewand.

§. 6. Was wir Decoration des Theaters nennen, waretwa, wiewohl nicht ganz, die *aulaea*; denn die Stücke der Römer und Griechen waren nicht so sehr auf die Veränderung des Orts berechnet, als bey uns. Daher die grössere poetische Wahrscheinlichkeit und Haltung bey jenen, als auf unserer Bühne, welche in einem Stücke zum Wohnhaus, Garten, Meer, Dorf und

Stadt, und wer weifs noch, in was, durch Maschienerien umgewandelt wird. *Aulaea* — dem Nahmen nach von *aula regis Attalici*, wo sie erfunden, von da nach Rom kamen *vid. Propert. eleg. 2. 32.* gemahlte Wände, Fußböden und Bekleidungen (Tapetzierereyen), *Virg. Georg. III. 23.*, und dazu seinen Erklärer *Servius* — nicht, wie Unwissende glauben, unser Vorhang. Dazu war ein *velum*, um dem Volke die Veränderungen der Handlungen (nach dem Inhalte des Stückes) zu verbergen.

§. 7. Die begleitenden Gesänge besorgte nicht der Dichter, sondern der Tonkünstler. Die Gesänge modulirten sich auf Blasinstrumenten, und kündigten vor dem Anfange des Spiels schon den Inhalt an. Die Blasinstrumente (*tibiae*). Die *tibiae dextrae*, oder *lydiae*, begleiteten mit ihrem tiefen Tone den ernsthaften, die *sinistrae* mit ihrem hohen schneidenden den scherzhaften Inhalt der Comödie. Wurde ein Stück (*acta fabula*) mit *dextra* und *sinistra* (*tibia*) überschrieben, so war es von ernstem und scherzhaftem Inhalte. Die

erstern, welche wenig Löcher hatten, wurden mit der rechten, die leztern, mit mehreren Löchern, mit der linken Hand gegriffen; daher ihre Benennung.

§. 8. Was der Theaterdichter, so gut wie jeder andere Dichter, zu beobachten habe, und was Horaz *de art. poet.* für unumstößliche Regeln vorschreibt, finden wir genau bey Terenz befolgt. Der Stoff muß, für das *genus dicendi*, das sich der Bearbeiter einmal vorgesetzt hat, richtig gewählt seyn. Die Fabel erzählt sich leicht und natürlich, *x* enthält nichts Unglaubliches, die Verwickelungen lösen sich eben so begreiflich nach den Umständen, als sie sich angesponnen haben. Überall weise Vertheilung des Ganzen ins Einzelne (*oeconomia*); alles an seinem Orte, zu seiner Zeit, von seiner Person schicklich und gerade recht gesagt oder verhandelt. Jede Handlung läßt sich aus der vorigen natürlich, d. i. wie sie als Wirkung von der vorigen, als Ursache herkommen könne, herleiten (Motivirung). Das *decorum* (*τὸ πρέπον*) finden wir wohl beobachtet, so daß jede Person so spricht

und handelt, wie sie nach ihren Umständen sprechen und handeln soll. *Intererit multum*, sagt Horaz, *de art. poet.*, *Davusne loquatur an Eros. maturusne senex, an adhuc florente juventa fervidus etc.* Die Fabel des Terenz und die Ausführung behält, möchte ich sagen, immer gleichen Ton, so daß sich der Autor nicht zur Tragödie erhebt, aber daß er auch nicht zum niedrigsten Possenspiel herunter sinkt. Er sündigt nicht wider eine andere Horazische Warnung: *Ne etc. migret in obscuras humili sermone tabernas; aut dum vitat humum, nubes et inania captet.* Dem Stoffe folgt überall die schickliche Sprache. *Verbaque provisam rem non invita sequentur* — gerade wie sie für die gewählte Handlung und für ihre Gattung passet. Die Sprache ist die anständige und reine Sprache des gemeinen Lebens, gerade für die Personen schicklich; die Sklaven sprechen fast immer als Sklaven, aus niedrigen Absichten. Das *aut prodesse volunt, aut delectare poetae* bezeichnet deutlich die Absicht des Terenz, und das *etc. miscuit utile dulci, lectorem delectando pariterque monendo* des Horaz

stempelt die Erreichung dieser Absicht zur That. Jedes Wörtchen finden wir von allen Seiten wohldurchdacht, wie es als Theilchen des Ganzen gerade so gewählt, gerade so gesagt seyn mußte, und nicht anders. Verstehen wir die Theile an sich, indem wir das Detail im Commentar verfolgen; und ordnen wir, und begreifen wir alle Einzelheiten zum grossen Ganzen zusammen, so werden wir den Total-Eindruck wohl empfinden. Alles also durchs Einzelne herbeygeführt und bewirkt, führt zur Absicht, zum gewünschten Effect. Bey Handlungen mehrerer Personen, die durch ihre Bestrebungen, Neigungen und Abneigungen alle eine Haupthandlung zusammenflechten, wie in der Comödie es ist, müssen sich eben die handelnden Personen, jede in ihrer Art, in ihrer Individualität oder ihrem Character, wohl von einander unterscheiden; kurz, die Charactere müssen scharf gezeichnet seyn; so daß man jeden Handelnden schon an seiner Rede und Aeufserung ohne vorgesagten Nahmen erkennen kann. Der Geizige z. E. spricht und handelt immer als Geiziger, und han-

delt er einmal anders, so muß diese seine, vielleicht momentane, Handlung aus einer andern motivirt seyn. Es muß aber auch, was wir sagen, Haltung im Ganzen herrschen. Wir müssen hier noch einmal den obersten Richter, unsern *Flaccus* hören: *descriptas servare vices operumque colores etc.* Dawider würde gefehlt, wenn z. E. der gelassene *Chremes* bey geringer Veranlassung aufbrauste, und *Simo* bey starkem Antriebe von Aussen gemäßiget bliebe.

§. 9. Was den Ort der Handlung betrifft, so muß man unsere Gränzlinie im Hause und auf der Gasse (*introforas, apud forum.* der Griechen und Römer,) nicht zu scharf ziehen. Der Orientale, oder auch schon Grieche, genießet, so wie der Römer, weit mehr den freyen Himmel, als wir. Viele feyerliche und Privatverhandlungen geschehen im Freyen. Vor und auf den Häusern, Altären und in Säulengängen (*Stoae*) sind die Conversationen, wie bey uns in Gesellschaftszimmern. Schon der spanische milde Himmel läßt diese Sitte zu. *Fischer* saget: (Gemählde von *Valen-*

zia 1. Th. Leipz. 1803.) Das tausendfältige Getümmel von unzähligen Handwerkern, die hier alle im Freyen arbeiten etc. Um und neben euch drängt sich ein bunter Haufen Männer und Weiber leicht und freundlich durch die kühlen geselligen Straßen hin etc.“ Das nemliche, nach Klima und Geschichte, in Griechenland.

§. 10. Die mannichfaltigen Lagen, Situationen (Verhältnisse der Personen zu den Dingen außer ihnen, nach *Eberhard*) in welche die Personen veraset worden, hat der Dichter interessant gemacht, d. i. die Dinge den Absichten der Personen entgegengestellet.

§. 11. Noch darf zur Darstellung eines Stückes auf dem Theater ausserdem, was überhaupt dazu erforderlich ist, als vorzüglich zur Action eines Schauspielers gehörig, Mimik. (*μῖμνσις ἢ μῖμῆσιν*, ich ahme nach.) Gebärden des Gesichtes, d. i. Mienen, nicht übergangen werden. Hierüber lese man *Engel*, *Eberhard*, *Ehler* u. a. nach. Gewisse Bewe-

gungen gefallen als Ausdrücke 1) eines schönen Gemüthscharacters, 2) der innern Empfindungen. Liegen die Gebährden im Ausdrucke des ganzen Körpers, so ist es *Pantomimik* (*παντ*) Diese beyden, Mimik und Pantomimik, standen bey Griechen und Römern auf einer hohen Stufe der Ausbildung, die wir noch gar nicht erreicht haben. Sonst könnte ohnmöglich ein so geistreicher Mann, wie *Cicero*, so viel Aufhebens (*or. pr. Arch. 8.*) vom *Roscius* machen, der auf der römischen Bühne das Wunder seiner Zeit war. *De orat. 1. 59.* hören wir den römischen Redner: *Quis neget opus esse oratori in hoc oratorio motu statuque Roscii gestum et venustatem?* So hat die engländische Nation nur einen *Garrik* gehabt, und die französische bewundert ihren (obwohl hauptsächlich Tänzer,) *Vestris*. Ausnehmend mußte also ein Schauspieler diese Gebährdenkunst theoretisch und practisch gelernet haben, wenn er sein Glück machen wollte; denn ausserdem konnte er nicht einmal *Actor* heißen. Wohl merke man, was in diesem §. gesaget worden; denn nur alsdann fasset

man erst so manche Stelle in unserm *Terrenz* mit Leben; nur alsdann verstehet sie der Leser erst recht, wenn ihm seine *Einbildungskraft* auf den Schauplaz gerade in die Lage und unter die Umstände versezet, unter welchen allen diese oder jene Stelle so ausgesprochen und dargestellet worden. Auf diese Art weifs man ja, dafs ein einziges Wörtchen „Ja“ zehnfachen Sinn erhalten könne.

Hieraus sehen wir, wie sehr uns die Alten theils durch vorgeschriebene immer geltende Regeln, theils durch genaue Befolgung derselben Muster worden sind, und wohl noch lange Zeit diese bleiben werden bey Beurtheilung unserer neuen Kunstwerke.

§. 12. Eine kleine Vorkenntniß von der Einrichtung des römischen Theaters ist nöthig, weil ausser dieser der Leser oft im Dunkeln bleibt. *Scena* (σκήνη), war der Plaz, wo die Acteurs zuerst auftraten, und dieser reichte von der einen Ecke des Theaters bis zur andern.

Hier wurden 2 Altäre errichtet, einer dem *Liber*, der andere demjenigen Gotte zu Ehren, dem die Spiele geweiht waren, daher *Andr. IV. 4. 5. ex ara verbenas etc.* *Proscenium*, der Ort, wo die Spieler hauptsächlich ihre Rollen spielten, also der Hauptplatz für die Zuschauer. *Postscenium*, wo die Sachen vorgenommen wurden, die sich auf dem Schauplaze nicht schickten. Wegen der außerordentlichen Grösse des Theaters konnten leicht Personen vor einander unbemerkt bleiben.

§. 13. Schwer ist daher bey *Terenz*, wer nicht genau Acht giebt, zu unterscheiden, wo eine *Scene* (Auftritt) anfängt und aufhört, ob eine Person dastehet, oder weggegangen ist, ob sie das Gespräch sichtlich höret oder nicht. In unsern Stücken wird dem Leser der Vorgang auf der Bühne durch Parenthesen recht vor Augen gestellt. Da liest er: (im Hereingehen) (tritt ab) (die Scene ändert sich in einen Gartensaal) u. s. w. So nicht bey den geschriebenen Comödien der Alten. Daher auch die Scenen nicht in

allen Ausgaben immer einerley Anfang und Ende haben. Eigen ist aber dem Terenz, daß er die folgende Scene in dem Ende der vorhergehenden vorbereitet; und also fängt nicht die folgende mit einer neuen Sache an, sondern diese neue Sache ist schon am Ende der vorigen berührt worden, um — dieß wissen auch unsere Romanenschreiber, wenn ihre Bücher mehr Theile haben — die Aufmerksamkeit, die in dieser Scene geweckt worden ist, auf die folgende, und so fort durchs ganze Stück, gespannt zu erhalten. Merken muß man, keine Person durfte auf dem römischen Theater mehr als fünfmal abtreten. Wir irren nun meist darinne, daß wir glauben, eine Person, welche schweiget, sey abgetreten von der Bühne, welche gleichwohl noch immer im *proscenium* den Zeitpunkt zu reden abwarten konnte. Man muß daher wohl Achtung geben, wann und wo die Scene von allen Personen leer wird, daß sich nun der Chor (s. Schiller — die Braut von Messina), wie in der Tragödie, oder die Bläser in der Comödie, hören lassen. Ist dieses, dann können wir sicher

den Act für geendigt halten. Der Leser wird oft dadurch irre, daß man nicht recht bemerkt hat, wie eine Person, die in der vorhergehenden Scene aufhörte, und in der folgenden anfang zu reden, aufzutreten (hergekommen) ist. Dieß müssen wir nach dem Maasse der Zeit und der verhandelten Sachen beurtheilen. Eine Person kann auf- und abgetreten seyn, während wir wähnen, daß sie den Schauplaz gar nicht verlassen habe. Doch mag auch eine Person zuweilen über das fünfte mal abtreten; denn so streng ist das Gesez keinesweges.

§. 14. Noch ist zum Verständniß einer Comödie der Griechen oder Römer eine kurze Notiz von dem Nationalcostüm der Personen nöthig. Kürzer und treffender vermag ich das nicht zu sagen, als Eberhard — „Handb. d. Aesthetik“ Halle 1803. bey Erörterung der „freyen Künste“ p. 40. „Auch bey diesen gebildetsten Nationen des Alterthums (Griechen und Römer) war die ganze Bevölkerung in Freye und Slaven eingetheilet. Diese beyden Menschenklassen unterschieden sich zwar

am sichtbarsten durch ihre Rechte; sie unterschieden sich aber auch durch ihre Beschäftigungen und durch ihre Bildung. Der Slave war ein bloßes Glied der Familie, ein Unterthan des Hausherrn; er hatte keine Rechte des Bürgers, und das galt so viel, als: keine Rechte des Menschen. Er konnte nicht in der Volksversammlung seine Stimme geben, er konnte kein obrigkeitlich Amt bekleiden. Alles dieses etc. waren Vorrechte des freyen Bürgers. Seine Beschäftigungen waren aber auch bloß mechanisch, und durch diese konnte sein Verstand nicht die Bildung erhalten, die den freyen Bürger zu einem obrigkeitlichen Amte und zu seinem Antheil an den Berathschlagungen des Volkes geschickt machte.“ Daher ihre *quaestus illiberales, sordidi.* Cic. offic. 1. 42.

V.

M E T R I K.

Man irret, wenn man glaubt, daß die Comödien des *Terentius* nicht in Versen geschrieben seyen. Freylich sind sie mit vieler Freyheit gemacht, und viele erscheinen wie ungebundene Rede (*oratio soluta*) zu fließen, und doch beobachten sie eine Art metrischen Gesezes. Wer die Ausdehnung der Verse selbst, ihren Umfang, wie weit sie reichen, und ihren Gliederfall (*scansion*) nicht bemerkt, der übersieht keine geringe Schönheit unsers Dichters. Um dieses zu verhüten, folge hier nur etwas. Daß verschiedenes *metrum* in den Versen des *Terenz* herrsche, wird man bald gewahr.

§. 1. Man findet das *jambicum trimetrum*, welches aus 6 Füßen bestehet — bekanntlich lehret die *Prosodie*, daß 2 Glieder ein *metrum* ausmachen — welches auch *versus senarius* heißet. *Jambicum tetrametrum* bestehet aus 8 Füßen, und werden die Verse *quadrati* und *octonarii* ge-

nennet. *Trochaicum trimetrum*, welches 6 Füße hat. *Trochaicum tetrametrum* bestehet aus 8 Füßen. *Dimetrum* bestehet aus 4 Füßen. *Monometrum* hat nur 2 Füße, als: *Quid ais, | Byrrhia?* *Andr. II. 1. 1.* Vom *jambicum tetrametrum*, oder *jambicus octonarius* zeigt:

*Pecu | niam in | loco | neglige | re ma |
| ximum in | terdum est | lucrum. Adelph.
2. 2. 8.*

§. 2. Was den Bau des jambischen Verses selbst betrifft, ist er einfach und mancherley. Wir bemerken den einfachen, weil er am meisten vorkömmt. Er hat zu seinen Füßen den *Jambus* und *Spondeus*; den *Spondeus* häufig in ungeraden Stellen (Füßen) in der ersten, dritten und fünften, als:

— — | ◡ — | — — | ◡ — | — — | ◡ —

Man findet aber auch den *Jambus* sowohl in geraden als ungeraden Stellen. Andere Füße werden noch in der Terenzischen Versart bemerkt, nemlich der *Anapaestus*, *Tribrachus*, *Amphimacer* und *Dactylus*.

§. 3. Bey der *Scansion* entgehen uns nicht die Veränderungen mit den Sylben. *Synaloepha*, die Wegwerfung eines Vokales am Ende des Wortes, wenn das folgende Wort auch mit dem Vokale anfängt *Egon' istuc Andr. 3. 4. Tun' apposūisti IV. 5.* *Elisis*, die Abziehung des Consonanten *m* mit seinem Vokale, wenn das vorhergehende Wort in *m* endigt und ein Vokal folgt. Auch die häufige Wegwerfung des *s* am Ende, *facinu' satī'e dixti etc.* *Aphaeresis*, wenn vor einem Worte ein Buchstabe oder Sylbe wegfällt — *mitte* für *omitte* — *'st* für *est*. *Synaeresis*, wenn 2 Vocale in einen contrahiret werden — *ingeni, negoti* für *negotii etc.* kömmt oft vor, auch in der *Andria*. *Apocope* nimt den letzten Buchstaben oder Sylbe weg, *mihin' audin'* für *audisne?* zugleich elidirtes *s* aus der Mitte. *Diaeresis*, wenn aus einer Sylbe zwey gemacht werden, aus *per | sol | ven | da* wird *per | so | lu | en | da*. *Ascensus* zu *Hor. art. poet. v. 250 etc.* findet die Terenzische Versart in ein- bis sechsmetrischen Jamben mit Spondeen vermischt, Dergleichen Freyheiten, die man im *Terenz*

fast mehr, als anderswo findet, waren den Dichtern wohl zu gestatten; wie hätten sie sonst bey unbeschadeter Wahl der Worte und des Inhaltes ohne ängstlichen Zwang versificiren können?

VI.

K R I T I K

§. 1. (von κρίνειν, sichten, urtheilen,) eine dem Interpreten nothwendige Wissenschaft. Sie verdanket ihre Entstehung der Verderbung des ursprünglichen Textes, d. i. die Schrift, welche, und wie sie der Urstifter selbst geschrieben hat. Die Nothwendigkeit also, den Urtext herzustellen, erzeugte sie. In frühern Zeiten kannte man sie nicht. Würde ein einziger Brief vielmals von mehreren Händen, und zu verschiedenen Zeiten, (ich will noch nicht sagen, Zeitaltern,) abgeschrieben: mögten wohl alle die vielen abgeschriebenen Briefe (Copien) mit dem einzigen (ursprünglichen) ersten (Originale) des Urstifters (Autors)

selbst, kurz, mit der Selbstschrift (*Autographon*) übereinstimmen? Man muß dieß geradezu aus der allgemeinen Fehlerhaftigkeit der Menschen leugnen, wenn man auch noch nicht Unwissenheit, Leichtsinn etc. der einzelnen Abschreiber in Erwägung ziehet. Diese Behauptung gilt nun um so mehr bey Schriften der Classiker, aus je frühern Zeiten und unter je widrigeren Umständen dieselben auf uns gekommen sind. Die Nothwendigkeit der Kritik für den Exegeten ist außer Zweifel; denn was hilft ihm die Erklärung seiner Textesworte, die ihm der Kritiker verdächtig machet, oder wohl gar wegnimt? Ihr Zweck ist also, den reinen ursprünglichen, bereits verdorbenen, Text wieder in seiner Reinheit, wo möglich, herzustellen. Die Mittel sind nicht Grillen, Willkührlichkeiten und Einfälle, sondern Gründe, die auf Gesezen der *Hermeneutik* (Auslegungskunst) beruhen, überdieß aus der äußern, und wenn diese nicht ausreicht, aus der inneren (höheren) Kritik hergenommen sind. Den Mangel der Gründe ersezen oft, wiewohl begründete, Vermuthungen (*Conjectu-*

ren), die Resultate eines mit der Schreibart und dem Geiste seines Autors wohl bekannten, scharfsinnigen und witzigen (oft wird ein ächtes Wort aus der Combination oder Ergänzung einzelner Buchstaben, versteht sich, dem *genius* des Verfassers gemäß, gebohren) Auslegers. Hat Behutsamkeit das Steuerruder verlohren, so scheitern die Conjecturen an selbst eigenen Einfällen, und scheint mir in dieser Rücksicht der große Bentley unserem Terenz manche Gewalt angethan zu haben.

§. 2. *Aeussere Kritik* beruhet auf Zeugnissen. *Codices*, Manuscripte, auch ältere Editionen, geben nach ihrem Alter, Ansehen etc., mehr oder weniger Gewicht bey Entscheidungen. In den ältesten Zeiten schrieb man auf Thierhäute, Leinwand etc., und rollte die Schrift zusammen. Daher *codex*, *caudex*, Stamm, *plurium tabularum contextus*. Späterhin, im Mittelalter, schrieben die Klosterbrüder die Schriften der Alten auf Papier und Pergament mit möglichster Sorgfalt ab, und darinne bestand meist ihre Gelehrsamkeit, die

wir indess nicht dankbar genug erkennen können. Wie gut, wenn sie nur nicht weiter gegangen wären, nicht Erklärer und Verbesserer hätten werden wollen! Aus diesen *Codd.* und *Mscpt.*, die vorzüglich in Klosterbibliotheken, dem Size der Gelehrsamkeit, standen, nahmen die ersten gelehrten Buchdrucker, als ein *Paul. u. Ald. Manutius, Stephanus* etc. im 15. *Secul.* ihre *Editiones*. *Edere* sagt zwar schon *Plin. ep. 1. 3.* etc. von Schriften bekannt machen, jezt heisst es aber technisch: Druckschriften herausgeben. Unsere Kritik ist also desto gründlicher, je weiter sie rückwärts die Monumente ihres Textes verfolgen kann. Stehen ihr die Mittel zu Gebote, so darf sie nur vergleichen und abwägen die varianten Lesearten.

§. 3. Schwerer ist die innere (höhere) Kritik. Ohne Zeugnisse entscheidet sie aus eigenem Gefühle, das durch genaue Bekanntschaft mit dem Autor, sowohl seines Styles, als seines Ideenganges nach, sich ihm gleichsam assimiliret. Sie reicht an den Gedankengang des Autors, und

kömmt dadurch oft zu seinen Worten. Die äußere Kritik gelanget blos durch Worte zum Geist; doch gehet diese voran, und findet sie Spur, so folget jene desto sicherer. Die innere Kritik muß aber auch oft aufspüren, wenn die äußere den Weg verlohren hat. Bey einem selbstständigen, nicht vagen, Schriftsteller, wie bey unserm *Terenz*, der seine Eigenheiten, nach der Kunstsprache, Manier, hat, arbeitet der innere Kritiker nicht ohne Glück. *Terenz* hat den gar bemerkbaren Zweck, zu nützen, und zu ergözen. Hält der Kritiker sich daran, so fehlet er nicht leicht. Partikeln sind oft gehäuft — *Praepositionen* fehlen — *Graecismen* latinisiret — *Ellipsen* — sorgfältig beobachtetes *Decorum* — Feinheiten im Ausdrücke — Lücken, die der aufmerksame, fühlende Leser leicht ausfüllet — ungezwungene Metaphern etc. Alle diese Merkmale leiten wie Polarsterne, nicht vagen Cometen gleich, den Beurtheiler des Textes. Ein wichtiges Stück bey der innern Kritik ist der *Context*, d. i. der Zusammenhang einzelner Theile eines Stückes im Texte zu einem dem Gan-

zen entsprechenden Sinne. Davon hängt oft die Bestimmung eines zweifelhaften Wortes ab. *Interpunction* entscheidet, als später eingeführte, nicht Berichtigung, sondern Erleichterung, wenig. In den alten Rollen wurde meist Wort an Wort geschrieben.

VII.

L I T T E R A T U R.

Von dieser ebenfalls in neuerer Zeit entstandenen Wissenschaft (Bücherkenntniss, hier nicht ganz,) auch etwas wenig. Sie umfasset die Kenntniss aller Druckwerke (Ausgaben), hier des Terenz, sonst jedes einzelnen oder aller Classiker; reicht also von Erfindung der Buchdruckerkunst, und zugleich von dem Zeitpunkte der aufblühenden Wissenschaften, vom 15ten Jahrhundert bis auf unsere Zeit. Man erwarte hier nicht das vollständige Verzeichniss von gegen 300 Terenz. *Editt.*, welches der gro-

Isen Edit. von *Westerhov* in 4to. vorgehängt ist, woraus es die *Zweybrücker* genommen, sondern nur eine kurze Nachricht von den vornehmsten, ich möchte sagen, Familien, der Editionen des *Terenz*, und etwa der Druckorte. Die *editio princeps*, d. i. zuerst gedruckte, ist ungewiss; denn 4 der ältesten sind ohne Jahrzahl. Die erste mit bemerktem Jahre ist von 1469; sodann folgen die italiänischen, meist von Venedig, theils mit, theils ohne Commentar der alten Grammatiker *Donat*, *Eugraph* etc. Im 16ten Sec. blühen noch die Itali-schen, Parisischen, Leipzigschen, Regens-burgischen etc. durch die berühmten Buch-drucker *Aldus*, *Stephanus* etc. und die Herausgeber und Bearbeiter *P. Melanchthon*, *Ascensius*, *Gryphius* etc. Von 1532 bis 1565 gaben uns schon, auf die Schultern ihrer Vorfahren tretend, *Erasmus*, *Rivius*, *Gla-reanus*, *Fabricius*, *Scaliger*, *Fabrini*, *Mu-retus* einen zuverlässigeren Text; und noch sicherer leiten uns bis zu Anfang des 17ten Sec. die Ausgaben von *Faernus*, *Petr. Bem-bus*, *Lindenbrog.*, *Bergius*, *Colerus*, *Ric-cius*, ausser den angeführten Druckorten,

zu Leiden, Antwerpen, Heidelberg, Frankfurt, Complutum (Alcala), Genev etc. Von 1615 — 1700 finden wir die *Edit.* von Boecler, umgearbeitete Lindenbrogische von Guget, Faber, Dacier, Farnabius, Casaubonus, Minellius — zu Augspurg, Florenz, Rotterdam, Lübeck, Amsterdam, London etc. Von 1701 — 74 lernen wir die schätzbaren Kritiker, den Engländer Bentley, den Bataver Westerhov, Rektor zu Gouda, kennen, auch Leng, Hare etc. Ihre Ausgab. zu Oxford, Cambridge, Amsterdam, London etc., dürfen keinem neuen Bearbeiter des Terenz unbekannt seyn. Die Nahmen der Gelehrten, welche bis auf unsere Zeit theils durch Herausgabe, theils durch Uebersetzung und Erklärung um unsern Dichter Verdienst haben, als Zeune, Schmieder, Bellermand, Lenz, Schulze, Pazke, Neide, Roos, Kindervater, Fikkenscher v. Einsiedel etc. (Niemeyer,) nennt jeder Deutsche mit theilnehmender Achtung.

VIII.

ANDRIA.

§. 1. Die Comödie *Andria* ist palliata, weil sie dem Inhalte und der Vorstellung nach ganz griechisch, ihren Nahmen nicht von Terenz erst, sondern schon von Menander erhalten hatte. *Chrysis* war die *Andria*, und ist 1. 1. 46. gemeynet. *Hei vereor, ne quid Andria apportet mali.* Diesen Nahmen *Andria* (das Mädchen von Andros) von der Insel Andrus, eine von den Cycladen auf dem ägeischen Meer, zwischen Griechenland und Kleinasien, wo das Vaterland der *Chrysis* war, hatten nun das griechische Stück des Menanders und das des Terentius gemeinschaftlich. „*Andrus Phoenicie* ϜϜϜϜ *Adrus a situ dicta est* ϜϜ *rus — Ad Rus.* Nempe *Australi Euboeae angulo est objecta, ubi duo promontoria, Geraestus et Caphareus, quorum illud Andro propius, sed hoc multa est notius ob crebra naufragia*“ etc. S. S. Bocharti *geographia sacr.* tom. 2. lib. I. c. 14. In dieser Comödie haben

Simo die erste Rolle, *Davus* die zweyte, *Chremes* die dritte, und so fort die Uebri-
gen. Der *Prolog* gehet hizig auf die Geg-
ner, doch mit der Mäßigung, daß die
ganze Ereiferung mehr einer Verantwor-
tung als einer Aufforderung ähnlich siehet.
Die *Protasis* (siehe oben) leitet unter der
Hand erzählend ein, die *Epitasis* häufet
die Verwicklung, die Katastrophe, die
beynahe tragisch wird, räumt alle Hinder-
nisse weg, und ebnet alles zu einem er-
freulichen Ausgang. Diese Comödie wurde
zur Zeit der Megalesischen Spiele (*Liv. IV.*
4. Ovid fast. 4.), die der *Cybele* gewidmet
waren, und vom 6. April an gefeyert wur-
den, aufgeführt, als *Fulvius* und *Glabrio*
Aediles Curules waren, diejenigen, die für
die öffentlichen Lustbarkeiten zu sorgen
hatten. Dieß war etwa im 27. Lebens-
jahre des *Terenz*. Als Vorsteher der Ge-
sellschaft, welche die *Andria* aufführte,
nennet man *Lucius Ambivius Turpio* und
Lucius Attilius von Präneste. Die musika-
lische Begleitung mit *tibis dextris et sini-*
stris besorgte ein gewisser *Flaccus*. Man
benannte das Stück *Andria Terentii*,

weil man den wahren Nahmen des im Dunkeln lebenden Dichters nicht wufste. Das Jahr der Aufführung war von Roms Erbauung 587 unter dem Consulate des M. Marcellus und Sulpitius. Der allgemeine Beyfall, mit welcher die *Andria* aufgenommen wurde, ermunterte den Dichter zu Ausarbeitung der übrigen Stücke. Als er diese seine erste Comödie den *Aedilen* zum öffentlichen Gebrauch verkaufen wollte, verlangte man, dafs er sie zuerst dem *Cecilius* vorlesen sollte. Er ging daher zu ihm, fand ihn bey Tische, und als er vorgelassen wurde, wiefs man ihm, weil er schlecht gekleidet war, nahe an dem *Sopha* (*lectus*), bey dem *Cecil*, einen kleinen Sitz an. Er fieng an zu lesen. Kaum hatte er aber einige Zeilen vollendet, als ihn *Cecilius* zur Tafel lud, und neben sich setzen liefs. Nach aufgehöbener Tafel endigte er, zum gröfsten Entzücken des Kunstrichters, sein Werk. Von dieser Zeit an erwarb sich *Terenz* die Liebe und Gunst aller Grofsen. — Den Anfang der *Andria*, die *Entrée - Rolle*, *persona adventitia*, (*πρωταγικὸν πρόσωπον*) macht *Sosia*, um

die Deutlichkeit des Inhalts des Stückes zu enthüllen. Diese *persona protatica* kömmt nur im Anfang des Stückes vor, und im folgenden nicht wieder.

§. 2. Die Charactere, welche mit bewundernswürdiger Bestimmtheit, Klarheit und weiser Vertheilung dargestellt sind, finden wir in den Personen - Nahmen *Simo*, von aufrichtiger Liebe gegen seinen Sohn, dabey aber heftiger Gemüthsart. *Pamphilus*, ein guter Sohn gegen seinen Vater, dabey treuer Liebhaber, und ein gutherziger braver junger Mensch. *Davus*, ein überaus listiger und ränkevoller Slave, heget feste Hoffnung auf den Erfolg seiner Anschläge. *Charinus*, gerade aus, roh, unfähig, einen Anschlag oder Plan zu machen. *Birrhia*, das Gegenstück vom *Davus*, verzweifelt gleich an allem. *Crito*, arm, erträgt aus Rechtschaffenheit, um den Frieden zu bewirken, Beleidigungen. *Chremes*, äußert gute Gesinnungen für seine Tochter, stehet aber darinne dem *Simo* entgegen, daß er gelassenen Gemüths ist, und alle verdrießliche Handel gern gütlich

beyzulegen sucht, übrigens ehrwürdiger Greis. *Mysis*, verschmiztes Mädchen, liebt ihre Gebieterin.

§. 3. Was den Gehalt der *Andria* betrifft, so unterscheidet sie sich von ihren jüngern Schwestern sehr merklich durch einen weit verwickeltern Plan, den man nicht beym Eintritte sogleich überschauet, und doch durch eine vortreffliche Oeconomie ausgeführet siehet. Kein *Deus ex machina*. Die Knoten knüpfen sich, und lösen sich so leicht. Wer hier das schaffende Kunstgenie nicht erkennt, erkennt nichts. Mißverständnisse lässet Terenz so schön, nur wie gelegentlich, entstehen, z. E. II. 5. Die kleinsten Umstände sind unter sich erklärend, und erklären.

IX.

I N H A L T.

Chremes und *Phania* sind zwey Brüder zu Athen. Jener macht eine Reise nach Asien, und vertrauet einstweilen seine damals einzige Tochter, *Pasibula*, seinem Bruder *Phania* an. Nach seiner Abreise entsteht in Griechenland ein Aufruhr. *Phania* entfliehet mit dem Mädchen auf einem Schiffe, um seinem Bruder nachzuziehen, wird aber durch Schiffbruch an die Insel *Andros* verschlagen. Dasselbst wendet er sich an einen Einwohner, der sich kaum in bemittelten Umständen befindet. Von diesem gütig und gastfreundlich aufgenommen, stirbt *Phania* kurz darauf. Der Andrische Hauswirth verändert nun den Nahmen des Mädchens *Pasibula* in *Glycerium*, die er übrigens mit seiner Tochter *Chrysis* auf gleichen Fuß erziehet. Bald darauf stirbt er selbst. *Chrysis* siehet sich jezt arm und verwaiset, schiffet nach Athen, und nimt *Glycerium* mit. Dasselbst nährt sie sich vom Wollenspinnen und Weben, giebt sich aber

zuletzt den Liebkosungen und Versprechungen junger Mannspersonen hin, und fängt an, mit ihrem Körper Gewerbe zu treiben. Unter Andern kam auch *Pamphilus*, des *Simo* Sohn, ein braver Jüngling, von nicht gemeinen Geistesgaben, oft zu ihr. Nicht gegen *Chrysis*, sondern gegen *Glycerion*, entbrennet seine Leidenschaft, und letztere ist es, mit welcher er in geheimes Liebesverständniß geräth, und ihr, da sie von ihm schwanger wird, unter den heiligsten Versicherungen die Ehe verspricht. Unterdessen hatte *Chremes* eine andere Tochter, Namens *Philumena*, erhalten, die er, weil sie mannbar war, dem *Pamphilus*, von dem Niemand übel sprach, zum Weibe bestimmte. Er gehet daher selbst zum *Simo*, um das Heirathsgeschäfte mit ihm abzumachen. *Pamphilus*, unwissend, was die beyden Väter über ihn beschlossen haben, wird mit dem Tage seiner Hochzeit bekannt gemacht. Ehe es noch dazu kömmt, stirbt *Chrysis*. Hier thut *Simo* den ersten Blick in das liebende Herz seines Sohnes; denn da beyde dem Leichenzuge folgen, will sich *Glycerion*, als sie ihre *Chrysis* auf den Schei-

terhaufen gelegt siehet, aus wildem Schmerz, auch darauf stürzen. Schnell springt *Pamphilus* bey, umschlingt ihre Mitte unter den süssesten Tröstungen, und verräth so, auch dem weniger Scharfsichtigen, seine brennende Liebe. *Chremes* kömmt daher Tags darauf und saget den Handel auf, indem er erfahren habe, daß *Pamphilus* mit einem fremden Mädchen wie Mann und Frau lebe, nicht ahnend, daß die, welche er mit zweydeutiger Miene eine fremde Dirne nennet, seine eigene Tochter sey. *Pamphilus* freut sich höchlich, als er höret, daß es mit der Hochzeit zurückgehe; aber *Simo* kann den Aerger nicht verwinden. Der Tag rückt indess heran, der zur Hochzeit anfänglich bestimmt war. *Simo*, mit der Schlaueit eines alten Erfahrenen, setzt nur die Hochzeit zum Schein fest, um seinen Sohn zu prüfen, wie er sich dabey benehmen werde, und den Grund seiner Neigung zu entdecken. Er calculiret nach 2 möglichen Fällen so: bezeigte sich der Sohn abgeneigt gegen die beabsichtigte Heirath, so habe er volle Ursache, an ihn zu rücken, und ihm die bittersten Vor-

würfe deswegen zu machen, wozu ihm die Gelegenheit bis daher gefehlet hatte. Fände er sich hingegen bereitwillig dazu, so werde er leicht den *Chremes* zu seinem Wunsch bereden, und die Hochzeit könne alsdann, unter Beystand der Götter, leicht vollzogen werden. *Pamphilus*, jetzt ganz ¹ *ist* sicher, und gar nichts wegen der ihm fatalen Hochzeit befürchtend, auch daher nicht wenig erschrocken, als ihm in kurzem sein Vater einmal auf der Straſse begegnet, und ihn mit den Worten anredet: Höre du! halte dich zu Hause, und erflehe dir Heil von den Göttern, heute mußt du ein Weib nehmen. Sprachlos und wie von Sinnen stehet der gute Junge da, als sein schlauer Diener *Davus* zu ihm stößt, welcher bald merket, daß der Alte dabey was im Sinne habe. Damals kam auch zum *Pamphilus Charinus*, der in die *Philumena* heftig verliebet war, und sie vergeblich zu ehlichen sich bemühet. Dieser aufser sich, als er höret, daß dem *Pamphilus* der Hochzeittag bestimmt sey, lieget ihm mit alle dem Feuer eines liebenden Jünglings an, daß er, wenn er ihn

nicht unglücklich machen wollte, das Mädchen ja nicht heirathen, oder wenigstens einige Frist bis zur Hochzeit bewirken sollte. *Pamphilus* heisset ihn guten Muthes seyn, und verspricht, alles aufzubieten, um die Hochzeit zu hindern. So viel nur an ihm läge, versichert er ihn, versprache er, die *Philumena* nicht zu heirathen. Eben als die beyden Jünglinge so einig worden sind, und *Charinus* voll Hoffnung ist, kömmt, wie oben gesagt, *Davus* zu ihnen, und giebt dem *Charinus* den Rath, sich hinter die Freunde des Alten zu stecken. Darauf nimt er *Pamphilus* allein, macht ihn mit seinem Plane bekannt, und bringt es so weit, daß er dem Vater sagen wolle: er sey bereit, ein Weib zu nehmen; denn nur auf diese Weise, versetzt der Slave, werden Sie, junger Herr, Ihrem Vater die Gelegenheit abschneiden, Ihnen Ihres Ungehorsams wegen Vorwürfe zu machen, und auf der andern Seite ist auch nicht zu befürchten, daß die Hochzeit wirklich zu Stande komme; denn nimmermehr wird *Chremes* Ihnen die Tochter, die er einmal abgeschlagen hat, aufs neue

wieder zusagen. Dennoch hat sich *Davus* verrechnet, und es geht alles anders, als man geglaubt hat. *Simo* weiß den (nachgiebigen) *Chremes* durch Bitten zu bewegen. Es naht wirklich die Zeit, die mit der wahren Hochzeit bedrohet. An eben dem Tage aber, wo die Hochzeit angesaget ist, will der Zufall, daß *Glycerion*, nachdem sie ihre Zeit erreicht hat, einen Knaben zur Welt bringet. Diesen nimt *Davus*, da er kein anderes Auskunftsmittel weiß, die Hochzeit zu hintertreiben, und läßt ihn von dem Dienstmädchen der *Glycerion* vor das Haus des *Simo* legen. *Chremes* trifft auf das Kind, erfähret, daß *Pamphilus* sein Vater sey, und läßt so augenblicklich gänzlich den Gedanken an die Hochzeit fahren. Jezt entstehet großer Wirrwarr, bis *Crito* kömmt, und den Knoten löset. *Crito* kömmt nemlich in der Absicht von Andrus nach Athen, um, als nächster Verwandter der *Chrysis*, zu sehen, wie es um ihren Nachlaß stehe. Durch seine Dazwischenkunft erkennt *Chremes* die *Glycerion*

als seine Tochter wieder, Die Freude
bemächtigt sich Aller. *Charinus* erhält
nun seine *Philumena*, und *Pamphilus*
seine *Glycerium* zum Gemahl, So nach
Muretus.

X.

P E R S O N E N.

Prolog.

Simo, ein Alter.

Sosia, ein Freygelassener (beym *Simo*).

Davus, ein Slave (Diener des *Pamphilus*).

Mysis, ein Dienstmädchen (der *Glycerium*).

Pamphilus, ein junger Mensch (Sohn des *Simo*).

Charinus, ein junger Mensch (~~Sohn des Chremes~~).

Byrrhia, ein Slave.

Phibia, die Hebamme.

Glycerium, sonst *Pasibula* genannt, (des *Chremes* Tochter).

Chremes, ein Alter.

Crito, ein Fremder, Vetter der *Chrysis*.

Dromo, ein Büttel.

Archillis, eine Magd.

Chrysis, ein Freudenmädchen, } stumme

Niceratus, ein junger Mensch, } Personen.

Das Stück spielet (ursprünglich) zu Athen in einer Gasse, wo *Simo* und *Glycerion* an einander wohnen.

(Man erinnere sich, dafs es *comoedia palliata* ist.)

XI.

P R O L O G U S.

I n h a l t.

Der Prolog zerfällt füglich in 3 Haupttheile, den Anfang (*exordium*), die Erzählung (*narratio*), und Schluss, *conclusio*. Oder man betrachtet ihn von 2 Seiten, nemlich einer gemachten Anklage, und der darauf nöthigen Vertheidigung. Der Dichter, so lautet es nach dem Hauptinhalte, hat nicht zu seinem Nutzen und Vergnügen, sondern für das Publicum arbeiten wollen. Er tritt jetzt mit seiner Arbeit auf, und würde, der Gewohnheit nach, sogleich den Inhalt seiner Comödie in dem Prolog erzählen, sieht sich aber in der unangenehmen Lage, statt dessen den Prolog zu einer kleinen Streitverhandlung zu machen, worinn er einerseits sein Publicum, um dessen Gunst er sich aus allen Kräften beeifere, mit einer ihm gemachten Beschuldigung und schmähsüchtigen Vorwürfe bekannt machen müsse, als habe er aus griechischen Mustern gestohlen, aus mehreren ein Fabricat (Man

mufs wohl merken, dafs der anklagende Dichter, *Luscius*, oder wer er sonst war, seine Anklage, die ja an sich nichts Böses enthielt, mit schmähsüchtigen und verkleinernden Ausfällen gegen unsern *Terenz* wohl mogte geschwärzet haben; diefs zeigen „*poetae maledictis.*“) gemacht, und dadurch eine stümperhafte Arbeit zu Tage gefördert. Darauf antwortet er, dafs kein Vernünftiger tadeln würde, wenn ein Dichter einen schon bekannten Stoff nach seinen eigenen Kräften bearbeitete. Ueber diefs mögten die Vielwisser nur die Nase selbst in jene 2 Comödien, die er unter einander gemengt haben sollte, stecken, und sie würden finden, dafs in ihnen *Menander* selbst zwar einen Stoff, aber auf verschiedene Weise, bearbeitet hätte. Ausserdem stehe ihm das Zeugniß von seinen grossen Vorfahren, die allerdings dem Volke ehrwürdig seyn müßten, zur Seite. *Naevius*, *Ennius* etc. hätten das nehmliche gethan, was ihm zur Last gelegt würde. Seinen Gegnern räth er zum Schluss, dafs sie ja ihre Schmähungen fernerhin unterlassen mögten, damit er nicht genöthigt

werde, ihre Flecken dem Publicum aufzudecken. Vor der Hand empfehle er seine *Andria*, die er keines gegründeten Vorwurfes schuldig glaube, einer geneigten Aufnahme; denn von dieser allein hange ab, ob er von künftigen Arbeiten ähnlicher Art abgeschreckt, oder dazu aufgemuntert werde.

§. 2. Was ist eigentlich der Prolog? Donatus sagt: *Prologus est prima dictio, a Graecis dicta πρόλογος, id est, antecedens veram fabulae compositionem elocutio.* Doch wir wollen ihn in unserer Sprache weiter hören. Er ist 1) συστατικός, wenn er eine Empfehlung enthält für den Dichter oder für sein Stück, 2) relativus, ἀναφορικὸς, wenn er Beziehung hat auf gemachte Beschuldigungen, wie in unserer *Andria*, oder wenn dem Volke Dank abgestattet wird. 3) argumentativus, ἰπερθετικὸς, in sofern er den Inhalt der Comödie erzählt. 4) μικτός, mistus, wenn er alles dergleichen zusammen in sich enthält. Von Prologus unterscheiden auch Einige das *prologium*, und verstehen es von dem Inhalte allein. Prologus heißt aber auch zuweilen

die Person, oder der *Actor*, (s. *Phorm. prolog. v. 33.*) Schauspieler, der den Prolog hält, *qui prologium refert*. In diesem Sinne finden wir das Wort *Heaut. prolog. VII. Oratorem esse voluit me (poeta), non prologum etc. — me actorem dedit. Sed hic actor tantum poterit a facundia, quantum ille potuit cogitare commode, qui orationem hanc scripsit, quam dicturus sum.* Und so nimt auch in der *Andria* *Mdme. Dacier* den Prolog. *Not. „le prologue. On appelloit ainsi l'Acteur, qui récitoit le prologue; c'etoit ordinairement le maitre de la Troupe.“*

XII.

Abkürzungen einiger häufig vorkommenden
Namen.

- A. — Ambrosius.
B. — Bentley.
Bi. — Bipontini.
D. — Donatus.
Da. — Md. Dacier.
E. — Eusebius.
F. — Farnabius.
Gu. — Guet.
G. — Gronov (notae).
L. — Lindenbrog.
M. — Menander.
N. — Petrus Nannius.
R. — Rivius.
W. — Westerhov.
- 

PUBLII TERENTII AFRICI
ANDRIA.

P R O L O G U S.

Poeta, quum primum animum ad scriben-
dum appulit,

Id sibi negoti credidit solum dari,

Populo ut placerent, quas fecisset fabulas.

Verum aliter evenire multo intelligit:

Nam in prologis scribundis operam abutitur, 5

Non qui argumentum narret, sed qui male-
voli

Veteris poetae maledictis respondeat.

Nunc, quam rem vitio dent, quaeso ani-
mum advortite.

Menander fecit *Andriam* et *Perinthiam*:

Qui utramvis recte norit, ambas noverit. 10

Non ita sunt dissimili argumento, sed tamen

Dissimili oratione sunt factae ac stilo.

Quae convenere, in Andriam ex Perinthia

Fatetur transtulisse, atque usum pro suis.

Id isti vituperant factum, atque in eo di-
sputant, 15

Contaminari non decere fabulas.

Faciunt, nae, intellegendo ut nihil intelle-
gant.

Qui cum hunc accusant, Naevium, Plautum,
Ennium

Accusant, quos hic noster auctores habet:

Quorum aemulari exoptat neglegentiam 20

Potius, quam istorum obscuram diligentiam.

Dehinc ut quiescant porro, moneo, et de-
sinant

Male dicere, malefacta ne noscant sua.

Favete, adeste aequo animo, et rem cogno-
scite,

Ut pernoscatis, ecquid spei sit reliquum, 25

Posthac quas faciet de integro comoedias,

Spectandae an exigendae sint vobis prius.

ACTUS I. SCENA I.

SIMO, SOSIA.

Si. VOS isthaec intro auferte: abite.

SOSIA

Adesdum: paucis te volo. *So.* dictum puta.Nempe ut curentur recte haec. *Si.* immoaliud. *So.* quid est,

Quod tibi mea ars efficere hoc possit amplius?

Si. Nihil isthac opus est arte ad hanc rem quam paro; 5

Sed iis, quas semper in te intellexi sitas,

Eide et taciturnitate. *So.* exspecto, quid velis.*Si.* Ego postquam te emi a parvulo, ut semper tibi

Apud me iusta et clemens fuerit servitus,

Scis. feci, e servo ut esses libertus mihi, 10

Propterea quod serviebas liberaliter.

Quod habui summum pretium, persolvi tibi.

So. In memoria habeo. *Si.* haud muto fa-ctum. *So.* gaudeo,

Si tibi quid feci, aut facio, quod placeat,

Simo; et,

Id gratum fuisse advorsum te, habeo gratiam. 15

Sed mi hoc molestum est: nam isthaec commemoratio

Quasi exprobratio est immemoris benefici.

Quin tu uno verbo dic, quid est, quod me velis.

Si. Ita faciam, hoc primum in hac re praedico tibi,

Quas credis esse has, non sunt verae nuptiae. 20

So. Cur simulas igitur? Si. rem omnem a principio audies:

Eo pacto et gnati vitam, et consilium meum

Cognosces, et quid facere in hac re te velim.

Nam is postquam excessit ex ephebis, So-
sia, ac

Libere vivendi fuit potestas: (nam antea 25

Qui scire posses, aut ingenium noscere,

Dum aetas, metus, magister prohibebant?

So. ita est.)

Si. Quod plerique omnes faciunt adolescentuli,

Ut animum ad aliquod studium adiungant,
aut equos

Alere, aut canes ad venandum, aut ad philosophos; 30

Horum ille nihil egregie praeter cetera

Studebat; et tamen omnia haec mediocriter.

Gaudebam. So. non iniuria: nam id arbitror
Adprime in vita esse utile, ut ne quid nimis.

Si. Sic vita erat: facile omneis perferre, ac
pati: 35

Cum quibus erat cunque una, iis sese de-
dere,

Eorum obsequi studiis, advorsus nemini,
Nunquam praeponens se illis. ita facillume
Sine invidia invenias laudem, et amicos
pares.

So. Sapienter vitam instituit: namque hoc
tempore 40

Obsequium amicos, veritas odium parit.

Si. Interea mulier quædam abhinc triennium ac

Ex Andro commigravit huc viciniae,

Inopia et cognatorum neglegentia

Coacta, egregia forma, atque aetate in-
tegra. 45

So. Hei vereor, ne quid Andria apportet
mali.

Si. Primum haec pudice vitam, parce ac
duriter

Agebat, lana ac tela victum quaeritans:

Sed postquam amans accessit, pretium pol-
licens,

Unus et idem alter, ita ut ingenium est
omnium 50

Hominum a labore proclive ad lubidinem;
Accepit conditionem, dein quaestum occipit.
Qui tum illam amabant, forte, ita ut fit,
filium

Perduxere illuc, secum ut una esset, meum.
Egomet continuo mecum: certe captus est: 55

Habet! observabam mane illorum servulos
Venienteis, aut abeunteis: rogitabam, heus,
puer,

Dic sodes, quis heri Chrysidem habuit?
nam Andriae

Illi id erat nomen. So. teneo. Si. Phae-
drum, aut Cliniam,

Dicebant, aut Niceratum; (nam hi tres
tum simul 60

Amabant.) eho, quid Pamphilus? quid?
symbolam

Dedit, coenavit. gaudebam. item alio die
Quaerebam: comperiebam nihil ad Pamphilum
Quidquam attinere. enimvero spectatum satis
Putabam, et magnum exemplum conti-
nientiae: 65

Nam qui cum ingeniis conflictatur eiusmodi,
Neque commovetur animus in ea re tamen,

Scias, posse habere iam ipsum suae vitae
modum.

Cum id mihi placebat, tum uno ore omnes
omnia

Bona dicere, et laudare fortunas meas, 70

Qui gnatum haberem tali ingenio praeditum.

Quid verbis opus est? hac fama impulsus

Chremes

Ultro ad me venit, unicam gnatam suam

Cum dote summa filio uxorem ut daret.

Placuit, despondi: hic nuptiis dictus est

dies. 75

So. Quid obstat, cur non verae fiant?

Si. audies.

Fere in diebus paucis, quibus haec acta sunt,

Chrysis vicina haec moritur. So. o factum

bene!

Beasti: metui a Chryside. Si. ibi tum filius

Cum illis, qui amabant Chrysidem, una

aderat frequens: 80

Curabat una funus: tristis interim,

Nonnunquam conlacrumabat, placuit tum id

mihi,

Sic cognitabam: hic parvae consuetudinis

Causa mortem huius tam fert familiariter;

Quid, si ipse amasset? quid mihi hic faciet
patri? 85

Haec ego putabam esse omnia humani in-
geni,

Mansuetique animi officia. quid multis moror?

Egomet quoque eius causa in funus prodeo,

Nihil suspicans etiam mali. So, hem, quid
est? Si. scies.

Effertur. imus. interea inter mulieres, 90

Quae ibi aderant, forte unam adspicio ado-
lescentulam,

Forma! So. bona fortasse? Si. et voltu, Sosia,

Adeo modesto, adeo venusto, ut nihil supra.

Quia tum mihi lamentari praeter ceteras

Visa est: et quia erat forma praeter ceteras 95

Honesta, et liberali; accedo ad pedissequas;

Quae sit, rogo. sororem esse aiunt Chysidis.

Percussit illico animum, at at! hoc illud est!

Hinc illae lacrumae! haec illa est misericordia!

So, Quam timeo, quorsum evadas! Si, fu-
nus interim 100

Procedit: sequimur: ad sepulcrum venimus.

In ignem imposita est: fletur, interea haec
soror,

Quam dixi, ad flammam accessit impru-
dentius,

Satis cum periculo. ibi tum exanimatus Pam-
philus

Bene dissimulatum amorem et celatum in-
dicat: 105

Accurrit: mediam mulierem complectitur:

Mea Glycerium, inquit, quid agis? cur te
is perditum?

Tum illa, ut consuetum facile amorem cer-
neres,

Reiecit se in eum, flens, quam familiariter.

So. Quid ais! Si redeo inde iratus, atque
aegre ferens, 110

Nec satis ad obiurgandum causae, diceret,

Quid feci? quid commerui, aut peccavi,
pater? 115

Quae sese voluit in ignem iniicere, prohibui,

Servavi, honesta oratio est. So. recte putas:

Nam si illum obiurges, vitae qui auxilium
tulit; 120

Quid facias illi, qui dederit damnum, aut
malum?

Si. Venit Chremes postridie ad me, clamitans,

Indignum facinus! comperisse Pamphilum

Pro uxore habere hanc peregrinam, ego illud
sedulo

Negare factum. ille instat factum. denique 125

Ita tum discedo ab illo, ut qui se filiam
Neget daturum. So. non tu ibi gnatum?

Si. ne haec quidem
Satis vehemens causa ad obiurgandum. So.
qui, cedo?

Si. Tute ipse his rebus finem praescripsti,
pater:

Prope abest, quum alieno more vivendum
est mihi: 125

Sine, nunc meo me vivere interea modo.

So. Quis igitur relictus est obiurgandi locus?

Si. Si propter amorem uxorem nolit ducere;

Ea primum ab illo animadvertenda iniuria est,
Et nunc id operam do, ut per falsas nuptias 130
Vera obiurgandi causa sit, si deneget.

Simul, sceleratus Davus si quid consili

Habet, ut consumat nunc, cum nihil ob-
sint doli:

Quem ego credo manibus pedibusque ob-
nixae omnia

Facturum: magis id adeo, mihi ut in-
commodet, 135

Quam ut obsequatur gnato. So. quapropter?
Si. rogas?

Mala mens, malus animus, quem quidem
ego si sensero!

Sed quid opus est verbis? sin eveniat,
quod volo,

In Pamphilo ut nil sit morae, restat Chremes,
Qui mihi exorandus est, et spero confore. 140

Nunc tuum est officium, has bene ut adsi-
mules nuptias, //

Perterrefacias Davum, observes filium,

Quid agat, quid cum illo consilii captet,

So. sat est: 141

Curabo: eamus iam nunc intro. Si, i prae,

sequar. 142

A C T U S I. S C E N A I I.

SIMO, DAVUS,

Si. NON dubium est, quin uxorem
nolit filius: 143

Ita Davum modo timere sensi, ubi nuptias

Futuras esse audivit. sed ipse exit foras.

D. Mirabar, hoc si sic abiret, et heri sem-
per lenitas, 144

Verebar, quorsum evaderet, 5

Qui postquam audierat non datum iri filio

uxorem suo,

// Nunquam cuiquam nostrum verbum fecit,

neque id aegre tulit.

Si. At nunc faciet: neque, ut opinor, sine
tuo magno malo.

D. Id voluit, nos sic nec opinantes duci
falso gaudio,

Sperantes iam amoto metu; interea oscitan-
tes opprimi; 10

Ut ne esset spatium cogitandi ad disturban-
das nuptias.

Astute! *Si.* carnufex quae loquitur? *D.* he-
rus est, neque provideram.

Si. Dave. *D.* hem, quid est? *Si.* ehodum,
ad me.

D. Quid hic volt? *Si.* quid ais? *D.* qua
de re? *Si.* rogas?

Meum gnatum rumor est amare. *D.* id po-
pulus curat scilicet? 15

Si. Hoccine agis, an non? *D.* ego vero ist-
huc. *Si.* sed, nunc ea me exquirere,
Iniqui patris est, nam, quod antehac fecit,
nihil ad me attinet.

Dum tempus ad eam rem tulit, sivi, ani-
mum ut expleret suum:

Nunc hic dies aliam vitam adfert, alios
mores postulat.

Dehinc postulo, sive aequum est, te oro,
Dave, ut redeat iam in viam. 20

D. Hoc quid sit? Si omnes qui amant, graviter sibi dari uxorem ferunt.

D. Ita aiunt. Si. tum si quis magistrum cepit ad eam rem improbum, Ipsum animum aegrotum ad deteriore partem plerumque applicat.

D. Non hercle intellego. Si. non? hem. D. non: Davus sym, non Oedipus. 22

Si. Nempe ergo aperte vis, quae restant, me loqui? D. sane quidem. 25

Si. Si sensero hodie, quidquam in his te nuptiis

Fallaciae conari, quo fiant minus;

Aut velle in ea re ostendi, quam sis callidus:

Verberibus caesum te in pistrinum, Dave, dedam usque ad necem;

Ea lege atque omine, ut, si te inde eximerim, ego pro te molam. 30

Quid? hoc intellextin? an nondum etiam ne hoc quidem? D. immo callide:

Ita aperte ipsam rem modo locutus, nihil circuitione usus es.

Si. Ubivis facilius passus sim, quam in hac re, me deludier.

D. Bona verba quaeso. Si. irrides? nihil me fallis. sed dico tibi,

Ne temere facias: neque tu hoc dicas, tibi
non praedictum. cave. 35

A C T U S I. S C E N A I I I.

D A V U S.

ENimvero, Dave, nihil loci est segnitiae,
neque socordiae,

Quantum intellexi modo senis sententiam
de nuptiis.

Quae si non astu providentur, me, aut he-
rum pessundabunt.

Nec quid agam certum est: Pamphilumne
adiutem, an auscultem seni.

Si illum relinquo, eius vitae timeo: sin
opitulator, huius minas; 5

Cui verba dare difficile est: primum iam de
amore hoc comperit:

Me infensus servat, ne quam faciam in
nuptiis fallaciam.

Si senserit, perii: aut; si lubitum fuerit,
causam ceperit,

Quo iure, quaque iniuria praecipitem me in
pistrinum dabit.

Ad haec mala hoc mi accedit etiam: haec
Andria, 10

Sive ista uxor, sive amica est, gravida e
Pamphilo est:

Audireque eorum est operae pretium au-
daciam:

Nam inceptio est amentium, haud aman-
tium:

Quidquid peperisset, decreverunt tollere:

Et fingunt quandam inter se nunc fallaciam, 15

Civem Atticam esse hanc. Fuit olim qui-
dam senex,

Mercator: navem is fregit apud Andrum
insulam:

Is obiit mortem: ibi tum hanc eiectam
Chrysidis

Patrem recepisse, orbam, parvam. fabulae!

Mihi quidem hercle non fit verisimile. 20

Atqui ipsis commentum placet.

Sed Mysis ab ea egreditur. at ego hinc me
ad forum, ut

Conveniam Pamphilum, ne de hac re pater
imprudentem opprimat.

A C T U S I. S C E N A I V.

M Y S I S.

M. A Udivi, Archillis, iam dudum:
Lesbiam adduci iubes.

Sane pol illa temulenta est mulier, et te-
meraria.

Nec sati' digna, cui committas primo partu
mulierem.

Tamen eam adducam. importunitatem spe-
ctate aniculae:

Quia compotrix eius est. Di, date faculta-
tem, obsecro. 5

Huic pariundi, atque illi in aliis potius pec-
candi locum.

Sed, quidnam Pamphilum exanimatum vi-
deo? vereor, quid siet.

Opperiar, ut sciam, num quidnam haec
turba tristitiae adferat.

A C T U S I. S C E N A V.

P A M P H I L U S, M Y S I S.

P. H Occine est humanum factum, aut
inceptum! hocine est officium patris!

M. Quid illud est?

P. Pro deum atque hominum fidem! quid est,
si non haec contumelia est?

Uxorem decreerat dare sese mi hodie. nonne
oportuit

Praescisse me ante? nonne prius communi-
catum oportuit? 5

M. Miseram me! quod verbum audio? *P.* quid
Chremes? qui denegarat,

Se commissurum mihi gnatam suam uxo-
rem? id mutavit,

Quoniam me immutatum videt.

Itane obstinate operam dat, ut me a Gly-
cerio miserum abstrahat?

Quod si fit, pereo funditus. 10

Adeon' hominem invenustum esse, aut infe-
licem quemquam, ut ego sum!

Pro deum, atque hominum fidem! nullon' ego
Chremetis pacto affinitatem effugere potero?
quot modis

Contemptus, spretus? facta, transacta om-
nia, hem!

Repudiatus repetor. quamobrem? nisi si id
est, quod suspicor: 15

Aliquid monstri alunt: ea quoniam nemini
obtrudi potest,

Itur ad me. *M.* oratio haec me miseram
exanimavit metu.

P. Nam quid ego nunc dicam de patre? ah!
Tantamne rem neglegenter agere? praete-
riens modo

Mihi apud forum, uxor tibi ducenda est,
Pamphile, hodie, inquit: para: 20
Abi domum. id mihi visus est dicere, abi
cito, et suspende te.

Obstupui. censen' ullum me verbum potuisse
proloqui?

Aut ullam causam, ineptam saltim, falsam,
iniquam? obmutui.

Quod si ego prius id rescissem; quid facerem,
si quis nunc me roget;

Aliquid facerem, ut hoc ne facerem. sed nunc
primum quid exsequar? 25

Tot me impediunt curae, quae meum ani-
mum divorce trahunt:

Amor, misericordia huius, nuptiarum solli-
citus,

Tum patris pudor, qui me tam leni passus
est animo usque adhuc,

Quae meo cunque animo lubitum est, fa-
cere: eine ego ut advorser? hei
mihi!

Incertum est, quid agam. *M* misera timeo, incertum hoc quorsum accidat. 30

Sed nunc peropus est, aut hunc cum ipsa, aut me aliquid de illa advorsum hunc loqui.

Dum in dubio est animus, paulo momento huc illuc impellitur.

P. Quis hic loquitur? *Mysis*, salve. *M.* o salve, Pamphile. *P.* quid agit? *M.* rogas?

Laborat e dolore: atque ex hoc misera sollicita est die;

Quia olim in hunc sunt constitutae nuptiae. tum autem hoc timet, 35

Ne deseras se. *P.* hem, egone isthuc conari queam?

Ego propter me illam decipi miseram sinam? Quae mihi suum animum, atque omnem vitam credidit;

Quam ego animo egregie caram pro uxore habuerim;

Bene et pudice eius doctum atque eductum sinam 40

Coactum egestate ingenium immutarier?

Non faciam. *M.* haud vereor, si in te solo sit situm:

Sed vim ut queas ferre. *P.* adeon' me ignavum putas?

Adeon' porro ingratum, aut inhumanum,
aut ferum?

Ut neque me consuetudo, neque amor,
neque pudor 43 5.

Commoveat, neque commoneat, ut servem
fidem?

M. Unum hoc scio, hanc meritam esse, ut
memor esses sui.

P. Memor essem? o Mysis, Mysis: etiam
nunc mihi

Scripta illa dicta sunt in animo Chrysidis
De Glycerio. iam ferme moriens me vocat: 50

Accessi: vos semotae: nos soli: incipit:

Mi Pamphile, huius formam atque aeta-
tem vides.

Nec clam te est, quam illi utraeque res
nunc inutiles

Et ad pudicitiam et ad rem tutandam sient.

Quod ego te per hanc dextram oro, et in-
genium tuum, 55

Per tuam fidem, perque huius solitudinem

Te obstetor, ne abs te hanc segreges, neu
deseras.

Si te in germani fratris dilexi loco,

Sive haec te solum semper fecit maxumi,

Seu tibi morigera fuit in rebus omnibus. 60

Te isti virum do, amicum, tutorem, patrem:
Bona nostra haec tibi permitto, et tuae
mando fidei.

Hanc mi in manum dat. mors continuo ip-
sam occupat.

Accepi. acceptam servabo. M. ita spero
quidem.

P. Sed cur tu ab illa? M. obstetricem ar-
cesso. P. propèra; 65

Atque audin' verbum unum cave de nuptiis,
Ne ad morbum hoc etiam. M. teneo.

A C T U S II. S C E N A I.

CHARINUS, BYRRHIA, PAMPHILUS.

C. Quid ais, Byrrhia?

Daturne illa Pamphilo hodie nuptum? B.
sic est.

C. Qui scis? B. apud forum modo de Davo
audivi. C. vae misero mihi!

Ut animus in spe atque in timore usque
antehac attentus fuit;

Ita, postquam adempta spes est, lassus, cura
confectus stupet. 5

B. Quaeso aedepol, Charine; quoniam non
potest id fieri, 'quod vis'

Id velis, quod possit. C. nihil aliud, nisi
Philumenam, volo.

B. Ah! quanto satius est, te id dare operam,
Qui istum amorem ex animo amoveas tuo,
quam id loqui,

Quo magis lubido frustra incendatur tua. 10

C. Facile omnes, quum valemus, recta con-
silia aegrotis damus.

Tu si hic sis, aliter sentias. B. age age, ut
lubet. C. sed Pamphilum

Video, omnia experiri certum est prius,
quam pereo. B. quid hic agit?

C. Ipsum hunc orabo: huic supplicabo:
amorem huic narrabo meum.

Credo, impetrabo, ut aliquot saltim nuptiis
prodat dies. 15

Interea fiet aliquid, spero. B. id aliquid ni-
hil est. C. Byrrhia,

Qui tibi videtur? adeon' ad eum? B. quid-
ni? si nihil impetres,

Ut te arbitretur sibi paratum mecum, si
illam duxerit.

C. Abin' hinc in malam rem cum suspicione
isthac, scelus!

P. Charinum video. salve. C. o salve Pam-
phile. 20

Ad te advenio, spem, salutem, auxilium,
consilium expetens.

P. Neque pol consilii locum habeo, neque
auxilii copiam.

Sed isthuc quidnam est? C. hodie uxorem
ducis? P. aiunt. C. Pamphile,

Si id facis, hodie postremum me vides. P.
Quid ita? C. hei mihi!

Vereor dicere. huic dic, quaeso, Byrrhia. B.
ego dicam. P. quid est? 25

B. Sponsam hic tuam amat. P. nae iste haud
mecum sentit. ehodum hic mihi. d

Num quidnam amplius tibi cum illa fuit,
Charine? C. ah, Pamphile,

Nihil. P. quam vellem! C. nunc te per ami-
citiam et per amorem obsecro,

Principio, ut ne ducas. P. dabo equidem ope-
ram. C. sed si id non potes:

Aut tibi nuptiae hae sunt cordi. P. cordi?
C. saltem aliquot dies 30

Profer, dum proficiscor aliquo; ne videam.
P. audi nunc iam:

Ego, Charine, neutiquam officium liberi esse
hominis puto,

Cum is nil promereat, postulare id gratiae
apponi sibi.

Nuptias effugere ego istas malo, quam tu adipiscier.

C. Reddidisti animum. *P.* nunc si quid potes aut tu, aut hic Byrrhia, 35
Facite, fingite, invenite, efficite, qui detur tibi:

Ego id agam, mihi qui ne detur. *C.* sat habeo. *P.* Davum optume
Video; huius consilio fretus sum. *C.* at tu
hercle haud quidquam mihi,
Nisi ea, quae nihil opus sunt sciri. fugin' hinc? *B.* ego vero, ac lubens.

A C T U S II. S C E N A II.

DAVUS, CHARINUS, PAMPHILUS.

D. DI boni, boni quid porto! sed ubi inveniam Pamphilum!

Ut metum, in quo nunc est, adimam, atque expleam animum gaudio.

C. Laetus est, nescio quid. *P.* nihil est: nondum haec rescivit mala.

D. Quem ego nunc credo, si iam audierit sibi paratas nuptias.

C. Audin' tu illum? *D.* toto me oppido examinatum quaerere. 5

Sed ubi quaeram? quo nunc primum intendam? C. cessas alloqui?

D. Abeo. P. Dave, ades, resiste. D. quis homo est, qui me? o Pamphile. Te ipsum quaero. euge, o Charine! ambo opportune: vos volo.

P. Dave, perii. D. quin tu hoc audi. P. interii. D. quid timeas, scio.

C. Mea quidem hercle certe in dubio vita est. D. et quid tu, scio. 10.

P. Nuptiae mihi. D. et id scio. P. hodie. D. obtundis, tametsi intellego.

Id payes, ne ducas tu illam; tu autem, ut ducas. C. rem tenes.

P. Isthuc ipsum. D. atqui isthuc ipsum, nil periculi est: me vide.

P. Obsecro te, quamprimum hoc me libera miserum metu. D. hem,

Libero. uxorem tibi iam non dat Chremes.

P. qui scis? D. scio. 15

Tuus pater modo meprehendit: ait, tibi uxorem dare

Hodie: item alia multa, quae nunc non est narrandi locus.

Continuo ad te properans percurro ad forum, ut dicam tibi haec.

Ubi te non invenio, ibi ascendo in quem-
dam excelsum locum.

Circumspicio. nusquam. forte ibi huius video

Byrrhiam: 20

Rogo. negat vidisse. mihi molestum. quid
agam, cogito.

Redeunti interea ex ipsa re mi incidit suspi-
cio. hem

Paululum obsoni. ipse tristis. de improvise
nuptiae.

Non cohaerent. P. quorsumnam isthuc? D.

ego me continuo ad Chremem.

Quum illo advenio: solitudo ante ostium.

iam id gaudeo. 25

P. Recte dicis. perge. D. maneo. interea

introire neminem

Video, exire neminem: matronam nullam.

in aedibus

Nil ornati, nil tumulti. accessi: introspexi.

P. scio.

Magnum signum. D. num videntur conve-

nire haec nuptiis?

P. Non opinor, Dave. D. opinor narras?

non recte accipis. 30

Certa res est. etiam puerum inde abiens con-

veni Chremis,

Olera et pisciculos minutos ferre obolo in
coenam seni.

C. Liberatus sum, Dave, hodie tua opera.

D. at nullus quidem.

C. Quid ita? nempe huic prorsus illam non
dat. D. ridiculum caput!

Quasi necesse sit, si huic non dat, te illam
uxorem ducere. 35

Nisi vides, nisi senis amicos oras, ambis.

C. bene mones.

Ibo: etsi hercle saepe iam me spes haec
frustrata est, vale.

ACTUS II. SCAENA III.

PAMPHILUS, DAVUS.

P. Quid igitur sibi volt pater? cur
simulat? D. ego dicam tibi.

Si id succenseat nunc, quia non dat tibi
uxorem Chremes;

Ipsu' sibi esse iniurius videatur; neque id
iniuria,

Prius quam tuum, ut sese habeat, animum
ad nuptias perspexerit.

Sed si tu negaris ducere, ibi culpam in te
transferet. 5

Tum illae turbae fient. *P.* quidvis patiar. *D.*
pater est, Pamphile.

Difficile est. tum haec sola est mulier. dictum
a factum invenerit

Aliquam causam, quamobrem eiiciat oppido.

P. eiiciat? *D.* cito.

P. Cedo igitur, quid faciam, Dave? *D.* dic
te ducturum. *P.* hem! *D.* quid est?

P. Egone dicam? *D.* cur non? *P.* nunquam
faciam. *D.* ne nega. 10

P. Suadere noli. *D.* ex ea re quid fiat, vide.

P. Ut ab illa excludar, huc concludar. *D.*
non ita est.

Nempe hoc sic esse opinor dicturum patrem:
Ducas volo hodie uxorem. tu, ducam, in-
quies.

↑? Cedo, quid iurgabit, tecum hic reddes omnia, 15
Quae nunc sunt certa ei consilia, incerta ut
sient,

↑. Sine omni periculo } nam hocce haud dubium
est, quin Chremes

Tibi non det gnatam. nec tu ea causa minueris
Haec, quae facis; ne is suam mutet sen-
tentiam.

Patri dic velle: ut cum velit tibi iure irasci,
non queat.

Nam quod tu speras, propulsabo facile.
uxorem his moribus

Dabit nemo. inopem inveniet potius, quam
te corrumpi sinat.

Sed si te aequo animo ferre accipiet, negle-
gentem feceris.

P. Aliam otiosus quaeret. D. interea aliquid
acciderit boni.

P. Itane credis? — D. haud dubium id quidem
est. P. vide, quo me inducas. D.
quin taces? 25

P. Dicam. puerum autem ne resciscat mihi
esse ex illa, cautio est:

Nam pollicitus sum suscepturum. D. o faci-
nus audax! P. hanc fidem

Sibi, me obsecravit, qui se sciret non de-
serturum, ut darem.

D. Curabitur. sed pater adest. cave, te esse
tristem sentiat.

A C T U S II. S C E N A IV.

SIMO, DAVUS, PAMPHILUS.

S. REviso, quid agant, aut quid captent
consili.

D. Hic nunc non dubitat; quin te ducturum
neges.

Venit meditatus alicunde, ex solo loco.
 Orationem sperat invenisse se,
 Qui differat te. proin tu fac, apud te ut
 fres. 5

P. Modo ut possim, Dave. *D.* crede, in-
 quam, hoc mihi, Pamphile.

Nunquam hodie tecum commutaturum patrem
 Unum esse verbum, si te dices ducere.

ACTUS II. SCENA V.

BYRRHIA, SIMO, DAVUS, PAMPHILUS.

B. **H**erus me, relictis rebus, iussit
 Pamphilum

Hodie observare, ut, quid ageret de nuptiis,
 Scirem, id propterea nunc hunc venientem
 sequor.

Ipsam adeo praesto video cum Davo. hoc
 agam.

S. Utrumque adesse video. *D.* hem, serva.

S. Pamphile. 5

D. Quasi de improvviso respice ad eum. *P.*
 ehem, pater

D. Probe. *S.* hodie uxorem ducas, ut dixi, volo.

B. Nunc nostrae parti timeo, quid hic re-
 spondeat.

P. Neque isthic, neque alibi tibi usquam
erit in me mora. B. hem!

D. Obmutuit. B. quid dixit? S. facis, ut te
decet, 10

Quum isthuc, quod postulo. impetro cum
gratia.

D. Sum verus? B. herus, quantum audio,
uxore excidit.

S. I. nunc iam intro: ne in mora, cum
opus sit, sies.

P. Eo. B. nullane in re esse homini cuiquam
fidem!

Verum illud verbum est, vulgo quod dici
solet, 15

Omnes sibi malle melius esse, quam alteri.

Ego illam vidi virginem: forma bona

Memini videre. quo aequior sum Pamphilo,

Si se illam in somnis, quam illum, amplecti
maluit.

Renuntiabo, ut pro hoc malo mihi det
malum. 20

A C T U S II. S C E N A VI.

D A V U S, S I M O.

D. Hic nunc me credit aliquam sibi
fallaciam

Portare, et ea me hic restitisse gratia.

S. Quid Davus narrat? *D.* aequè quidquam
nunc quidem.

S. Nihilne? hem. *D.* nihil prorsus. *S.* atqui
expectabam quidem.

D. Praeter spem evenit: sentio: hoc male
habet virum. 5

S. Potin' es mihi verum dicere? *D.* nihil
facilius

S. Num illi molestae quidpiam hae sunt
nuptiae,

Propter huiusce hospitae consuetudinem?

D. Nihil hercle, aut si adeo, bidui est, aut
tridui

Haec sollicitudo. nostin? deinde desinet- 10
Etenim ipse secum eam rem recta reputa-
vit via.

S. Laudo *D.* dum licitum est ei, dumque
aetas tulit,

Amavit: tum id clam. cavit, ne unquam in-
famiae

Ea res sibi esset, ut virum fortem decet.

Nunc uxore opus est: animum ad uxorem
appulit. 15

S. Subtristis visu' est esse aliquantulum
mihi

D. Nihil propter hanc rem: sed est, quod
succenset tibi.

S. Quidnam est? *D.* puerile est. *S.* quid est?
D. nihil. *S.* quin dic, quid est?

D. Ait, nimium parce facere sumtum. *S.*
mene? *D.* te.

Vix, inquit, drachmis obsonatus est de-
cem. 20

Num filio videtur uxorem dare?

Quem, inquit, vocabo ad coenam meorum
aequalium

Potissimum nunc? et; quod dicendum hic
siet,

Tu quoque perparce nimium. non laudo.
S. tace.

D. Commovi. *S.* ego, isthaec recte ut fi-
ant, videro. 25

Quidnam hoc rei est? quid hic volt vete-
rator sibi?

Nam si hic mali est quidquam, hem illic
est huic rei caput.

ACTUS III. SCENA I.

MYSIS, SIMO, DAVUS, LESBIA,
GLYCERIUM.

M. Ita pol quidem res est, ut dixti,
Lesbia :

Fidelem haud ferme mulieri invenias virum.

S. Ab Andria est ancilla haec ? quid narras ?

D. ita est.

M. Sed hic Pamphilus. S. quid dicit ? M.
firmavit fidem. S, hem !

D. Utinam aut hic surdus, aut haec muta
facta sit ! 5

M. Nam quod peperisset, iussit tolli. S. o
Iupiter !

Quid ego audio ? actum est, siquidem haec
vera praedicat.

L. Bonum ingenium narras adolescentis. M.
optimum.

Sed sequere me intro, ne in mora illi sis.

L. sequor.

D. Quod remedium nunc huic malo inve-
niam ? S. quid hoc ? 10

Adeon' est demens ? ex peregrina ? iam
scio : ah !

Vix tandem sensi stolidus. *D.* quid hic
sensusse ait?

S. Haec primum affertur iam mihi ab hoc
fallacia;

Hanc simulant parere, quo Chremetem ab-
sterreant.

G. Iuno Lucina, fer opem! serva me, ob-
secro! 15

S. Hui, tam cito? ridiculum. postquam
ante ostium

Me audivit stare, adproperat. non sat com-
mode

Divisa sunt temporibus tibi, *Dave*, haec.
D. mihi?

S. Num immemores discipuli? *D.* ego, quid
narres, nescio.

S. Hiccine me si imparatum in veris
nuptiis 20

Adortus esset, quos mihi ludos redderet!

Nunc huius periculo fit: ego in portu na-
vigo.

A C T U S III. S C E N A II.

LESBIA, SIMO, DAVUS.

L. ADhuc, Archillis, quae adsolent,
quaeque oportet

Signa esse ad salutem, omnia huic esse
video.

Nunc primum fac, istaec ut lavet: post
deinde,

Quod iussi, ei dare bibere, et quantum
imperavi,

Date. mox ego huc revertor. 5

Per ecastor scitu' puer est natus Pamphilo.

Deos quaeso, ut sit superstes: quandoqui-
dem ipse est ingenio bono,

Cumque huic veritus est optumae adolescen-
ti facere iniuriam.

S. Vel hoc quis non credat, qui norit te, abs te
esse ortum? D. quidnam id est?

S. Non imperabat coram, quid opus facto
esset puerperae: 10

Sed postquam egressa est, illis, quae sunt
intus, clamat de via.

O DAVE, itan' contemnor abs te? aut itane
tandem idoneus

Tibi videor esse, quem tam aperte fallere
incipias dolis?

Saltim accurate, ut metui videar certe, si
resciverim.

D. Certe hercle nunc hic se ipso fallit,
haud ego. S. edixin' tibi? 15

Interminatus sum, ne faceres? num veritus?
quid retulit?

Credon' tibi hoc nunc, peperisse hanc a
Pamphilo?

D. Teneo, quid erret: et quid agam, ha-
beo. S. quid taces?

D. Quid credas? quasi non tibi renuntiata
sint haec, sic fore.

S. Mihin' quisquam? D. eho! an tute intellexti
hoc assimilari? S. irrideor. 20

D. Renuntiatum est. nam qui isthaec tibi
incidit suspicio?

S. Qui? quia te noram. D. quasi tu dicas,
factum id consilio meo.

S. Certe enim scio. D. non satis me perno-
sti etiam, qualis sim, Simo.

S. Egone te? D. sed, si quid narrare oc-
coepi, continuo dari

Tibi verba censes. S. falso. D. itaque hercle
nihil iam mutire audeo. 25

S. Hoc ego scio unum, neminem peperisse
hic. D. intellexti.

Sed nihilo seciu' mox deferent puerum huc
ante ostium.

Id ego nunc tibi renuntio, here, futurum,
ut sis sciens:

Ne tu hoc mihi posterius dicas, Davi fa-
ctum consilio, aut dolis.

Prorsus a me opinionem hanc tuam esse
ego amotam volo. 30

S. Unde id scis? D. audivi, et credo. mul-
ta concurrunt simul,

Qui coniecturam hanc nunc facio. iam pri-
mum haec se e Pamphilo

Gravidam dixit esse. inventum est falsum.
nunc, postquam videt

Nuptias domi apparari, missa est ancilla
illico

Obstetricem arcessitum ad eam, et puerum
ut afferret simul. 35

Hoc nisi fit, puerum ut tu videas, nihil
moventur nuptiae.

S. Quid ais? cum intellexeras

Id consilii capere, cur non dixisti extemplo
Pamphilo?

D. Quis igitur eum ab illa abstraxit, nisi
ego? nam omnes nos quidem
Scimus, quam misere hanc amarit. nunc sibi
uxorem expetit. 40

Postremo id mihi da negoti. tu tamen idem
has nuptias

Perge facere ita, ut facis: et id spero adiu-
turos deos.

S. Imo abi intro: ibi me opperire, et quod
parato opus est, para.

Non impulit me, haec nunc omnino ut cre-
derem.

Atque haud scio, an, quae dixit, sint vera
omnia. 45

Sed parvipendo. Illud mihi multo maxu-
mum est,

Quod mihi pollicitu' est ipse gnatus. nunc
Chremem

Conveniam: orabo gnato uxorem. id si im-
petro,

Quid alias malim, quam hodie has fieri
nuptias?

Nam gnatus quod pollicitu' est, haud du-
bium est mihi, 50

Si nolit, quin eum merito possim co-
gere.

Atque adeo in ipso tempore eccum ipsum
obviam.

ACTUS III. SCENA III.

SIMO, CHREMES.

S. Iubeo Chremetem. C. oh! te ip-
sum quaerebam. S. et ego te.
C. optato advenis.

Aliquot me adiere, ex te auditum qui aie-
bant, hodie filiam

Meam nubere tuo gnato: id viso, tune,
an illi insaniant.

S. Ausculta paucis: et quid ego te velim,
et tu quod quaeris, scies.

C. Ausculto: loquere, quid velis. 5

S. Per ego te deos oro, et nostram amici-
tiam, Chreme,

Quae incepta a parvis, cum aetate accre-
vit simul;

Perque unicam gnatam tuam, et gnatum
meum,

Cuius tibi potestas summa servandi datur;

Ut me adiuves in hac re: atque ita, ut
nuptiae 10

Fuerant futurae, fiant. C. ah, ne me ob-
secra:

Quasi hoc te orando a me impetrare oporteat.

Alium esse censes nunc me, atque olim,
quum dabam?

Si in rem est utrique, ut fiant, arcessi iube.

Sed si ex ea re plus mali est, quam
commodi 15

Utrique, id oro te, in commune ut
consulas:

Quasi illa tua sit, Pamphilique ego sin-
pater,

S. Imo ita volo, itaque postulo, ut fiat,
Chreme:

Neque postulem abs te, nisi ipsa res mo-
neat. C. quid est?

S. Irae sunt inter Glycerium et gnatum. C.
audio. 20

S. Ita magnae, ut sperem posse avelli.
C. fabulae.

S. Profecto sic est. C. sic hercle, ut di-
cam tibi:

Amantium irae, amoris integratio est.

S. Hem, id te oro, ut ante eamus, dum
tempus datur,

Dumque eius lubido occlusa est contu-
meliis. 25

Priusquam harum scelera, et lacrumae con-
fictae dolis,

Reducant animum aegrotum ad misericor-
diam,

Uxorem demus. spero consuetudine, et

Coniugio liberali devinctum, Chreme,

Dehinc facile ex illis sese emersurum
malis. 30

C. Tibi ita hoc videtur: at ego non posse
arbitror,

Neque illum hanc perpetuo habere, neque
me perpeti.

S. Qui scis ergo isthuc, nisi periculum
feceris?

C. At isthuc periculum in filia fieri, gra-
ve est.

S. Nempe incommoditas denique huc om-
nis redit; 35

Si eveniat, quod di prohibeant, discessio.

At si corrigitur, quot commoditates, vide:

Principio amico filium restitueris:

Tibi generum firmum, et filiae invenies virum.

C. Quid istic? si ita istuc animum inducti
esse utile, 40

Nolo tibi ullum commodum in me claudier.

S. Merito te semper maxumi feci, Chreme.

C. Sed quid ais? S. quid? C. qui scis eos
nunc discordare inter se?

S. Ipsu' mihi Davus, qui intimu' est eorum
consiliis, dixit:

Et is mihi suadet, nuptias, quantum queam,
ut maturem. 45

Num censes faceret, filium nisi sciret eadem
haec velle?

Tute adeo iam eius audies verba. heus, evoca
huc Davum.

Atque eccum, video ipsum foras exire.

A C T U S III. S C E N A IV.

DAVUS, SIMO, CHREMES.

D. AD te ibam. S. quidnam est?

D. Cur non arcessitur? iam advesperascit.

S. audin' tu illum?

Ego dudum non nihil veritus sum, Dave,
abs te, ne faceres idem,

Quod volgus servorum solet, dolis ut me
deluderet.

Propterea quod amat filius. D. egon' istuc
facerem? S. credidi: 5

Idque adeo metuens vos celavi, quod nunc
dicam. *D.* quid? *S.* scies:

Nam propemodum habeo tibi iam fidem. *D.*
tandem agnosti, qui siem.

S. Non fuerant nuptiae futurae. *D.* quid?
non? *S.* sed ea gratia

Simulavi, vos ut pertentarem. *D.* quid ais?
S. sic res est. *D.* vide!

Nunquam istuc quivi ego intellegere. vah
consilium callidum. 10

S. Hoc audi. ut hinc te introire iussi, op-
portune hic fit mihi obviā.

D. Hem, numnam periiimus? *S.* narro huic,
quae tu dudum narrasti mihi.

D. Quidnam audio? *S.* gnatam ut det oro,
vixque id exoro. *D.* occidi!

S. Hem, quid dixti? *D.* optume, inquam,
factum. *S.* nunc per hunc nulla
est mora.

C. Domum modo ibo; ut apparentur, dicam:
atque huc renuntio. 15

S. Nunc te oro, Dave, quoniam solus mihi
effecisti has nuptias.

D. Ego vero solus. *S.* corrigere mihi gna-
tum porro enitere.

D. Faciam hercle sedulo. *S.* potes nunc,
dum animus irritatus est.

D. Quiescas. *S.* age igitur: ubi nunc est
ipsus? *D.* mirum ni domi est.

S. Ibo ad eum, atque eadem haec, quae ti-
bi dixi, dicam itidem illi. *D.*
nullus sum. 20

Quid causae est, quin hinc in pistrinum
recta proficiscar via?

Nihil est preci loci relictum: iam perturba-
vi omnia:

Herum fefelli: in nuptias conieci herilem
filium:

Feci hodie, ut fierent, insperante hoc, at-
que invito Pamphilo.

Hem astutia! quod si quiessem, nihil eve-
nisset mali. 25

Sed eccum: ipsum video: occidi!

Utinam mihi esset aliquid hic, quo nunc
me praecipitem darem!

A C T U S III. S C E N A V.

PAMPHILUS, DAVUS.

P. UBI illic est scelus, qui me perdidit? D. perii! P. atque hoc confiteor,

Iure mihi obtigisse: quandoquidem tam iners, tam nulli consili

Sum. servon' fortunas meas me commisisse futuli?

Ergo pretium ob stultitiam fero: sed inultum nunquam id auferet.

D. Posthac incolumem sat scio fore me, si devito hoc malum. 5

P. Nam quid ego nunc dicam patri? negabon' velle me, modo

Qui sum pollicitus ducere? qua fiducia id facere audeam?

Nec quid me nunc faciam, scio. D. nec quid de me, atque id ago sedulo.

Dicam, aliquid iam inventurum, ut huic malo aliquam producam moram.

P. ohe.

D. Visus sum. P. ehodum, bone vir, quid ais? viden' me tuis consiliis 10

Miserum impeditum esse? D. at iam expeditam. P. expedites? D. certe, Pamphile.

P. Nempe, ut modo. D. imo melius spero. P. oh, tibi ego ut credam, furcifer?

Tu rem impeditam et perditam restituas? hem, quo fretu' sum?

Qui me hodie ex tranquillissima re coniecisti in nuptias.

An non dixi hoc esse futurum? D. dixti.

P. quid meritis? D. crucem. 15

Sed sine paululum ad me redeam: iam aliquid dispiciam. P. hei mihi,

Cum non habeo spatium, ut de te sumam supplicium, ut volo:

Namque hocce tempus, praecavere mihi me, haud te ulcisci, sinit.

ACTUS IV. SCENA I.

CHARINUS, PAMPHILUS, DAVUS.

C. Hocce est credibile, aut memorabile,

Tanta recordia innata cuiquam ut siet,

Ut malis gaudeant alienis, atque ex in-
commodis

Alterius sua ut comparent commoda? ah,
Idne est verum? imo id est genus hominum
pessimum, 5

In denegando modo queis pudor paululum
adest:

Post ubi iam tempus est promissa perfici,
Tum coacti necessario se aperiunt, et timent.
Et tamen res cogit denegare: ibi
Tum eorum impudentissima oratio est: 10
Quis tu es? quis mihi es? cur meam tibi?
heus,

Proxumus sum egomet mihi: attamen, ubi
fides?

Si roges, nihil pudet: hic, ubi opus est,
Non verentur: illic, ubi nihil opus est,
ibi verentur.

Sed quid agam? adeamne ad eum, et cum
eo iniuriam hanc expostulem? 15
Ingeram mala multa? atque aliquis dicat,
nihil promoveris.

Multum. Molestus certe ei fuero, atque ani-
mo morem gessero.

P. Charine, et me et te imprudens, nisi
quid dii respiciunt, perdidi.

C. Itane imprudens? tandem inventa est
causa: solvisti fidem.

P. Qui tandem? C. etiam nunc me ducere
istis dictis postulas? 20

P. Quid isthuc est? C. postquam me amare
dixi, complacita est tibi.

Heu me miserum, cum tuum animum ex
animo spectavi meo.

P. Falsu' es. C. non tibi satis esse hoc vi-
sum solidum est gaudium,

Nisi me lactasses amantem, et falsa spe
produceres?

Habeas. P. habeam? ah nescis quantis in
malis verser miser, 25

Quantasque hic suis consiliis mihi confecit
sollicitudines

Meus carnufex. C. quid isthuc tam mirum,
si de te exemplum capit?

P. Haud isthuc dicas, si cognoris vel me,
vel amorem meum.

S. Scio, cum patre altercasti dudum, et is
nunc propterea tibi

Succenset, nec te quivit hodie cogere, illam
ut duceres. 30

P. Imo etiam, quo tu minus scis aerum-
nas meas,

Hae nuptiae non apparabantur mihi,
Nec postulabat nunc quisquam uxorem dare.

C. Scio: tu coactus tua voluntate es. P.
mane,

Nondum scis. C. scio equidem illam ductu-
turum esse te. 35

P. Cur me enecas? hoc audi, nunquam
destitit

Instare, ut dicerem esse ducturum patri:
Suadere, orare, usque adeo donec perpulit.

C. Quis homo isthuc? P. Davos. C. Da-
vos? P. interturbat omnia.

C. Quamobrem? P. nescio, nisi mihi deos
satis 40

Scio fuisse iratos, qui auscultaverim.

C. Factum hoc est, Dave? D. factum. C.
hem quid ais, scelus?

At tibi dii dignum factis exitium dunt.

Eho, dic mihi, si omnes hunc coniectum
in nuptias

Inimici vellent, quod, nisi hoc, consi-
lium darent? 45

D. Deceptus sum, at non defatigatus. C. scio.

D. Hac non successit, alia aggrediemur via:

Nisi id putas, quia primo processit
parum,

Non posse iam ad salutem converti hoc
malum.

P. Imo etiam: nam sati' credo, si advi-
gilaveris, 50

Ex unis geminas mihi conficies nuptias.

D. Ego, Pamphile, hoc tibi pro servitio
debeo,

Conari manibus, pedibus, noctesque et dies
Capitis periculum adire, dum prosim tibi.

Tuum 'st, si quid praeter spem evenit, mi-
hi ignoscere. 55

Parum succedit quod ago, at facio sedulo.

Vel melius tute reperi, me missum face.

P. Cupio. restitue in quem me accepisti
locum.

D. Faciam. P. at iam hoc opus est. D. hem,
st, mane: concrepuit a Glycerio ostium.

P. Nihil ad te. D. quaero. P. hem, nunc cine de-
mum? D. at iam hoc tibi inven-
tum dabo. 60

ACTUS IV. SCENA II.

MY SIS, PAMPHILUS, CHARINUS,
DAVUS.

M. Iam, ubi ubi erit, inventum tibi
curabo, et mecum adductum
Tuum Pamphilum: tu modo, anime mi,
noli te macerare.

P. *Mysis.* *M.* quid est? hem Pamphile, op-
tume mihi te offers. *P.* quid est?

M. Orare iussit, si se ames, hera, iam ut
ad sese venias:

Videre ait te cupere. *P.* vah! perii: hoc
malum integrascit. 5

Siccine me, atque illam opera tua nunc mi-
seros sollicitarier?

Nam idcirco arcessor, nuptias quod mi ap-
parari sensit.

C. Quibu' quidem quam facile poterat qui-
esci, si hic quiesset.

D. Age, si hic non insanit satis sua sponte,
instiga. *M.* atque aedepol,

Ea res est, proptereaue nunc misera in
moerore est. *P.* *Mysis,* 10

Per omneis tibi adiuro deos : nunquam eam
me deserturum ;

Non, si capiundos mihi sciam esse inimicos
omneis homines.

Hanc mihi expetivi ; contigit : conveniunt
mores ; valeant,

Qui inter nos discidium volunt : hanc, nisi
mors, mihi adimet nemo.

M. Resipisco. *P.* non Apollinis magi' ve-
rum, atque hoc, responsum est. 15

Si poterit fieri, ut ne pater per me ste-
tisse credat,

Quo minus hae fierent nuptiae ; volo. sed
si id non poterit ;

Id faciam, in proclivi quod est, per me
stetisse ut credat.

Quis videor ? *C.* miser aequae atque ego. *D.*
consilium quaero. *C.* fortis.

P. Scio, quid conere. *D.* hoc ego tibi pro-
fecto effectum reddam. 20

P. Iam hoc opus est. *D.* quin iam habeo. *C.* quid
est ? *D.* huic, non tibi, habeo ; ne erres.

C. Sat habeo. *P.* quid facies ? cedo. *D.* dies
hic mi ut sit sati', vereor,

Ad agendum : ne vacuum esse me nunc ad
narrandum credas.

Proinde hinc vos amolimini: nam mihi impedimento estis.

P. Ego hanc visam. D. quid tu? quo hinc te agis? C. verum vis dicam? D. imo etiam 25 Narrationis incipit mihi initium. C. quid me fiet?

D. Eho tu impudens, non satis habes, quod tibi dieculam addo,

Quantum huic promoveo nuptias? C. Dave, attamen. D. quid ergo?

C. Ut ducam. D. ridiculum. C. huc face ad me venias, si quid poteris.

D. Quid veniam? nihil habeo. C. attamen si quid. D. age, veniam. C. si quid, 30 Domi ero. D. tu Mysis, dum exeo, parumper opperire hic.

M. Quapropter? D, ita facto est opus. M. matura. D. iam, inquam, hic adero.

A C T U S IV. S C E N A III.

M Y S I S.

Nil ne esse proprium cuiquam? Dii vestram fidem!

Summum bonum esse herae putabam hunc Pamphilum,

Amicum, amatorem, virum, in quovis loco
Paratum: verum ex eo nunc misera quem
capit

Dolorem? facile hic plus mali est, quam
illic boni. 5

Sed Davus exit. mi homo, quid istuc obsecro est?

Quo portas puerum?

A C T U S IV. S C E N A IV.

DAVUS, MYSIS.

D. MYSIS, nunc opus est tua

Mihi ad hanc rem exprompta memoria atque
astutia.

M. Quidnam incepturus? D. accipe a me
hunc ocus

Atque ante nostram ianuam appone. M.
obsecro,

Humine? D. ex ara hinc verbenas tibi, 5

Atque eas substerne. M. quamobrem id tute
non facis?

D. Quia, si forte opus sit ad herum iusiurandum mihi

Non apposuisse, ut liquido possim. M.
intellego.

Nova nunc religio in te isthaec incessit,
cedo?

D. Move ocius te, ut, quid agam, porro
intellegas. 10

Pro Iuppiter! M. quid? D. sponsae pater
intervenit.

Repudio consilium, quod primum intenderam.

M. Nescio quid narres. D. ego quoque hinc
ab dextera

Venire me assimulabo. tu, ut subservias

Orationi, utcunque opu' sit verbis, vide. 15

M. Ego, quid agas, nihil intellego: sed,
si quid est,

Quod mea opera opus sit vobis, aut tu
plus vides,

Manebo, ne quod vostrum remorer com-
modum.

A C T U S I V. S C E N A V.

CHREMES, MY SIS, DAVUS.

C. REvertor, postquam, quae opus
fuere ad nuptias

Gnatae, paravi, ut iubeam arcessi, sed quid
hoc?

Puer hercle est. mulier, tun' apposuisti
hunc? *M.* ubi

Illic est? *C.* non mihi respondes? *M.* nus-
quam est. vae miserae mihi,

Reliquit me homo, atque abiit. *D.* di vo-
stram fidem! 5

Quid turbae est apud forum? quid illic ho-
minum litigant?

Tum annona cara est. quid dicam aliud,
nescio.

M. Cur tu obsecro hic me solam? *D.* hom,
quae haec est fabula?

Eho Mysis, puer hic unde est? quisve huc
attulit?

M. Satin' sanus es, qui me id rogites? *D.*
quem ego igitur rogem, 10

Qui hic neminem alium video? *C.* miror,
unde sit.

D. Dicturan' quod rogo? *M.* au. *D.* conce-
de ad dexteram.

M. Deliras. non tute ipse? *D.* verbum si
mihi

Unum, praeterquam quod te rogo, faxis
cave.

M. Male dicis. *D.* unde est? dic clare. *M.*
a nobis. *D.* ha ha he. 15

Mirum vero, impudenter mulier si facit
meretrix.

C. Ab Andria est ancilla haec, quantum
intellego.

D. Adeon' videmur vobis esse idonei,
In quibus sic illudatis? C. veni in tempore.

D. Propera adeo puerum tollere hinc ab
ianua. 20

Mane: cave quoquam ex isthoc excessis
loco.

M. Dii te eradicent. ita me miseram ter-
ritas.

D. Tibi ego dico, an non? M. quid vis?
D. at etiam rogas?

Cedo, cuium puerum hic apposuisti, dic
mihi.

M. Tu nescis? D. mitte id, quod scio: dic,
quod rogo. 25

M. Vestri. D. cuius vestri? M. Pamphili.
D. hem, quid, Pamphili?

M. Eho, annon est? C. recte ego semper
fugi has nuptias.

M. O facinus animadvertendum! M. quid
clamitas?

D. Quem ne ego heri vidi ad vos adferri
vesperi?

M. O hominem audacem! *D.* verum, vidi

Cantharam 30

Suffarcinatam. *M.* Diis pol habeo gratias,
Cum in pariundo aliquot adfuerunt liberae.

D. Nae illa illum haud novit, cuius causa
haec incipit.

Chremes, si positum puerum ante aedes
viderit,

Suam gnatam non dabit. tanto hercle magis
dabit. 35

C. Non hercle faciet. *D.* nunc adeo, ut
tu sis sciens,

Nisi puerum tollis, iam ego hunc mediam
in viam

Provolvam, teque ibidem pervolvam in luto.

M. Tu pol homo non es sobrius. *D.* fallacia

Alia aliam trudit. iam susurrari audio, 40

Civem Atticam esse hanc. *C.* hem! *D.* co-
actus legibus

Eam uxorem ducet. *M.* au, obsecro an
non civis est?

C. Iocularium in malum insciens paene incidi.

D. Quis hic loquitur? o *Chreme*, per tem-
pus advenis:

Ausculata. *C.* audiavi iam omnia. *D.* anne
tu omnia? 45

C. Audivi, inquam, a principio, D. audistin' obsecro? hem

Scelera: hanc iam oportet in cruciatum hinc abripi.

Hic ille est: non te credas Davum ludere.

M. Me miseram: nihil pol falsi dixi, mi senex.

C. Novi omnem rem, sed est Simo intus?
D. intus est. 50

M. Ne me attingas sceleste, si pol Glycerio non omnia haec.

D. Eho inepta, nescis quid sit actum. M. qui sciam?

D. Hic socer est. alio pacto haud poterat fieri,

Ut sciret haec, quae volumus. M. hem, praediceres.

D. Paulum interesse censes, ex animo omnia, 55

Ut fert natura, facias, an de industria?

A C T U S IV. S C E N A VI.

CRITO, MYSIS, DAVUS.

C. IN hac habitasse platea dictum est
Chrysidem,

Quae sese inhoneste optavit parere hic
divitias

Potius, quam in patria honeste pauper vivere.

Eius morte ea ad me lege redierunt bona.

Sed quos perconter, video, salvete, M.
obsecro, 5

Quem video? estne hic Crito, sobrinius
Chrysidis?

Is est. C. o Mysis salve. M. salvos sis
Crito.

C. Itan' Chrysis? hem. M. nos quidem pol
miseras perdidit.

C. Quid vos? quo pacto hic? sati' ne recte?
M. nosne? sic.

Ut quimus, aiunt; quando, ut volumus,
non licet. 10

C. Quid Glycerium? iam hic suos parentes
repperit?

M. Utinam! C. an nondum etiam? haud
auspicato huc me attuli;

Nam pol, si id scissem, nunquam huc tetulisse[m] pedem:

Semper enim dicta est eius haec atque habitata est soror:

Quae illius fuerunt, possidet. nunc me hospitem 15

Lites sequi, quam hic mihi sit facile atque utile,

Aliorum exempla commonent. simul arbitror, iam esse aliquem amicum, et defensorem ei: nam fere

Grandiuscula iam profecta est illinc: clament

Me sycophantam hereditatem persequi, 20 Mendicum. tum, ipsam despoliare non libet.

M. O optume hospes, pol, Crito antiquum obtines.

C. Duc me ad eam, quando huc veni, ut videam. M. maxume.

D. Sequar hos: nolo me in tempore hoc videat senex.

ACTUS V. SCENA I.

CHREMES, SIMO.

C. Sati' iam, sati', Simo, spectata erga te amicitia est mea:

Sati' periculi coepi adire: orandi iam finem face.

Dum studeo obsequi tibi, pene illusi vitam filiae.

S. Immo enim quam maxume abs te postulo atque oro, Chreme,

Ut beneficium, verbis initum dudum, nunc re comprobas. 5

C. Vide quam iniquus sis prae studio. dum id efficias quod cupis,

Neque modum benignitatis, neque quid me ores, cogitas:

Nam si cogites, remittas iam me onerare iniuriis.

S. Quibus? C. ah rogitas? perpulisti me, ut hominī adolescentulo,

In alio occupato amore, abhorrenti ab re uxoria, 10

Filiam darem in seditionem, atque incertas nuptias;

Eius labore atque eius dolore gnato ut medicarer tuo.

Impetrasti: incepti, dum res tetulit. nunc non fert: feras.

Illam hinc civem esse aiunt: puer est natus: nos missos face.

S. Per ego te deos oro, ut ne illis animum inducas credere, 15

Quibus id maxume utile est, illum esse quam deterrimum.

Nuptiarum gratia haec sunt ficta atque incepta omnia.

Ubi ea causa, quamobrem haec faciunt, erit adempta his, desinent.

C. Erras. cum Davo egomet vidi iurgantem ancillam. S. scio. C. at

Vero voltu; cum, ibi me adesse, neuter dum praesenserat. 20

S. Credo; et id facturas, Davus dudum praedixit mihi:

Et nescio quid tibi sum oblitus hodie ac volui dicere.

ACTUS V. SCENA II.

DAVUS, CHREMES, SIMO, DROMO.

Da. ANimo nunc iam otioso esse impero. *C.* hem Davum tibi.

S. Unde egreditur? *Da.* meo praesidio, atque hospitis. *S.* quid illud mali est?

Da. Ego commodiorem hominem, adventum ad tempus non vidi. *S.* scelus!

Quemnam hic laudat? *Da.* omnis res est iam in vado. *S.* cesso alloqui?

Da. Herus est: quid agam? *S.* o salve bone vir. *Da.* hem Simo, o noster Chremes, 5

Omnia apparata iam sunt intus. *C.* curasti probe.

Da. Ubi voles, arcesse. *S.* bene sane. id enimvero hinc nunc abest.

Etiam tu hoc respondes, quid isthic tibi negoti est? *Da.* mihin'. *S.* ita.

Da. Mihine? *S.* tibi ergo. *Da.* modo introii.

S. quasi ego, quam dudum rogem.

Da. Cum tuo gnato una. *S.* anne est intus
Pamphilus? crucior miser. 10

Eho, non tu dixti esse inter eos inimicitias,
carnufex?

Da. Sunt. *S.* cur igitur hic est? *C.* quid
illum censes? cum illa litigat.

Da. Immo vero indignum, Chreme, iam fa-
cinus faxo ex me audias.

Nescio qui senex modo venit: illum, con-
fidens, catus:

Cum faciem videas, videtur esse quan-
tavis preti: 15

Tristis severitas inest in vultu, atque in
verbis fides.

S. Quidnam adportas? *Da.* nil equidem, nisi
quod illum audivi dicere.

S. Quid ait tandem? *D.* Glycerium se scire
civem esse Atticam.

S. Hem Dromo, Dromo. *Da.* quid est? *S.*
Dromo. *Da.* audi. *S.* verbum si
addideris. Dromo.

Da. Audi. obsecro. *Dr.* quid vis? *S.* subli-
mem hunc intro rape, quantum potes. 20

Dr. Quem? *S.* Davom. *Da.* quamobrem? *S.*
quia lubet. rape. inquam. *Da.*
quid feci? *S.* rape.

Da. Si quidquam me mentitum invenies,
occidito. *S.* nihil audio.

Ego iam te commotum reddam. *Da.* tamen,
etsi hoc verum est. *S.* tamen.

Cura adservandum vinctum: atque audin' ?
quadrupedem constringito.

Age, nunc iam ego pol hodie, si vivo,
tibi 25

Ostendam, herum quid sit pericli fallere, et
Illi patrem. *C.* ah ne saevi tantopere. *S.* o
Chreme,

Pietatem gnati ! nonne te miseret mei :

Tantum laborem capere ob talem filium ?

Age Pamphile : exi Pamphile : ecquid te
pudet ? 30

A C T U S V. S C E N A I I I.

PAMPHILUS, SIMO, CHREMES.

P. Q Uis me volt? perii! pater est. S.
quid ais, omnium? C. ah.

Rem potius ipsam dic, ac mitte male loqui.

S. Quasi quidquam in hunc iam gravius
dici possiet.

Ain' tandem, civis Glycerium est? P. ita
praedicant.

S. Ita praedicant? ingentem confidentiam! 5
Num cogitat, quid dicat? num facti piget?
Num eius color pudoris signum usquam
indicat?

Adeon' impotenti esse animo, ut praeter
civium

Morem atque legem, et sui voluntatem
patris,

Tamen hanc habere studeat cum summo
probre?

P. Me miserum! S. modone id demum senti,
sti, Pamphile?

Olim isthuc, olim, cum ita animum indux-
ti tuum,

Quod cuperes, aliquo pacto efficiendum tibi,
Eodem die isthuc verbum vere in te accidit.

Sed quid ago? cur me excrucio? cur me
macero? 15

Cur meam senectutem huius sollicito amen-
tia? an

Pro huius ego ut peccatis supplicium suf-
feram?

Immo habeat, valeat, vivat cum illa. P.
mi pater.

S. Quid, mi pater? quasi tu huius indigeas
patris.

Domus, uxor, liberi inventi, invito
patre: 20

Adducti, qui illam civem hinc dicant:
viceris.

P. Pater, licetne pauca? S. quid dices
mihi?

C. Tamen, Simo, audi. S. ego audiam?
quid audiam,

Chremes? C. attamen dicat, sine. S. age,
dicat, sino.

P. Ego me amare hanc fateor. si id peccare est, fateor id quoque. 25

Tibi, pater, me dedo. quidvis oneris impone: impera.

Vis me uxorem ducere? hanc vis amittere? ut potero, feram.

Hoc modo te obsecro, ut ne credas a me allegatum hunc senem.

Sine me expurgem, atque illum huc coram adducam. *S.* adducas? *P.* sine pater.

C. Aequum postulat: da veniam. *P.* sine te hoc exorem. *S.* sino. 30

Quid vis cupio, dum ne ab hoc me falli comperiar, Chreme.

C. Pro peccato magno paulum supplicii satis est patri.



ACTUS V. SCENA IV.

CRITO, CHREMES, SIMO, PAMPHILUS.

Cr. Mitte orare. una harum quaevis
causa me, ut faciam, monet,
Vel tu, vel quod verum est, vel quod ipsi
cupio Glycerio.

Ch. Andrium ego Critonem video? et certe
is est. *Cr.* salvus sis, Chremes!

Ch. Quid tu Athenas insolens? *Cr.* evenit.
sed hiccine est Simo?

Ch. Hic est. *S.* men' quaeris? eho, tu Gly-
cerium hinc civem esse ais? 5

Cr. Tu negas? *S.* itane huc paratus adve-
nis? *Cr.* qua de re? *S.* rogas?

Tunc impune haec facias? tunc hic homi-
nes adolescentulos,

Imperitos rerum, eductos libere, in frau-
dem illicis?

Sollicitando, et pollicitando eorum animos
lactas? *Cr.* sanusne es?

S. Ac meretricios amores nuptiis con-
glutinas? 10

P. Perii! metuo, ut substet hospes. *Ch.* si,
Simo, hunc noris satis,
Non ita arbitrere. bonus est hic vir. *S.* hic
vir sit bonus?

Itane adtemperate venit hodie in ipsis
nuptiis,

Ut veniret antehac nunquam? est vero huic
credendum, Chreme.

P. Ni metuam patrem, habeo pro illa re,
illum quod moneam probe. 15

S. Sycophanta. *Cr.* hem. *Ch.* sic, Crito, est
hic: mitte. *Cr.* videat, qui siet.
Si mihi pergit, quae volt, dicere, ea, quae
non volt, audiet.

Ego isthaec moveo, aut curo? non tu tuum
malum aequo animo feres?

Nam, ego quae dico, vera, an falsa audie-
ris, iam sciri potest:

Atticus quidam olim navi fracta apud An-
drum eiectus est, 20

Et isthaec una parva virgo. tum ille egens
forte applicat

Primum ad Chrysidis patrem se. *S.* fabulam
inceptat. *Ch.* sine.

Cr. Itane vero obturbat? *Ch.* perge. *Cr.*
tum is mihi cognatus fuit,
Qui eum recepit. ibi ego audiui ex illo sese
esse Atticum.

Is ibi mortuus est. *Ch.* eius nomen? *Cr.*
nomen tam cito tibi? 25

Phania. *Ch.* hem, perii! *Cr.* verum hercle
opinor fuisse Phaniam.

Hoc certo scio, *Rhamnusium* se aiebat esse.

Ch. o Iupiter!

Cr. Eadem haec, *Chreme*, multi alii in *An-*
dro tum audivere. *Ch.* utinam id siet,
Quod spero. eho dic mihi, quid eam tum,
Crito?

Suamne aiebat esse? *Cr.* non. *Ch.* cuiam
igitur? *Cr.* fratris filiam. 30

Ch. Certe mea est. *Cr.* quid ais? *S.* quid
tu ais? *P.* arrige aures *Pamphile*.

S. Qui credis? *Ch.* *Phania* ille, frater meus
fuit. *S.* noram, et scio.

Ch. *Is* hinc bellum fugiens, meque in *Asiam*
persequens, proficiscitur.

Tum illam relinquere hic est veritus. post
illa nunc primum audio,

Quid illo sit factum. *P.* vix sum apud me:
ita animus commotus est, metu, 35

Spe, gaudio, mirando hoc tanto, tam repentino bono.

S. Nae istam multimodis tuam inveniri gaudeo. *P.* credo, pater.

Ch. At mihi unus scrupulus etiam restat, qui me male habet. *P.* dignus es.

Cum tua religione odio. nodum in scirpo quaeris. *Cr.* quid istuc est?

Ch. Nomen non convenit. *Cr.* fuit hercle huic aliud parvae. *Ch.* quod, Crito? 40

Numquid meministi? *Cr.* id quaero. *P.* egone huius memoriam patiar meae

Voluptati obstare, cum egomet possim in hac re medicari mihi?

Non patiar. heus Chreme: quod quaeris, Pasibula est. *Cr.* ipsa est, *Ch.* ea est.

P. Ex ipsa millies audivi. *S.* omneis nos gaudere hoc, Chreme,

Te credo credere. *Ch.* ita me dii ament, credo. *P.* quid restat pater? 45

S. Iam dudum res reduxit me ipsa in gratiam. *P.* o lepidum patrem.

De uxore ita, ut possedi, nihil mutat Chremes, *Ch.* causa optuma est:

Nisi quid pater ait aliud. *P.* nempe. *S.* id scilicet, *Ch.* dos, Pamphile, est

Decem talenta. P. accipio. Ch. propero ad
filiam. eho mecum, Crito:

Nam illam me credo haud nosse. S. cur non
illam huc transferri iubes? 59

P. Recte admones, Davo ego istuc dedam iam
negoti. S. non potest.

P. Qui? non potest? S. quia habet aliud ma-
gis ex sese, et maius. P. quid-
nam? S. vinctus est.

P. Pater, non recte vinctus est. S. haud
ita iussi. P. iube solvi, obsecro.

S. Age fiat. P. at matura. S. eo intro, P. o
faustum, et felicem diem.

A C T U S V. S C E N A V.

CHARINUS, PAMPHILUS.

C. PROviso, quid agat Pamphilus: at-
que eccum. P. aliquis forsā me putet
Non putare hoc verum: at mihi nunc sic
esse hoc verum lubet.

Ego deorum vitam propterea sempiternam
esse arbitror,

Quod voluptates eorum propriae sunt. nam
mihi immortalitas

Parta est, si nulla aegritudo huic gaudio
intercesserit. 5

Sed quem ego mihi potissimum optem nunc,
cui haec narrem, dari?

C. Quid illuc gaudi est? P. Davum video.
nemo est, quem mallet, omnium:

Nam hunc scio mea solide solum gavisu-
rum gaudia.



A C T U S V. S C E N A VI.

D A V U S , P A M P H I L U S , C H A R I N U S .

D. PAmphilus ubinam hic est? P. Dave.
D. quis homo 'st. P. ego.
sum. D. o Pamphile.

P. Nescis, quid mihi obtigerit. D. certe: sed,
quid mihi obtigerit, scio.

P. Et quidem ego. D. more hominum evenit,
ut quod sim nactus mali,
Prius rescisceres tu, quam ego tibi quod
evenit boni.

P. Mea Glycerium suos parentes reperit. D.
o factum bene. 5

C. Hem. P. pater amicus summus nobis. D.
quis? P. Chremes. D. narras probe.

P. Nec mora ulla est, quin iam uxorem ducam.
C. num ille somniat

Ea, quae vigilans voluit? P. tum de puero,
Dave? D. ah desine:

Solus est, quem diligunt dii. C. salvus sum,
si haec vera sunt.

Conloquar. P. quis homo est? o Charine, in
tempore ipso mihi advenis. 10

C. Bene factum. P. audistin'? C. omnia. age,
me in tuis secundis respice.

Tuus est nunc Chremes: facturum, quae
voles, scio esse omnia.

P. Memini: atque adeo longum est, nos il-
lum expectare, dum exeat.

Sequere hac me intus ad Glycerium nunc.
tu, Dave, abi domum,

Propera, arcesse, hinc qui auferant eam: quid
stas? quid cessas? D. eo. 15

Ne expectetis, dum exeant huc: intus de-
spondebitur:

Intus transigetur, si quid est, quod restet.
plaudite.



C O M M E N T A R.

А. Т. И. Л. И. О. В.

C O M M E N T A R.

Prologus i. q. *praefatio*, so viel als Vorbericht, Vorrede, Entschuldigung der Nothwendigkeit. Obgleich allgemeines Vergnügen zu bewirken des Dichters Absicht war, so muß er doch ihm sehr unangenehm auf eine ihm gemachte Lästerrede antworten. *Captatio benevolentiae*, um bey der Erzählung der Anklage einen desto günstigeren Richter zu haben. *Poeta*, das ist *Terentius*, ἀπὸ τοῦ ποιῆν, hervorbringen, dichten. *Cum primum animum ad scribendum appulit*, d. i. Als er den Entschluß faßte, Comödien zu schreiben. Alles gehet dahin, das *Publican* wider den Verläumder, hingegen für den *Terenz* einzunehmen. Der Sinn ist: der Dichter wollte, wie gewöhnlich, den Inhalt des Stückes in dem

Prologe erzählen, aber jenes Lästermaul hat ihn daran gehindert. *Appulit*, aus der Schiffssprache *appellere*, anlanden, *sc. navim*, von der hohen See ans Ufer, *ad littus*. So *Cic. de orat.* 2. 37. *appellere animum ad philosophiam*. *Scribendum*, d. i. *comoedias*. *Negoti* statt *negotii* — *Synaeresis*, nicht so viel als Mühe, Geschäfte, sondern ängstliche Angelegenheit. *credidit* wie *putavit*. *dari* aufgelegt werden — sich's seine größte Sorge seyn lassen. *Populo ut placerent*, *scilicet fabulae*, *qu. etc.* damit seine Comödien den Beyfall des Volkes erlangten. *Fabulas*. *fabula*, nicht eine Aesopische oder Phädrussche, sondern Inhalt, erfundene Sache, Object des Stückes, *Phädr. lib. 1. prol. Aesop. etc. materiam repperit*. *Cic. de inv.* 1. 19, setzt sie der Historie entgegen, 2. *id quod*, Comödie, Stück. *Verum*, Klage, daß er gezwungen werde, seinem Gegner zu antworten. *Multo aliter* — wider sein Erwarten. *Diis aliter visum*, *Virg. Intelligit*, nun erst sieht er ein. *Credere* und *intelligere* unterscheidet sich so: Was wir glauben, ist oft falsch; was wir einsehen, ist gewiß. *Nam* deutet den Grund des vorhergehenden an.

V. 5. *Operam abutitur*, ungewöhnlich *Accusativ* statt des *Ablativ*. *Diomedes* aber saget, daß die Alten gesprochen hät-

ten: *utor hanc rem*, und auch *hac re*. *Uti* gebraucht von einer Sache, die uns von unsern Freunden zur Nuzniessung unbeschadet ihres Gebrauches gegeben wird; *abuti* von einer Sache, die Selbst mit ihrem Gebrauche vernichtet wird. Z. E. *usui est ager, domus; abusui* aber *vinum, oleum etc.* D. *Usus, non abusus, legatus est, quo res consumitur, ut vinum, oleum.* Cic. topic. 4.

Argumentum narret. Das, was zum Prolog nach der Gewohnheit gehörte. Dieß mußte jezt bey Seite bleiben. *Qui* für *ut* (*is poeta*) *malevoli*, d. i. übelwollend nach der Gemüthsart, oder von der Zeit, gerade jezt zur ungünstigen Zeit, da sich der Dichter dem Volke empfehlen will, oder aus Mißgunst. *Veteris*, sonst *in sensu bono, vetus, veterinosus senex* ein erfahrner Greis. Hier, weil jener älterer Dichter war, als Terenz — also Neid — auch *vetus i. q. faulranzig*. Sinn: macht sich stinkend (durch) *maledictis Poetae*. Die Ursache der Anfeindung, weil er Dichter ist, Dichterneid. Dieser soll gewesen seyn ein gewisser *Lavinus*; nach *Md. Dacier* *Luscius Lanuvius*. Dieser hatte Comödien herausgegeben, während Terenz noch klein war. *Malevoli vet. maledict.* Empfehlung des Dichters von Seiten dieses Verläumders. Sinn: was kann mir ein übelgesinnter Mensch (ein Lästermaul) nachre-

den? *Respondeat.* Entschuldigung für den Dichter, daß er jenen doch einer Antwort würdige. *Nunc.* Uebergang auf die Anklage. *quam i. q. qualem.* *Vitio dent,* zum Fehler auslegen. *pluralis pro sing. sc. malevol. poeta* — auch eine sonst gute Sache verdrehen. *Animum advertite* alte Orthographie für *advertite.* Einige lesen auch *attendite.* *Menander fecit Andr. et P.* die Erzählung, worin er erklärt, was er von den Griechen zum Behuf seiner Comödie geborgt habe.

V. 10. *Utramvis* eine von beyden. Die erste Scene in der *Perinthia* fieng fast mit denselben Worten an, wie die *Andria.* — Alles übrige ist in beyden einander ungleich — nur die Stellen v. 11. und v. 20, welche in beyden Comödien einerley sind. *Perinthia* von *Perinthus* so genannt, einer Stadt in Thracien an dem Propontis. *Utramvis sc. harum.* Er will sagen, aus einer griechischen Comödie eine lateinische zu machen, ist ja erlaubt. Was ich aus der *Andria* brauchen konnte, habe ich in meine *Andria* gezogen, und was aus der *Perinthia* paßte, habe ich ebenfalls benutzt. Da nun diese 2 einander, dem Inhalte nach, gleich sind, so können sie für eine gehen; also habe ich, wenn man will, nur eine übergetragen. *Non ita dissimili, d. i.*

von einerley Inhalt, aber vom Ganzen verschiedene Einkleidung und Vortrag. *Ita i. q. valde, caute*, wohlweise hinzugesetzt. Er distinguiret wieder genauer. Es hätte ja Jemand sagen können: wenn sie beyde von ganz einerley Inhalt sind, wie können sie sich denn noch im Vortrage unterscheiden? Darum sagt er, um auch dem *Menander* nicht zu nahe zu treten: *non ita oratione ac stylo* — ersteres geht auf Sachen, letzteres auf Worte. *factae i. e. a Menandro. Sed tamen* — ἀνακόλουθον — Nachsazbezeichnung ohne Vordersaz. Oben hätte stehen sollen *quidem*, nemlich: *non ita quidem etc. Convenere* in Absicht des Inhalts, nicht mit Fleiß gesucht, sondern weil es so zufällig pafste, so hat er's in demselben Sinne und Ausdrücke aus der *Perinthia* in die *Andria* — nemlich die lateinische *Andria*, nicht die griechische — übergetragen. Er war sich wohl bewußt, daß er die erste Scene aus der *Perinthia*, wo der Alte eben so mit seiner Frau allein spricht, als in der *Terent. Andria* der Alte mit dem Freygelassenen. *Fatetur. i. e. Terentius; usum sc. esse*, der gemachte Vorwurf, daß er das Fremde für seine Erfindung ausgebe. *Id.* daß er nemlich viele Stellen von dem Griechen in seine lateinische Rede verwandelt habe. *Isti d. i. Gegner.* Dieses Pronomen ist meist

beym Lateiner in verächtlichem Sinne. So wie es auch nicht höflich im Deutschen ist: der da,

V. 15. *Vituperant* — legen das als Fehler aus. *Disputant* — halten sich dabey auf, streiten darüber verläumderisch hin und her. *fabulas* i. q. *comoedias*. *Contaminari*, *proprie* mit schmuzigen Händen etwas angreifen. i. q. *polluere*. *Contamin. non decere* i. e. aus vielen schicke sichs nicht, eine Comödie zu machen; *faciunt*, nemlich, die Gegner, weil sie zu verstehen glauben. *Nae*, griechisch *ναί*, fürwahr, gewiß, allzusehr. Einige *a* lesen: *faciuntne*, und so *ne* kurz zur Anhäng-Partikul, und sprachen es mit einer Frage aus. Andere nahmen es für *nec*, und nicht. Andere für *valde*, wie bey *Cicero*: *Ne ego homo sum infelix*. Besser das erste. *Intelligendo* i. q. *plurimum intelligendo*. (*Eugraph.*) als verstünden sie noch so viel. *Hunc* i. e. *Terentium*, indem sie diesen besonders anklagen. *Naevium*, *Plaut. Enn.* Die Ordnung ist nicht beobachtet. Sie stehen nicht nach der Zeitfolge; denn *Ennius* ist vor *Plautus* gewesen, steht aber um des Nachdrucks willen, der in seinem Ansehen liegt, mit Fleiß zuletzt. *Naevius*, komischer Dichter, starb zu *Utica*, wohin er aus Rom, besonders

von der Parthey der Vornehmen und des *Metellus* vertrieben worden war. Er schrieb Trauerspiele, Lustspiele und Sinngedichte, auch ein historisches Gedicht über den ersten punischen Krieg. Einzelne Ueberreste dieser Gedichte finden sich noch in der *Scriveri-*schen Sammlung der ältern römischen Tragiker, herausgegeben von *Voss*, Leiden 1620. 8. Dieser *Cnejus Naevius* ist zu unterscheiden von einem später lebenden Dichter, *Navius*. *M. Accius Plautus* aus Sarsina in Umbrien, lebte etwa 200 Jahre vor Chr. Geb. in so dürftigen Umständen, daß er sich in einer Stampfmühle um Lohn verdang. Wenn ihm sein Becker ein Feyerstündchen verstattete, machte er Lustspiele. Seine Lustspiele verrathen vorzügliches Talent, glückliche Erfindungsgabe, treffenden Witz und alle Stärke des comischen Ausdruckes. S. *Lessings* Abhandlung über sein Leben und seine Schriften in dem Beytrag zur Historie und Aufnahme des Theaters; Stutgard 1750. 8. Vor ihm nicht lange lebte *Quint. Ennius* aus Rudiae, in Calabrien, gebürtig. Der ältere *Cato* brachte ihn aus Sardinien nach Rom, wo er die griechische Sprache lehrte. Als ältesten epischen Dichter schätzten ihn *Cicero* und *Virgil* hoch. *Auctores*, die er nachahmet, als Urbilder, auf deren Beyspiel er sich beruft. *Quorum*, d. i. *optimorum Comitorum*.

Sinn: Sollte man auch in ihnen kleine Nachlässigkeiten finden, so will er diese doch weit lieber, nemlich Terenz, mit annehmen, als jener ihre Sorgfältigkeit, da sie nichts wissen und beurtheilen können.

20. *Negligentia* und *diligentia* sehr artig einander entgegen gesetzt. Ein großer Kopf begehet auch eine kleine Nachlässigkeit. *Negligentia* (*grata*) auch *diligens* Cic. Or. 23. *Quandoque bonus dormitat Homerus*, sagt Horat. ar. poet. *obscuram i. q. ignotam*. Kecke Viellwiserey aus Unwissenheit. Besser mit Einsichtsvollen fehlen, die ihren kleinen Fehler selbst merken, als mit denen, die ihren Fehler noch für Klugheit halten. Letztere sind dem guten Kopfe unausstehlich. *De hinc*. Neigung zum Schluss mit beygefüger Drohung. *Quiescant* — sie mögen ja das Maul halten, damit es keine Gelegenheit giebt, ihnen wieder zu antworten; denn da werden sie ein schlechtes Lob hören. *Quiescere ille dicitur, qui est inquietus et insolens*. D. Porro i. q. in futurum, in posterum. *Moneo scilicet adversarios* — ich gebe ihnen den wohlgemeinten Rath, daß etc. *Desinant* — erkläret das *quiescere*. *Maledicere* sc. Terentio. *Ne noscant sua*. Damit sie nicht ihre Säckelchen aufgedeckt sehen. *locus communis*:

Qui bene audire vult, bene dicat oportet; bey uns: Wie es ins Holz schallt, schallt es wieder heraus. Diese Sentenz auch *Ter. Phorm. prolog. Benedictis si certasset, audisset bene. Favete* — wendet sich der Vorredner an die Zuhörer oder Zuschauer — die Comödie mögten sie mit geneigtem Gehöre aufnehmen. Er will gleichsam sagen: Unsere Gegner haben uns zwar in übeln Ruf zu bringen gesucht, aber das wird uns bey Ihnen, verehrte Zuhörer, keinen Eintrag thun. Sie werden uns, hoffen wir, Ihr Wohlwollen nichts desto weniger schenken. *Adeste* — nicht als zu Abwesenden gesagt; denn sie waren ja mit den Körpern alle zugegen, sondern *quoad animos*, d. i. aufmerksam. *A^{qu}o animo* — alles zum besten. Ausdruck der Priester: *favete linguis. Ore favete omnes. Virg. Adeste. i. e. nach dem Wohlwollen, Cognoscite i. e. nach der Wahrheit* — prüfen. *Rem, totam comoediam. Ut pernoscat is* — ab utili — das ihr zu meinem Nutzen (oder Schaden) beurtheilen könnet, ob etc. *Spei i. e. von unserm Poeten.*

25. *Reliquum. Sunt, qui pro reliquorum accipiant. D.* Also der Sinn: diese Fabel nehmet zur Probe, das ihr erfahret, ob die übrigen etc. *Reliquum* (ll statt l,

alte Orthographie) *i. q. postremum, graec. τὸ λοιπὸν. De integro i. q. de novo* — die künftig folgen sollten. *Quas faciet comoedias* statt *comoediae* zu construiren mit *spectandae*. *Quas* ist construirt mit *faciet*, nicht mit *spectandae* an etc. (*Syllepsis*) *spectandae* st. *probandae*. *Exigendae i. q. foras mittendae*. E. *Exigere*, austreiben, fortjagen. 2) Schuld eintreiben, 3) mit Gewalt auspressen, 4) zubringen sc. *vitam*, 5) vollenden, *exactum i. q. perfectum*.

ACT. I. SCEN. I.

Inhalt.

Mit bewundernswürdiger Kunst legt *Terentius* in dieser Scene den Inhalt des Ganzen dar. Den Alten läßt er, wie es sich schickt, nicht lang seine Sache erzählen, aber mit so viel Ordnung und Deutlichkeit in Worten und Sätzen, daß man mehr die Handlung selbst zu sehen, als bloße Worte zu vernehmen meint. Daher wird der Zuschauer nicht gelangweilet, sondern gefesselt und begierig gemacht, die übrigen Theile, die Ausführung des Stückes bald zu vernehmen. Die Erzählung unterhält uns erstlich von der Lebensart, Character, Neigungen, Liebeshändeln und dem Benehmen des *Pamphilus* bey dem

Tode der *Chrysis*; dann von dem gefassten Anschläge des *Simo*, wie er dem Scheine nach auf die Hochzeit seines Sohnes dringen wolle — und wie er darüber den *Sosia* instruiert. — Der Alte kömmt nach Hause vom Markte, wo er eingekauft hat, und befiehlt nun den Slaven, daß sie alle die eingekauften Sachen an ihren gehörigen Ort wegtragen sollen. Nur einen Vertrauten, *Sosia*, läßt er bey sich bleiben; denn keinem Andern kann und mag er sich in seinen und seines Sohnes Angelegenheiten entdecken. Der Alte plaudert gleich zum Eingange viel (Geschwäzigkeit der Alten, eine Sache hundertmal zu erzählen.) — Man denke hier, wie vortrefflich das *decorum* (τὸ πρέπον) beobachtet ist. S. Einleitung IV. 8. — von den Wohlthaten, die der Freygelassene *Sosia* genossen; fängt *ab ovo* an. Diese schon vielmals gehörte Aufzählung aller der herrlichen Sachen ist auch jetzt wieder dem *Sosia* unangenehm, und er unterbricht sie, wo sichs nur thun läßt, mit zur Sache führenden und artigen Einfällen. Nun fängt *Simo* seine Erzählung weitläufig, aber doch zusammenhängend, an, und holt weit aus über alles, was sich nur von *Pamphilus* sagen läßt. Wie psychologisch richtig trifft hier *Terentius* in seiner Schilderung der Alten den Punct! Sehr unterhaltend ist die Scene, ungeachtet der weitschweifigen

Redseligkeit des Alten, welche durch die Erzählung von der ganzen Handlung gemildert wird. Gelegentlich kömmt er auf das Liebesverständniß mit *Glycerium*, wo er aber seinen Sohn noch nicht mit begriffen hat. Von den beyden Mädchen, *Chrysis* und *Glycerium*, kömmt er endlich auf seinen Plan mit seinem Sohne, wenn dieser wegen seinem Liebeshandel die Verheirathung ausschlage. *Sosia* mahnet er zur Mithülfe, um *Davus*, seinem Erzgegner in seinem Plane alles Hinderniß zu machen, und hingegen seinen Sohn genau zu beobachten. Diese Erzählung, die *Cicero* selbst für ein Muster hält, nennet er *copiosissimam de orat.* 2. Man lese ferner, was er *de inv.* 1. 20, über eine Erzählung sagt, wie sie seyn müsse. Die Erzählung hier ist so hell, so schön und so einfach, daß alle Umstände an ihren Ort gestellt, sogleich einleuchten. Die Haupteintheilung vom Character des Sohnes, vom Plane des Vaters, und von der Pflichtleistung des Dieners dabey springt sogleich in die Augen. Und welche schöne moralische Seite hat auch diese Erzählung! Wie ängstlich, aber auch klug bekümmert sehen wir den Vater für das Wohl seines Sohnes. Er will nichts unversucht lassen, diesen vom Irrwege, worauf er ihn glaubt, abzubringen. Er fängt es aber auch klug

an — er will ihn auf die Probe stellen — will die Seite des *Pamphilus* entdecken, wo er ihn fassen könne. Schön der Dialog, das abwechselnde Gespräch. Die Rede der einen Person hängt immer mit der Rede der andern genau zusammen. Wie schön alles zum überreden! Kurz, junge Leute können diese Scene nicht genug lesen.

Scena (σκηνή) ein Gezelt. *Actus* werden die Theile der Comödie genannt. *Actio* i. e. die Darstellung des Inhalts der Comödie (*fabulae*) durch Gebärden. Gebärden i. e. der Ausdruck der Leidenschaften, Gesichtsmienen und der Körperbewegungen. *Actus* ab *agere*, od. *augendo*? *Actor* i. e. derjenige, der die Comödie oder eine Rede durch mündlichen Vortrag darstellt, nebst alle dem, was zur Action gehöret. Cic. *orat.* 3, 26. (S. Einleit. IV, 11.)

Die erste Scene ist die *πρότασις*, zeigt, daß der Vater eine Hochzeit des Sohnes vorgebe, um diesen auszuforschen. Bezeigt er sich abgeneigt, so soll er scharf angesehen werden; bezeigt er sich willig, so soll er von dem Hange zur *Glycerium* ablassen. Die Verheyrathung des Sohnes vorgeben, ist Hauptzweck.

Den Anfang macht die Vorbereitung (*παράσκευή*) zum folgenden Gespräch, her-

genommen von den daliegenden angekauften Sachen, von den Slaven, die sie weg-schaffen sollen, und von der Person seines Freygelassenen. Wie schön! wie gelegentlich! wie natürlich und ungezwungen! Die übrigen Slaven schickt er mit dem Befehle fort, heimzuschaffen die Victualien, und einen behält er zurück, und zwar seinen Vertrauten. Hör' einmal, du bist mir lang treu etc. Warum vertraut sich aber *Dominus* einem *Servo* an? Das *genus servile* war bey den Römern gering geachtet. (S. Einleit. IV. 14.) Ganz recht; aber darum ist er *libertus*, und dazu ist er eben durch seine Würdigkeit, als Glied der Familie angesehen zu werden, gelangt.

Vos i. e. ihr Slaven. *istaec i. q. edulia*, was auf dem Forum eingekauft worden war, Eßswaaren, Victualien, *de mercibus F. falso*. *Intro i. c.* in die Küche oder in ein inneres Gemach des Hauses überhaupt. *Abite* muß mit Nachdruck gesaget werden. Unwillig rufet ihnen dieß „packet euch“ der Herr noch zu, weil sie wahrscheinlich noch lauschen wollen, um zu hören, was er dem *Sosia* sagen werde. Wie fein aufgefasst der Zug aus dem Character des Gesindes! *auferte. auferimus ea quae fastidio cernimus. Ferimus ea, quae cum honore tractamus. D.*

Damit die Slaven keinen Verdacht haben mögen, warum er sie fortschicke, und den *Sosia* zurückbehalte, giebt er ihnen die Ursache ihrer Entfernung darinne zu erkennen, daß sie die Sachen wegtragen sollen. *Ad es dum*, imperativ. *dum* überflüssig. (*παρέλκον*) besser: um den Sinn zu mildern und das Vertrauenswort zu verlängern, wie *Eh odum ad me*. Man denke nur sich sein deutsches: bleib! und, bleib doch! recht. Er ziehet sanft und traulich den *Sosia* bey Seite. *Paucis te volo* — zu ergänzen: *alloqui verbis*; ungefähr unser „nur 2 Worte.“ (ellipsis.) *Dictum puta*. Ich weiß schon, was du willst. Die Sache wird so vorgestellt, als sey sie schon im Gange — weil jener thut, als wüßte er davon. Ich werde, will *Sosia* sagen, schon thun, was mir geziemet, i. e. dir treu dienen. Wie treu, wie dienstwillig der Slave! *Nempe, vis dicere*. *Curentur*, d. i. recht, recht gekocht, zu recht gemacht werden die Speisen, *Curatio*, eigentlich *de medicis* — die Köchin ist ja aber eine Dienerin der Arzneykunde. *Haec i. e.* welche gekauft worden — mit Fingern gleichsam darauf zeigend, *δεικτικῶς* mit Nachdruck auszusprechen. *Imo* — *corrigentis* — nein doch. *Aliud*, was anders, (will ich) nicht dieses. *Quid est* — verwundernd — *Quod tibi*, seinen Dienst

gering machend, was ich könnte. *Hoc* i. e. daß ich sorgfältig die Speisen besorge — Ablativ nach *Amplius*, was könnte ich weiter, als dies, nemlich zu kochen. *Mea ars*, ἀπὸ τῆς ἀρετῆς dicta per Syn-
copen. ἀρετὴ virtus, cujus 4 partes etc. pru-
dentia, justitia, fortitudo, et temperantia. *V. Offic. Cic. hoc loco*: prudentia in allen Sa-
chen, so auch in dieser. *Efficere*: facere, machen, ein Werk — *efficere*, bewirken eine Sache, zu Stande bringen.

V. 5. Ist hac i. e. Küchenwesen. ad hanc rem, zur vorhabenden Sache. *Arte*, mit Feinheit, nicht diese (eine) Kunst, zu kochen, hast du jetzt nöthig, sondern *artibus*. Künste, Geschicklichkeiten. *His* i. e. *artibus*. Andere lesen: *his* — (Zeugma) in bejahender Construction auf das vorige *arte*, und *opus est. paro*, ich habe vor. *sitas* f. *positas*. *Fide et taciturnitate*; *fides* d. i. die treue Ausrichtung des Auftrags. *Taciturnit.* Geheimnisse zu bewahren. *Taciturnitatem* sucht der Alte, damit *Sosia* das Geheimniß dem *Pamphilus* nicht entdecke; *fidem*, damit er ihn in der Ausführung seines Plans ehrlich unterstütze. Wie klug der Alte! Er vertraut sich nur dem an, dessen Treue und Verschwiegenheit er längst erprobt hat. Merke dir das, junger unerfahrener Mensch!

Schon dieser 2 Tugenden wegen verdiente *Sosia* vom Slaven-Geschlechte ausgenommen zu werden. *lingua mala pars pessima servi. Juvenal.* *In te* bey einem Slaven sonst nicht gewöhnlich. *Exspecto prodesidero*, ich wünschte zu wissen dein Begehren (ungeduldig). *Quid velis*,nehmlich *scire*. Hätte er gesagt: *quod*, so hätte er nichts erwartet zu erfahren. *Ego* — macht ihn auf sich aufmerksam, was er an ihm für Gutes gethan, nicht verwerfend, sondern gutmeinend, weil er seiner guten Aufführung, als Motiv seiner Wohlthätigkeit, erwähnt. Nur dir, der du mit mir in solchen Verhältnissen stehest, vertraue ich meine wichtigste Sache an, und so entgeht der brave Alte dem Vorwurfe, als mache er gegen seinen Sohn Partey mit einem schlechten Slaven. Seine Delicatesse ist so erwiesen. *parvulo* — *emi* und *scis* kann darauf gehen — in deiner zarten Jugend, noch ein kleiner Junge, nicht *a parvo*. *Semper*, ununterbrochen. *Iusta et clemens*, der römische Herr erkannte kein Recht gegen den Slaven, und doch hat deine *Servitus* nichts widerrechtliches erfahren, zu deinem Nachtheile; im Gegentheil, sie war *clemens*, ich liefs von meinem Rechte gegen dich nach, zu deinem Vortheile. *Iust. i. q. tolerabil. human. Virg. G. 3, 346. G.*

10. *Feci e servo, ut esses libertus mihi.* Die Herren konnten dankbar seyn gegen ihre guten Slaven, ohne daß diese gleich die größte Wohlthat, die Befreyung aus der Knechtschaft, von ihnen verlangen konnten. *feci e servo ut esses libertus* saget weit mehr, als wenn er gesagt hätte blos: *feci, ut esses libertus.* Ἐγὼ σε δοῦλον ὄντ' ἔθην ἐλεύθερον. M. ἐκ τ. Ἀνδριᾶς. *Mihi*, nachdrücklich (*Emphasis*) *Mir*, nicht meinem Sohne; folglich hast du meinen Sohn nicht zu fürchten, folglich hab' ich allein auf dein Vertrauen Anspruch. *E servo* drückt die Wohlthat recht aus. So wie *Ex aegroto te sanum reddidi.* *libertus* i. e. *manumissus.* *Manumissio*, diese Handlung geschah *sub publica auctoritate* von dem Prätor, oder einer andern Magistratsperson, die des Slaven Kopf, der freygelassen werden sollte, mit einer Ruthe berührte. *Liberaliter*, gerade dem *servile* entgegen. *Omne bonum* erwartet man von einem *libero*; alles böse (*malum*) fürchtet man *a servo.* Des *Liberaliter* wegen blos scheint ihm der Herr die Freyheit geschenkt zu haben, und haben schenken zu müssen; denn seinem Betragen nach, war er schon *liber* — frey, edelmüthig, wie's freyer Menschen würdig, *ingenium liberale*, Plaut. *Serviebas*, *imperfectum* besser als *perfectum.* i. e. wäh-

rend deinem Dienen konntest du auch liberaliter dich betragen. *Summum pretium i. e. libertas*, das höchste Gut für einen Slaven. *persolvi*, Allegorie von *pretium*. *Tibi*, dir zu gut, für dich, *Dativ commodi*. *Habui i. q. largiri potui*. *In memoria habeo*, ich denke noch wohl daran, bin dankbar. *Haud muto*, scheint auf das Recht hinzuweisen, das der Patron hatte, einen undankbaren *libertus* wieder in die Knechtschaft zurück zu nehmen. Sehr artig gesagt. Er will nicht sagen, *me non poenitet facti*, weil, was geschehen, ungeschehen machen wollen, keinen besonnenen Mann verräth, und er dadurch den *libertus* nicht so außer Sorgen gelassen hätte; als durch sein *non muto*: denn reute es ihn jetzt nicht, so könnte es ihn wohl einmal reuen. *Gaudeo, Si tibi quid feci, aut facio*. *Servus* freuet sich sehr, wenn er sich nicht blos dadurch, was er gethan habe, sondern auch, was er noch thue, das Wohlgefallen des Herrn erworben habe. *Quid pr. aliquid*.

15. *Adversum sens. bon. i. q. apud*
ta Cic. epist. II. 28. Habeo gratiam.
 Man lese nur *Cicero orat. pr. Plancio* 33, *n.*
 wo er die Dankbarkeit für die größte unter allen Tugenden hält. *Gratum* und *gratiam*. Wortspiel. *Hoc i. e. die Wohl-*

thaten mir so aufzählen, *molestum* i. e. *commemoratio beneficii cum enumeratione factorum*; als dächte ich selbst nicht daran. Wohlthaten muß man daher Leuten nicht so sehr aufrücken. *Beneficii accepti memor esto, dati immemor.* Seneca de benef. VII. 23. *Qui beneficium dedit, obliviscatur.* *Immemoris benefici*, nicht einerley Genitiv i. q. *beneficiorum*. *Uno verb.* i. e. *ἀξίωμα*, i. e. *sententia*, *uno verbo nexam perfectam intelligentiam.* *Velis* i. e. *per me curari.* *Me sc. facere*, oder wie oft im Terenz statt *a me* (*feri*) der *Casus* ohne seine Praeposition, wegen Kürze der Conversationssprache. *Ita faciam*, Versprechung, d. i. kürzlich seinen Willen kund zu machen, nemlich, daß du thust, als sollte es Hochzeit werden mit meinem Sohne. *Praedico*, ich sage voraus. *Quas credis esse has, non etc.* *Syllepsis pro Qu. c. esse h. non esse veras.*

20. *Cur similas igitur? Simulamus falsa, dissimulamus vera.* *Rem omnem a principio audies* — die ganze Sache will ich dir erklären *cur similem etc.* *Eo pacto* — vom Geschehenen. Er hat schon beschlossen bey sich, das und so zu erzählen und zu thun, und nun wirds *modus*, nun soll es auch so werden. *Et*, das 3malige ist zahlweise zu nehmen,

erstlich etc. *Gnati* — *velim*, das Thema der ganzen Erzählung — *divisio tripartita*. *Gnati vita* wird 2fach genommen, was er vorher gethan, und was er jetzt thut. *vita ante acta mala, quae nunc, bona*. So wird die Bekümmerniß des Vaters motivirt. *Nam is sc. gnatus*. *Nam* nicht *causalis particula*, sondern *inceptiva*. Die Erzählung vom Leben des *Pamphilus* enthält 1) des *Pamph.* Character, 2) den Tod der *Chrysis*, 3) seines Sohnes Jammerklage. *Excessit ex ephēbis i. q. deposuit mores pueriles*, ἐξελθεῖν ἐξ ἐφηβῶν, unser: die Kinderschuhe ausziehen. *Ephebia* (ἐφηβία ἐφ' ἡβης.) *prima aetas adolescentiae et extrema pueritiae*. *Cic. pr. Arch. 3. ut primum ex pueris excessit Arch.* Diesen Vers führet *Cic.* wörtlich an *de inv. I. 19. Ephebus i. e. dem der Bart beginnet einzutreten*. *Hesiod. 'Eργ. u. ἡμ. v. 131. ἀλλ' ὅταν ἡβύσειε, καὶ ἡβης μέτρον ἰκοίτο*. *libere Alii: liberius* — paßt nicht im Verse, und könnte auch nicht der Comparativ Statt finden. Der Sohn kam gewissermaßen aus der väterlichen Gewalt, wenn er mannbar wurde. Dieses war die *Emancipation*, eine verstellte Loskaufung *ex patria potestate*. S. *Eschenburg Handb. der class. litt. Röm. Alterth.*

V. 25. *Vivendi fuit potestas etc. sc. ei. Nam antea, qui scire posses---*

scire, quod certum est. Metus i. e. parentum. Ingenium Art, was in ihm steckt, weis Geistes Kind etc. *Magister, d. i. paedagogus.* Die Römer hatten keine öffentliche Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten. Jeder Hausvater, der vermögend war, hielt einen Lehrer und Führer seiner Kinder (Pädagogen, wie bey den Spartanern, wo aber die Pädagogen öffentlich gehalten wurden.) *Prohibebant sc. ingenium* (auszuschweifen) *plur. num.* wegen mehrerer Worte jedes in *sing.* So lang das Kind unter der Zuchtruthe stehet. *Eleg. pr. aetat. pueril: paedagogum metuente. W.* *Ita est*, zierlich --- damit nur Simo nicht allein spricht; denn nöthig war keine Antwort. *Quod plerique* Andere: *Quae pler.* nemlich *quae pron. plur.* auf die folgenden Sachen bezogen, als: *equos alere aut etc.* *Quod* aber kann bezogen werden auf jede einzelne Neigung. *Plerique* (bey *omnes*) ἀρχαϊσμος nicht παρέλκον (überflüssig) *Faciunt*, thätig seyn, ist besser, als müßsig. *Adolescentuli*, diminutive um Entschuldigung im zarten Alter zu finden. *ut animum ad aliquod studium adjungant*, f. applicent, accommodent. *Salustius* schöne Beschreibung des angehenden Alters gehört hieher. *Jugurth. cap. 6. Qui ubi primum adolevit.*

V. 30. *Aut equos alere, aut can.*
ad. v. D. hat Bedenken, man könne nicht
equ. alere mit *canes* auf *ad venandum* be-
ziehen. Ich glaube, man theilet lieber so
ab: *aut equ. alere aut canes* und *ad venan-*
dum bezogen auf *studium adjungant*. *Alere*
graecismus pro alendi sc. studium. Das sind
die *juvenum curae* bey Horaz. *de art. p.*
v. 85. Eleg. periphras. pr. can. venatici. G.
Virg. A. 10. 253. Aristoph. Plut. ὁ μὲν ἵπ-
πον ἀγαθόν, ὁ δὲ κύνας θηρευτικὰς. *Ad phi-*
losophos sc. sectandos, audiendos --- darf
freylich nicht unter die Neigungen jun-
ger Leute gerechnet werden, wie *alere ca-*
nes etc. *Ille, d. i. Pamphilus. Egregie*
i. q. valde, nimis --- *egregium, i. e. quod*
e grege eligitur. Horum sc. studiorum.
Praeter cetera i. q. mediocriter --- nicht
Verringerung der Sache, sondern Lob. *Sen-*
sus; liebte dergleichen nicht Vorzugsweise,
so dafs er alles übrige darüber vergessen
hätte; aber er liebte sie doch. (Ein Knabe
mufs seine Lieblingsneigungen haben,) *wiewohl*
mäfsig; und darüber Gaudebam
--- aus väterlichem Affecte. Gelobet
hätte nur ein Fremder. *Mediocriter,*
Er hielt in allem hübsch Maafs und Ziel.
Non injuria i. q. juste, das machte er
recht so. Unterbrechung, die aber durch
die Sentenz gut gemacht wird, welche fol-
get: *Nam, ἀπιολογία. In vita i. q. in*

omni vitae genere constituendo. Adprime adverb. intendendi. Ut ne quid nimis sc. agas --- Sentenz, die sich allerdings für einen Slaven schickt, weil sie bekannt genug war. Das griechische *μηδὲν ἄγαν* wird dem Solon beygelegt. Nach Diogen. Laert. 1. 2. 16. Ἡ μεσότης ἐν πασ. ἀσφαλές ἐστιν. M. *Etiam bonarum rerum sit sua satietas. Plin. Est modus in rebus, sunt certi denique fines etc. Hor. πάντων μέτρον ἄριστον Phocylides. Und Plautus: Modus omnibus in rebus optimus est. Md. Dacier: Rien de trop, mit der Bemerkung: Ce proverbe est si ancien, que les Grecs ne connoissant pas son origine l'ont attribué à Apollon sur le temple duquel il estoit écrit à Delphes; et Platon remarque fort bien, que les premiers philosophes avoient renfermé toute la morale dans des sentences de peu de mots. Sic vita erat* --- spricht in genere nur, was er in specie dem Sohne gesagt hatte --- billiget die Geschmeidigkeit seiner Sitten, mit jedem Menschen umzugehen --- mißbilliget ein mürrisches Wesen.

V. 35. *Facile omnes perferre ac pati. Perferre sc. stultos odiososque. S. Cornel. Alcibiades. Quibus erat cunque. figura τμησις, das Wort zerschnitten. Dedere* saget mehr, als *consentire. Iis* --- ältere Ausgaben *his. Eorum obsequi*

studiis. *Obsequi* wird gebraucht gegen Personen, die über uns, *Adversus* gegen solche, die unsers gleichen sind. Er beleidigte Niemanden --- konnte Niemanden was abschlagen. So zeigt sich wirklich *Pamphilus* im Verfolge. Ein junger Mensch muß sich in alle Menschen fügen lernen. Allzuviel aber ist Schwäche, und gehet dabey der eigene Wille verlöhren. *Nunquam praeponens se illis* --- glaubte nicht annassend sich vornehmer, als andere. Meide den Uebermuth! Gegentheiliges Betragen und Folge. *Nep. Attic. 1, 3. Ita sc. volens, agens. Invenias II. person. pro III tia. Facillime sine invidia.* So *Sallust.* von *Jugurtha* 6. *Et cum omnes gloria anteiret, omnibus tamen charus esse* --- und *Xenophon* vom *Cyrus* I. 4. *Sapienter vitam instituit.* *Instituere* 1) lehren, 2) anfangen, 3) ordnen, und so *h. l.* einrichten seine Lebensweise.

V. 40. *Hoc tempore*, Sinn: in unsern verderbten Zeiten. *ἐπιφάνημα.* *Obsequium amicos, veritas odium parit.* *Obsequ.* quod *Simo* dixisset: *obsequ.* stud. *W.* *Eugraph.* findet diese Sentenz zu allen Zeiten wahr. *Donat.* sagt: *improbatur a sapientibus.* Der Ausspruch ist von gewöhnlicher, aber nicht von wahrer Freund-

schaft zu verstehen. Cicero findet eine solche verdächtig, und lässet sich darüber aus *Lael. 24. Molesta veritas*, sagt er, *si quidem ex ea nascitur odium*. Mit Unrecht nennet man diesen Satz *verbum Terentianum*; denn Plautus und Naevius hatten ihn schon. *Sententia παράδοξος*. Lactantius *V. 9. Utrumne veritas odium parit, ut ait poeta etc.* „Nam et veritas ideo semper invisita est, quod is, qui peccat, vult habere liberum peccandi locum; nec aliter se putat malefactorum voluptate securius perfrui posse; quam si nemo sit, cui delicta non placeant.“ *Interea* Von den Umständen, unter welchen Pamphilus in die Liebschaft gerathen. *Digressio*. denn er wollte ja von seines Sohnes Lebenswandel erzählen. Wie natürlich! Niemand wird auf einmal etwas. *Quaedam* -- der Name ist verschwiegen, um den Leser darauf begierig zu machen. *Abhinc triennium*. Mit Fleiß *triennium i. q. tempus per 3 annos elapsum*; vielleicht in einem Jahre, wo Pamph. von der Chrysis ihrem Hause noch nichts wufste; im zweyten lernt er die Glycerium kennen, die er im dritten heyrathet. *Abhinc* häufige Partikel bey Paterculus, bey Cic. constr. cum ablativ. *Commigravit sc. Athenas. Huc vicinia e Alii huic vicin.* --- *Adverbium* mit dem Genitiv. wie *ubi locorum* --- *ubique gentium*. Cic.

für *huc loci*, oder *in hanc (nostram) viciniam*, hieher. *Inopia et cognatorum negligentia*. Sehr fein hier die Entschuldigung der *Chrysis*, weil davon auch die *Glycerium*, ihre Gespielin, gewinnt, die doch seines Sohnes Frau wird. Bey der Erwähnung der Verwandten wird schon auf *Criton's* Ankunft vorbereitet. Wie tief durchdachter, und doch so natürlicher Connex. Nach den attischen Gesezen mußten sich Verwandte unterstützen. Eine gute und nothwendige Pflicht!

V. 45. *Coacta*, nemlich *huc commigrandi*. Wie gut motivirt die Ausschweifung *a via honesta*! Was will ein so verlassenes Mädchen machen? Sind nicht Tausende so auf den Weg des Lasters gleichsam gestossen worden? *Egregia i. q. eminenti*, ausnehmend, vortrefflich. *Forma*, Schönheit. *aetate integra* (so *Svet. Calig. 25.*) *quae in flore consistit*. D. gerade recht, nicht zu jung und nicht zu alt. Welche Versuchung mehr! *Integer aevi Ascanius. Virg. Hei vereor, πάθος*, affectvoll. *Ne quid Andria apportet mali*. Mit Recht fürchtet der scharfsichtige *Sosia* wegen der Schönheit der neuen Nachbarin für den jungen *Pamphilus*. *Andria*, Name der Weibsperson und der Comödie. *apportet i. e. filio tuo*, für

deinen Sohn (gefährlich.) *Primum haec*, fortgesetzte entschuldigende Erzählung von der *Chrysis*. *Pudice*, lateinisch fast bloß gebraucht *de feminis*. Setzen etwa die Römer das Hauptwerk der weiblichen Auf-
 führung in Keuschheit? *Duriter*, schwere Arbeit — *refertur ad laborem; dure ad saevitiam i. e. crudeliter*. So *Donat*. *Parce*, spärlich, kärglich, wenig verdienend. *Lana ac tela victum*. zeigt, daß sie sich doch hat ehrlich nähren wollen, Zeichen einer guten künftigen Hausfrau, und damit *Sosia* nicht argwöhne, sie sey als feile Dirne gekommen. Wollspinnen und Weben war Beschäftigung der Weiber bey mehreren alten Völkern. Der Raum erstattet die Belege nicht. *Tela*, *ae*, *ἰσός*, *quod texendum instituitur a τῆλε i. e. longe*. Gespinnst. *Virg.* 1. *georg.* 294. *S. Fab. thesaur.* *lana λάχνη* Wolle. *Ovid. metam.* 6, v. 19. etc. niedliche Beschreibung. *Theocr.* Id. 2. *H. de Helena*. *Victus*, mit Fleiß nicht *cibus*. Jenes ist nur dürftige, dieses üppigere Kost. *Quaeritans*, mit Mühe erwerbend, nicht *quaerens*, der zum Vorrath zurückleget. Bis hieher war *Chrysis* brav. *Sed postquam*. Gelegenheit, ihre Lebensart zu verschlechtern. *Amans pr. plur. amantes*, wirklich liebender, nicht *amator*, der liebelt. Wie leicht giebt sich auch ein gutes Mädchen der innigen Liebe hin!

V. 50. *Unus et idem (alii item) alter*, seltene Art zu zählen statt 3. Ein und anderer. Hier trieb sie schon *quaestum meretricium*: oder wirklich 3 Liebhaber, wie unten folgen. *Ita* folgt der Gemeinsatz: *ut ingenium — libidinem*, Entschuldigung der Art in der Gattung, oder des Mädchens in der Fehlerhaftigkeit aller Menschen hierinne. Vortrefflich lehret uns hier Terenz die Kunst, alles mit dem Mantel der Liebe zu decken. *Proclive i. q. inclinatum*, dem Falle sich neigend. *Libidinem*, Lust, dem Kizel der Sinne zu folgen. *Accepit conditionem* nicht gleich wird sie *meretrix*, feiles Freudenmädchen. *Accipio, annuo, tristior tam. atque invitus. Cic. ep. 16. 11. accipere conditionem.* *Conditionem*, die Lage, mit ihrem Leibe Gewerbe zu treiben, — *pactio, certam legem continens in se.* Nach E. also: *accep. cond. i. e. probavit, quod offerebatur ab his (den Liebhabern.)* *Deinde quaestum occipit i. e. deinde meretrix esse coepit.* *Qui tum illam amabant*, die zu ihr gingen, um der Liebe zu pflegen. *Perduxere — Pamphilus* ging also ungern. Wie gern entschuldigen Eltern ihre Kinder, sagen: man hat sie verleitet. Doch ist's auch oft wahr. Dagegen sagt der jüdische Salomo: folge den bösen Buben nicht, wenn sie dich locken!

Hier hält der Alte nicht sorgsam genug den Sohn vom bösen Umgange ab. *Ut una esset. i. q. una cibum caperet.* In diesem Sinne wird *esset* (*producitur*) lang gesprochen. *Ut sit*, wie's Jünglinge gewöhnlich machen, und ihre Genossen zu einem Gelag ziehen. Die Geschlechtswollust wird gewöhnlich von andern sinnlichen Vergnügungen begleitet, welche ehrbarer Weise für jene gesetzt werden. Mit Recht wird *Terentius poetica ἡδονὴς* genannt.

V. 55. *Ego met continuo mecum sc. volvebam, cogitabam. Mecum* recht gut, damit erhelle, daß er nichts, auch wegen vorgegebener Hochzeit, ohne Ueberlegung gethan. *Captus est i. q. irritus* — metaphorisch von der Jagd, verstrickt. *Certe i. q. sine dubio. Habet i. q. vulneratus est amore. Proprie de gladiatoribus*, weil die Zuschauer eher bemerken, daß einer tödtlich getroffen ist, als er selbst. *Illorum*, nemlich *adolescentulorum*, qui amabant *Chrysidem*. *Venientes aut abeuntes*, die hin und wieder gingen. *Rogitabam f. sedulo rogabam. Puer i. q. serne*, so ruft Horaz seinen Bedienten, bey den Griechen *παῖς*. *Dic*, befehlend. Einem fremden Bedienten hat er nichts zu befehlen. Drum mildert er das *die* durch das schmeichelnde *Sodes*

i. q. si audes, si vis — nicht von σῶος ζῆς.
Habuit, d. i. ist gewesen bey der Chry-
 sis, oder in tens. vener.? *Illi*, als wollte
 er sagen, die du vorhin die *Andria*, das
 Andrische Mädchen, nanntest. *Andriae*
 i. q. peregrinae mulieri, quae a patria vo-
 cabatur. So gerade nennen wir eine Per-
 son nach ihrem Vaterlande, die wir weiter
 nicht zu nennen wissen. *Teneo*, versi-
 chernd — ja, ich verstehe. *Phaedrum*,
 die Antwort der Bedienten nachsagend.
Dicebant, nemlich die Diener, die ge-
 fragt worden waren.

V. 60. *Niceratum* i. e. habuisse
Chrysidem. *Amabant*, waren Nebenbuh-
 ler. *Eho* i. e. ich unterbrach fragend, wie,
 nun, halt! *Quid Pamph.* i. e. hat Pamph.
 gethan? *Quid?* die Antwort der Bedien-
 ten: was er gethan hat? (dabey) *Sym-*
bolum dedit i. e. *Pofionem et pecuniam* π
suam in medium coniecit. Er hat das Sei-
 nige zur Zeche gegeben. *Mdm. Dacier:*
Son ecot, et soupa avec les autres. Und
 die Anmerkung: *Ces repas par ecot, sont*
fort anciens, comme on levoit par Homere,
qui les connoissoit et qui en parle dans le I.
et l' XI. Liv. de l' Odissée. Salomon en
 parle aussi dans ses proverbes XXIII, 20. 21.
 Dazu LXX: *μη ἴσθι οἰνοπότης μηδὲ ἐκτεί-*
νε σύμβολαίε. Al. *Symbolum Aul. G. 6. 13.*

Coenavit, auch *coenatus sum praet.*, Hauptmahlzeit der Römer gegen Abend. *Gaudebam* sc. da ich dieses von meinem Sohne höre — ich glaubte was anders von ihm —. Vergnügt seyn, verbot ihm der Vater nicht, nur erlaubter Weise. *Item prosimiliter*. *Alio die*, der sorgsame Alte läßt's nicht mit der Nachforschung eines Tages bewenden. *Nihil quidquam*. *Quidquam* ist überflüssig nach *Donat*: doch glaube ich, nicht ganz — vielleicht *eiusmodi* sc. *rei venereae*, so wie im Deutschen: nicht so was, nichts von der Art. *Comperiebam*, aus der Antwort der Bedienten. *Enimvero* — *Epiphonem*. Es war gar nicht anders, ich mußte glauben, daß etc. *Spectatum* i. q. *probatum* wie *spectandae* *Prolog. fin.* 1) zuschauen, 2) billigen, 3) gut heißen. *Cic. off. I. studium in officiis omnibus spectandum et ponderandum*. Für ein Muster hielt ich ihn, weil er sich auch in böser Gesellschaft gut verhielt. Daher erkennt man, daß der Alte weiß, daß böse Gesellschaften gute Sitten verderben; aber er glaubt's nicht gerade bey seinem Sohne. Es geht ihm wie dem großen Haufen — und von besondern scharfsinnigem Kopfe lässet *Terenz* den *Simo* nicht seyn — der die Gemeinsprüche nur auf Andere, nicht auf sich und seine Angehörigen anwendet.

V. 65. *Continentiae h. l.* Enthalt-
samkeit — *abstinentia a Venere.* *Exem-
plum*, 1) Abschrift, Exemplar, 2) Straf-
exempel, Eun. 5, 5, 4. *Quae futura esse
exempla dicunt in eum indigna.* 3) *h. l.* Mu-
ster zur Nachahmung. *Magnum*, hyper-
bolisch — in zierlicher Rede. *Qui sc. ho-
mo*, auch *animus*. Auf beyde schielet die
Construction. Etwa: *Homo, cujus animus
etc.* oder *Animus, qui etc.* *Conflictatur*
metaphorisch von 2 sich reibenden Kör-
pern, welcher von beyden vernichtet wer-
de; daher Kampf, aus der physischen in
die moralische Welt übergetragen. Hier,
in periculo peccandi, ist Tugend belohnen-
der Kampf. So hier *continentia.* *Inge-
niis i. q. hominibus*, solchen Menschen,
maxima pars pro toto. *Vellej. II. 9. 3.*
Ejusmodi i. e. muthwilligen, wollüstigen
Menschen. *Neque commovetur ani-
mus.* *Donat.* fraget: *utrum animus, an
homo?* Ohne Zweifel, *quoad commovetur*,
besser *animus*, das ist lateinisch, in Bezug
auf *scias*, *pro sciat*, versteht man *homo*.
Solche spielende Constructionen giebt's
mehr, und sie sind kräftiger, weil sie dop-
pelseitig sind. *Donatus* hätte sich sein
ἀνακόλουθον, dafs *etsi* ausgelassen sey, und
seine angenommene Wortfolge ersparen kön-
nen. *Posse habere*, im Stande seyn, zu
behaupten. *Sens.* im Kampfe kann nur der

Selbstständige bestehen. Der *Modum i. e. regimen*, Selbstbeherrschung, Maafs — *Hor. Od. 3, 9. 10. i. q. moderatio Plaut. Poen. 1, 2, 29.* — besitzt. Wer unter bösen Menschen ein guter bleibt, muß *modum habere posse*; da gewöhnlich ein Mensch sich seinen Genossen anbildet. *Ma-la consortia corrumpunt bonos mores*, oder *κακαῖς ὁμιλῶν κ' αὐτὸς ἐκβύσει κακὸς*, bleibt doch in den meisten Fällen wahr. Selbst der christl. *Paulus* bestätigt das, *1. Cor. XV, 33: Φθείρουσιν ἡθὴ χρηστὰ ὁμιλῶν κακὰ.* *Ed. celeb. Griesbach.* *S u a*, emphatisch, sein eigenes Leben regieret man schwerer, als das der andern Leute. *Cum*, Theilungspartikel, bezieht sich auf *tum*. Ein solcher Sohn gefiel natürlicher Weise 1) nur dem Vater, und 2) andern Leuten. *Un o ore*, einhellig, wörtlich unser: mit einem Munde. *Phorm. 4, 3, 20. Cic. ad. fam. 9, 14 etc. gr. ἐξ ἑνὸς σώματος.* *Dicere*, so auch *laudare*, *infinitiv. historicus pro dicebant.*

V. 70. *Bona i. q. mihi bene precabantur, gratulabantur. εὐφημεῖν*, glücklich preisen. *Fortunas meas, pluralis* der Stärke; preisen mich ganz glücklich. *pr. laudare alic. condition.* G. besser *Fabrini: la mia fortuna, la mia felicità.* Das größte Glück, einen wohlgerathenen Sohn

zu haben. *Fortunatus qui illum eduxit sibi*
Plaut. Tali i. q. tam probo. Ingenio,
 das sich selbst zu leiten verstehet. *Quid*
verbis opus est? Uebergang — *summa*
summarum. Hac fama. Haec bey Ei-
 nigen hat wenig Autorität. *Fama sc. bo-*
na de filio etc. Impulsus i. q. commotus.
Ultero non sponte, sed iusuper. W.
 Von Niemanden angesprochen. Der Be-
 weggrund blos *fama etc.* lobenswerthe Be-
 werbung für seine Tochter. *Suam,* em-
 phatisch, aber pleonastisch; denn der latei-
 nische Sinn fühlet den Verhältnißbegriff
 schon im Subjecto des Verbums. *Unicam*
 affectvoll. Doch konnte er *plures filios* ha-
 ben. Das Anlockendeste der Partie liegt
 in *dote summa. Alii: 10 talenta da-*
bat — woher weiß man aber das? „Die
 Aussteuer der Braut war bey den Athenern
 nicht nur üblich, sondern nothwendig,
 wenn sie noch so gering war, und der
 Mann stellte unter Zeugen über die Mit-
 gift einen Empfangschein aus.“ *Eschenburg.*
 Dafs *Chremes* seine Tochter anbietet, stößt
 blos gegen unsere Sitten; bey den Grie-
 chen kamen blos die Väter wegen der Ver-
 heyrathung mit einander überein. So noch
 bey vielen Völkern. *Uxorem, praedicats*
accusativ. Placuit i. e. des Chremes
 Tochter; oder überhaupt der Antrag — Mit
 allem Nachdrucke auszusprechen. Was aber

Donat. will mit seinem: *ut quamvis ultro objiceretur tamen statim placeret?* Dießs mögte seyn nach unserer, aber nicht nach griechischer Sitte.

V. 75. *Despondi* gehet auf den Vater des Bräutigams, *spondi* auf den Vater der Braut. *Phorm. V, 9, 32. Varro L. L. 5, 7. Dies*, um die Hochzeit recht zu bestimmen. *Dictus i. q. praefinitus. Caes. β. g. 1, 42. dies colloquio dictus etc. Quid obstat i. q. quæ est causa, cur non, quo minus. Verae opp. simulatae nuptiae. Fere i. e. paucis post diebus. Haec sc. die Sponsalien der Väter. Vicina haec v. 43. ἀνάμνησις. O factum bene.* Nicht unschickliche Freude. Man denke an v. 46. Es ist ja kein tragischer Tod, der der Zweck, sondern, der in der Commödie nur ein natürliches Mittel ist. *Metui a Chryside, ἀρχαϊσμός pro Chrysidem.* Auch Pamphilus konnte in ihr Liebesnez gerathen. *Beasti i. q. liberasti me, von aller Bekümmerniß, du Tod! Feiner comischer Anstrich. Ibi, nach dem Tode der Chrysis.*

V. 80. *Cum illis*, den 3 Rivalen, wie oben. *Frequens*, mehr als *adesse*, nemlich sich zu schaffen machen. *Funus i. q. pompa exequiarum. Cic. Attic. 16, 1.*

Curare i. e. lota et uncta cadav. — *sepelire* Suet. Ner. 49. *W.* *Tristis*, latine das äußere Ansehen des Schmerzens. *Conlacrumabat.* — Nicht hauptweinender, sondern seine Thränen mit andern vermischend (Beyleid). Es war ja *Chrysis*, nur die Gespielin der *Glycerion*. *Id* sc. Traurigkeit. *Placuit*, als Zeichen eines feinfühlenden Herzens. *Sic*, drückt die Gebhrde des Denkenden aus. *Parvae etc. argumentum a minori ad majus*: Kettet ihn eine Gastgesellschaft, v. 61, schon so an, wie vielmehr ein größerer Umgang. *Familiariter i. e. graviter, ac si fuisset sibi familiaris.* Cic. pr. Rab. 5. *Familiaris funeris excusatio.* *Fert.* sens. malo, beharrlich, schmerzlich. *Quid* sc. *facturus.* *Amasset* sc. *Chrysidem*, wie jene 3.

V. 85. *Mihi hic patri* — jedes mit Nachdruck. *Hic* — wie fein! er muß den lieben Sohn noch einmal bezeichnen. Die Steigerung ist: War er so gerührt bey der Freundin — was wird er bey der Geliebten — was bey dem Vater — was bey einem Vater, wie ich, thun, nemlich bey dem Tode etc. — *Hacc*, sc. *quod erat tristis*: *Humani i. q. quod hominibus accidit.* Sehr passend Justin. XI. 12: *Exsequias benigne prosecutum, idque non cum amoris sed humanitatis causa fecisse.* Ernesti

Cic. clav. ad hoc verb. Auch das *Terentian.* *nihil humani a me alienum etc.* *Heaut. I, 1, 25.* *Ingenii i. q. animi.* Gesinnung. *Mansueta i. e.* gegen Freunde (*πρὸς*) zahm *opp.* dem *ferus Cic. de inv. I, 2, 2.* *Officia*, Liebespflichten. Moralisch zu nehmen. — *Quid*, s. v. 71, fühlt selbst seine Weitschweifigkeit. *Egom et*, *Comprobatio a persona.* *Funus i. e. deducendum* — *a funalibus dictum i. e. uncis vel cuneis candelabrorum*, quibus, delibuti funes, et etc. in genu cerei fomites infiguntur. *Don.* *Ejus causa i. e. mansuetudinis et humanitatis.* *Pro deo*, ich folge der Leiche. *Nihil*, spannt die Erwartung. *Etiam i. q. adhuc.* *Mali*, unter jenem Scheine des *humani ingenii etc.* verborgenes. *Hem!* schreckvoll ahnend.

V. 90. *Effertur* — wieder einsezend (Wiederholung, um *Sosia's* Affect vorzubereiten und zu mildern.) *ἐκφέρειται*, hinaustragen *ad sepulcrum*. Die *ἐκφορά* bey den Griechen, d. i. Begräbnis. *Imus i. q. sequimur cadaver.* Wider *Hrn. Fikenscher* wirkliches gehen; denn v. 100 wird nur vom umständlichen Alten der Faden wieder aufgefasst. Mit *effertur. sc. e domo* — *Imus*, wird die ganze Leichenhandlung begriffen. *Interea i. e. inter eundem.* *Inter mulieres.* Ausser den Verwandten die gewöhnlichen Klageweiber. *Theocrit.*

Id. XV. 134. λύσασα δὲ κόμῳ etc. mit fliegenden Haaren, sich an die Brust schlagend, unter Trauergesängen (*naeniae.*) *Aelian. V. h. 6. 1. Aderant i. e.* um die Leiche. *Fortē*, zufällig — eine neue Person *sc. Glycer.* *Unam i. e. quandam* — wie *unusquisque.* *Adolescentulam*, gerade im rechten Alter. *Forma*, Schönheit des Körpers — v. 45. *Bona* läßt vortrefflich der Dichter den schlaunen, schmeichelnden und der langen Erzählung ungeduldigen *Sosia* sagen. Mehrmals hat er ihn in der Rede unterbrochen. So auch hier. Nicht sagt es, wie *Bentley* will, noch *Simo.* *Sosia* also: ohne Zweifel schön. Auch weil er eine *meretrix* vermuthet, die in der Regel nicht häßlich seyn kann. Jugendalter und Schönheit sind 2 unverdienstliche Tugenden. Diefs fühlet der Alte. Nun kommt er auf eine verdienstliche, nemlich: *Vultus i. e.* Mienen, Ausdruck des Gemüthes. So wird *Pamphilus* Wahl entschuldiget, und die Einwilligung des Vaters vorbereitet. *Modesto moderato* (moralisch) *venusto i. q. formoso* (ästhetisch) von *Venus Quinctilian inst. orat. VI, 3. Adeo*, 2mal, wegen Fülle des Lobes. *Ut nihil supra, ἔλλειψις*, *Terent. sc. posset dici.* Fast hat sich der Alte selbst in sie verliebt. *Lamentari*, laut

klagen, ὁδύρεσθαι. *Praeter ceteras i. q. plus quam ceterae.*

V 95. *Honestā* geht auf Schönheit und Character. Lezteres bey *Cicero*. So sieht (*Curt.* 8. 4.) *Alexander* die *Roxane* unter allen Mädchen (Hofdamen) hervorste-
chen — *eximia corporis specie et decore habitus in barbaris rara. Liberali, ad vultum, freyen edelmüthi-
gen Blick, nicht wie eine meretrix oder serva. Pedissequas (pedes — sequi) Nach-
treterinnen, Zofen. Percussit sc. suspi-
cio — α πλησσω Math. 7, 28. ἐξεπλήσσοντο οἱ ὄχλοι. Lusc. Cic. V, II. quodcunque nostr. animos probabilitate percus-
sit. Epist. 9, 25. et ad Attic. IV, 8. Illi-
co i. q. hoc audito — von Ort gebraucht und der Zeit, daher auch statim αὐτίθι (auf der Stelle, von Stund an) Festus. Sogleich pochte mir das Herz. At at, schreckvolle Verwunderung. Jetzt erhält er den Schlüs-
sel zu seinen sorgsamten Ahndungen. Phorm. IV. 2. 10. heisst es: merk auf! Hoc il-
lud, δειντικῶς, die gehabte Ahndung trifft ein. Hinc illae lacrimae! ist bekannte Sentenz unter uns worden. Daher, weil er *Glycerium* liebet, seine Thränen um die *Chrysis*. Daher erkläret er sich nun alles vorhergehende, die Besuchung des Hauses der *Chrysis* u. s. w. Andere lesen *Haec**

pro hae sc. lacrimae. Misericordia, einiges Mitleid — aufs vorige, nemlich *Chrysis* Tod? oder das folgende, das v. 106. *mulierem amplectitur*? Mehr auf letzteres — es war hier thätiges Mitleid.

V. 100. *Quam timeo*. Wie vortrefflich der junge *Sosia* gezeichnet, der immer zum Ende eilet. Wie fürchte ich, *Quorsum evadas*, wo es mit deiner Erzählung hinaus wolle. *narratio tua evadat*. 2 Person für 3te, wie v. 68. Aufmunternd die Zuhörer. Welche vortreffliche *stimuli*, Stachel, den Dialog nicht ermatten zu lassen. *Simo* könnte ihn ermatten machen, aber *Sosia* reizet ihn immer. Möge der Leser andere schöne Stellen selbst bemerken, die die in der Einleitung aufgestellten Grundsätze belegen! Der Commentator dürfte ja sonst nicht aufhören zu winken. Von *Funus interim etc.* bis *periculo ασύνδετον*, ohne *et* — gedrängte Kürze im Affect. *Procedit*. Nach der Digression von dem schönen Mädchen, faßt *Simo* den Faden von v. 90. wieder auf. *Sequimur*, *Donatus* berührt sehr fein die Nebenbedeutung, *tanquam nos ipsi post ipsam morituri*. *Sepulcrum a sepeliendo*. Tacit. ann. II. 73. *Corpus antequam cremaretur, nudatum in foro Antiochensium, qui locus sepulturae destinabatur*. Flor. 3. 21. Bey den Grie-

chen wurden die Körper verbrannt, ihre Asche gesammelt und an einem bestimmten Ort in den Grabmählern in einer Urne beygesetzt. *In ignem imposita est* — auf den Scheiterhaufen, wer? Zartgefühl — man nennt den Todten nicht gern — oben *funus*, wie bey uns: die Leiche. *Fletur*, richtig *impersonaliter i. e. ab omnibus*. Wer weinet nicht bey einer solchen Gelegenheit? Wenigstens die Weibspersonen alle. *Soror*, nemlich die vermeinete. Erweiterung der Rede, *auxesis*, für *Glycerium*. *Imprudens*, die Gefahr nicht überlegend. Noch jezt wirft die Liebe die Indianerinnen auf den Scheiterhaufen ihrer Geliebten. *Periclo sc. vitae*. *Exanimatus i. q. consternatus*, wegen *Glycerium*. *Ibi*, in dem Augenblicke, wo sie sich in die Flamme stürzen will.

V. 105. *Bene dissimulatum* geht auf seine Geschicklichkeit wie, *celatum* auf den Erfolg, daßs er sie verheimlicht hat. *Indicat*, weniger sagend, als *ostendit*. Der Affect raubet die Besonnenheit. Da decket der Mensch sein Innerstes auf. *Donatus* detaillirt das Affect-Gemählde: *non accedit, sed accurrit, non vestem aut manus, sed mediam mulierem, non tenet, sed complectitur*. *Mea Glycerium* — in der Herzenssprache der Liebe. Vertraulich

ihren Namen nennend, verräth er sich noch mehr. Ihre bloße Errettung konnte noch Menschenliebe heißen. *Quid agis* --- ganz richtig in solcher Lage der Ausdruck. *Cur te is perditum* i. q. *vis te perdere*. *Ire* i. q. in Bereitschaft seyn, etwas zu thun, *cum supino*. So das Französische *aller*; so das Engländer. *I am going to etc.* *Tum*, jetzt kommt die Reihe ans Mädchen, sich zu verrathen. *Cerneret*, wirkliches Zeichen, nicht mehr anzeigen (*indicare*.) *Consuetum*, lange gepflogen, nicht jetzt erst entstanden. Dieses zeigt das *familiariter*, construirt mit *se rejecit*, v. 84. *Flens*, Schluchzend sich auf ihn lehrend, den treuen Geliebten. Hat sich *Pamph.* nicht verrathen, so verräth ihm jetzt *Glycerium*. *Quid ais!* verwundernd.

V. 110. *Redeo*, hört man, was der Vater that. *Inde*, vom Begräbnisplatz. *Irat*, zornig (ganz im Character des *Simo*), da ich das gesehen. *Aegre ferens*, es war mir gar nicht recht, daß so wider Erwarten etc. *Nec satis ad ob- jurgandum causae* sc. *erat*. Nicht genug Grund habe ich, ihn auszuschelten. *Diceret* sc. *enim*. Er wird den Spiels umkehren, und selbst beleidiget thun, wozu ich Recht zu haben glaube. Die Sache wird sich auf den Gegentheil wenden

(μετάθεσις αἰτίας.) *Feci etc. Commerui etc. peccavi, ἀνέξῃσις a major. ad min.* in sinkender Ordnung, so daß jedes folgende Wort immer weniger saget. In dem Gefühl der Schuldlosigkeit lässet der Alte, der ohnehin die Ausdrücke nicht sparet, dem Sohne die Worte immer mildern. *Facere*, von auffallender That, *facinus*. *Commerui i. e.* mit Schuld, *pecca. etc.* mit kleinern Versehen. *Quae*, sehr geschickt das Pronomen, denn außer der Gefahr, will er sie wieder nicht kennen --- weil er auch seine Entschuldigung, so wie das *servavi*, von der Pflicht der allgemeinen Menschenliebe hernimmt. *Prohib. u. servav.* immer noch wortreiche Rede des *Simo*, die er dem *Pamph.* in den Mund leget. *Honesta oratio est* --- die Rede würde einen wohlgesinnten Menschen verrathen. Die Begriffe von *honestum* --- *officium* (moralisch) lernet man allein bey *Cicero* am besten, besonders *de offic.* Was wir in unserer Moralphilosophie den höchsten Zweck unsers vernünftigen Bestrebens nennen, wenn wir sagen Tugend; da braucht er das Wort *honestum*; denn *virtus* hieß noch zu seiner Zeit eine äußere oder innere gute Eigenschaft.

V. 115. *Recte putas*, billigend, zustimmend. *Nam etc.* bis *tulit i. e.*

Vordersatz, und *Quid* bis *malum* i. a Nachsatz des Schlussbeweises *a contrario*. Der Bravhandelnde sollte gescholten werden, was soll man mit dem thun, der schlecht handelt? *argumentum a contrario*. Der Satz des Widerspruchs, die stärkste Beweisart. *Damnum* gehet auf die Sache, *malum* auf den Menschen selbst. Eben so *Phaedr. Fab. V, 3. quid facies tibi. τ! ἂν ποῦσθις ἐνεῖναι, ὅς ἄρα δεδωκώς ἢ Σημίαν, ἢ ναυόν. M. Venit Chremes*, Erweiterung der Beweis führenden Rede, von Zeugen hergenommen. Nicht bey mir allein, auch bey andern Leuten hatte diese Affaire Sensation gemacht. Schon *Chrem. etc. Postridie*, nach der Leiche, und als ich die Entdeckung mit *Pamph.* gemacht hatte. *Clamitans*, äusser sich vor Unruhe --- lautere Rede bringt der Affect mit sich, und denke man sich das Interesse des Schwiegervaters dabey. *Facinus indignum* i. e. erschreckliche That für *Pamphilus*. Das Object der That ist nicht das Mädchen *servasse*, sondern *pro uxore hab. etc.* *Facinus*, lateinisch, jede auffallende That, meist schlecht. *Cicero* sagt aber auch *praeclarum facin.* *Comperisse* sc. *se*, enthält den Grund, warum *Chremes* jezt seine Tochter verweigert. Eine väterliche Vorsicht! *Pro uxore* sc. *loco uxoris*. Richtiger Grund (wenn er wahr war.) Nicht

amare allein, sondern *pro uxore habere*, rechnet er ihm zur Schuld an, und das mußte er als Schwiegervater. *Pamphilum* --- nachdrücklich. *Hanc*, er mag sie unwillig nicht nennen, nemlich *Glycerium*. *Peregrinam*. So wird eine *meretrix* genennet. Hier bemerket *Mad. Dacier* sehr gut: *les Grecs et Latins disoient une Etrangère pour un Courtisane; et je crois, qu'ils avoient pris cela des Orientaux; car on trouve Etrangère en ce sens-là dans les livres du Vieux Testament.* Wer nicht zur Nation gehörte, war weniger geachtet, als der *Nationale*. So bey den Griechen *οἱ βαρβαροὶ*, bey den Hebräern *הַגֵּרִים*. *Mosis* Gesez will die Fremden nicht verachtet wissen, aber nachher that es sein Volk. Daher war den Nichtnationalen alles Böse zugetrauet. *Jahn's bibl. Archaeolog* 1r Thl. 2r Bd. Hurerey wurde zu *Moses* Zeit als Verehrung der Götter getrieben. *Herodot.* I, 182 -- 192. *Strabo.* S. 378. Die, so fremden Göttern dienten, hießen **קַרְשִׁיִּים** und **קַרְשִׁוֹת** i. c. Abgesonderte für die Gözen, diese konnten keine Juden, mußten also Fremde seyn. In dies. *Sens. vener.* d. Worte: **זָרָה** und **נְכַרְיָהָ** *prov.* 2, 16. *Deut.* 23, 2. soll kein **מִמִּיר** *spurius*, *LXX:* *ὁ ἐν πόρνης*, nach der *Etymologie*, einer

aus fremdem Geschlechte in Jehova's Tempel kommen, denn diess nemliche Wort gaben die Alexandrinischen Dollmetscher Zachar. 9, 6. durch ἀλλογενεῖς. So hier das Mädchen, ξένη, οὐ πολίτης, und darum immer etwas verdächtig. Den Engländern ihr french dog ist auch kein Compliment für die Fremden, besonders Franzosen. Man suche nur nicht alles bey den Alten allein. Vieles ist noch comme chez nous. Sedulo --- aus allen Kräften. Z

V. 120. Negare i. q. negabam. Ego illud, der Vater im Affect. Factum sc. Pamph. pro ux. hab. etc. In stat i. q. urget --- ἀρχαῖσμός pr. instat dicere, factum esse, sich nicht abbringen lassen von seiner Behauptung. Ille sc. Chremes. Denique i. e. nach langem Wortwechsel. Itatum discedo ab illo i. q. a tali, qui etc. Und mit dieser festen Behauptung etc. verlässet er mich. Ita, in dieser Gemüthsstimmung. Non tu ibi gnatum ἔλλειψις sc. objurgasti --- oder ἀποσιώπησις, weil dieses harte Wort der Slave sehr artig verschweiget. Ibi, auf die Versicherung des Chremes etc. sein Wort zurück zu nehmen. Ne haec quidem S. v. III. sc. h. l. daß Chremes nun die Tochter abschlägt, als Folge davon, daß Pamph. die Glycer. pro ux. hab. Objurgandum

i. q. incusandum. *Vehemens* setzt wenigstens einige Ursache voraus, und mehr als v. 111. *Qui i. q. quomodo, non fuit satis caussae.* *Cedo i. q. dic, adv. hortandi.* *Tute* (*Al. ohne ipse*) *sc. diceret*, führet den Sohn redend ein mit nachahmender Entschuldigung. *Mimesis.* Wie bedächtig *Simo!* er denkt sich die Einwürfe des *Pamph.* ehe er sie wirklich höret. *His rebus*, sehr artig, *in genere*, statt diesen Liebeshändeln, oder *vitae liberiori.* v. 25.

V. 125. *Praescripsisti i. q. praecipisti.* Hast ja selbst meinem Hange Freyheit gelassen. Wie bedenklich *Simo!* macht sich Vorwürfe wegen dem, was er gethan hat, hinterher. Vielleicht fühlt er, daß er die Zügel zu locker gelassen. *Cic. de off. I, 34. Ineunt. aetatis inscitia senum regenda prudentia est.* *Prope adest i. e. tempus nuptiarum.* *Quum i. e. quo tempore, ubi.* *Alieno i. q. alterius* --- wessen *patris?* der die Hochzeit haben will, oder *pater uxoris ducendae?* *More, ingenio, arbitrio.* *Sine, permitte,* daß ich nach meiner Weise lebe. *Non tuo hoc fiet modo Plaut.* *Interea i. e. antequam ducam uxorem.* *Igitur i. e.* weil doch alles das keine gerechte Ursachen sind zu einem Vorhalte. *Objur-*

gandi — wie schön! Jetzt spricht der Slave aus, was er v. 122. verschwie, weil er hier sagen kann, daß *Pamph.* ihm vorwurfsfrey schiene. *Relictus i. q. occasio, qua cupias objurg. fil. Si propter* — es folgt der Anschlag des Alten. v. 22 - 23. *Amorem sc. meretricium. Animadvertenda, punienda.* der Ungehorsam ist *vera causa objurgandi, si nolit etc.* Liv. 24. 44. *Animadvertere primum lictorem jussit sc. filius Consul,* der seinen Vater strafen muß. *Ab illo,* nicht nach Hrn. Schmieder mit *animadvertenda* construirt; denn es ist unlateinisch, weil *ab* nicht *subjective* und nicht *objective* mit *animadvertere* construirt wird. *In aliquem, und peccata animadvertere* sagt Cicero. besser *sc. profecta.* *Injuria sc. inobedientia.*

V. 130. *Id,* bekannte Kürze des Terenz für *propter id.* *Do operam i. q. hoc unum ago. Falsas, simulatas. Nunc,* Eröffnung seines Anschlags. *Consil. cognosces etc. Vera,* schön — ἀντίθετον von *falsas.* *Simul,* andere Seite des Planes, nemlich mit *Davus* fertig zu werden. *Consilii, d. i. die Hochzeit zu hintertreiben.* *Consumat sc. consilia* Liv. 10. Dec. 1. *frustra operam infusam. Consumere i. q. impendere.* Cic. Epist. 5, 14. *Manibus pedibusque proverbialiter,* aus allen Kräf-

ten. *Homer*: *χερσίν τε ποσίν τε*. Deutsch: mit Händ' und Füßen sich sträuben. *Obnixē* — mit aller Anstammung. *Incommodet* — Sinn: nicht meinem Sohn zu Liebe arbeitet *Davus* mir entgegen, sondern um mir zu schaden, i. e. meinen Plan mit der Hochzeit zu vereiteln. So deutet *Simo* auf einen schlechten Zug des *Davus*. *Incommodare* opp. *commod.* *Cic. ad Div.* 13, 35. *Facturum* sc. *esse*, Kürze des Conversations-Ausdruckes. *Obsequi*, zu Gefallen leben *alicui*. *Quapropter*, verwundernd. Der aufrichtige *Sofia* ahnet keinen Betrug. *mens* und *animus* werden nur gekünstelt unterschieden. Soll es heißen denken und wollen, so saget der Lateiner *ingenium et animus*. *Animus* i. q. Geist. *Cic. p. Arch.* II. *si nihil animus praesentiret in posterum*. *Mens*, in der Bedeutung häufig, i. q. Absicht, beydes macht ein Sprüchwort: der ganze Mensch taugt nichts. Sein Dichten und Trachten ist böse, *δόλια ψυχὰς, δόλια φρένες* *Aristophan.* *Quem* sc. *Davum*. *Sensero* sc. daß er etwas ausführen wolle — nachdrücklich mit drohender Miene ausgesprochen *Aposiopese* — soll noch folgen etwa: da will ich's ihm anstreichen. Gerade wie wir aufgebracht die Drohung nur merken lassen, nicht aussprechen. *Sed* (*praeteritio*) will's nicht berühren. *Verbis* — Worte

in Drohungen verschwenden, wäre unnütz. *Sin eveniat*, von glücklichen Ereignissen; anders, *accidit*. *Volo i. q. opto*, In *Pamph. ut nihil sit morae*, daß P. dem Heyrathsplan von seiner Seite kein Hinderniß in den Weg setze. *Restat*, der letzte Theil meines Plans.

V. 140. *Exorandus* sc. daß er den Zorn fahren lasse, und meinem Sohn seine Tochter gebe. *Exorare*, verbitten, i. q. *impetrare* begreiffet, außer *orare* die Erreichung der Bitte. Ich muß ihn durch Bitten dahin zu bringen suchen, daß er etc. *Confore h. e. perfici, ut exoretur*. *bon. sens. ἐπεσθαι* — *de bonis extis*. *Nunc*, Neigung zum Schluss, den *libertus* annehmend. *Tuum est*, sonst ohne *officium h. l.* aber emphatisch, und auf den Slaven passend. Aus Höflichkeit läßt es vielleicht sonst der Lateiner weg. Das fordere ich von dir. *Bene i. q. prudenter*. *Adsimules* deutet *Donat.* vielleicht allzu subtil auf v. 18. *quin tu uno verbo* — das einzige Wort, was *Sofia* wissen wollte. So streng meint's ja aber *Sofia* nicht, sondern er meint: „mache es nur kurz,“ weil der Alte so weitschweifig ist. *Thue*, als wenn ich auf die Hochzeit bestünde. *Perterrefacias i. e.* durch Drohungen von meiner Seite. *obfernes* — beobachtest.

Quid consilii capiet — formula latina Virg. ecl. I, 53. II, 8. *Frigora cap-
tant. Sat est.* Virg. ecl. 3. am Ende:
sat prata biberunt. Schließung des
Gespräches. *Curabo*, nemlich die Spei-
sen zu bereiten als Koch v. 3. *ut curen-
tur etc.* *Intro*, ins Haus, v. 1, die
Scene war vor dem Hause. *I prae ava-
σποφῇ pro praei.*

ACT. I. SCEN. II.

Durch die *Protasis* hat Terenz den In-
halt dieses Stückes angegeben; jetzt führet
er die Personen ein, unter welche die gan-
ze Handlung vertheilet wird. Diese Scene
enthält die 2 Hauptrollen, die dem Stücke
die Dehnung geben. *Simo* will den *Davus*
ausforschen, und ihm weiß machen,
dafs es mit der vorgegebenen Hochzeit sei-
nes Sohnes Ernst sey. *Davus*, schlau ge-
nug, stellt sich, als verstehe er die Mei-
nung des Alten. Indefs sucht er doch
ängstlich allerley Auswege, um die Hoch-
zeit zu hintertreiben. *Sofia* hat sich als
Person, die die *Protasis* machte, zurück-
gezogen; dagegen tritt nun *Davus* mit *Si-
mo* auf, und beyden ihre Anschläge ma-
chen die Hauptrollen im ganzen Stücke.
So nach J. Stigelius. Man merke sich noch

einmal beyden ihr Ziel. *Simo* hat die unverrückte Absicht, seinen Sohn von *Glycerium* abzubringen, und mit *Philumena* zu verheyrathen. Die (Form) Einkleidung dieser Absicht ist, (vor der Hand) die Hochzeit vorzugeben, um zu sehen, wie sich *Pamphilus* und *Davus* dabey benehmen. *Davus* hat zum Ziel, die Verheyrathung des *Pamphilus* schlechterdings zu hintertreiben. Dieses sucht er nicht auf einen, sondern auf mehrern Wegen, die ihn sein gewandter Geist nach den Umständen sogleich finden lässet, zu erreichen. Die Mittel des Alten sind nun, dem *Davus* seine wahre Absicht durchaus zu verstecken, durch ihn aber doch seinen Sohn auf eine andere Lebensart zu bringen. Wie er aber merkt, daß *Davus* ihn foppen will, so versucht er harte Drohungen. Von Seiten des *Davus* bemerkt man in dieser Scene seine Schlauheit und Bosheit. Schlauheit, daß er das gelinde Verfahren seines Herrn dahin ausleget, als wolle er seine Diener wegen der (vorhabenden) Verheyrathung seines Sohnes nur sicher machen und gleichsam übertölpeln, damit, ehe sie etwas ahneten, die Hochzeit zu stande käme. Seine Bosheit ergibt sich daraus, daß er die Gewalt und die Anmahnungen und Drohungen seines Herrn sich nicht rühren lässet, und

ihn öffentlich zum Spott hat. Keine Kunstgriffe lässet *Davus* unversucht, seine Absicht zu erreichen, bis er endlich an dem Herrn selbst merket, daß es wirklich mit der Hochzeit Ernst sey. Nun ist er seiner Sicherheit wegen nicht wenig besorgt. Die Klugheit und Schlaueit in Auffindung der wahren Gesinnung des *Davus* (*Sagacitas*) ist bey *Simo* auch nicht zu verkennen. Er bringet durch wahrscheinliche Vermuthungen heraus, daß es weder dem *Davus* noch dem *Pamph.* mit der äußerlich zugegebenen Hochzeit wahrer Ernst sey, weil er merket, daß sie gegen ihn unter einer Decke spielen.

Non dubium — audivit — (an die Zuschauer). *Non dubium i. q. certum est.* Beweis von der Folge hergenommen. Von *Pamphilus* ist er gewiss, daß etc., aber nur nicht von *Davus*, der auf ihn wirkt. Nicht blos unsere Handlungen, sondern auch die Handlungen der Unsrigen enthalten den Schlüssel oft zu unsern Gesinnungen. *Uxorem sc. ducere.* *Ita*, bestätigend. *Mado*, ehe ich noch mit *Sofia* über die Sache gesprochen, und so *Sensi*, bin ich dahinter gekommen; also außer dem Theater muß das gedacht werden. *Timere i. q. sollicitum esse.* *Audivit i. q. von mir*, ehe ich dem *Sofia* etc. bis

hieber, wo auch mehrere *edit.* die erste Scene schliessen, machet *Md. Dacier* eine eigene Scene; aber ohne hinlänglichen äussern und innern Grund. Fast alle gute Ausgaben nehmen diefs als den Anfang der 2ten Scene, und nach der Weise des *Terenz* fällt die Unterbrechung des *Davus* recht schön in die Scene hinein. Wozu soll der Monolog des *Simo* eine eigene Scene ausmachen? Geschiehet es von unsern Schauspielern, so mögen sie sehen, mit wie vielem Rechte. *Mirabar*, spricht *Dav.* mit sich selbst, durch bedenkliche Mienen ausdrückend an die Zuschauer — *pr. mirarer* gar oft *indicativ. pr. conjunctiv.* *Potueram* für *potuissim.* *Hoc sc. Pamphili*, Fehltritt mit *Glycer.* *Sic* liegt in der Gebehrde (*impune*) *Abiret*, wie unser: so weghäme. *formula aleg. comminantium vindictam etc.* *G. Lactant. de mort. persec.* 30. *Quia semel abiit impune.* *Semper lenitas* --- wollen Einige als eins, *per ὁφ ἔν*, lesen, nach dem *graecismus adverbium* und *nomen* zusammen, z. E. *ἔ ννν καὶ πός.* *Guyet* und *W.* ziehen *semper* auf *verebar.* Die *Zweybrücker* verweisen auf *Scen. 5, v. 27*, das aber für beyde Meynungen nichts entscheidet. Mir scheint der latinisirte *graecismus* gar zu stark, zumal man fast keine Beyspiele und noch einen Ausweg hat.

V. 5 *Quorsum evaderet* — wo es hinauswolle. *Qui sc. senex. Audierat.* Man sage sonst, nicht statt *audierat.* Wer will denn, auſſer ein grammatischer Pedant, dieses zur Regel und jenes zur Ausnahme machen? *sc. ex Chremete: Uxorem,* nemlich des *Chrem.* Tochter. *Verbum i. q. ne verbum quidem.* Sonst *verba facere.* *Nep. Alcibiad. 6.* und bey *Cicer. plur. loc.* feyerlich reden. *Neque aegre tulit,* bey der grössten Veranlassung zum Unwillen, war er doch sanft. Dieſs bewiese etwas für *Semper --- lenitas.* *Aegre ferre,* übel nehmen; unwillig werden. Hinter dieser Stille seines sonst jähzornigen Herrn wittert der schlaue *Davus* Sturm oder Plan, also scheint sie ihm verſtellet. Von *At nunc faciet etc.* bis *Astute,* scheint mir doch *Davus* reden zu müſſen, 1) weil *faciet* ſich auf das obige *verbum fecit sc. verba irascendo* gut beziehet. Der Sinn: Er hat uns Slaven noch nichts merken laſſen; aber leider! wird er es auch thun, und zwar zu deinem (des *Davi*) Schaden — *magno malo i. e. traderis in pristinum ---* dieses ſaget er ziemlich kleinlaut; 2) der lange Monolog des *Davus* wird endlich dem *Simo ---* ob ihn gleich dieser schon geſehen hat, v. 3 --- doch allzu keck, daß er ihn heftig unterbricht. v. 12. *Carnufex quae*

etc. *Id*, neml. was folget, *nos etc.* *Opinanter* sc. daß *Pamph.* des *Chr.* Tochter heyrathen werde. *Duci* i. q. *decipi*, *subduci*, *graec.* ὑπάγειν, deutsch — anführen? *Falso* i. q. *conficto*. *Gaudio* sc. über die nicht Zustandekommung der Hochzeit.

V. 10. *Sperantes*, als sey wegen der Hochzeit nichts zu befürchten, *metu* sc. wegen der Hochzeit. *Interea* — in dieser Hoffnung. *Oscitantes ab os et cieo* i. q. *aperio* — gähnen, schlaftrunken seyn, sicher, mit *opprimi*, unbesorgt überfallen, überrascht werden. *Cogitandi* i. q. *figendi*, ein Mittel zu ersinnen, *ad dist. etc. nuptias* sc. *futuras*. *Astute* — (mit hämischen Kopfnicken begleitet.) *Carnufex*, bey Slaven gewöhnliches Schimpfwort, das *Simo* zornig ausstößet. Der Verrichtung nach unserm: Peiniger, Henker gleich, wie *Cic. Phil. 2, 3.* *Suet. Tiber. 53.* *Donat.* etymologisirt das Wort von *carnem* — *facere*. ' *Caro*, spricht er, *dicitur eo, quod careat anima.* *Et caro proprie mortuorum.* *Unde carnifices, quod carnes* i. e. *cadavera ex homine faciant.* *Caro* i. q. σάρξ apud *Graecos etc.* *Schurke.* *loquitur*, 3te Person für die 2te, weil *Simo* sich stellt, als habe er den *Davus* nicht bemerkt. *Provideram*

(Zu den Zuschauern.) Einige *Mnspt.* und *codd. praevideram.* Entscheidet die äussere Kritik hier nicht, so fällt die Wahl der innern Kritik schwer. Man erwarte jetzt nicht die Entwicklung. *Dave* — zurückrufend. *Eh odum.* das *dum* macht den Ruf sanfter, nicht bloß *pleonasmus.* (1, 1, 2.) *Ad me sc. veni.* *Quid ais* — was meynest du? *Qua de re* — was sollte ich denn meynen — ich weis noch nicht, worüber? *Quid hic vult.* In des Solaven Ton, was will denn der? *Rogas,* aufgebracht fragend. *sens.* du Erzgaudieb kannst noch fragen?

V. 15. *Meum.* — *amare.* Wie fein! stellt sich wie der Dumme, was er doch *Sc. I. v. 127* dem *Pamph.* leicht vergebend hingehen lässet. Unser: auf den Busch schlagen. *Id pop. c. sc.* spöttisch verneinend, vom Alten weggekehrt, an die Zuschauer. Ei ja! schon eine wichtige Sache fürs Publicum. *scilicet adverb. concedendi per ironiam.* *popul. weg. rumor Virg. Aen. IV. 379.* *Scilicet is superis labor est.* *Hoc cine agis pr. audisne.* Bey dem Ohre zupfend. *Formul. jubendi aliqu. esse attent. G. — e sacr. ôn äys teste Plutarch. W.* *Istuc sc. ago, audio. Vero,* verächtlich. Sinn: ich werde ja. *Sed.* Gründe, warum er wegen der Liebschaft

seines Sohnes fraget. Der erste von der Pflicht d. Vaters hergenommen. *Ea i. e.* die Vergehungen. *Iniquus*, unbillig, *morosi*. *Antehac i. e.* ante haec facta, vor der Hochzeit, wie *posthac*. *Nihil* — beweist genug von der *lenitate patris*. *Tullius* sc. *se praebuit*. *Tempus* sc. *juvenile*. *Eun. 4. 1. 2.* *Ad eam rem pr. ejus rei* sc. *amoris et liberioris aevi*. *Animum ut expl. suum* (I, 1, 125) sich austoben lassen, *affectib. parere*. *Dies* sc. *nuptiis dicta*. *Vitam pr. rationem vivendi*. *Aliam i. q. diversam*. Andere Lage, ander Betragen. Diese Worte: *Nunc etc.* -- *postulat*, spricht Simo mit fester Miene aus.

V. 20. *Alios mor. (1, I, 125.) Sive aequum est*, ironisch-schicklich wirds ja wohl seyn, daß der Herr dem Slaven bittet. *III. 4. 16. redeat in viam* *proverb. ex opposito* sc. *de qua aberraverat*. sich bessern, *opp. irren*. 𐤃𐤅 bey den Hebräern. Viel verlangt, daß *Davus* für eines Andern Besserung stehen soll. *Simo* supponirt aber hier die völlige Gewalt des *Davus* über *Pamphilus*. *Plutarch* erzählt billigend vom *Diogenes*, als er einen Knaben allzugierig Fleisch essen sah, dem Hofmeister desselben eine derbe Ohrfeige gegeben habe. *Iam*. Einen Vorzug mehr. *Hoc quid sit Al. miror Al. nescio*

addunt. nachdenklich z. Schein, *sc. non intelligo*. *Ferunt pr. fama fertur* nach Hrn. Fikenscher, welcher Fehlgriff! *Graviter ferunt*, übel nehmen, schwer dran gehen, gehört zusammen. *Omnes qui am. etc.* ist eben der Grund, warum er die Umänderung seines Sohnes wünschet. *Vage* Liebhaber sind ehescheu — gilt als Sentenz oder als Sprüchwort auch bey uns. *Ita ajunt*, So sagt man (dumm sich stellend). *Tum i. q.* dazu kömmt noch, *Si quis sc. ex amatoribus. cepit i. q. nactus est Magistrum i. q. monitorem*, einen Mentor, *improbum*, übelgesinnten. Hier will *Simo* den *Davus*, obgleich nicht gerade zu, treffen. *Ad eam rem*, d. i. die Heyrathsverabredung. *Ipsum (W. ipfus.) Animum sc. amantis* --- daß er einen gefährlichen Liebeshandel einer anständigen Ehe vorziehe. *Aegrotum*, auch von d. Seite gesagt, *h. l. amore laborantem*. *Detriorem sc.* immer lieber mit der Lustdirne zu leben. *Applicat* mit *ad det. p. i. q. perdit*. *Quid*, von Mädchen: *ut corpus teneris mens est infirma puellis*. *Non hercle int etc.* thut noch unwissender. *Non?* sehr gedehnt ausgesprochen. *Hem*, zornig, verwundernd. *Non*, frech die Negation fortsetzend, und gleichsam bestätigend mit dem Proverbio: *Dav. sum non Oedip.* — erinnert an die bekannte Fabel

des *Sphinx*, deren Räthsel *Oedipus* lösete. Der oft allzufeine Interpret *Donat.* will dem *Davus* den Sinn beylegen, als habe er zugleich seinen Herrn mit dem abscheulichen *Sphinx* in Parallele stellen wollen. Der Sinn: Ich bin ein (*Dav. sum*) einfältiger Mensch, wie kann ich errathen, wenn du dunkel sprichst. *Nempe* (erhitzt). *Aper-te*, ohne Umschweif, *Restant*, was ich im Sinne habe. *Sane quidem*, Ja, das will ich. Die Rede des *Simo* wird wärmer und fester.

V. 25. *Si sensero* (I. 1. 137.) Von da an steigt die affectvolle Drohung mit jedem Worte. *Hodie in sens. latiori*, von heute an. *Nunquam omnes hodie moriemur inulti*. *Virg.* *Quidquam fallaciae*, das geringste, was einer Betrügerey ähnlich siehet. *Plaut. Afin. I. 1.* *Cave mihi mendacii quidquam. Quo fiant minus sc. nuptiae. In ea re i. e. in nuptt. impediendis. Ostendi velle* — wenn sich auch offenbaret, daß *velle sc. te* auch nur den Willen habest. *Al. editt. ostendere*, leichtere Leseart, und darum mehr verwerflich. *callidus*, listig etc. nemlich gegen deinen Herrn. *Verberibus i. q. virgis*, mit Ruthen. *In pistri-num*, bey *Plaut. Afin. 1. 1. 16.* umschrieben: *ubi lapis lapidem terit, d. i.*

Mühle, *h. l.* Stampf - Rossmühle — metaphorisch, Zuchthaus, Gefängniß. *Varro de lat. ling. tom. II. ed. Bip. p. 285. etymolog. Pistor a pinfendo, a πρῶσσειν. T. perit etc. daher Pistrinum, locus, ubi panis pinfitur. S. Reiher. theatr. lat. univ. Suet. Calig. 39. 1. pistrinensibus jumentis.* Pferde und Esel mußten diese Mühlen ziehen, in deren Ermangelung, oder zur Strafe, auch wohl Menschen, die wohl nicht besser dran seyn mochten, als unsere Galeerensclaven. *Dedere*, im gehässigeren Sinne, als *dare*. *Dave*, Anruf des Namens, daß die Drohung auf ihn allein gehe. *Usque ad necem.* *Id. Dacier: pour toute la vie, lebenslang* — ob ganz richtig? *Nex*, anders als *mors*, von *necare*, gewaltsamer Tod; also wohl der Sinn: zu Tode sollst du dich arbeiten. Diels war bey Pferdearbeit leicht möglich. Bey ältern Auslegern finde ich nichts darüber.

V. 30. *Ea lege atque omine. lex ad humana, omen ad divina pertinet; also der größte Eidschwur bey Göttern und Menschen. Omen i. q. auspicium, und leges wurden nur auspiciis servatis gegeben; also passet lex und omen sehr gut zusammen. Etwa: unter dieser heiligen Bedingung, daß etc. Inde i. c. pistrino. Mo-*

lam, so wenig ein Herr in der Mühle arbeitet, d. i. nie, so wenig wirst du heraus kommen. Aehnliche, wiewohl stärkere Combinationen der Unmöglichkeit s. *Virg. Eclog. 1. v. 60. Ante etc. pascentur in aethere cervi etc. Quid?* fragend, mit Verwunderung. *Etiam*, bey *ne quidem* ganz überflüssig. *Callide*, (beissend spöttisch.) Wer sollte eine so feine Sprache von „in die Stampfmühle werfen,“ nicht verstehen? *Cic. orat. 23. Rem*, d. i. mich in die Mühle zu werfen. *Ita*, so wie das gesagt ist. *Nihil pro non (V. 2. 22.) Ubivis etc.* wo könnte ich empfindlicher angegriffen werden. *Re sc. nuptiis. Deludier pro deludi infinitiv. paragog. Bona verb. quaeso pr. bene ominata loquere*, sprichts mit lächelnder Miene, um ihn zu besänftigen, die aber *Simo*, der ihm nicht trauet, für Spott aufnimmt; denn in *Bon. v. quāes.* liegt nichts beleidigendes. Anders, wenn er gesagt hätte: *ne maledicta quaeso.* Wie hätte der schlaue *Davus* seinen Herrn foppen können, in dessen Gewalt er sich jeden Augenblick gar wohl wußte, und dessen Drohungen er auch glaubt? *Scen. sequ. v. 8. Irrides*, blos von der Miene des *Davus* veranlasset, nicht von seiner Rede. Diefs ergiebt sich aus *Nihil me fallis, γυν δὲ οὐδὲν λέλῃς μὲ ἄν. M.* in welchen Worten nicht

offenbarer, sondern nur vermutheter Spott vorausgesezt wird. *Sed*, vermuthet *Westerhov*, sey entstanden aus dem letzten *s* von *fallis* und dem *d* aus *edico* --- wie *Eun. V. 4. 20.* feine Conjectur, mehr scharfsinnig, als überzeugend. *Dico* (im herrischen Tone). *Temere i. q. inconsulte*, d. i. mich zu betrügen. Es wäre denn *temere*, weil er wufste, dafs ihn *Simo* genau beobachtete, und dafs er ihn hart strafen würde. *Neque etc. non.* Zu diesen 2 Negationen sezen einige *editt.*, auch *Lindenbrog*, noch *haud*, so dafs mehrere Negationen nicht affirmiren, sondern, wie im Griech., stark negiren. *Dicas Alii dices*, welches alsdenn nicht von *ne* abhinge, und der Sinn wäre: und du wirst alsdann nicht sagen können, du seyest nicht vorher gewarnet worden; nicht, dafs du nicht sagest. *Cave* (drohend und warnend).

ACT. I. SCEN. III.

Inhalt.

Davus weiß nun, wie er mit seinem aufgebrachten und drohenden Herrn daran ist. Er weiß seinen Entschluß, und eben so gut, dafs es damit Ernst sey. Er sieht

sich in nicht geringer Verlegenheit, aus der er nur durch eine List kommen kann. Von der einen Seite die harten Drohungen und den Zorn des Herrn, von der andern die fatale Entdeckung des Liebeshandels des *Pamphilus*. Er überleget hin und her, weiß nicht, ob er sich auf die Seite des Vaters oder des Sohnes schlagen soll, und das Resultat ist endlich, dem *Pamphilus* des Vaters Plan mitzutheilen, um ihn zur Vorsicht dagegen anzumahnen. So wird die Bestürzung, in welche *Simo* den *Davus* gebracht hat, eine Gelegenheit, die Sache des *Pamphilus* mit *Glycerium* in nähere Ueberlegung zu ziehen. Bey alle dem steht immer das vorgesteckte Ziel dem *Davus* fest, die Hochzeit zu hintertreiben. In dieser Scene lernet man, wie man alles genau überlegen müsse, wenn man etwas ausführen will. Die alten Grammatiker finden in dieser Scene das *genus deliberativum*. *Davus* gehet genau mit sich zu Rathe.

Enim vero, in der Bedeutung eines allzubewegten Gemüthes. *Dave*, mit gespannter Aufmerksamkeit, weil *Pamphilus* durch seine Anschläge in Gefahr kömmt. *Nihil loci est* findet nicht statt. *Nihil*, eigen dem Terenz; sonst *non*, *nullus loc. i. q. non debes esse segnis neque socors*. *Segnitiae* — *ad agendum*, *socordiae* — *ad*

deliberandum pertinet. D. Beydes nöthig in wichtigen Sachen, wo man genau überlegen und sogleich Hand anlegen muß. Langsam überlegen, rasch handeln, ist eine gute Regel, die schon *Isocrates* dem *Demonicus* angegeben hat, *ed. Wolf. 1613. pag. 16. paraenes. βουλέου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα.* *Plaut.* in *Afinar.* verbindet ebenfalls diese beyden Worte: *Quin tu socordiam omnem absque te rejice et segnitiam amove.* *Quantum pr. in qu. Modo,* alleweile. *Quaesc. nuptt.* Beschreibung der vorstehenden Gefahr. *Astu i. q. astutia, calliditate. Providentur caventur,* verhütet werden. Hier wäre nicht *locus socordiae.* *Herum sc. filium herilem. Pessund. i. q. pessum abire,* zu Grunde gehen, *in aliqu. periculum inducere. Nec certum i. q. non constitui mecum,* zweifelnd.

V. 5. *Pamphilumne — seni,* propositio duplex, periculum anceps. *Ausculrare h. e. thun,* was ein anderer will. *Illum i. e. Pamphilum — eine Seite. Sinopitulor etc. andere Seite. etymol. ab opem tollendo.* Jede hat ihre Gefahr; gefährliches Dilemma. *Relinquo,* ich verlasse, nehme mich nicht an. *Ejus vitae timeo.* *Timeo* construïret sich mit dem Accusativ und mit dem Dativ. *Timeo tibi*

i. e. ich fürchte um deinet willen, *ne quid tibi accidat*. *Te timeo*, ich fürchte dich als einen Feind. In beyden Fällen hier. *Hujus sc. senis. Cui verba dare difficile est*, ihn zu betrügen, ist schwer. *Verba dare i. q. fallere* Corn. Nep. Han. 5. *Fabio callidissimo imperatori verba dedit*. ed. Brehm. 1796. Mit der Anmerkung: Worte geben Jemandem, d. i. ihn auf das, was man gesagt oder versprochen hat, lange warten lassen; daher überhaupt, einen täuschen etc. Auch Cic. ad Attic. XV. 16. *Cui sc. seni*. Alte sind durch Erfahrung klug. *Primum jam, ἀναστροφῇ*, *pr. jam prim.*, besser, man nimt es, wie es stehet, und da ist es Aufzählung aller der gefährlichen Umstände — ohne *deinde* Cic. fam. 2. 9. Als: *Simo* hat gewiss *de hoc amore* (das *hoc* ist verächtlich, mißbilligend auszusprechen,) von diesem fatalen (albernen) Liebeshandel erfahren; und dann einmal mir aufgesessen, *infensus*, aufgebracht, hat er gewiss ein scharfes Auge auf mich, *me servat*. *servare*, gr. *φύλασσειν*. Dieß zielt auf 1. 2. 22. *tum si quis etc.* Der Pädagog soll hier für die Fehler des Zöglings haften. (1. 2. 20.) *Ne quam (ali) weg) fac. fallaciam* i. e. die Hochzeit hintertreiben, als Zweck von *servat*. *Si senferit i. e.* so etwas, wie vorhin gesagt. *Perii* (—) weh

dann mir! — *Si libitum fuerit*,
n/n wenn's ihm einfällt, befällt ihn, ~~den~~ *Si-*
mo, eine übele Laune, überdiels aufge-
 bracht schon auf mich. *Caus. ceperit*
pr. capiet, inveniet. proverb. Ut canem
caedas, facile invenies baculum —
 bricht die Ursache vom Zaune. Dem Scla-
 ven kam ja überhaupt der Genuß oder die
 Wohlthat des Rechtes gegen seinen Herrn
 gar nicht zu. *Quo jur. quaque inj.*
proverb. er thue recht oder nicht. quave.
W. Zur Abweichung ist kein Grund;
 denn *Horat. Sat. II, 7. 58.* wird *que* wie
ve gebraucht: *Quid refert, uri virgis, fer-*
roque necari. Und *Virg. Aen. 2. 36. Da-*
bit enallage pr. det. Praecipitem me
in p. d. i. q. conjiciet me in p, praecipitem,
 von *prae* und *caput* — unser: über Hals
 und Kopf. *Do* construirt sich mit dem
 3. und 4. Casus — *h. l.* den Accusativ mit
 der Praeposition *in.* *A. Prudent. hamartig.*
v. 949; in praeceps trahat. Ad haec
mala, nemlich die genennt worden sind.

V. 10. *Amplificatio.* Kein Unglück
 ist leicht allein. Das mit dem Andrischen
 Mädchen kömmt noch dazu. *Ista* (ver-
 ächtlich) *uxor. Eugraphius*, der mehr lo-
 gisch als grammatisch interpretirt, spüret
 genau auf den Grund des Gedankens nach.
Uxor, meynt er, nennet hier *Davus Gly-*

cerium, denn war sie schwanger von *Pamphil.*, so mußte er sie nach den Gesezen entweder heyrathen oder aussteuern; ferner, lasse sich dem Vater vorspiegeln, daß sie *civis* sey, so habe es ja keinen Anstand mit seiner Einwilligung; auch ist sie *uxor* zu nennen; denn das junge Paar liebt sich so sehr, daß sie ihr Kind gewiß gemeinschaftlich erziehen werden. Alle Requisita zu einer Ehe sind ja da, und so wird *Simo* nicht betrogen, wenn er *Glycerium* heyrathete, welche alle Ansprüche auf den Namen *uxor* hat. Dieß die Basis der Instruction des *Davus* an den *Pamph.*, daß er getrost dem Vater versprechen solle, *uxorem ducere*, obgleich nicht welche, also mit *reservatione mentali*. Und von dieser Ansicht ist *Davus* nicht so sehr *malus*, als er dem *Simo* nur erscheint. *Amica*, der Sinn nach dem Contexte nicht zweyfelhaft. So die *Hetairen* d. Griechen (*ἑταῖραι*); *les maitresses* der galanten Franzosen; bey uns: Freundin? Schöne Benennungen, die nur der Mißbrauch verschlagen hat. *Sive --- sive*, sie sey das oder das, verschlägt nichts, sie ist doch *gravida*. *Si --- sive* mit *tamen* s. *Plaut. Curc.* 1. 1. 4. *Eorum* sc. *Pamphil.* und *Glycer.* *Operae pret.*, sonst nur *de magnis rebus*, wiewohl auch *de malis*, wenn sie nur neu sind. *Audaciam*, *genus pr.*

specie, audax consilium — geht besonders auf *Pamph.*, wie unvorsichtig er gehandelt, daß er sich in seiner Liebschaft so sehr verrathen. *Amentium haud amantium* (*παρόμοιον*), Wortspiel. S. Einleit. III, 7. *Amens*, s. *Varro de ling. lat. V. 6. is est, qui a mente sua diceffit etc.* Dergleichen Wortspiele im Deutschen aus dem Lateinischen erzwingen, ist wohl widerliche Ziererey. *Quicquid i. e.* männlichen oder weiblichen Geschlechts. Darinne liegt eben das tolle Unternehmen, weil einen Knaben zu erziehen weit zulässiger war, als ein Mädchen. Die Alten redeten in diesem Falle in *genere neutro*. *Ovid. ex Pont. II. 8. Ev. Matth. 1. 20. τὸ γὰρ ἐν αὐτῇ γεννη-θῆν* etc. „*filie ou garçon.*“ *Dac.* Die allzugroße Liebe sah nicht auf den Geschlechtsunterschied, meynt *Donat. Peperisset sc. Glycer. Decreverunt sc. parentes. Decernere*, von den Anschlägen des römischen Senates gebraucht. *Tollere*, aufziehen, wie das französische *elever*. Bey den Athenern, nachher auch bey den Römern, war Sitte, daß die Hebamme das neugeborne Kind auf die Erde legte. Jezt stand es in der Willkühr des Vaters, das Kind aufzuheben (*tollere infantem*), wodurch er es für das seinige erkannte, und sich zur Erziehung verband, oder wegsetzen zu lassen (*exponere*); ein von

den Griechen angenommener unnatürlicher Gebrauch, nach welchem die Kinder auf die Gasse, meistens an die *Columna lactaria* hingelegt, und ihrem Schicksale überlassen wurden. S. Eschenburg Handb. der class. Litt. V. und Cellarii Comp. antiqu. rom. ed. Walch. append. IV, §. 12. Daher *tollere sc. e terra i. q.* erziehen. Das *jus vitae et necis* der römischen Väter über ihre Kinder fließet aus einem Solonischen Geseze. Sext. Emp. Pyrrhon. hypot. III. 24. ὁ σόλων Ἀθηναίοις τὸν περὶ ἀκρίτων νόμον ἔθετο: καὶ ὃν φονεύειν ἐκάστω τὸν ἑαυτοῦ παῖδα ἐπέτρεψε.

V. 15. *Fingunt* — dem Einwurfe wird entgegnet, als dürfe Pamphil. Glycerium, weil sie keine Bürgerin sey, nicht heyrathen. Sie machen die (nach Hrn. Fikenscher ziemlich passend) Finde, *fallaciam*. *Quandam*, weil es ungewiß ist. Glycerium konnte ja auch *re vera civis Attica* seyn. Vor der Hand gilt sie nur als solche. *Hanc sc. Glycer. Fuit olim*, Der Anfang jedes Märchens: Es war einmal etc. *sc. fingunt*. Der Erzählende wird redend eingeführt. (*Sermocinatio*) oder *μύμησις*. *Olim* schwächt die Glaubhaftigkeit, damit dem Publicum, welches sonst die ganze Geschichte mit Glycerium auf einmal hören würde, noch eine Ungewißheit, noch ein Zweyfel übrig

bleibe; und so die Aufmerksamkeit gespannt erhalten werde. *Civem Atticam*, darauf hielten die Athener viel. *Iphicrates* schätzt darum seine Mutter, weil sie eine Athenerin war, weit höher, als seinen Thrazischen Vater. *Corn. Nep. Iphicr.* 3. Vorbereitung auf IV. 20. 40. *Navem fregit*, sonst *naufragium fecit*, Schiffbruch leiden. *Is obiit mortem* scheint mir *ὕστερον πρότερον*; denn er starb nicht während, sondern nach dem Schiffbruche erst auf Andros. Wir mögen es wohl nehmen für eine *grata negligentia* in einer nicht schulgerechten Erzählung. *Ibi tum i. e. navi fracta. Hanc eject. i. e. Glycer. Recepisse*, aufnehmen — die infinitive Sprechart (*modus*) wechselt ab mit der finitiven *Obiit. Orbam i. e.* ohne Eltern, *Parvam*, noch unerzogen — mit Wohlbedacht; denn so wird wahrscheinlich, daß sie ihre Verwandten nicht kennt. *Fabulae* (*Rejectio*), wie unser: Possen! So weit die erdichtete Erzählung. *Mihi quidem i. e.* des *Davus* eigenes Urtheil.

V. 20. *Hercle n. f. v.* verwirft schon die Wahrscheinlichkeit, betheuernd. *Atqui* bezogen auf *quidem i. q.* tamen *Ipsis i. e. Pamph.*, und *Glycer. Commentum placet* prov. *αὐτοῖς ἀρέσκει*,

Qui impense cupiunt, suis verbis unde cunque blandiuntur. Erasm. *Commentum* Einfall, Erdichtung i. q. *figmentum*, τὸ πλάσμα *Praemium pro commento accepit* Suet. *Vesp.* 18. 2. *Sed Mysis* (παρὰσκευὴ alterius *scenae*) die Namen der männlichen und weiblichen Slaven sind mehrentheils von ihrem Vaterlande hergenommen. S. d. Einleitung III, 2. *Ab ea* der Kürze wegen und nach der Sprache des gemeinen Lebens *pr. ab ejus domo* sc. *Glycerii*. Auch wir sagen: ich komme von deinem Bruder, statt aus dem Hause des Bruders. *Ad forum* (*eltypsis*) sc. *conferam*. *forum*, Hauptplatz der Stadt, wo sich das *publicum* am meisten findet, als der St. Marcusplatz in Venedig, und *Corso* in Rom noch heutiges Tages. *Conveniam* *Pamph.* dem Terenz eigene Construction, *convenire cum nudo accusativo* i. q. *alloqui aliquem* — sonst mit einer Praeposition *inter, cum, in, de* etc. *Davus* hat noch Anschläge fassen können — vielleicht gehts, denkt er, wenn er mit Pamphilo spricht, *Ne hac de re*, i. e. der Hochzeitplan des Vaters. *Imprud.* sich der Sache nicht versehend. *Opprimat*, übereile,

ACTVS I. SCEN. IV.

In dieser Scene wird *Myfis* weniger um des Inhaltes willen eingeführet, als um dem Ganzen des Stückes gleichsam Bewegung zu geben. Man merke nur, wie alles, was geschehen soll, durch veranlassende Umstände herbeygeführt wird, wie fein die Finden angeknüpft werden. Nichts frappant, alles motiviret. Diese Scene bereitet auf die folgende vor, wo *Myfis* den *Pamphilus* zu sprechen sucht, um ihn zur Treue gegen *Glycerium* zu ermahnen. *Chlycerium* sey schwanger vom *Pamphilo*, sagte *Davus*, Dieses bestätiget *Myfis*. Darum muß sie die Hebamme holen, und zwar nur aus Gehorsam, weil ihr sonst das betrunkene und läppische Weib zuwider ist. Das gibt ihr Gelegenheit, sich über die Saufschwester lustig zu machen. In vorbeygehender Berührung erblicket der Zuschauer die 2, zumal an einem Weibe, noch mehr bey einem wichtigen Geschäfte, abscheulichen Laster, Trunkenheit, und daraus folgende Unüberlegtheit. Uebrigens sehr unterhaltende Scene. Dafs die Hebamme geholet wird, geschiehet, um die nahe Niederkunft der *Glyc.* anzuzeigen. Damit hängt zusammen die Geburt des Knaben, eben der grofse Stein des Anstosses für die Hochzeit. Zu diesem grofsen Hindernifs führen von der Hebamme an alle

kleinere und grössere Umstände, und dieses nennt man Oeconomie, wo alle einzelne Begebenheiten das Ganze bewirken müssen. Durch die Geschwätzigkeit der Weiber erfährt alles *Glycer*. Musterhafte Ergebenheit und Treue siehet man an der *Myfis*. Zur Oeconomie des Stückes gehört diese Scene hauptsächlich.

Audivi (nemlich hinter der Scene) Unvermerkte Anknüpfung der Fäden beym *Terenz*. — Unwillig gesagt, anzuzeigen, daß die gute *Myfis* lang angestanden, ein so abscheuliches Mensch, wie *Lesbia*, ihrer Gebieterin zuzubringen. *Bentley* nimmt *audio* gegen *audivi* in Schuz, vielleicht nur mit spizfindigen Gründen. *Archillis*, i. e. du altes Mütterchen! *Jam dudum* *Vid. Laur. Vall.* 2, 34. bezogen, besser auf *audivi* als auf *jubes*. *Lesbiam* (emphatisch) benahmet von der weinreichen Insel *Lesbos*. Gewohnheit der Alten, die Namen von Zufälligkeiten zu nehmen, und so wurden sie bedeutsam. *Sane pol.* häufig bey *Plautus* und sonst noch bey *Terenz*. *formula jurandi per Pollucem* *ὕ τὸν πολυδέυκη*. *Donat* erklärt es, wenn man viel hat, ist man gesund. *Temulenta* i. q. *ebriosa* Saufschwester. *Eun.* 4, 3. *Temetum antiqui vinum dicebant. quod tenet mentem* *Plin. hist. n.* 14, 13. Wein war einmal den rö-

mischen Frauen verboten s. *Valer. Maxim.*
lib. 2, c. 1. ne scilicet, sagt dieser Au-
 tor, *in aliquod dedecus prolaberentur.* *Aul. Gell.* erzählt das nemliche, mit
 dem Zusaze, die Damen mußten die Ver-
 wandten küssen, um zu zeigen, ob ihr
 Mund nach Wein rieche. 10, 23. Zum
 Ueberflusse könnte *Plin.* noch anderswo an-
 geführt werden. *Temeraria* i. q. *sine*
ratione agens, Folge der Trunkenheit. *Te-*
mulenta ad vinum, temeraria ad natu-
ram. Hüte sich Jeder vor der Trunken-
 heit, die Mutter toller Handlungen! *Com-*
mittas recht schön; denn *committere* sagt
 der Lateiner von wichtigen Sachen, und
 dahin gehört doch eine Geburt. *Primo*,
 i. e. die schwerste und gefährlichste. *Mu-*
licrem sc. *parientem.* *figura rethorica*
δύο δι, ἐνός. 2 wichtige Sachen in eine Con-
 struction 1) Gebährende 2) erste Geburt.
Tamen (*correctio*) obgleich nicht von Her-
 zen. *Adducam* (wegen dem oftmaligen
 Rufen.) *Importunitatem*, ungeschick-
 tes, tölpisches Wesen. *Importunus*, i. e.
 das sich in Ort und Zeit nicht zu schicken
 weiß. *Spectate.* Apostrophe an die
 Zuschauer. *Aniculae* sc. *Archillidis.* Quia
 voraus ist zu verstehen: Darum will
 sie die *Lesbia* hier haben. Diese
 Worte sagen nur ihre Mienen. (*apostrophe*)
 weil sie *Compotrix ejus est*, eine Saufschwe-

ster von ihr ist. (*Phaedr.* 4, 4, 25.) *Di, date fac. obs.* für Slaven schicklich, sich den Beystand der Götter für ihre Herrschaften zu erflehen. *facultatem*, um der Hebamme weniger zu bedürfen. *Huic sc. Glycer.* *Illi sc. Lesbiae obstetrici*, *In aliis sc. rebus*, nur nicht im Geburtsgeschäfte *date loc. peccandi*, lasset sie tolle Streiche machen. *Sed quid* Stoff von äusserlichen Zeichen, der verwirrten Miene etc. des *Pamph.* hergenommen. Vorbereitung zur folgenden Scene. *Exanimatum*, ausser sich, bestürzt. *Vereor* böses ahnend. *Siet pr. sit i. e.* bedeute *sc.* sein bestürztes Aussehen. oder *sc. negotii*, was vorgehe. *Opperior*, ich wills abwarten. *Ut sciam*, ihr Zweck, damit ich erfahre. *Quidnam* etc. was diese Miene für einen Sturm ankündige-

ACTVS I. SCEN. V.

Diese Scene rechnen die Alten theils *ad genus judiciale*, theils *ad gen. deliberativum*. *Pamphilus* bricht in bitteren Klagen aus gegen seinen Vater, dafs er ihn zu der Verheyrathung mit der *Philumena* zwingen, gegen den *Chremes*, dafs er ihm seine Tochter, die er ihm abgeschlagen hatte, doch nun aufdringen wolle. Der liebende Jüng-

ling, der bey dem hohen Grade seiner Leidenschaft doch noch immer Muster eines wohlgesinneten Sohnes und Liebhabers bleibt, findet sich in harten Pflichten, Collision. Soll er dem Vater gehorchen, oder soll er seinem Mädchen die versprochene Treue halten? Die listige *Mysis* weifs ihn vom erstern abzubringen, und fürs letztere ganz zu erhizen, so dafs er bey sich zu der Entscheidung kömmt, dafs er seiner *Glycerium* treu bleiben wolle. Uebrigens arbeitet der Affect stark in ihm, und er hält sich bis zum äufsersten Grad unglücklich, wenn sein Vater von seinem Vorhaben nicht abstehe. Wie schön und wie wahr die Schilderung eines feurig liebenden Jünglings, der, der Stärke seiner Leidenschaft ohnerachtet, doch noch bey sich ist, weil er zwischen Collisionspflichten wählet, nemlich Gehorsam und Treue, zwey ihm heilige Pflichten. Zur Leistung der letztern verleitete ihn freylich die Liebe. *Mysis* trägt dazu bey. Aus der grofsen Bekümmernifs des *Pamphil.*, wegen seiner intendirten Hochzeit, wird der gröfsere Grad seiner Freude in der Catastrophe schön motiviret. Ists nicht, als hätte *Terenz* zu dem Jünglinge sagen wollen: nicht unglücklich macht die Liebe, hüte dich vor ihren Pfeilen, lassē ja die Herrschaft der Vernunft nicht fahren. Stand hält der Ver-

nünftige; der Leidenschaftliche woget hin und her. In dieser Scene weiß man kaum, ob die Rede (Ausdruck) oder Inhalt vor-
trefflicher ist. Das höchste *πείθος* auf Seiten des Pamphilus. Die Hauptklage des Pamph. liefs sich in die Schlussform bringen, nemlich: der Vater, der den Sohn zu einer Heyrath zwingt, ohne ihn selbst darüber befraget zu haben, handelt wider das Recht der menschlichen Freyheit und wider seine väterliche Pflicht. *Atqui: Simo* hat das gethan — *Ergo* hat er etc.

Hoccine est fängt mit der Ausrufung an. *Edit. Lindenbrog* und andre contrahiren *hoccine est* — der Accent ist *est*. *Humanum* dem Menschen allein zukommend vor den Thieren, i. q. die unverlezliche Freyheit seines Geistes. Wie grofs, wie liberal, also wie schicklich spricht hier der Sohn, was dem Slaven nicht in Sinn gekommen wäre. So wäre *humanum* Prädicat mit der *copula est* von dem *subjecte factum* aut *inceptum*. *Symmach. epist. 6, 6. si fors inceptum juvet. Sens.* So eine That sc. nicht in meiner Angelegenheit mit mir erst zu sprechen, und so ein Unternehmen sc. mich zu einer Hochzeit, *me invito*, zu nöthigen, ist das (*humanum*) mit der Achtung für die Rechte der menschl.

Freyheit übereinstimmend? Macht man *human.* zum Subject, und *fact. aut incept.* zum Prädicat; dann fällt *humanum* in eine kleine unwürdige Bedeutung, nemlich was der Mensch ist von seiner schwachen Seite. Wie matt dann der Gedanke und die Rede: Was Menschen zu thun pflegen, ist noch so etwas *sc.* was *Simo* und *Chremes* intendiren, noch je von Menschen geschehen oder unternommen worden? Wie matt wäre die Klage, wie nichts sagend; denn dergleichen geschieht immer. Wer nur einiges richtiges Gefühl hat, mag von dieser Erklärung gar nichts hören, sondern geht zur erstern. *Hoc est officium patr. ab efficiendo* von Menschen gesagt, was sie bewirken sollen, also moralisch. Sinn: soll so ein Vater handeln? *Quid illud* für sich, verwundernd, mit einiger Furcht. *Proh De. atq. hom. quid.* Ausruf aus Unwillen über die Behandlung des Vaters, *m* die nächste Appellation von diesem ist an die Götter (*πάϊδες*) Unwille des Liebenden, da ihm widerstanden wird, auf die ganze Menschheit von dem Liebsten darunter, dem Vater, veranlasset. *Fidem sc. imploro.* *Atque hominum* stehet sonst hinter *Deum*, hier aber nach der äußern und innern Kritik verwerflich; nach der äußern — denn gute *codd.* haben sie nicht, und scheinen sie leicht durch die Unvorsichtigkeit der Abschrei-

ber aus dem 11. Vers heraufgenommen zu haben; nach der innern Kritik stehen sie absurd. Vom Vater provociret Pamph. gleichsam an die Götter, was sollen da wieder *atque hominum* hinten? *Contumelia ὕβρις*, i. e. beleidigende Verachtung. Pamph. siehet durch die Brille der Leidenschaft, Der Verfasser erlaubt sich eine Bemerkung aus seiner Erfahrung. Einer seiner Jugendfreunde, sonst wohl gebildet und gut gesinnt, nannte seinen Vater, der ihm gegründete Einwendungen gegen seine Liebschaft machte, einen Tyrannen. *Haec* ärgerlich gesagt. Gern giebt die Eigenliebe jedem Widerstande einen gehässigen Namen. Welcher Menschenkenner Terenz! Die Worte *quid est — contumelia* 'st variiren in Mss. in der Setzung. *Decrerat* sonst *decreverat*. *Mi* für das bekanntere *mihi*. *fese* scheint überflüssig. *Oportuit* pr. *oportuisset*, welches aber Deutsch-latein wäre. *Hodie amplificatio* der Klage, i. e. der Kürze der Zeit — gar keine Bedenkzeit. und darein setzet er die *injuriam* des Vaters, daß er ihm so schnell die Hochzeit befiehet. *Praescisse* pr. *scisse compositum* pr. *simpl.* Liv. 40, 4. und sonst noch häufig; auch wohl *prae* oder *ante* überflüssig — vielleicht mit Fleiß doppelt, weil viel Nachdruck auf dem vorher liegt. Diefs zeigt das folgende

prius und das ärgerlich wiederholte *oportuit*. die *Poiente* der Klage ist die Hintansezung seiner Freyheit bey der Heyrath.

Communicatum ganz recht, weil der Vater nicht allein Macht hat, die Heyrath des Sohnes zu machen. Dieser hat seinen Willen dabey. *Communicare cum aliquo*, so Cic. z. E. *epist.* I, 3, 7. 13, 30. Also hier *ellipsis mecum* — *Supinum pr. infinitiv.* oder subintelligirt *ire*. *Oportuit* sc. *patrem*. *Omn. vis querelae ἐν τῷ prius*. W. *Miseram me!* Ausbruch des Schmerzens. *Verbum i. q. orationem*, welches aber zu feyerlich ist, jenes nur schicklich für die Umgangssprache. Dieß schreckliche Wort ist ihr aber: eine Frau nehmen, *Quid Chremes!* kömmt vom Vater auf ihn, seine Unbeständigkeit scheltend. sc. *fecit mihi molestias*; Denn beharrte dieser darauf, seine Tochter zu verweigern, so war *Pamph.* aus aller Verlegenheit. Besser so, als wenn man so abtheilet *Quid? i. e.* dazu kömmt noch das ärgste; und dann *Chremes* zum folgenden. Dieß in *genere*. Nun sagt er in *specie*: *qui etc. id mutavit* sc. *is*, der erst sich weigerte etc. will nun anders — weit lebhaftere Verbindung, nach Terenz Art. *Commisssurum i. q. daturum*, in die Gewalt des Mannes übergeben aus der väter-

lichen. *Id sc.* dafs er sie geben wolle. *Mutavit* — hat sich anders besonnen. *Immutatum*, beständig, unveränderlich in der Liebe zu *Glycerium*, spielt auf *mutavit* an (*παρόμοιον.*) *Itane* (mit Unwillen.) *Obstinate*, i. e. zu Jemandes Schaden worauf beharrend. *Abstrahat*, unwillig gesagt, und im eigentlichen Sinne des Wortes, ihn mit Gewalt losreißen, fast mehr, um ihn zu kränken, als seine Tochter an Mann zu bringen. *Notio verbi abstrah.* i. e. die Schwierigkeit, eine alt. Lieb. z. vertilgen. *Pamphil.* sieht hier den *Chremes*, wie oben seinen Vater, für seinen bittern Feind an, weil er seiner Liebe zu widerstehen scheint. III, 2, 39.

V. 10. *Quod si fit*, i. e. *abstrahat.* *Pereo*, bin ich verlohren. *Funditus*, i. q. *omnino*, *ab ipso quasi fundo.* Ein Augenblick, ein Winkel ist den Liebenden unendlicher Raum und Zeit, sagt Wieland. Das ganze Wohl und Wehe liegt im Gegenstande der Liebe. Diels wufste *Terenz.* *Adeone hom. inv. e. atq. inf. qu.*, *ut eg. s.* ganz wahr nach der Erfahrungselenkunde. Der Angefochtene hält sich für den Unglücklichsten. *Invenustum elegant pr. infortunato G. i. q. quem deserit Venus*, e. q. unglücklich in der Liebe — vom Würfelspiele hergenommen.

Während und nach der Mahlzeit war bey den Römern das Würfelspiel üblich. Man brauchte dazu 4 Würfel, jeden von 4 platten und 2 abgeründeten Seiten, und auf jedem waren 14 Augen, auf 4 Seiten, nemlich 1, 3, 4, 6. Der glücklichste Wurf war 4 Sechser (*Seniones*, oder 24 Augen, und hieß *jactus Venerius*, (ἐπαφρόδιτος), bey den Griechen εὐβολος; der schlechteste hingegen, da man 4 Einer warf, hieß *canis*, δύςβολος, *invenustus* (ἀναφρόδ.) i. e. wer die Venus nicht geworfen, unglücklich. S. Eschenb. Alterthümer. Die *accusativi* der tieffleufzenden Ausrufung. *Versf. 6. Infelix*, i. e. dem alles hinderlich gehet. *Hominem*, i. e. die Gattung; die *species: ego sum*. Unter den Menschen ist keiner so unglücklich, als ich — (ἀνάνολουτον) sc. *putemne etc. adeo* — ut i. q. *quam. Pro Deum atque etc. etc.* V. 3. wider *Chremes. Affinitatem*, Verwandschaft durch die Tochter. Sein Unheil von *Chrem.* herleitend. *Quot modis contemptus, spreus?* Wer? *Chrem. an Pamph.?* *Eugraph.* versteht *Pamphilus* wegen *Repudiatus repeto*. *Contemptus I, 1, 121.* nicht gut genug, *spretus* gering geschätzt, wegen dem Gerücht. *Facta, transacta omnia*, sprüchwörtlich. sc. *ut patri etc. spes, sibi metus etc. ademptus sit.* W. *facta* gilt von der Vollführung eines Geschäft-

tes. *transact.* wenn von dem Geschäfte nichts mehr übrig ist, beendigt. *Cic. Tusc. qu. IV, 25. transact. i. q. praeterita;* und *ad div. 14, 4. Uti controversiae transiguntur*, (aufgehoben werden, ihre Endschaft erreichen) *conventionone, ita conjuncta transiguntur rescissione.* Alles war ausgemacht, und wurde wieder rückgängig. *Conf. I, 1, 75. und V. 121. Hem,* unwillig, gegen *Chrem.* argwohnend.

V. 15. *Repudiatus repeto.* beydes als beleidigend, *Repud.*, den Korb erhalten, *repet.*, nachher wieder gut genug, wie eine Waare verworfen und wieder genommen. So will der edeldenkende *Pamph.* nicht behandelt seyn. Diefs der Grund seines tiefen Unwillens gegen *Chremes.* *Nisi si id est* vermutheter Grund. *Plaut. Curc. I, 1, 51. Cic. II. 58, 237. Nisi si se forte jact. Aliquid monstri alunt*, nicht so fürchterlich nach den Worten zu nehmen, sondern proverbialiter. wie bey uns: Wer weiß, welcher Spuk (etwa geheimer Fehler) dahinter steckt. *Virg. Georg. III, 454 alitur vitium. Aliquid* hält *Donat* für verächtlicher, als *aliquod monstrum.* So *aliquid hominis*, i. e. ein Stück von einem Menschen, kein ordentlicher, ganzer Mensch. Wie sehr sticht dagegen ab *aliquis homo!* *Ea, Epexegetis* von *ali-*

quid monst. mutato genere sc. filia Chrem.
 Er kannte sie also noch nicht einmal. Nach
Corn. Nep. mußten ja auch die griechi-
 schen /Frauen im innersten Gemache des
 Hauses *γυναικωνίτις* bleiben. S. praefat.
Monstr. homin. convicium in etc. veter-
nosum etc. W. Obtrudi wider Willen
 und mit Gewalt aufgedrungen reden, weil
 sie Niemand haben will. *Itur* passend,
 man geht auf mich los, *ad me quasi ad*
hostem. Von der *Philumena* spricht *Pamph.*
 als wie von einem Mädchen bey *Menander*,
 das nicht abgehen will: *περιάξω τὴν ἑμαυτοῦ*
 ὅλην πόλιν. οἱ βουλόμενοι ταύ-
 τὴν λαβεῖν, λαλεῖτε.

Oratio i. q. pauca verba. sc. Pam-
phili. Metu, i. e. de salute Glycerii.
Nam, particula transitiva auf den Vater
 wieder. *Cic. ad div. 14, 1. Ah!* schmerz-
 lich mit Unwillen. *Tant. rem, i. e. ma-*
 trimonium. *Agere* elliptisch *sc. decet.*
 Wie oft mag noch die Ehe als politischer
 Handel, und nicht als eine moralische Ver-
 einigung angesehen werden! Schon *Plu-*
tarch räth, daß man mehr auf wesentliche
 Eigenschaften des Geistes, als auf Zufällig-
 keiten bey einem Weibe sehen müsse.
Exanimav. Al. exanimat. De patre
 emphatisch *ex opposito alieni Chrem. Prae-*
teriens modo (schildernd) (*ὑποτύποις*) *sc.*

pater eben vorbeystehend, *en passant*. Erzählungsweise sich beklagend. *Forum*, i. e. auf öffentlicher Strafe, *κατ' ἀγορὰν*. *τ*

V. 20. *Modo* eben, weil es so trifft, im Augenblick, wo er mir begegnet. Unschicklichkeit des Ortes und der Zeit in Anspruch genommen. *Hodie*, welcher kleine Zeitraum für eine so wichtige Sache! *Ducenda* passende Form, drückt harten Befehl aus. *Para* mach' dich gefasst. *Visus est* (den Eindruck erzählend, den dieß *Rencontre* seines Vaters auf ihn gemacht habe.) i. e. *facta mentione de ducend. uxor.* *Suspende te etc. in execrationibus et reb. desperat. ap. Plaut. W.* So glaubet in Zimmermanns Einsamkeit — der Hypochonder, als er zum Mittagsmahl geladen wird, es solle ihm die Kehle abgeschnitten werden.

Obstupui, i. e. ohne Sinn, vor Schmerz. *Al. obstipui.* *Censen' pr. Censerne?* (*Occupatiuncula*, selbstgemachte Entgegnung, die der Andere machen könnte.) *Proloqui* i. q. unser: vorbringen ein Wort. *Causfam* i. q. *excusatio*, anders als 1, 3, 8. etwas zu meiner Entschuldigung. *Cic. ad div. 8, 8. o caus. singularem! o defensionem miseram!* *Ineptam* i. q. zur Sache untauglich. *saltem* nur etwas, nur vor der Hand. *falsam*, i. e. wi-

der die Wahrheit, ungegründet. *Iniqu*, ungerade, unabgemessen *in relatione patris*. Dieß hätten wohl die Umstände entschuldiget. Nichts von alle dem, sondern *obmutui*, ich verstummte. *Rescisssem i. q. si mecum communicasset prius*. Rescire, erfahren. *Jul. Caes. de bell. gall. 1, 28. Quod ubi Caes. rescit. Id, i. e. de ducenda uxore. Quod si* Vordersatz besser, als absolute mit (!) Psychologirt richtig. Hinter her ist man immer klüger. *Quid facerem*, sich die Handlung vergegenwärtigend. Deutsch, verständlicher durch *fecisssem*.

V. 25. *Aliquid*, jezt nicht einmal weiß er eine bestimmte Antwort. *Hoc sc. ut tacerem*. Sinn: wafs zu antworten nicht wissend, aber so viel weiß er, daß er nicht geschwiegen hätte. *Sed etc.* zurückkommend. Es fragt sich nicht, was ich hätte gehabt, sondern was ich jezt habe zu thun. *Tot curae* — folgen *per distributionem* V. 27. *Divorse i. q. in contrarias partes* — und kann ich keinen festen Schluß fassen. *Amor sc. Glycerii. Hujus sc. Glycerii. passiver genitiv* — gegen. *Nuptiarum sc. mit Philumena. Pudor i. q. reverentia* gegen den Vater. Der edele Sohn wird vom Vater gedrängt, und ist ihm doch ergeben. *Sollicitudo*,

i. e. Beunruhigung im Gemüthe. *Len-
anim.* Gelindigkeit von 1) dem Character,
2) der Person, *pater est*, hergenommen.
Quid agam sc. *amori*, an *patri obtempe-
rem.* Eine (*emphasis*) *pr. tali, tam bono.*
das Gemüth woget. Gleich spricht die
Liebe an, und er bricht aus: *Hei mihi.*

V. 30. *Incertum est*, sc. bey
Pamphil. i. q. nescio. Plaut. *Aul. 4, 9,
19.* *Misera* schmerzvoller Ausruf im
Munde der Weiber weniger wichtig.
Quorsum, wo hinaus. *Accidat i. q.
evadat (male).* *Sed nunc* die weibliche
Schlauheit, welcher in Sachen der Liebe
der schärfste Männerverstand unterliegt,
fasset hier den rechten Punkt, wo *Pamphi-
lus* in contrairen Gefühlen schwanket.
Peropus est unser: muß reißen oder bre-
chen. Jetzt will sie noch in die Waag-
schaale, die für *Glycerium* schwebet, noch
ein Gewicht zum Sinken bringen. Ihre
List läßt ihr die Mittel in ihren ängstli-
chen Mienen, kläglichen Schilderung des
Zustandes ihrer Gebieterin etc. leicht fin-
den. Sie mogte weniger thun, und *Pamph.*
erlag, vielleicht dem Gefühle für sein Mäde-
chen. *Hunc* sc. *Pamph.* *Cum ipsa* sc.
domina. *Adversum hunc i. q. coram*
hoc in Gegenwart des *Pamph.* *Dum in du-
bio* — V. 32. — *impellitur*, wie schlau,

und wie richtig calculiret! *paulo momento* in weniger Zeit. *Impell.*, nemlich durch Rathen oder Abrathen — physisch und psychologisch richtig. Stehen 2 Gewichte nach entgegengesetzten Seiten *huc illuc*, hie hin, dort hin, inne, so giebt ein kleines Steinchen den Ausschlag. So beym Abwiegen der Gründe. — Bisher hatte *Mysis* den Monolog des *Pamph.* lauschend angehöret, und ihren Plan darauf gebauet. Jetzt wird sie erst *Pamph.* gewahr. *Quis hic loquit.* Einleitung zum Dialog. *O salve*, wie warm der Gegengruß. gutes *entrée.* *Quid agit sc. Glycerium.* Die erste Frage, die der Liebhaber thun kann — aber ohne Benennung? sehr richtig. Sein voller Affect und die vertraute *Mysis* brauchen sie nicht. *Rogas?* ganz, als hörten wir's heute: und sie fragen noch? Die rechte Miene dazu hat sie gewiß auch nicht vergessen. *Laborat e dolore* auch κατ' ἐξοχήν von Kindesnöthen, gr. ὠδύνας. *Adelph.* 3, 1, 2. richtig übersezt (Hr. v. Einsiedel) Die nahe Niederkunft. Dann auf die Bekümmernisse der *Glycer.* anspielend. Die empfindlichste Saite schlägt die schlaue *Mysis* an; denn *Pamph.* ist ja der Urheber von jenen. Daran hat sie noch nicht genug. Sie sezt gleich hinzu: *Atque ex hoc m. s. e. die, locutio rarior, sed elegans W.* Wegen der bestim-

ten Hochzeittag^s ängstiget sie sich. *Ex hoc*, nicht *absolute* i. e. deswegen, weil sie ihre Niederkunft erwartet, sondern auf *die* bezogen, wegen diesen^s, der *Myfis* auch bekannten, Hochzeittag.^s Lieset man *diem*, was aber nicht genug Autorität hat, so ist *ex hoc absolute* zu nehmen. *Misera sollicita* i. e. *Glyc. exaggeratio* der listigen *Myfis*.

V. 35. *In hunc sc. diem. Constitutae*, tückisch verschweiget sie, von wem? um dem *Pamph.* nicht den Vortheil einer Entschuldigung zu lassen — noch immer Mittel, neml. ihn zu drängen. *Tum autem*, überdieß. *Timet sc. Glycerium. Item*, unwillig, verwünschend. *Conari*, nur in Sinn nehmen, geschweige wirklich verüben. *Egone etc. qveam*, moralische Unmöglichkeit. *Propter me*, weil sie sich auf mich verließ. Eine Stärke der Rede liegt in den Pronominibus, bemerkt *Donat.* Die moralische Unzulässigkeit der treulosen Verlassung, v. 36. 37. von seiner Seite, wird auch im folgenden von ihrer Seite gezeigt. *Suum animum*, ihr ganzes Wesen. *Omn. vitam sc.*, in der Hoffnung, daß ihr *Pamph.* treu bliebe. Das hat sie gethan. Was ich? v. 39. *Animo* zu *habuerim* i. q. *complexus sum animo* — innig geliebet. *Pro*

uxor. ὡς γυναῖκα. Animo caram Sallust. Jug. 14. Egregie, vorzugsweise vor allen andern.

V. 40. *Bene et pudice ej. doct. etc. ingenium — abstractum pro concreto pr. doctam i. q. institutam, gebildet. Eductum i. q. educatum. I. 1. 47. Pudice — auf den Character. So Glycer. arm, und doch moralisch reich; ganz nach dem Beyfalle eines Horat. lib. 3. Od. 29: probamque pauperiem; Eurip. Androm. Φίλτρον δὲ καὶ τὸ δ' οὐ τὸ κάλλος ᾧ γύναϊ, ἀλλ' αἵ ἀρεταὶ τέρπουσι τοὺς ξυνευνέτας. Merket es, ihr Frauen! Kein Liebestrank, nicht die Schönheit allein, vortreffliche Eigenschaften halten die Männer fest. Also Glycer. buhlet nicht unter den Lustdirnen. Wie wäre sie sonst des edlen Jünglings würdig gewesen! Coact. egestate. Durch harte Dürftigkeit werden die besten Menschen oft verdorben, wie Simo I. 1. 44. 45, von der Chrysis erzählt. Sinam — die ich so heiß liebe in alle den schrecklichen Folgen? immutarier paragog. infin. Non faciam (emphasis), das Resultat — das werde ich nimmer mehr thun. Ohne Emphasis matt, und in dieser pathetischen Stelle nichts sagend. Mysis, mit der jugendlichen Unbeständigkeit wohl bekannt, rückt noch einmal an Pamph.; doch um*

ihn nicht unwillig zu machen, läßt sie ihn aufser Schuld, und sagt: *Haud vereor, si in te etc.* an deinem guten Willen zweyfele ich nicht — nur etc. *situm i. q. res sita etc.* Sed sc. *vereor*, reizt ihn wider den Vater. *Vim sc. patris.* *Adeone* — *argumentum ab honesto.* *Ignatum*, v. feige, den Vater fürchtend. *Ingratum*, in Absicht ihrer Verdienste etc. *inhumanum*, nicht wie ein Mensch, sondern *Ferum i. q. natura bestiae*, die Hülflöse verstoßend.

V. 45. *Consuetudo*, vertrauter Umgang, wodurch *ferus mansuescit*. Sallust. *Catil.* 23. *Consvescere cum muliere est εὐδαιμονία.* W. *Am.* etc. *pud.* etc. Kurz v. 45. ein vortrefflicher Gegensaz von v. 44. *Amor* steht entgegen dem *inhumanum*, (welch schönerer menschlicher Trieb, als Liebe!), *pudor*, Ehrgefühl, dem *ingratum*. *Commoveat*, bewege, zu Herzen gehe. *Commun.* Vorhalt thun — *gradatim*, erst Gemüthsserschütterung ohne klares Bewusstseyn des Rechts; dann deutliche Gewissenssprache. Welch vortreffliches Seelengemählde! Schon allein diese pathetische Stelle mit ihren Gradationen, vortrefflicher Wahl der Werte, Antithesen, Naturschilderung u. a. m. verräth den großen Meister, und voll von Bewunderung bricht un-

über

gern der Commentator ab. Das *ut servem fidem* ist durch alles vorhergehende stark verbürget. *Vnum* — wie gemälsiget *Myfis* bey dem Sturm des *Pamph.*, und doch immer allmählig Oehl in die Flamme giesend. Die Stärke der schwachen Weiber gegen die Männer — wo ist sie schöner copiret!? *Hanc* sc. *Glycer. Memor. i. q. v. 35. ne deferas.* (emphas.) *Meritam*, nicht verdienen blos, sondern Verdienste haben um *Pamph. Effes* sc. *in posterum.* Was du thun werdest, weiß ich zwar nicht, aber eins weiß ich. Tückisch mit dem stillschweigenden Vorbehalt, als könne er sie doch vergessen. Das bringt ihn auf. Das *Memor* hält er fest. Abermals hat die Schlaue eine Saite berührt, die anspricht. *Mem. effem* (ärgerlich wiederholend), brauchst du mich daran zu erinnern, was ein Sterbegesang mir fest eingeprägt hat? Hier steigt das *πᾶθος* bey Erwähnung des Schwanenliedes der *Chrysis.* Wie wahr! Was ein Sterbender uns gesagt, bleibt mit Demant ins Herz geschrieben. *Etiam nunc, hocce momento.* *Cic. pr. Mur. 12, 27. Scripta i. q. γράφειν*, ursprünglich graben, eingra-
ben. *Paul. ad Rom. 2, 15. γραπτόν ἐν τ. καρδίᾳς.* *Virg. Aeneid. I, 26. manet. alt. mente repositum.*

V. 50. *Iam ferm. mor.*, in den letzten Zügen. *Accessi sc. ad eam.* *Vos i. e. ancillae.* *Nos*, ich und Chryf. *figura asyntheton*, auch *ellipsis*, beyde dem Terenz eigen. *Incipit. sc. loqui.* Worte von Bedeutung. Der Sterbende lüget nicht. *Mi P amph. per. προσωποποιαν* — schmeichelnder Anfang. I, 1. 107. *Huius form. atq. aet. s. I, 1. 45.* Die abgekürzte matte Sprache der Sterbenden nachgeahmet. *Huius, δευτηνῶς* ausgesprochen. *Utraeque sc. forma et aet.*, 2 Sachen, die Schutz bedürfen. *res inutiles ad pud. Al. utiles.* *Al.* ohne *res.* Schönheit und Jugend, beyde zur Keuschheit (*illi h. l. Glycer.*) überhaupt einem Mädchen nicht nur unnütz, sondern meist schädlich, wenn sie nicht einen redlichen Aufseher haben; aber auch *inutil. ad rem sc. bona patrimonii tutand.* Wie oft wirft Reichthum gute Jünglinge in die Arme der entnervenden Wollust. Wegen *aetatem* braucht *Glycer.* einen *curator bonorum.* *Juvenal. Sat. X. Rara est adeo concordia formae atq. pudicitiae. Clam te est.* *Heaut. 1, 1, 66.* *Clam praeposit.* oder *adverb.* wird *constr. cum accusat.* und *ablativ.* *De clavi dicimus, quia, quod celare volumus, claudere solemus.* *Festus. Amareoccoep. Alcumenam, clam virum.* *Plaut. Amphitr. --- dix* ist nicht unbewusst.

V. 55. *Quod i. q. propter quod. Per hanc dextram* — ihn bey der rechten Hand haltend. Die rechte Hand weiheten die Alten der Treue. So Livius, Sallust, Plin. etc. *Ingenium* Al. *genium* — vom Geiste gesagt i. q. Einsicht. *Fidem*, von der Gesinnung, Treue, dich ihrer anzunehmen; (gegebenes Wort?) *solitudo* II. 3, 7. dafs sie isoliret, ohne alle Verwandschaft ist. *Te*, dringende Bitte. *Obtestor* i. q. *Rogatum te adjuro. Hanc*, nachdrücklich. *Ne etc. segreges*, nicht dich von ihr trennest — paßt zu *fidem*; so wie *Neu deseras* zu *solitudinem*. *Si* i. q. *h. l. cum, quia, confirmative*. Priscian. gr. 18. *Germani fratris* — das erstere Wort macht das letztere noch recht vollwichtig, wie leiblichen Bruder — zeigt wechselseitige Verbindlichkeit. *Si bene quid de te merui. Virg.* bestätigend. *Fecit maximi sc. pretii, momenti*, am höchsten geschätzt hat.

V. 60. *Morigera fuit, morem gessit*, sich gefällig beweisen. *In om. reb. sc.* meist *venereis*? V. 61, 62. Haupttendenz der Rede der Sterbenden mit steigendem *πᾶσι* vom Pamph. wiederholet (*μύησις*). Jedes Wort enthält einen Willen, und also dem Andenken des Hinterbliebenen heilig. *Te etc. do*, übergebend. *Isti sc. Glycer.*

Amicum subintell. *ne deseras* i. q. *virum* sc. *ne segreges* od. *ducendae*. *Tutorem* sc. *orbae*. *Patrem* quasi *parvae*. *Vir*, auch in *genere*, und *amic. tut. etc. in specie*. Alles das war er, wenn er ächter *Vir* i. e. *maritus* war, doch mit der Nebenidee (wie artig!) *Mannesschuz*. *Perm. Al. committo*, besser *vulg.*, denn *permitto potestati*, *committo fidei*. *Bon. nostr.*, *rem familiarem*, mein Vermögen zur Mitgabe. *IV, 6, 2. Tibi*, nicht zum Gruss, sondern zur treuen Verwahrung. Mit *fidei* sc. *tuae tutelae* höret die *sermocinatio* auf. *Hanc* sc. *Glyc.*, erzählend. *In manum dat. Confirmatae sunt legitimae nuptiae per in manum conventionem*. *D. C'etoit la manière, avec quelle se faisoient les mariages, en mettant la main de la femme dans la main du mari. Voyez Tobiae 7. 13. Dacier.* da heisst es: καὶ ἐκάλεσε σάρρα τὴν θυγατέρα αὐτοῦ, καὶ λαβὼν τ. χειρὸς αὐτῆς, παρέδωκεν αὐτὴν Τωβία γυναικα κ. εἶπεν, ἰδοὺ κατὰ τ. νόμον Μωυσέως κομίζου αὐτήν. etc. *S. Hrn. Illgen Uebersetz. Continuo* i. e. *post illa verba* --- sogleich. *Etymolog.* ohne Zeitraum dazwischen, in einem weg. *Occupat*, überraschet, gleichsam im sprechen. *Desto unvergeßlicher*, meynet *Donat*, mußten die letzten Worte seyn. *Accepi quasi uxorem* --- wiederholte Absicht und Schluss der Ueberlegung. *Accept.*

serv. Steigerung des Vorsazes. *Ita spero quid.* Schlaue Wendung --- was sie erst bewirken wollte, hoffet sie nun, *sc.* sich der *Glycer.* anzunehmen.

V. 65. *Sed cur tu --- Corripit*, abkürzend, saget Donat, *quod abeat ab illa*, hat also *abis* nicht gelesen. Edit Lindenbr. und *al.* haben es auch nicht. Tadel ist, daß sie *Glyc.*, die in Geburtsschmerzen liegen soll, verlässet. *Propera*, große Liebe beweisend. *Atque audin'?* zurückrufend. Hörst du?! *Unum sc. dicas.* schöne Ellipse, wie unser: kein Wort! *Etiam*, überdißs noch *Hoc sc. de nuptiis*, v. 20. *hodie etc. para*, also die neueste Affaire mit der intendirten Hochzeit, nicht die alte (I. 1. 72 -- 73 etc.); denn diese hatte auch *Glyc.* gewußt. *Ne sc. accedat i. q.* damit nicht durch diese Nachricht *ingravescat morbus*. Wer weiß nicht, daß Gram und Freude eine Krankheit vermehret und lindert? *Pamph.* sich besinnend, daß er mit einem Weibe gesprochen hat, fürchtet ihre Geschwägigkeit. Daher sein Rückruf, daher die begründete Warnung. *Myfis* versteht ihn auf halbem Wege. *Teneo*, ich fasse dich, *intellego*. (III. 2. 18.)



ACT. II. SCEN. I.

Machte uns im vorigen Acte der Dichter mit dem Inhalte des Stückes bekannt, so siehet man in diesem den Plan vielfältiger unter mehrere Personen vertheilet. Zu diesem Behufe wird *Charinus* eingeführet, der *Philumena*, des *Chremes* Tochter, heftig liebet, und dadurch wird ein neuer Knoten geschürzet. Durch dieses Gegenstück eines heftigen, rohen, ungestümmen, aller Ueberlegung unfähigen Jünglings will der Dichter den Character des vorsichtigen, herzlichen, bescheidenen und klugen *Pamphilus* recht abstechen lassen. So wie *Cicero* saget: *ex oppositis res magis elucescunt*. Wie geschickt fädelt *Terenz* den Stoff des Zwischengesprächs zwischen *Charin.* und *Pamph.* ein, dem ersterer um Abtretung der *Philumena* anlieget. Diese kizliche, undelicate und eines Freygebornen unwürdige Sache muß sein Slave *Byrrhia* über sich nehmen. *Pamph.*, dem die Abtretung, wie wir aus dem Plane der ganzen Erzählung wissen, nach Wunsch ist, verspricht von seiner Seite allen Vorschub, um *Charin.* zu befriedigen. Dieser höret kaum von dem Heyrathsanschlag mit *Pamph.*, als er aufser sich, und unfähig, weder selbst Rath zu fassen, noch anzunehmen, vor Herzeleid unkommen mag. Vergeblich von

seinem Bedienten klug und wohlmeynend erinnert, wird der tollsinnige *Charin.* nicht eher beruhiget, bis er die wahre Meynung des *Phamph.* wegen herzlich-williger Verzichtleistung auf *Philumena* erfähret, woraus ihn ein stärkender Hoffnungsstrahl wieder aufrichtet. Thorheit, den Liebenden eigen, Unüberlegtheit, blinder Verstand, jugendliche Weichlichkeit, Unfähigkeit, sich selbst zu rathen, oder sich auch rathen zu lassen, ungestüme Begierden, ein gewisses linkisches und lächerliches Benehmen in allen Reden und Handlungen, alles das sind Hauptzüge in *Charinus* Character, die den Menschenbeobachter in diesem Acte, besonders in der ersten Scene, anziehen.

Donatus bemerket, diese Personen, *Charinus* und *Byrrhia*, welche bey *Menander* nicht sind, habe *Terenz* hinzugefüget, *ne τραγικώτερον fieret*, wenn die verachtete *Philumena* ohne Mann bliebe. *Quid ais*, abgebrochen, nach der Weise des *Terenz*, als sey schon einmal davon gesprochen worden — unwillig. III, 2, 37. *Illa sc.* meine *Philumena* --- als aus einem vorhergehendem Gespräche dem Slaven wohlbekannt vorausgesetzt. *Daturne etc. nuptum*, *Adelph.* III, 2, 48. *in matrimonium.* *Nubere viro*, vom Weibe, einen Mann neh-

men. *Qui i. q. unde* --- nach den Umständen von Ort, Zeit und Person. *Modo*, eben jezt. *Vae misero mihi* --- schmerzvoller Ausruf. 1, 5, 10. Nun muß ers endlich glauben. *In spe sc. amatoria. Usque i. q. semper. Ante hac i. e.* vor der Nachricht. *Attentus suspensus*, hangend zwischen Furcht und Hoffnung, 2 Töchter der Liebe. *Animus*, ganzes Wesen, stärker, als *ego*.

V. 5. *Postquam i. e.* nach deiner Nachricht, *Spes i. e.* das Mädchen zu erhalten. *Lassus*, hübsch opp. dem *attentus*, abgespannt. *Cura confectus*, unter gewisser Furcht, Sorge verzehret. Unser: frisst sich vor Gram auf. *lass. ex morbo, confect. ex vulner. de gladiatorib.* *W. Stupet*, betäubt seyn — *sine sensu et motu. sc. animus. Quaesio*, einschmeichelnde Einleitung zu folgenden vortrefflichen Rath *quoniam etc. Aedepol. Jura-* *mentum viris et feminis commune. A. Gell.* 11. 6. *i. q. per aedem Pollucis*, auch *Edepol* ans *E* — *Deus* und *Pollux. v. Fabri the-* *saur. Charine*, herzlich andringend. *Id fieri sc. ut accipias Philum.* Ordne deinen Willen dem Laufe der Welt, aber nicht diesem ~~deinen~~ Willen unter. Diesen acht weisen Rath höre man v. *Epictet. Cap. 52:* *Ἄγου δὲ μὲ ὦ Ζεῦ κ. σύ γ' ἡ πεπρωμένη* —

n/m

"Οποιοθ' ὑμῖν εἰμι διατεταγμένος. etc. "Οσις δ'
 ὑ ἀνάγκη σβγνεχώρηκεν καλῶς, σοΦὸς παρ' ἡμῖν,
 κ. τ. θεῖ ἐπίσταται. besonders c. 8. ed. celeb.
 Heyne Μὴ ζῆτει, τὰ γινόμενα γίνεσθαι, ὡς
 θέλεις. ἀλλὰ θέλε γίνεσθαι τὰ γινόμενα, ὡς
 γίνεται κ. εὐροῇσεις. Begehre nicht, daß
 alles, was geschiehet, geschehe, wie
 du willst, sondern wolle, daß alles,
 was geschiehet, geschehe, wie es
 geschiehet; und du wirst Seelen-
 ruhe haben. *Nihil aliud* — rohe
 Gemüthsart des Charin., wie ein Kind, das
 nur seinen Willen zum Gesez hat. *Nihil*
 saget mehr, als *nullam* — nicht ausschlie-
 ssende Wahl vor allen Mädchen, sondern
 vor allen Dingen. *sens.* Diese *sc. Philum.*
 oder nichts in der Welt, selbst das Leben
 nicht. v. 8 — 10. vortrefflicher und einzi-
 ger Rath, und doch für den Verstand ei-
 nes Slaven nicht zu hoch, und dem Byrr-
 hia angemessen, der in *genere suaviorio* so
 gut sich benimt. *Satius est κρείττον pr.*
satius esset. *Dave sc. ut hoc unum curares.*
Qui i. q. ut, quomodo. *Amoveas al.*
dimoveas. al. ejicias. *Ejicias,* stärker
 und hier passender — so *Eun. II. 1. 16.*
ejicienda mollicies aus dem Sinne schlagen.
 V. 10. *Id loqui,* von der Geliebten
 immer reden. *Qvo sc. sermone,* neml. von
Philumena. *Lubido,* heftige Liebe in
sens. bon. (I, 1, 51.) Gieb die Leiden-

schaft auf, und du hebest 2 Uebel, 1) *lubid. incend.*, 2) *frustra i. e.* ohne alle Hoffnung. *Facile omnes etc.* gerade unsere Sentenz: den Gelehrten ist gut predigen — wer aber selbst in den Schuhen gesteckt hat etc. Aus Menander: Ὑγιῆς νοσοῦντα ῥ' ἄσα παῖς τις νοουῖται — ῥ' αὖν παραλβεῖν ἃ παθόντα καρτερεῖν. Mit dem *facill.* weist Charin. allen Rath, aber auch Trost des Byrrhia, so wie jeden Tadel, zurück. *Recta, salutaria.* *Hic*, besser, nach Donat. *pronom.* als *adverb.* Der Sinn lieget mehr in *gestu*, als in *verbo*. Job. 16. 4. etc. (wenn du wärest an meiner Stelle.) *Sentias al. censeas* — vielleicht Hörfehler im Dictiren, erstere Leseart häufiger — würde dir zu Sinn seyn. Liebe verbannen, ist leicht gesagt, aber schwer gethan. *Age age* — stark einräumend, aber unwillig. I nu ja doch, meinetwegen! *Ut lubet sc. facias Concessio per ironiam.* *Omnia*, neue Gelegenheit, Rath von diesem *rencontre* des Pamphil. zu holen. *Pereo*, der Untergang schon gewiss; darum anzeigend *indications*; und besser als *perream* nach *al. editt.* *Certum est, i. q. constitui.* So will Dido vor ihrem Tode nichts unversucht lassen. Virg. Aen. 4, 415. *Ne quid inexpertum etc.* Alle Hoffnung muß man nicht gleich aufgeben. *Quid hic sc. Charinus*, an die Zuschauer

--- hat im Sinne, *agit*? *Ipsum* (schön) als dem Urheber *sc.* Pampk. *Orabo* --- *supplicabo* (*gradatio*) dieses stärker, als jenes, *Amorem* geradezu die Sache selbst,

V. 15. *Impetrabo* *sc.* *precibus*, allemal zu verstehen *h. l.* *supplicando*, dafs wenigstens etc. *Saltem*, da gebraucht, wo alles aus zu seyn scheint. *Prodat* *i. q.* *proferat*, *differat*. v. 31. *profer.*, sehr artig, mit der dunkeln Nebenidee verrathen, als mögte vielleicht der Aufschub Verräther an der Hochzeit werden. *Fest.* *de verbb. signif.* L. 2 etc. *prodisse* *i. e.* *temp. longius fecisse*. *Interea fiet aliquid*, wie v. II, 3, 24. *interea aliqu. acciderit boni*. Heilsame Sentenz: kömmt Zeit, kömmt Rath. Zeit, oft die einzige und beste Vermittlerin. *Spero*, dem Verlassendsten darf die Hoffnung nicht weichen. Trefflich singet *Theocr. Id. 4. v. 41.* etc. *Ἐλπίσθαι Χρὴ* etc. und schön der deutsche Uebersetzer ihm nach: „Sey getrost, mein Battus, vielleicht gehts morgen dir besser --- Wer da lebt, hat Hoffnung, (ἐλπιδες ἐν ζῳοῖσιν) hoffnungslos sind die Todten.“ s. *Arethusa* (von Graf v. Finkenstein?) Prachtausgabe 4. Berl. 1789. 1r Th. *Id aliquid nihil est.* das heisst nichts gesagt. Der Sinn: Auf die Zeit muß der thätige Mensch nichts beruhen lassen, so

lange sich noch Mittel auffinden lassen. *Ad con' ad eum.* Ein *ad* ist überflüssig, mehr aus Gewohnheit, als aus Grund bey den Lateinern. Der Unschlüssige wendet sich wieder an den, welchen er vorhin nicht hören wollte. *Quidni? sc. adeas, ironice,* besser als die Abtheilung, *Quid, nisi nihil impetres,* wo die Ironie verlohren gienge. Das wenigste, was du bey *Pamph.* bewirken könntest, wäre doch das, dafs etc. etc, *Moechum,* Nebenbuhler. *Illam sc. Philum.* *Abi hinc in mal. rem, Al. in mal. crucem.* scheltende Drohung. Unser: geh' zum Teufel! *Cum suspic. isth.* der ehrlich meynende *Charin* ist viel zu einfältig für diesen schlaunen Rath. *Scelus abstractum pr. concreto. scelestē!*

V. 20. *Charinum video* wohlweislich redet *Pamph.* den *Charin* zuerst an, um ihm zu seiner Beichte den Weg zu bahnen. *Consilium sc. ad sanandam mentiam* sollte vor *auxil.* stehen, *Donat* meynt, weil seine Bitte was Ungereimtes enthielte, dafs er wenigstens, im Fall der Verweigerung, doch schicklicher bitten lerne. *Neque etc. consilii loc. hab. neque auxil. cop.* Rath fehlet dem Verliebten und Hülfe dem Armen. *Sed istuc quidn. e.* Indefs sag an. Wenigstens hören kann man doch. *Quidnam est? sc.*

scire cupio diese Frage des *P amph.* leitet das Geständniß des *Charin* ein. *Uxorem, i. e. quam ego amo.* Hier die Basis von der unten entstehenden Verwirrung, daß *Charin* vom *P amph.* sich gröblich getäuscht glaubet. *Ajunt, kaltblütig. Facis pr. facies. Postremum me vid.* stärker, als V. 11. gewisse Nothwendigkeit. Hat er dieß ärgste, seinen Untergang vorausgeschickt, so denkt er, darf er auch seinen unschiklichen Antrag folgen lassen; oder um auf die Gewährung einen Trumpf zu sezen. *Quid ita?* verbunden — wie so?

V. 25. *Vereor dicere: Huic dic etc.* Wer fühlet das Bäuerische nicht in dem Betragen. Gerade. wie bey uns: ich schäme mich; (vielleicht noch mit verzogener Miene,) sag' du's lieber. *Ego dicam;* besser ohne (?) auf Befehl seines Herrn, und weil ihm ja die Unschicklichkeit, als der 3. Person, weiter nicht zur Last fällt; überdieß stehet der Gewährsmann gegenwärtig — *Byrrhia* nur Sprachorgan — welch leichte, und für einen Slaven leichte Sache. *Sponsam hic tuam amat.* Gerade heraus, *παρρησια.* *Sponsam* trifft gleich den Hauptpunkt, nicht *Philumen.* Dazu *amat,* das nur dem *P amphil.* zukömmt. — Dieser Schlag soll zeigen, ob er

Feuer fängt. *Iste, ad spectatores.* *Nae* verstärkt den Ausdruck. *Haud me c. sentit* sc. die ich hasse, liebet er zum Sterben. *Si judices pr. caus. mea senserint* A. Gell. V, 10. wenn etc. für mich gestimmt sind. *Eh odum dic mihi* eilige Frage. *Num quid n. etc. cum illa etc. fuit?* *Modesta oratio*, um *rem immodestam* zu verdecken. *το πρόπον* *Virgini servat.* Hier spricht die Saite an, die der schlaue *Byrrhia* V. 18. berührte. Diese Apostrophe an *Charin* mit bedeutender Miene, eine Gewissensfrage, wobey man Jemanden ziemlich stark ins Gesicht siehet. *Ah, Pamph. nih.* ehrlich, sich unbewusst betroffen. *Quam vellem* unwillig sc. wenn er doch mit ihr zu thun hätte, wäre ich sie doch los. Diesen Schwank merket *Charin* auch nicht. *Per amicitiam* sc. *mutuam nostram.* *Amorem*, wessen? Hier zersplittern sich die Ausleger. Möglich wäre 1) die Liebe des *Pamphil.* 2) des *Charin* zur *Philumena.* 3) Liebe überhaupt, Macht der Liebe. Ists aber möglich, hier unbestimmt zu bleiben? Spricht nicht V. 26 *Byrrhia* geradezu in seines Herrn Seele *amat tuam sponsam?* *Charin* beschwört ihn also bey seiner Liebe, die er ja so hell, wie die Sonne, bekannt hat. *Ut ne ducas.* *Ne ducas* allein genug, *Terenz* häufet gern kleine Wörter, wie *h. l. ut*, V. 27. *num* V. 21 *ad*,

und der aufmerksame Leser wird dergleichen Pleonasmen ohne weiteres Erinnern selbst finden. *Equidem*, i. e. was ich für meine Person kann. *Sed si, correctio petitionis.* *Potes* sc. wegen deinen Vater.

V. 30. *Aut tibi nupt. etc.* auf Pamph. selbst. *Cordi?* gehässig und verdrießlich arripiret. *Profer i. q. differ* sc. *nuptias.* Dah: *prolatio rer. pr. vacationibus.* *Dum* während. *Aliquo* irgend wohin. *Adelph. 3, 3, 52. πού* *Ne videam.* Der Anblick der Hochzeitfeyer, fürchtet er, vermehre seinen Schmerz. *Charin* will, Pamph. soll den Hochzeittermin von irgend einer seiner, neml. des *Charin* Reisen abhängen lassen, damit *Charin* gar nichts voraus wisse. *Audi nunc jam, locus attentionis.* *Ego ne utquam etc. sibi. sens.* Was ein edeler Mann sich thut, schreibt er nicht andern auf die Rechnung. Welch schöner Zug! eines wahrhaft (moralisch-) freyen Menschen würdig. *Promer. Al. mereatur. Al. mereat.* *Id gratiae pr. aliquid gratiae.* *Id* verschränkte Construction durch *id*, die im Deutschen nicht nachgemacht werden kann. Wer nichts verdient, kann dafür keinen Dank erhalten. Wie gemein hingegen der elende Kniff, sich andern verbindlich machen mit nichts. *Apponi*

sonst von Gerichten, die auf die Tafel gesetzt werden — hübsche Allusion. Wie dort diese, so hier Dankworte und Verbeugungen sich vortragen lassen; dann *i. q. adjici. Nuptias effugere etc. adipisci sens.* Du kannst die *Philumena* nicht heftiger zu erhalten wünschen, als ich wünsche von ihr zu kommen. *Istas* verwünschend. *Quam tu sc. vis. Reddidisti animum,* Muth 1, 1, 79. *ex opposito sc. quem amiseram.*

V. 35. *Nunc si quid etc.* Pamphil. erinnert, woran der unüberlegte Charin gar nicht denkt: Denn wie der scharfsinnige *Eugraphius* ganz wahr bemerkt, es folgte ja nicht, daß, wenn Pamph. die *Philum.* nicht nahm, daß sie deswegen Charin. bekam. *Tertium datur.* Also Charinus und *Byrrhia* mußten von ihrer Seite alles beytragen. Wie fein detaillirt der kluge Pamph. die Arten der Mittel! *Hic Byrrh. δευτερεύς Facite* — alles anwenden — *Efficite* — zu Stande bringen *Fingite* Streiche spielen *Invenite* Listen ersinnen. *Qui pro ut, ἀκούσας* Häufung der *Verba* — wie Cic. von Catilina: *excessit, evasit, erupit.* *Sat habeo i. q. sufficit* — fast danklagend. Charin, wie ein Kind, das nun seinen Willen hat, zufrieden. *Idavum etc.* — *παρὰ σκηνή* zur folg. Scen. *Optu*

me i. q. opportune. *Hujus* zeigt, daß er ihn noch von fern siehet. *Al. cujus.* *At tu hercle etc. etc.* Gegensatz — den *Byrrh.* gegen den *Davus* haltend. *sc. affers.* *Nisi ea etc. etc.* s. V. 3 - 4, u. 5 - 6. u. 15. *Fugin'* befehlend; wegjagend den *Byrrh.* obgleich mit (?) Die Bedeutung in der Miene. *Lubens* fast tückisch, weil er weiß, daß sein unbesonnener Herr ihn nicht wohl missen kann.

ACT. II. SCEN. II.

Inhalt.

Der aufspürende *Davus* hat während seiner Abwesenheit die Entdeckung gemacht, daß gar keine Anstalten zur wahren Hochzeit gemacht werden, und schließt daraus, daß die vorgegebene Hochzeit nur ein Pfiff vom *Simo sey*, um den *Pamphilus* zu erforschen. Diese Vermuthung theilet er nun dem *Pamph.* mit, welcher endlich überredet mit *Charin* darüber sehr vergnügt ist. Um dieser List eine andere entgegen zu sezen, beredet *Davus* den *Pamphil.*, daß er seinem Vater geradezu versprechen solle zu heyrathen. So schlaun aber dieser Rath ausgedacht ist, so wird er doch in der Folge ein neuer Knoten. *Davus* erscheint aller Ränke voll, *Byrrhia* hingegen weiß nichts. Auch dem *Charin* sezt

Davus zu, daß er sich nicht dem albernen Traume überlassen solle, daß *Philumena* so ohne sein Zuthun sein Weib werde, vielmehr solle er sich auch einen möglichen Repuls vom *Chremes* denken, und in dieser Rücksicht alle ersinnliche Mittel, seine Absicht zu erreichen, anwenden. Uebrigens ist die Erzählung des *Davus* musterhaft, zierlich und kurz. Aus der Erzählung dessen, was er bemerkt hat, lässet er sehr vernünftig seinen Vorschlag als Resultat folgen; wie nach der sichern logischen Form: Da das wahr ist, so ist darnach das beste etc. etc. *Narratio - propositio*.

Di boni Freudenausruf wegen der vermeynten glüklichen Wendung. *Boni quid i. q. quantum boni*. Doppeltes *boni* (*vocativ* und *Genitiv*) spricht der freudige *Davus* aus, weil er eine gute Vermuthung gemacht, und einen glüklichen Anschlag gefunden zu haben glaubet; noch mehr aus dem Contraste 1, 2, wo ihn zornig mit der Gewilsheit der Hochzeitaffaire *Simo* von sich weiset. *Porto*, nicht *corpore*, sondern *animo*. Unser: was bringst du gutes? Der scharfsichtige *Davus* sieht doch die Falle nicht, in welche er *Pamph.* locket. Wie falsch calculiret oft der klügste Mensch! *Sed ubi inv. P.* Eilfertigkeit, Jemanden eine gute Nachricht zu hinterbringen. Ue

(*caussa finalis*) *metum etc. gaudio*. Recht so, wie die Aerzte, erst den Krankheitsstoff wegschaffen, und dann Heilmittel anwenden. *Adim: ex opposito expleam. Act. 14, 17. ἐμπιπλῶν etc. εὐφροσύνης τ. καρδίας etc. Ev. Joh. 16, 6. Gaudio sc. dals es mit der Hochzeit nichts sey. Laetus sc. Dav. (zu Pamphil.) nescio, quid sc. propter Nihil est sc. quare debeat esse laet. Mala, i. e. nuptias esse indictas mihi. 1, 5, 15 etc. Davus weifs es aber allerdings, 1, 2. Rescivit. Factum aliq. occultius aut inopinatum etc. cognoscit, is dicitur proprie rescire A. Gell. 2, 19. Quem ego etc. Dieser V. 4 hängt mit *toto* etc. — *quaerere* in einer Construction zusammen, und Charin spricht: *audin* etc. dazwischen; während Dav., der sich unbemerkt glaubt, fortspricht: *toto me etc. etc.* Aus diesem, was Dav. hier V. 4 und 5 spricht, höret Pamph., dals er von der Hochzeit weifs. Darauf sagt er auch, bezogen auf V. 3. *Nihil est, nondum etc.**

V. 5. Charinus: *Audin, tu il etc. sc. Davum scire, nuptias esse indictas.* oder auch blos: *loquentem. Quem sc. Pamphilum (eumque) exanimatum (I, 1, 104) quaerere. Si jam audierit*, als möglich, erstlich voraussagend; denn Pamph. und Dav. weifs keiner von beyden, dals der andere die *nuptias a patre indictas* weifs. Je-

der besonders hat es vom *Simo* erfahren. *Dav.* deutlich genug in der ganzen *Scene II. act. I.*; und *Pamph. I, 5, 20.* Daher hier das scheinbare Mißverständniß. *Quaerere pro auxilio.* *Sed* (berathschlagend) *ubi quaeram* (sich umsehend) *sc. Pamphilum.* *Intendam* *sc. viam.* — *Cessas* (unwillig anmahnend) zauderst du? *Ab eo* fest entschlossen. In dem Augenblicke ruft *Pamph. Dave.* *Resiste* entspricht dem *ab eo.* Lieset man mit dem aspirirten *a* (*a'*) *Habeo, i. e. inveni,* der Grieche *εὕρηκα*, quo *intendam*; so fiel nach *intendam* das (?) weg. *Quis* (verwundernd unwillig) *qui me — audet revocare, Al. vocat.* In Text eingeschlichene Randglosse. (siehet den *Pamph.* und bricht in der Rede ab) o *Pamph.*, freudig grüßend. *Euge*, Freuden- ausruf. *Opportune* *sc. adestis* — macht sie aufmerksam. *Volo* *sc. alloqui.* Wie sehr schicklich hier die Ellipsen im Affecte! *Dave, perii* (vortrefflich die Natur nachahmend.) Der Bedrängte fängt gemein- hin mit der bittersten Klage an, ehe er erzählet, um sich auszuschütten, und so sich Luft zu machen. *Quin i. q. immo* (*correctio*) *sens.* Höre doch nur, so weit ist's ja noch nicht. *Quid timeas scio*, die Klage noch einmal zurückweisend und stärker durch das bestimmte *scio*, gerade so *Adelph. 4, 8, 5.* Einige edit. lassen diese

Klagausrufungen dem *Charin*, und V. 10. erst *Pamph.* einfallen. So auch *L.*; und der Sinn verliert eben nichts, da beyde klagen; und die stärkere Klage: *perii*, paßt eben so gut auf den heftigen *Charin*. *Mea* Bezeichnung seines Schmerzes *Hercle*. *Bembus* fügt noch bey: *certe*. Weil *Pamph.* dem *Dav.* lauter bekannte Sachen, als *nuptiae etc. hodie*, i. e. kein Aufschub, und *Dav.* schon wiederholt gesagt hat, daß er alles wisse; so fährt er endlich unwillig heraus: *Obtundis*, übertäubest *saepe repetendo dicere --- a fabris, qui saepe repetunt tundendo aliquid malleo*. *D.* in vulg. serm. molestum esse instando etc. *G.* *Tametsi intellego* (*ἀνασποφῆ*) sollte vor *obtund.* stehen. *Et id scio*, al. *Etsi scio*. i. e. *nihil fiet de nuptiis*. Die Personen hier ganz nach der Natur. *Pamph.* sucht seinem gepressten Herzen gegen den Vertrauten behaglich Luft zu machen. *Dav.* der einerley Wiederholungen müde, muß auch noch den trostlosen *Charin* anhören. *Id paves*, i. e. *propter id*. *Pavere* wie *metuo* construïret. Das erstere *tu* auf *Pamph.*, das andere auf *Charin*. V. 12. gerade heraus, wie I, 2, 26. *Rem tenes*, du hast getroffen; eben so *Istuc ipsum sc. paveo*. *Atqui istuc ips.* (*εὖ ὑποπλοει*) nichts daraus machend, i. e. eben das, *quod times, nihil est*. *Me vide i. q. me respice*,

verlaß dich auf mich, d. i. auf seinen ausgedachten Plan — *formula fide jubendi*. Plaut. Merc. 5, 4, 53. βλέπειν πρὸς τινα. Metu, i. e. die Philumena heyrathen zu müssen. libera, i. e. ganz los.

V. 15. Hem i. q. ecce, auf die That hinweisend. Dat sc. filiam. Mit der Hauptsache, V. 15, dem Thema gleichsam, die Rede gleich anfangend, machet er dem Pamph. Lust, das übrige anzuhören. Jam, sehr schön, nach Donat, i. q. für immer ganz sicher. Modo, es ist nicht lang. Prehendit ohne Aspiration: prendit sc. me fugientem. Hodie argumentum a tempore. Tibi uxorem dare, eben so nackt das Thema des widrigen Gegentheils hingelegt, als V. 15. uxorem etc. non dat Chrem. die erfreuliche Hauptsache. Man merke, in jeder Erzählung muß der Hauptpunkt wie ein Solitaire, wie ein Stern erster Gröfse gleichsam unter allen Nebenumständen hervorglänzen. Wie vortrefflich! Dieser Streich in den Worten tibi uxor. dare hod. gehet nun nicht auf den armen Pamph. ein, dem er vorher erst durch die aufrichtende Versicherung: ux. non dat Chrem. gleichsam verpanzert hatte. Multa alia. Die Drohungen (I, 2.) läßt er klüglich weg, um die Hofnung nicht selbst wieder zu schwächen. Quae non etc. um auch

Charin. und *Byrrh.* von ihrer Anstrengung nicht abzuschrecken. *Continuo*, ohne Zwischenraum, sogleich. *Percurro ad forum* wie I, 3, 21. *Properans*, zeigt, daß er nicht still gestanden. *Ut* die Absicht s. 1, 2, *fin.* *Ubi*, adverb. temporis h. l. auch *ibi* i. q. *tum temporis. ascendo*, um mich weiter umsehend, dich zu erblicken. *Clivosa etc. urbs Athen.* *W.* *Hujus* sc. *Charini*, auf ihn zeigend. *Atticismus*, im Deutschen unhöflich — müsse heißen, dieses Herrn.

V. 20. *Nusquam* sc. *vidi.* *Vid.* *Byrrhiam*, passend zu 2, 1, 3. *apud forum etc. etc.* *Rogo* i. q. *interrogo.* *Negat vidisse*, nachahmungswürdige Kürze. So einfach die Hauptumstände hingelegt machen die Erzählung so schön. *Mihi molestum* i. q. *ingratum* — ich war verdrießlich. *Cogito cum* — *agitare*, treibe Anschläge zusammen. Von der Sorgfalt für *Pamph.* zeugend. *Redeundi*, i. e. *a foro.* Hier fangen die Vermuthungsgründe an, daß es nicht Hochzeit werde, und zwar *ex dictis* und *factis*, auch *ex signis.* *Ex ipsa re*, aus dem, was doch zur Hochzeit gehören muß. *Obsoni*, alle zu einem Mahle nöthigen Speisen. *Nep. Agesil.* 8. ed *Kirchmayer.* gelehrte Nott. dazu. *ex ὀψων*, (*piscis*) et *οροῦμαι* emo. *Quicquid*

coemitur ex^m macello, eingekaufte Speisen.
v. Fabr. thesaur. Hor. I, Sat. 2, 9. Omnia
conductis coemens obsonia nummis. Xenoph.
Cyrop. lib. 7, 80. 'Οι γὰρ πόνοι ὄψον τοῖς
ἀγαθοῖς. Ipſus, αὐτὸς in ſenſu graviore
i. q. Simo? Vom Pythagoras ſagten ſeine
Schüler αὐτὸς ἔφα. Triftis, verdrieſſlich,
kein Hochzeitsgeſicht. Nuptiae ſc. in-
dictae. Non coherent, dieſe Um-
ſtände widerſprechen ſich. Cic. Phil. 2, 8,
18. Quorſumnam iſthuc. ſc. narras, nicht
einſehend, wohin das führe, Ego me etc.
ſc. duco Dav. läſſet ſich nicht unterbrechen.
Ad Chremem pr. Chremetem variirte
Declination, ſc. ejus aedem. Dav. will wei-
tere Entdeckungen machen.

V. 25. *Illo adv. loci*, dorthin. *Soli-*
tudo, kein Schwarm Leute, wie vor ei-
 nem Hochzeithauſe. *La maiſon d'une ma-*
riée étoit toujours pleine et devant de la porte
de la rue étoient les joueurs d'inſtrumens, et
ceux qui attendoient la mariée pour l'accom-
pagner. Da. Jam id, propter id, weil er
ſeine Vermuthung nun gegründet glaubet.
Recte dictis, untheilnehmend, noch nicht
 einſehend, daß dieſe Umſtände zu ſeiner
 Affaire führen. Dieſs ſaget nach B. Cha-
 rinus, und Perge ſetzt Pamphilus ein. *Ma-*
neo, ich verweilte, überſahe alſo nichts.
Introire. Intrantes et exeuntes, ein Zei-

ehen von Lerm. *Quinctilian. inst. 8, 3. Phaed. Fab. II, 8. Eunt, redeunt etc. rustici. Matron. nullam. Matronae ex cognatis, h. l. pronubae:* bey den Griechen *προμνηστριαί*, die die Braut schmückten. *Virg. Aen. 4, 166. Pronuba Juno. u. 7, 319. Vos bonae*, singet der liebliche *Catull, senibus viris cognitae breve feminae, collocate puellulam. Nil ornati ἀρχαῖσμός* pro ornatus, und so *Tumulti*, von Zuschauern, Zubereitern, Musikern etc. *Adelph. 5, 5, 7. Accessi, introsp. gradatio. Hysterologia. Scio, versichernd. Schon wird Pamph. mehr angezogen. Magn. sign. sc. dass nicht Hochzeit sey; aber doch nur signum. Num videntur etc. nuptiis.* Daraus erhellet der Ton des *Pamph.*, mit welchem er das *magn. signum* gesprochen. *Pamph.* hält die ganze Erzählung für Vermuthung, die dem *Dav.* Gewissheit ist. Dass sie nun dem *Pamph.* bloße Vermuthung scheint, nimmt *Dav.* fast übel. *Haec, i. e. recitata*, dass diese Umstände keine Hochzeit verrathen, muß *Pamph.*

V. 30. (*Non opinor*) freylich zugeben; darum bezweifelt er aber doch den Ungrund der Hochzeit überhaupt. *Non recte accipis i. q. intelligis.* Dem Ueberzeugten ist der Zweifelnde lästig. *Certa etc. sc. dass keine Hochzeit etc.*

Mehr Beweise folgen für den Zweifler. *Etiam* i. q. *praeterea*. *Puerum* i. q. *servum*. gr. *παῖς*. s. Horat. Od. I. 38. *Inde*, i. e. *ex aedibus Chrem*. *Conveni*, wie I, 3 *fn.* *Olera et piscicul.* theilweise, *per congeriem*, v. V. 25. *Olus*, allerley Küchenkraut. Hor. Sat. 2, 6, 64. Alles beweisend für seine Sache. 1. *Piscicul.* Fischchen. 2. *minutos*, fast überflüssig, i. q. *parvulos* Cic. Verrin. 5, 7. *minutae fruges*. 3. *Obolo*, ὀβολός, i. e. *minimo pretio emptos afferre* sc. *vidi*. Die kleinste Münze der Griechen, *λεπτόν*, ist der 6te Theil eines *χαλκός*, deren 6 ein ὀβολός machen. 6 *Oboli*, i. e. *Drachme etc.* s. Eschenburg Handb. d. a. Lit. In Athen konnten wegen der nahen See Fische nicht theuer seyn. Ἐπ' ἀρίστῳ μὲν λαβὼν ὀψαριὸν. M. 4. *Seni*, nur für den alten Herrn allein; oder: Herr pr. ganze Familie. So oder so, waren die angeschafften Speisen doch für keine Hochzeitgäste. *Liberatus*, thut, als wäre schon alles ins reine. Der Unüberlegte! *At*, gerade widersprechend. Null. sc. *liberatus es*, i. q. *non* sc. *a metu, ne ducat Pamph. Philumenam*, oder auch: *a morte* 2, 1, 11. *Quid ita?* s. 2, 1, 24. *Nempe* Grund angebend. *Huic*, sc. *Pamphilo*. *Ridiculum caput*, mit Recht. v. 2, 1, 35. Wie mangelhaft schliesset Charin., dass, wenn sie Pamph. nicht

nehme, daß er sie erhalte. Falsches *εὐθύμια*. Noch lagen ja 2 Fälle dazwischen, ein 3ter, oder keiner erhält sie. *Synecdoche pr. ridiculus homo*. *Quasi* — Einwendung *ab absurdo*. *Nisi etc.* Die Bedingung, unter welcher etc., soll er nicht vergessen.

V. 35. *Amico*^s, dich zu vertreten. *ambire e. gr. magistratus* bey Cicero v. *clav. Ernest.* Alles das hatte schon Pamph. 2, 1, 36. gesagt. Dav., sehr listig, befördert durch diesen Rath nicht eben blos des Charin., sondern seines Pamph. Sache. *Vides i. q. provides, eleganter.* *Spes sc. Philum.* zu erhalten. *Frustrata* — getäuscht. In dieser Scene herrschet das *genus deliberativum et suasorium*.

ACT. II. SCEN. III.

Inhalt.

Davus hatte dem schwer zu überzeugenden Pamph., dem noch immer die Worte seines Vaters, I, 5, 20. *hodie tibi ducenda uxor*, gar zu ernsthaft gesagt schienen, doch überredet, daß es mit der Hochzeit nichts sey. Jezt giebt er ihm den Rath ein, daß er dem Vater geradezu we-

gen *Philumen*. sein Jawort geben solle, und *Davus* gefällt sich bey diesem Rathschlage so wohl, daß er glaubet, mit einer Klappe 2 Fliegen zu fangen, nemlich den Alten so listig zu hintergehen, und *Pamph.* aus einer schlimmen *Affaire* zu ziehen. Oft stricken wir aber unser eigenes Nez; so auch *Davus* und *Pamphil.* Sehr geschickt macht *Davus* den *Pamph.* zu seinem Prose-lyten, indem er die Nachtheile gefährlich beschreibet, wenn er nicht, und indem er die Vortheile herausstreicht, wenn er diesen seinen Rath befolge. *Pamph.* williget ein, doch verhehlet er seine Besorgnis wegen seinen Sohn von *Glycerium* dem *Dav.* nicht. Des Alten Zweck ist, Gelegenheit zu einem strafenden Verhalt an *Pamph.* zu finden; des *Dav.* Absicht, diesen von *Philumen.* los zu bringen. Darum handelt er seinem Herrn entgegen. Treulosigkeit, einer Slavenseele nicht unwürdig. *Pamph.* findet indess keinen zureichenden Grund, warum sein Vater einen ernstlichen Hochzeitsplan maskire, und der gefragte *Davus* vermag ihn darüber nicht zu befriedigen. Diese Scene giebt uns ein Muster der Ueberredungskunst.

Quid sibi volt? (ärgerlich sagend.)
Was bezwecket der Vater, durch sein falsches Hochzeit vorgeben? *cur simulat?*

verglichen I, 1, 21. Einen gleichen Coup
 der *Simulatio* mit gleicher Absicht lässet
 Terenz dem *Micio* im *Adelph.* 4, 5. gelin-
 gen. *Igitur*, recht schön an die vorige
 Scene anknüpfend, i. e. wenn, ^{es} wie du
 sprichst, mit der Hochzeit nichts sey? Das
Simulat mußte die *Quarantie* seyn, dem
Pamph. für die Annahme des *Dav.* Rathes
 geradezu Ja zu sagen. *Dicam*, aufmerk-
 sam machend. *Simo* sucht Ursach, sich
 an *Pamph.* zu reiben. Er findet sie, wie
 dieser die *Philum.* ausschläget. Den Sohn
 nicht zu fragen, scheint doch dem Vater
 wider die Ordnung des Rechts (*injurius*
sibi). *Simo* will also den *Pamph.* vorher
 erforschen. Auf diesen Sätzen beruhet
 die folgende *deliberatio* und *persuasio*. *Suc-*
censere 4, 1, 30. *subcensere* i. q. *irasci*.
Qui a censore censi fuerant, inique ferentes
abibant. --- *cum* *dativ.* die *Verba* mit *sub*
 involviren das *clauculum* und *sensim*
 (gemachsam). *Cic. pr. Rosc. Am.* 16. *Dii*
hominibus irasci et succensere consueve-
runt. *Ovid. Heroid.* 17. v. 35. *Id, propter*
id, quia. *Dat. al. det.* *Injurius* —
 lassen mir alle Erklärer im Dunkel. Ich
 suche die Erhellung aus der ganzen An-
 lage, Stoff und Ausführung der Comödie
 selber. Die Weigerung des *Chrem.* ist mo-
 tiviret 1) aus der Ausschweifung des *Pamph.*
 2) dafs dieser *pro ux. hab. peregrinam*

I, 1, 118 - 19. Nr. 1., lag in der Nachsicht des Vaters selbst, wie er I, 1, 129. fast selbst gestehet; und I, 2, 4. nach Davus; wiederum I, 5, 28. nach Pamph. Geständniß. Nr. 2. lag in Pamph. *si nolit ducere Philumenam* v. I, 1, 128; und daran stößt sich Chrem., und mit Recht. Auf Chrem. kann also Simo nicht unwillig seyn. Thut ers, so ist er *injurius*, α) weil er an der schuldvollen Beleidigung seines Sohnes gegen Chrem. nach Nr. 1. mit Antheil hat, β) *sibi*, i. e. mit sich selbst im Widerspruch ist; denn welcher Vernünftige wird Jemanden eine gegründete Weigerung übel nehmen. γ) ehe er den Sohn erforschet hat, *velit an nolit*. *Si velit*, rechnet sehr fein, Davus; denn lassen wir den Simo in seiner *Simulatio* zappeln etc. *si nolit* — dann hat Simo gewonnen Spiel, a) gegen Chrem., denn was kann er für die Neigung des Sohnes, eines freyen Menschen. b) gegen Pamph. — statt seinen Gehorsam zu loben, findet er gerade die gewünschte Gelegenheit, ihn a) wegen Ungehorsam, b) wegen seinen Liebeshandel zugleich tüchtig auszuschelten. *Injurius* i. q. *contra ordinem juris*. *Habeat sc. animus*, Gesinnung pro 2. *pel. i. q. accomodet* — sich oder dich anlasse. *Perspexerit*, aufs Klare gesehen.

V. 5. *Negar*is sc. patri. *Nep.* Dion. 2. *Ducere* sc. uxorem. *Culp.* in te transferet i. q. te accusabit qua inobedientem. *Turbae* i. e. Wirrwarr. *Illae*, in ominöser Bedeutung. *Quid vis patiar* al. *quid vis? patiar?* *Alii quid? vis patiar?* Donat entscheidet unter diesen verschiedenen Abtheilungen nicht. Besser wie unser Text abtheilet, ich will mir alles gefallen lassen, sc. auch *Philum.* zu nehmen. Warum soll *Pamph.* erst fragen, was *Dav.* ihm directe gerathen? *Pater*, nachdrücklich auszusprechen; so auch *Pamphile.* *Argumentam ab honesto.* Gehorchen muß der Sohn. *Difficile est ἀποσώπησης* sc. resistere i. q. periculosum. *Tum* i. q. praeterea. *Sola*, ältere editt.: *sola* st — mit *est* verbunden — kömmt mehr vor, i. e. verlassen, ohne Freunde. *Mulier*, emphatisch, sc. *Glyc.* *Dictum ac factum*, *Heaut.* 5, 1, 31., proverbialiter, Schnelligkeit anzeigend. Jede Handlung d. Menschen, saget *Eugraph.*, beruhet in dicto et facto. d. Griechen: ἐπος τε κ. ἔργον. Wie gesagt, gethan. *Invenerit* paßt zu *causam* (1, 3, 8.) *Ejiciat* klingt sehr hart dem liebenden *Pamph.*; daher die Wiederholung. *Oppido* i. q. ex civitate, soll, nach *Westerhav.*, fehlen, aber die meisten haben es — bey 1) d. peregrina, 2) ihrem Gewerbe, 3) d. Ansehen des *Simo* viel-

leicht wahrscheinlich. *Cito*, ehe du es denkst. *Al. ac. Cedo i, q. dic. verb. defect. imperativ. Ducturum sc. uxorem — propositio consilii. Egone ἐγώ φασίς.* Kann das ein Pamph.? lügen? treulos seyn? — *Hem*, seufzend, abschlagend. *Quid est?* i. q. was thust du so ängstlich.

V. 10. *Cur non?* *Non* interrogat, sed facilitatem rei ostendit. *Don. Nunquam*, stärkere negative, als *non* — entschlossen. *Ne nega*, directe stärker eindringend. *Svad. nol.*, will die Rede davon abgebrochen wissen. *Ex ea re etc.*, klüglich lässet er ihn auf den *eventum* schauen. *Vide*, nemlich wenn du Ja gesaget hast. *Ut etc. argumenti inversio.* Eben so gut kann Nachtheil daraus folgen. *Ut hinc excludar, huc concludar. Guyet. Amantt. excludi dicebantur, quoties amicorum fores offendebant clausas. W. Illa sc. Glyc. Huc i. e. Philum. Exclud. — conclud. Paronomasie.* Diese muß man im Deutschen nicht erzwingen. Eigenheiten läßt man unübertragen. Hr. Roos übersetzt: daß man von dieser mich abspannt, und dort mich einspannt — auch für den reinen Sprachgeschmack? — „eingesperrt.“ *Nempe*, Erklärungspartikel. *Opinor* — ich stelle mir vor — so mag es seyn, daß etc.

Dicturum sc. *esse*, Euphonische Auslassung wegen vorhergehendem *esse*. *Ducas* (*πλυνσις*), des Vaters Rede nachahmend. *Tu etc.*, die Rede dramatisch, wird lebendig. *Quid* — Wo soll eine Ursach zum Verdruss herkommen? *Hic*, alsdann, wenn du Ja gesagt.

V. 15. *Consilia* sc. *de nuptiis*. Du vereitelst die Tendenz seiner *simulatio*. Das ist alles. *Certa* — *incerta ex opposit*. *Ei* sc. *patri*. *Periclo* sc. *sine ducenda Philum*. *Non det. v. I, 1, 121 etc.* *Nec tu ea causfa minueris h. qu. etc. sententiam*. Nur Kürze und Wortstellung machen diese Stelle dunkel. *Est mutare, desistere incepto*. G. *Minuere opinion*. *Cic. de or. 2, 52*. Wundersam weicht hier die sonst so treue *Dacier* in einer Paraphrase vom Texte ab. *Bi. not.* also: *Nec tu ea causfa, ne is* (*Chremes*) *mutet s. sent. min. h. qu. fac. sc. de consuetudine Glycerii remittas. Ea causfa* sc. *quia promiseris, te esse ducturum*. D. *Al. nach ea causf. sc. verendum est, ne etc.* Sinn: Nach deinem dem Vater gegebenen Ja, (*ea causa*) brauchst du nicht (*qu. facis*) den Umgang mit *Glycer.* abzubrechen (*minueris*); auch nicht wegen der Furcht, daß *Chrem. mutet sent. sc. non dare i. e. die Philum. aufdringen werde; denn weil du*

mit *Glyc.* Umgang hast, darum giebt dir *Chrem.* die *Philum.* nicht. Wie vortrefflich, nicht bloß überredend, sondern überzeugend!

V. 20. *Ut cum velit etc.*, noch einmal, wie v. 3. ans Herz geleet. *Nam quod tu speras pr. times.* ἀκυρολογία, od. *Catachresis* — unrechtes Wort gebraucht. So die Griechen: ἐλπίζειν. *Cic. ad div. XVI, 17.* ἀκυρον i. e. ineptum. *Epist. II, 14.* *Qu. speras etc. prudentia temperari posse etc.* *Speras* sc. de ducenda alia. *Propulsabo* i. q. facile repellam, will ich bald verhüten. *His moribus*, abstractum pr. concret. sc. praedito, juveni tam perduto, so mit einem öffentl. Mädchen verrufen. *Nemo* sc. civium, Niemand, da kannst du sicher seyn, wird dir bey deinem verschollenen Umgange mit *Glyc.* eine Frau aufdringen. *Inopem* sc. te, wenn du statt der reichen *Philum.* (I, 1, 74.) die arme *Glyc.* erhältst. *inveniet* sc. *Simo.* *Corrumpi* i. e. in eheloser *Libertinage* mit *Glyc.* Eine andere und zwar leichtfließende Erklärung läßt *speras* in seiner ordentlichen Bedeutung sc. du hoffest *Glycerium a patre* zu erhalten. *Propuls.*, davon will ich dir den Ungrund zeigen. *Uxorem* sc. *Glyc.* *His morib.* ablativ. d. Beschaffenheit i. e. von solcher Aufführung. *Nemo* — giebt kein ordentlicher Vater seinem

Sohne. *Inopem* sc. jedes andere Mädchen, wenn auch blutarm. *Inveniet* III, 3, 39. wird ein liebender, wie dein Vater, weit eher und lieber finden, *quam etc. te corrumperet* sc., als daß er dich in einem Umgange, wie der mit *Glyc.*, verderben lasse. So Hr. Roos. Noch anders: *inven.* sc. *Chrem. inop. sc. generum. Corrumperet* sc. *filiam. Te pr. per te s. a te* --- ist hart. Man wähle. Die ältern Erklärer sind für die erste. Diejenige muß die beste seyn, die der Tendenz und den Umständen der Personen zuspricht. *Sed si*, anderer Vortheil. *Te aequ. an. ferre* sc. *uxorem ducere. Accipiet i. q. intelliget* --- häufig so bey *Cicero. Negleg. feceris* sc. *in parandis nuptiis* --- wird dich nachlässig lassen, i. e. dich nicht weiter drängen. *Aliam otiosus* qu. Einwand, den *Dav.* dem *Pamph.* machen lässet. Besser sollte wohl hier *Pamph.* sprechen. *Aliam* sc. reiches und anständiges Mädchen. *Alia* sc. *consilia. L. Otiosus*, ruhig wegen des Project mit *Philum.* Einwand auf d. *negligentem* v. 23. des *Dav. sens. Philum. omissa, aliam* qu., was bin ich gebessert? So nach bey der Tendenz. *Interea aliquid accid. boni* — kann weit schicklicher, dem Dialoge gemäß, *Dav.* wieder einfallen. Und ich bin fest überzeugt, daß der Text so vertheilt werden müsse,

nemlich: „P. *Aliam etc.* D. *Interea etc.* P. *Itane etc.* Darum ich ihn auch so in d. Personen eingetheilt habe. — *Acciderit* mit *boni* sehr artig. *Accid. i. e. latine*, alles traurige *h. l. mors Simonis*, der (*boni*) von guten Folgen sey für Pamph., od. auch auf Crito's erwünschte Dazwischenkunft (4, 6.) anspielend. Römer und Griechen scheuen die Benennung des Todes, zumal in der Rede von lebend. Personen. *Vellej.* 2, 32. *si qv. huic acciderit.*

V. 25. *Credis i. e. ista futura esse?* *Vide i. q. perpende sedulo.* Quo me induc., in welche Falle du mich lockest — richtige Ahndung. *Inducere*, nach *Eugraphius*, Jemanden durch überzeugende Gründe einnehmen. *Quintaces?* Nach *Donat* nicht *silentium*, *sed securitatem imperantis* — wie unser: sey still i. e. ruhig, ich wills besorgen. Kannst du dich nicht beruhigen? *Dicam*, dem *taces* zu gefallen, *sc. me ducturum.* Pamph., endlich überwunden, williget ein. *Puerum etc.*, davon sagt *Dav.* 1, 3, 14. im Unwillen, und hier Pamph. wohl überlegt. *Esse pr. fore*, denn noch hatte *Glycer.* nicht gebohren. (3, 1, 2.) Wie kann er aber *puerum* voraussagen? *Dacier* hilft sich freylich besser durch — *de l' enfant.* Die Lösung giebt *Donat* —: *Aut divinat, aut*

puerum pr. quolibet sexu. Ex illa sc. Glyc. Cautio i. q. cautione opus est. Doch steht der wirklichen Geburt in dieser Scene nichts im Wege. Schon hat ja I, 4. vorbereitet. Pollicitus, ist der Grund, warum etc., den Vater zu verschweigen. Polliceri, stärker versichernd, als promittere. c. Sussepturum sc. me esse i. q. tollere s. oben I, 3, 11. Facinus i. quod factum est. Audax, keck, voreilig (tadelnd), so hizig brauchtest du nicht zu versprechen. Hanc fidem --- argumentum ab honesto. Was ich versprochen, muß ich halten, fidem i. e. suscipiendi pueri. Ordo est: Hanc fid. sibi ut darem, me obsecr. Qui sciret, woran sie erkennen wolle. Puer sollte das Unterpfand ihrer Verbindung seyn. Deserturum sc. me — deutlicher passive se non a me desertum iri. Curabitur, wohlweislich impersonaliter; er will nicht sagen curabo, um es nicht auf seine Hörner zu nehmen. Cave, latine, häufig ohne ne. Sed pater παρασκευῇ ad scen. sequent.

ACT. II. SCEN. IV.

Inhalt.

Der Alte beharret bey seinem Plane, fürchtet aber die Gegenveranstaltung des

listigen Dav., wenn er sich auch vom Sohne alles Gute verspricht. Mit Fleiß sucht er daher dem Dav. seine Wirksamkeit zu benehmen. Dieser aber hat, sobald er den Simo kommen sieht, Gegenwart des Geistes genug, daß er nicht nur selbst nicht stuzig wird, sondern vielmehr dem Pamph. durch Worte und Mienen allen Muth einspricht, bey dem gefassten Entschlusse auf alle Weise zu verharren. Die kindliche Ehrfurcht gegen den Vater lässet dem Pamph. nur mit vieler Selbstüberwindung den Davl. Anschlag behaupten, dessen Ausführung diese Scene enthält.

Reviso i. q. redeo, ut videam — die folgende Scene vorbereitend. *Eun. V, 4, 1.*
Quid agant i. e. servus et filius — actu.
Consilii contra me ad disturband. nupt. —
mente. Captent, begierig auffassend etc.
(1, 1, 143.) in sens. mal. — Inire cons.
sens. bon. Hic, (hämisch gesagt) sc. Simo glaubet das Gegentheil von deinem gefassten Entschlusse. *Nunc, in al. abest. Dubitat,* spöttisch, ad Pamph., an welchen sich Dav. erzählend und ermahnend wendet. *Meditatus, μελετᾶν,* von Dichtern, wohl überlegend. *Hor. Sat. I, 9, 2. Ali-*
cunde i. e. ex aliquo loco. Ex solo loco
i. e. deserto, solitario, dem tiefen Nachdenken günstig — lehret eigene Erfahrung;

auch Beyspiele von Jesus, Johannes, Numa, Demosthenes, Lycurg etc. Ἐυπεικλήν εἰν. Φασ. τ. ἐρημύαν etc. M. Sperat i. q. omnino confidit. Orationem, vielleicht ursprünglich rationem i. q. argumenta multa. Wie schön und kräftig denkt man sich oft im Stillen aus, was man sagen will. Invenisse, wie das kraftvolle εὐρησάμεναι, wie unser: erfinden. Qvi, s. 2, 3, 28.

V. 5. Differat i. q. sc. in contrar. partt., verwirre, zerstreue. Face, bey d. ältern Römern pr. fac. Apud te ut fies — bey dir, gefasst seyest. Verglichen Sc. 3, fin. Modo ut possim, nach meinen Kräften. Nemo ultra vires obligatur. Heaut. 4, 1, 4. Difficile est patri adversari. Crede, Vertrauen einsprechend — von seiner Person hergenommen. Mihi i. e. einem Erfahrenen. Commutaturum i. q. litigaturum, wie unser: Wortwechseln, i. e. zanken, Phorm. 4, 3, 33. — anständigerer Ausdruck für die gehässige Sache. pr. communicare, κοινωπεῖν. W. Gell. noct. at. 17, 2. Unum pr. ne unum quidem --- attenuatio. Si etc. ducere, vorausgesetzt, daß du sag. etc, te esse ducturum.

ACT. II. SCEN. V.

Inhalt.

Pamph. giebt, durch *Dav.* vermogt, dem Vater das Jawort. Dieses höret der vom *Charin*, abgeschickte *Byrrhia*, und hält diese Zusage für Treulosigkeit des *Pamph.* an seinem Herrn. Neue Verwicklung. Diese vermeynte Treulosigkeit entschuldiget indess *Byrrhia* mit der Gewohnheit aller Menschen, nemlich für sich selbst erst zu sorgen, ehe man an andere denket. Die niedrige Denkart des Slaven vortrefflich vom Dichter beobachtet. --- Diese Scene enthält die meisten Täuschungen. Jeder glaubt zu täuschen, und wird getäuscht. Alles *epitasis* zu einem neuen Theile des Stückes. Alle betrüget der Ausgang.

Herus orthographia antiqu. *Erus* sc. *Charinus* --- mit sich redend. *Relictis rebus* sc. *domesticis* --- alles liegen und stehen lassen *proverb.* --- auf strengen Befehl und genaue Befolgung zeigend. NB. folge sogleich. *Al. omnibus*, vielleicht nach *Eun. I, 2, 85.* *Observare*, belauern. Nach *Bentley*, der den ganzen 3ten Vers wegläset: *observarem quid* --- ohne

hinlängl. Grund --- auch *latine* besser *infinitiv* mit *jussit*. *Hunc* sc. *Simonem*: fälschlich nach Bentley sc. *Pamph.*; denn *Simo* war *veniens* 2, 4. *ab init.* *Pamph.* war schon da. *Ageret* --- ob --- noch des Sinnes sey, mit *Philum.* etc. *Id*, *pleonasmus*, *propt. id. scirem*, ich erführe. *Sequor*, eigentlich von Bedienten. *Ipsum* sc. *Pamph.* αὐτὸν, den er eben suchet. *Hoc agam*, wie *hoc age*, einen besondern Punkt d. Aufmerksamk. betreffend, *h. l. observare Pamphilum*, d. i. sein Auftrag. *Praesto i. q. praesentem, auxilio esse*, helfen, zur Seite stehen.

V. 5. *Cum i. q. unacum. Utrumque* sc. *Pamph. et Dav.* *Hem*, mimisch und pantomimisch ausgedrückt. *Serva*, nemlich alles was er ihm eingeprägt, 2, 3, *fn.* 2, 4, 5. *Pamphile*, rufend fängt *Simo* die Scene an. *Quasi de impr.* *Dav.* ihm eingebend: thue als von ohngefähr etc. *Respice* --- *Simo* von hinten kommend. *Ehem Al. hem.* Ueber diese beyden Partikeln bemerkt *Rivius*, daß *Terenz* *hem* häufiger, und zwar bey simpel antwortenden, *ehem* bey erschrocken sich umsehenden, wie *h. l.* brauche, und hat die Beyspiele gesammelt, die aber unser Raum nicht zulässet. *Pamph.* anfangend, die Rolle von *Dav.* eingelernt. *Probe*, billi-

gend, i. q. bene (Cic. de orat. 3, 50.) fecisti
 --- bravo --- doch mehr dem Pamph. zuwin-
 kend, dem Simo unbemerktlich. Hodie
 ux. duc. s. 2, 3, 14. 1, 5, 20. Nunc,
 auf Pamph. Antwort spannend, wie sie
 ausfiele. Nostri parti, uns. Partey, Sa-
 che (an die Zuschauer). Timeo i. e.
 propt. Charin. Antwortet Pamph. ja etc.,
 so ist mein Herr um die Philumena herum.
 Istic sc., in dieser Sache, sc. d. Hochzeit.
 Alibi i. e. in andern Dingen. Schöne
 Folgsamkeit des Sohnes! Der Ausruf zei-
 get indess mehr von Gehorsam, als von
 einstimmendem Herzen. Hem, heftiger
 Ausruf des schmerzlichen Unwillens,

V. 10. Obmutuit sc. senex, des
 Pamph. Ja war wider des Simo Plan, und
 brachte ihn zum Schweigen. 1, 4, 23.
 Quid dixit? sc. patri, trauet seinen Oh-
 ren kaum. Facis, ut te decet --- sich
 sammelnd, als habe ihm Pamph. Antwort
 gar keine Diversion gemacht. Decet i. e.
 nach d. Pflicht d. Sohnes. Istuc ap. Co-
 micos pr. iste, a, o, ex iste hoc compos.
 Postulo sc. tanquam pater. i. q. impero.
 Cum gratia, mit gutem Willen. Bey
 einem willigen Sohne brauchts keiner
 väterlichen Gewalt. Verus i. e. verane
 dixi? 2, 3, 15. Herus, quant. aud.
 etc. ux. d. etc., ausgesprochenes Urtheil,

welches vorhin das Erstaunen nicht heraus
 liefs. Wie psychologisch wahr! *Audio*
sc. ex sermone patris et fil. Excidit i. q.
de spe cecidit, matrimonio --- fället durch
 ἐξέπεσεν, caret. propr. perdere jus agendi.
Nunc — der du das Jawort gegeben. *Iam*
pleonast., im Augenblick. *Ne in mora.*
Virg. Aen. 3, 52. in memoria non erit.
i. q. tu paratus. Eo sc. intro, willig
 gehorchend *Nulla etc. amplificatio. Hom.*
cuiquam etc. Schluss a specie ad genus ---
 von der vermeynten Untreue eines einzigen
 auf die Untreue aller Menschen. Entstehen
 nicht aus diesem übereilten Schlusse viele
 Menschenhasser? *S. v. Kozebue* Menschen-
 hafs und Reue. *Fidem sc. habēam.* *Nus-*
quam tuta fides. Virg.

V. 15. *Verbum i. q. sententia. Om-*
nes sibi malle m. es. qv. alt. --- Ein
 Gemeinsatz, den nur ein niedriggesinnter
 Slave beherzigen kann. *Proximus sum*
egomet mihi, spricht der Eigennuz. ὥς Φι-
 λεί δ' ἐχ' αὐτοῦ πλεῖον οὐδεὶς οὐδένα. *M. Euri-*
pides: ὥς πᾶς τις αὐτὸν τοῦ πέλας μᾶλλον
 Φιλεῖ. *Cic. off. 3, 5,* wird mit Gründen ge-
 mifsbilliget, wer auf sich bedacht ist, mit
 dem Schaden anderer Menschen. *Virgi-*
nem i. e. Phil. Forma, Schönheit, *cor-*
rectio dessen, was *Pamph. per iracundiam*
 oben gesagt hatte, *I, 5, 16. Aliquid*

monstri alunt. Malle melius esse, gefällt Bentley nicht, und er will lieber *bene esse*. *Adelph. I, 1, 9.* — allzu subtil. Die 2 ihm anstößigen Comparativen machen ja eben das Wesen der Sache, 1) der verglichene bessere Zustand, *bonum melius*, 2) sich selbst, oder dem andern; also Wahl, 1) der Sache, 2) der Person. Wie schön lateinisch klingt auch *malle, melius*? — *Bona, i. e. honesta. Memini videre, memor sum vidisse. D. Scio et intelligo, quid videam.* Richtiger wohl D. Ich habe das Mädchen gesehen, und zwar erinnere ich mich, schön gesehen. Eg. *il. vidi: virginem forma bona etc. etc. L. Videre infinit. imperfecti*, für den der Lateiner mit dem Praesens nur eine Form hat. *Quo, propt. quam mit aequior*, desto billiger bin ich gegen etc. *desto* weniger kann ichs ihm verdenken. *Se, dem illum sc. Charin. zu gefallen*, sonst bliebe es nach *maluit* weg. *In somnis i. q. per noctem.* mit *Amplecti e. ἐνφραμίζω*. *Renuntiabo sc. Charino* die Nachricht zurückbringen.

V. 20. *Malo, i. e. nuncio malum*, nichts gutes zum Lohn. *Eun. 4, 4, 46.*

ACT. II. SCEN. VI.

Inhalt.

Nach Pamph. Weggang stellet sich der zurückbleibende Dav. zum Simo hin, um diesem, wegen der Zusage seines Sohnes, allen Zweifel zu benehmen. Lustig ist, wie beyde Schlauköpfe einander aushohlen wollen; und doch fängt sich jeder in seinem eigenen Netze. Simo wittert wegen der Niedergeschlagenheit des Pamph. eine Schelmerey vom Dav. Dieser Ränkenmacher weiß aber die Ursache auf Simo selbst zurück zu bringen. NB. Oft werden die Herrschaften durch die Schwänke ihres Gesindes hintergangen. Hier betrüget eine List die andere. Immer findet ein Schelm seinen Meister. Dav. will den Büberey ahnenden Simo überzeugen, (*genus demonstrativ.*) daß es mit der veränderten Gesinnung des Pamph., wegen der Hochzeit, nicht nur ganz truglos zugehe, sondern auch Ernst sey, und daß es mit dem Umgange mit Glycer, nichts mehr zu bedeuten habe. Doch lässet sich Simo nicht einschläfern, und gehet aufgebracht weg, wenn er betrogen werden sollte. Der feine Schlaukopf Dav. vortrefflich gezeichnet.

Hic etc. sc. Simo verächtlich. *Credit-fallaciam*. Denkt nicht anders, als ich wolle die Hochzeit hintertreiben. *Portare*, seltsam, *pr. parare*. Diese 2 VV. so gesagt, daß sie *Simo* hören soll. *Ea gratia*, i. e. eben, um ihm eine Nase aufzuheften. *Hic adverb. restitisse*, stehen geblieben. *Narrat?* *sc. Dav.* was er murmelt? *Dave*; *B.* alsdann *narrat?* *sc. Pamph. sc. de nuptiis. Tibi sc. Davo.* des *Pamph.* Erklärung war nächst vorher, *Scen. 5.*; und darauf war ihm ja kein Zwischenraum gelassen bis auf diese *Scen.*, den *Dav.* allein zu sprechen. Soll vor der Erklärung des *Ja* das *narrat* gelten, so müßte ja wohl die Hauptbestimmung in einem *Tibi sc. Davo* seyn, das aber nicht ist. Folglich bleiben wir bey *Davus*, und lassen *Dave* fahren. *Aequè quidqu. n. quidem pr. nihil, comice*, wie unser: was wirds denn eben seyn? (mit geringschätzender Geberde) *Nihilne? hem*, verwundernd im Ausdrücke, aber bey sich des Gegentheiles gewiß — drohend. In dieser Gemüthsstimmung ists vorzutragen. *Profus*, beharrend. *Atqui*, Einwand. *Expectabam*, i. e. *te aliquid novi dicturum*.

V. 5. *Praeter spem, evenit*, (an die Zuschauer) i. e. *Simo* hat sich nicht die

Entschliessung vom Pamph. versehen. *Hoc male habet v., formula latina i. q. iniquo animo fert. Hab. pr. tenet. Virum. et ὁπῶνός.* Potin^{us} es, potis es, potesne, freundlich auslockend. Kannst du mir nicht reinen Wein einschenken? *Nihil facilius, sc. quam verum dicere,* als sey ihm nur die Wahrheit natürlich. *Num etc.* sollte wohl — gehet mit seiner Vermuthung ganz heraus. *Illi, sc. Pamph. quidpiam,* wie gelind gesagt! um Dav. treuherzig zum Beichten zu bringen. Conversationswort statt des steifern *aliqua parte. Nuptiae sc. constitutae. Molestae, conf. Omnes qui amant etc. Hujusce sc. Glycer. Hospitae.* mildernd, heisst peregrina, meretrix. *Virg. A. 3, 539. terr. hospita. Consuetudin.* Umgang, Bekanntschaft. *Nihil hercle, i. e. molest. s. nupt.* Lobspruch auf Pamph. fein von Dav. angebracht. *Aut, Concessio, si adeo* — sollte ja etc. wegen der Hochzeit, auf die Ursache des Pamph. Traurigkeit kommend, die dem Alten bedenklich ist. Ganz kann er den Unmuth des Pamph. nicht läugnen, zeigt aber seine Unbedeutenheit. Wie fein! das Argument von der jugendl. Unbeständigkeit hergenommen. *Bidui aut tridui, i. e. duor. aut trium dierum intervallum. Cic. 8. Attic. ep. 14. Absunt biduum aut triduum N. D. c. 38. per biduum Mart. 2, epigr. 6, etc. triduo legatur. Ge-*

rade wie unser : es ist um 2, 3 Tage zu thun, so etc. etc.

V. I. 10. *Sollicitudo* sc. *nuptiarum*.

Nostin kannst es ja an Dir abnehmen.

(*ἀποδείξας*.) *Desinet*, die Unruhe wird

sich schon dann geben. *Etenim*, *ratio*,

will überzeugen. *Reputavit*, *retractavit*,

prop. *putare arbores*, h. l. wiederholend

überlegen, sinnliche Motive des faselnden

Jünglings entfernen. *Justin.* 2, 15 etc. *Re-*

cte reputantibus sc. *Lacedaemon*. *Via*,

i. e. *ratione*. *Laudo*, die väterliche Saite,

die der schlaue *Dav.* berührt hat, spricht an.

Dum licitum est ei etc. die eigenen

Worte des Alten, I, 2, 14. sc. *per te*. Wie

gern nimmt nicht ein Vater die Entschuldigung

seines Kindes an! *Aetas*, i. e. *im-*

matura nuptiis. *Argumentum a pueritia*. *Al-*

pro ei habent illi. Diese Nachgiebigkeit in

re venerea soll nicht für *Simo* zum Tadel

ausfallen, sondern es war *Genius* der Zeit,

der männl. Jugend hierinne etwas nachzu-

lassen, was selbst *Cicero Orat. pr. Caelio*

gut heisset. *Si quis est*, sagt er, *qui el. me-*

retr. amoribus interdict. juventuti putet, *est*

ille quidem valde severus etc. So *Plaut.*

Bacchid. *Philoxenes* ita *Lydo* de filii amor.

querenti respondet, *Eia*, spricht er, *Lyde*, le-

niter, *qui saeviunt, sapiunt magis*. Ausbraus-

sen muss der junge Mensch. So liberal

lässet auch Terenz in *Adelphi Micio* den jungen *Aeschinus* erziehen. Unsere Moral ziehet freylich die Zügel mehr an. *Tumid clam sc. fecit*, oder *amavit*. Der gefällige Plaut. und Ovid: Hast du deine Glut ausbrechen lassen, laß es nur Niemand gewahr werden. *Amavit in sens. inhonesto*. Nach diesen laxen Grundsätzen war also die *educatio* der Alten *liberior*, als bey uns. Diefs erkläret auch die Terenz. Stücke und die Nachsicht des *Simo*, dessen nicht eigener Genius, sondern Genius der Zeit es ist. *Enares, i. e. quod amavit*. *Infamiae*, üble Nachrede, (I, 1, 105.) *Virum fort., bon., honest., in sens. Cic.* Begierden bezwingen — so scheint er h. l. nur vor den Leuten. Wie gefährlich der reinen Moral diefs *pointe d'honneur* bey uns noch! Nur erfahre Niemand deine Streiche.

V. 15. *Nunc uxore opus est*. Was *Simo* will, dringt ihm *Dav.* gleichsam auf. *Simo* muß also schweigen. *Ad uxorem*, amphibolie sc. *Philumena* und *Glycer*. Jeder meynet eine andere. *Appulit*, s. *Frol. V. 1.* h. l. niedliche metaphor. *Subtristis*, neue Gelegenheit, den *Dav.* auszulocken. *Sub* sehr schön, i. e. heimlich, will sichs nicht merken lassen. *Enthymema*: ist traurig — also will er kein

Weib: *Nihil*, entgegenkommend, des *Simo* Vermuthung durch eine Lüge *pr. non* wendet die Ursach *tristitiae in senem ipsum*. *Hanc rem sc. uxor. ducendam*. *Tristis*, unterscheidet der feine *Donat*, wäre für einen *juvenis honest.* zu viel, und für einen erhörten *amator* abgeschmacket. Jener benimmt sich anständig; dieser lustig. *Sed est sc. tristis*. *Quod*, ellipt. *propter quod*. *Succenset* s. oben 2, 3, 2. al. *succenset*. Ganz einer andern Sache wegen ist er mit dir nicht zufrieden. *Quidnam est?* *Simo* drängt den *Dav.*, der sich jetzt auf die Lüge erst besinnnt. *Puerile est*. Aushelfende Rede, da er noch nichts weiß. Oder mit allem Bedachte, um zu zeigen, als müsse er was sagen, weil es *Simo* haben wolle. In beyden Fällen ist ein *quid pro quo*, und keine dem *Simo* ausreichende Antwort. *Simo* gespannt, dringt weiter in ihn, *quid est?* *Nihil*, *sc. est*. *Dic*, verstärkend. Macht *Dav.* vielleicht den *Simo* nicht deswegen so neugierig, und hält ihn ungedultig hin, damit das, was er endlich vorbringt: *Ait etc. etc.* wie ein Geständniß herauskomme, das er ihn abgepresst habe, und wie die reinste Wahrheit, die er lang zu entdecken sich hätte weigern müssen? Selbst der Anstrich der *verecundiae* des *Dav.* u. *Pamph.*, in Absicht des *succenset tibi sc. patri*, wäre da.

Ait sc. *Pamph.* *Nimium parce*, wie fein, wie schonend! *pr. sordide.* *Facere* sc. *te*, zu wenig anschaffen zur Hochzeit. *Sumt. facere*, Aufwand machen. Kommt in *Heaut.* u. *Adelph.* mehrmals vor. *Menc?* verwundernd, daß er in solchen Verdacht sey. Und vielleicht daran riechet er die Lüge. Dawider spricht I, 1, 25 etc. 33. *gaudebam* — etc. lässet alle Freyheit dem *Pamph.*, also die auch wohl Geld kostete. *Pamph.* kann keine Kärghlichkeit vom Vater vorgeben.

V. 20. *Decem drachmis.* Eine Drachme, nach Rambach zu Potters gr. Archäologie 3. Th., 5 gr. 1 1/2 pf.; i. e. für wenig Geld. *Num videtur* sc. *patri* (*inquit*) (*subintellig.* für so eine elende Summe?) *dare filio ux.?* *Obsonatus est.* 2, 2, 27. i. q. *obsonia coemere.* *Ad coen. voc.* *Eun.* 2, 2, 28. *Aequalium*, von gleichem Alter, mit einander aufgezogen. *Nunc* sc. *temporis*, mit so kärglichen Umständen neml. kann ich ja keinen ehrlichen Menschen einladen, noch weniger *potissimum.* *Potissimum de dignitate*, gebraucht, *potis, potior, potissimus.* *Et quod dicendum etc.* eigene Worte des *Dav.* *sens.* wie unser: unter uns hier gesagt, *absente Pamph.* *Quoque, bene.* *D. Simo* fehlet in dem *parce fac. sumt.*;

Pamph. in succens. patri. *Perparce*, i. e. paras nuptias. Das *per* und *nimum* tadelnd. *Non laudo*, mildernd, *pr. vitupero* sc. ejusmodi sordes, — feine Replik auf V. 12. *laudo*. *Tace*, mit Recht aufgebracht. — Dav. hatte für einen Knecht zu viel gesagt.

V. 25. *Commovi*, (*ad spectatores*) ich habe ihn getroffen, sc. durch *data*, die die wahre Hochzeit widerlegen. *Ego* *emphat.* als Vater. *Videro* i. q. *curabo* 2, 2, 36. *Recte* zu *videro*. *W.* *Isthaec*. i. e. *x* *quae ad nupt. pertinent.* *Quid n. h. rei est?* *latinismus*, (für sich) entweder über die Rede des Dav. nachdenkend, oder wegen den Geräusch der kommenden Weiber. Wegen *Quid etc. volt etc.* besser das erstere. *Veterator* i. q. *astutus*. aller Ränke voll, alter Fuchs, eigener Beynahme des Dav. *Mancipiorum etc. duplex gen. novitiorum*, qu. annum nondum, et *veteranorum*, qu. in urbe etc. *propt. callida etc. servierunt.* *Fest.* *Hic adverb.* *Mali quid-* qu. *pronom. cum genitiv.* sc. daß Pamph. mir gelogen. *Hem*, (unwillig) *Illic*, dahinter (steckt alsdann Dav.). *Caput* i. q. *principium*, *fons*, *metaph. sc. Dav.* *Caput fluminis Vellej.* 2, 105, 4. *Praecipuum autorem, inventor.* *G.* *Plaut. Asin.* 3, 3, 139.

ACT. III. SCEN. I.

Inhalt.

Diese Scene gehört zur Oeconomie des Ganzen, wo der Dichter in die Verwirrung des *Simo* und *Dav.* die Weiber einfallen läset, von welchen *Simo* allerley, und besonders den Punkt vernimmt, daß *Glycer.* einen Sohn vom *Pamph.* gebohren habe, welches alles aber *Simo* für erdichtet hält, um nur die Hochzeit zu hintertreiben. (NB. gar zu kluge Leute werden am ersten betrogen.) Durch diesen Irrthum, den *Simo* für Scharfsicht hält, betrüget er sich selbst, indem er den *Dav.* betrügen will; denn er hält für gerathen die Mariage mit *Philum.* nun erst recht zu beschließen. Die Weiber, glaubet er nemlich, seyen vom *Dav.* angestellet, ihm alle die Affairen, von welchen sie ihm hier hören lassen, nur so weiß zu machen, um ihn hinters Licht zu führen, und so ihre Absicht für die Lieb- schaft des *Pamph.* und *Glycer.* zu erreichen, und die entgegenstehende Mariage zu hintertreiben. So verwickelt sich der Plan in Absichten, Mitteln, Argwöhnungen, Confidenzen, Persuasionen etc. die alle gegen- einander stehen und wirken. Der Men- schenbeobachter siehet sich in lauter Um-

gebungen der moralischen wirklichen Welt.

Ita abgebrochen angefangen, Bestätigung der Klage der *Lesb.*, act. 1, sc. 4. wegen Untreue der Liebhaber. Die Gelegenheitsumstände, die der Dichter nur durch tiefes *Studium* herbey führet, dem Zuschauer aber natürlich scheinen, bewirken die Aenderung des *Dav.*, aus der erdichteten Hochzeit eine wahre zu beschliessen. *Pol quid res est*, die Sache durch einen betheuernden Schwur verlängert. *Ut dixti, dixisti*, sc. *de infidelitate amatorum*, (wird ausser dem Theater gedacht.) *Lesbia*, Name, den *Catull.* häufig seinem Mädchen beylegt. *Ferme i. q. facile. Invenias pr. inveniat quis. Fidelem*, weniger, als *fidum*, der nur einigermaßen Stand hält. V. 2. *Loc. communis. Ab Andria*, pr. *Andriae*, gr. *δούλη ἀπ' ἀνδρίας*. an der Sprache erkennet er das Dienstmädchen, daß sie eine Landsmännin der *Glycer.* ist. Das macht ihm vollends Verdacht. *Ancilla* sc. *quae loquitur. Quid narras?* will ihre Meynung hören. Sie wendet aber das Gespräch auf *Pamph.* *Sed hic*, *hic emphat. talis*, Ausnahme von den untreuen Mannspersonen. *Ita est*, bestätigende Antwort. *Quid dicit?* neugierig und betreten bey der Nennung

seines Sohnes. *Firmavit* *fid.* neml. *Glycer.* nicht zu verlassen, I, 5, 63. *Hem*, gemeiner Ausruf bey *Plaut.* und *Terenz.* h. l. in der *Perturbatio* des *Simo*, als er dieses vom *Pamph.* höret.

V. 5. *Utinam*, Wunsch, weil ihm die Folge böse scheint. *Facta*, *latinitismus*, das *Adjectiv* accommodiret sich nach dem leztern *Genus.* *σύλληψις* *per genera.* *Hic* *sc. Simo.* *Haec* *sc. Myfs.* *Nam*, anzeigend das *Object* der Treue. *Quod, quicquid, peperis.* etc. 1, 3, 14. *Jussit tolli*, s. oben. *O Jupiter!* *Quid ego aud.?* Höchster Unwille bey der unvermutheten Nachricht. *Actum*, i. e. *de meo filio*, *Proverb.*, wenn alles verlohren scheint, gr. *πέπρακται.* Wegen einer *res acta* ist nichts zu machen, *Eun.* 1, 1, 9. *form. forens.* *pr. damnatus reus.* v. *Briffon.* *siquidem*, hypothetisch, wenn nemlich. *Haec* *sc. ancilla.* *Vera*, mit Fleiß hinzufügend, vermuthend, eine Erdichtung. *Bonum*, macht eine rühmliche Ausnahme von der viell., die ich kenne. Eine Hebamme hat hierinne keine zu verachtende Erfahrung. *Ingenium*, *natura*, Gemüthsart. *Optimum*, i. e. *ingen.* in *Pamph.* *Sed sequere*, wie fein das Weib getroffen! In Geschwätzigkeit sich verlohren erinnert sich *Myfs* ihres Befehles. *Ne in mora illi*

sis, damit du ihr nicht zu lang ausbleibest,

V. 10. *Quod remedium* etc. für sich über die Folgen des Gespräches der *Myf.* mit *Sim.* nachdenkend. *Quid hoc*. *sc. rei est?* was die Weiber gesagt haben. *Demens* *sc. filius*. *Ex peregrina*, i. e. *meretrice suscipere filium*, s. oben *peregrina*. Von einer solchen konnte keiner, nach den athenisch. Gesetzen, einen legitimen Sohn haben; nur von einer Bürgers-tochter. Wie wahr! Väter sehen auf bürgerliche Verhältnisse, die Liebenden auf den Grund ihrer Leidenschaft. *Jam scio*: ah! gerade, wenn einer nach langem Nachdenken eine Idee gefunden hat, die ihm erwünscht scheint. *J'ai trouvé une bonne idée*, und diese war? — daß man ihm Dunst vormachte. *Ah!* weder *vah* noch *aha* nöthig zu setzen. *Fabr. Thesaur. ad. h. verb.* heißt es: *ex multis intelligitur exempl. hanc particul. pro sensus et affectus conditione semper esse accipiendam*. *Vix*, mit Mühe — vom Bestreben — *tandem*, von der Zeit, *sensu*, 1) durch hören, 2) sehen, 3) durch grobe Antreibungen, wie bey Thieren, und so *h. l.* Darum *stolidus*, *qui per aetatem parum intelligit*, Tölpel. (*Stolo*, Wasserreiß am Baum.) *Gell. noct. att. 13, 4.* *Sens.* die Sache liefs sich mit

Fingern greifen, und doch sah ich nichts, sc. dafs ich betrogen werden soll. Der allzu scharfsichtige (argwöhnische) hält Wahrheit für Trug. *Sensisse*, spottend. *Jens.* was wittert der Kluge einmal wieder? (für sich.) *Primum*. Mit Selbstgenügsamkeit aufzählend die vermeynten Schwänke. *Haec*, gleichsam *ex mult. aliis*, von ihm angeführt, wie scharfsichtig er sey. *Adfert. i. e. efficitur.* *Ab hoc* sc. *Dav. fallacia*, Kniff. *Hanc* sc. *Glyc.* *Quo i. e. qua re.* *Absterreant* sc. *ne det gnatam Pamphilo.*

V. 15. *Juno lucina etc.*, hinter der Scene. Dieß bestärket den *Simo* noch mehr in seinem Verdachte, dafs alles Verstellung sey, ihn zu betrügen. *Juno*, latine *a juvando dicta.* *Cic. de nat. D. ut ap. Graec. inquit Dianam, eamq. Luciferam, sic. ap. nostr. Junon. Lucin. in pariendo invocant.* *Lucina* ab eo, quod in lucem producat, beyde werden angerufen, um Gebährende und Gebohrene zu erhalten. *Menander* nennet statt *Juno*, *Diana*, so auch *Virgil.* *Juno* hat 2 Krafteigenschaften, 1) als *pronuba*, für Heirathende, 2) als *lucina* den Gebährenden zu helfen, ihr neugeborenes in lucem proferre. *Virg. ecl. IV, 10.* *Casto fave Lucina etc.*, sie soll d. neuen Geschlechter ans Licht helfen. *Hor. od. 3, 22.*

Catull. carm. 35. Tu Lucina dolentibus, Juno dicta puerperis. Und Ovid. fast. 3. Dicite, tu nobis etc. Plin. h. n. lib. 16, 44. glaubet, sie habe ihren Namen a luco. Die Anrufungsformel der Gebährenden war gewöhnlich wie h. l. Juno Lucina fer opem! Serva me. i. e. am Leben. Plaut. Capt. 5, 2, fin. Serva Jupiter me etc., auf Glycer. anspielend. Hui, tam cito? höhnisch, davon, und von ridiculum ist der Grund in postquam etc., weil sie mich gehöret hat, bekömmt sie gleich Wehen. Sie konnte wohl von der zu ihr kommenden Mysf. und Lesb. des Simo Anwesenheit vernommen haben. Adproperat sc. illo clamore, machet sich merkbar. Commode zu divisa i. q. distributa. Die Rollen nicht gut nach den Zeiten vertheilet, Auf dem Theater müssen Zeiträume, einzelne Handlungen, wohl beobachtet werden. Nihil non suo tempore debet fieri. Auch bemerket die Dacier: etc. que tout se fuive, et que i. e. qui doit etre au cinquieme Acte, ne paroisse ni dans le second ni dans le troisieme. Mihi dat. commod. mit d. negation. Es macht dir keine Ehre, od. gereicht diese Vertheilung dir zum Nachtheil. Haec i. e. negotia, die Rollen. Zu Glycer. Niederkunft war im 5. Act Zeit. Glyc. sey von Dav. angestellt worden, zu ächzen, wenn Simo vor der

Thür stände. *Mihi sc. dicis esse divis.* (befremdend.) *Discipuli i. e.* Pamph. Mys. *Lesbia, Glycer.*, alle von Dav. angestellt. *Immemores*, nicht gut gelernt ihre Rollen, so daß sie wie *h. l.* was nachkommen sollte, vorherbringen. *Al.* und zwar viele ältere *edit. Immemores*, wornach auch *Donat.* und *Eugraph.* commentiren. Wie leicht kann diese Leseart aus Auseinander- und Zusammensetzung des *Immemores* entstehen, wenn in dem *Codex* die Sylben aneinander geschrieben standen. Auf diesen Fall nimmt auch *Donat* Rücksicht, daß also *discipuli* der *genitiv. sing.* wäre, *sc. Pamphili* dem *magistrum* I, 2, 22. gut entsprechend. *διδάσκαλος* und *improbum*. Als dann *immemor. emphat.* mit dem Nebenbegriff *i. q. non curae tibi. est.* Du meynest es nicht gut mit deinem Schüler. Doch viel schicklicher scheint die erstere Leseart in dem Context. *Nescio i. e. quia mihi non sunt discipuli* — thut, wie der Dumme.

V. 20. *Hic cine*, im Weggehen über seine Entdeckung triumphirend, als habe er den *Davus* in seinem Neze gefangen. *Imparatum*, unvorbereitet, so was nicht denkend. *Argument. a min. ad majus.* *Hoc in falsis, quid fieret in veris nuptiis?* *Ad ortus esses*, angegriffen, überrascht, *quasi*

ex insidiis. Das *praeteritum adorsus*, *sc* *significat loqui incipio.* E. *Ludos i. q. irrisiones etc. redderet*, was hätte er mir für einen Spafs (Streich) gespielt, *sc*, wenn das bey der wirklichen Hochzeit geschehen wäre. *Huius sc. Dav. periculo*, auf seine Gefahr, auf seine Rechnung. Er soll büßen, wenn *Pamph.* rückgängig wird. *In portu navigo*, ἐν λιμένι πλέω, 5, 2, 4. *form. nautica*, ich bin in Sicherheit. *μεταφορικῶς.*

ACT. III. SCEN. II.

Inhalt.

Gleich anfangs stellt uns in einer niedlichen *hypotyposis* der Comiker die Art der Medikaster vor Augen, und scheint die anmaßlichen und unerträglichen Beutelschneider dieser Art durchhecheln zu wollen. *Moliere (le Tartüffe 1, 5.)* sagt: *Aussi ne voi-je rien, qui soit plus odieux etc. que ces frans Charlatans etc.* Die hocherfahrne Hebamme (*l' est tout comme ches nous*) braucht nun die anmassenden Worte, *jussi, imperavi.* Vortrefflich schildert dergl. Aerzte *Plin. h. n. lib. 29. cap. 1.* *Discunt*, sagt er, *periculis nostris et experi-*

menta per mortes agunt, medicoque tantum hominem occidisse summa impunitas est. Ein Menschenleben ist ihnen eine Kleinigkeit. *Est autem, heisset es weiter, bonis medicis et honor praecipuus et reverent, praestand., quod cum philosophi, ut Plato, tum poet. vett. ut Homer. prudenter praeceperunt, Cic. ad Div. 16. 9. empfiehlt den Arzt. So Plin. ep. 10, 4. Montagne hingegen essais 3, 13, gross. Antagonist.* Statt durch das Benehmen der *Lesbia* von seinem Verdachte, daß alle die Anstalten der Weiber unter Eingebung des *Dav.* Betrug seyen, abgebracht, wird *Simo* noch mehr darinne bestärket, und machet dem *Dav.*, als vermeynten Stifter dieses Betruges, drohend die bittersten Vorwürfe, der aber den Verdacht des Alten zu seinem Vorthail benutzet, nachdem er sich auf alle Weise gegen alle Anschuldigungen zu reinigen sucht. Mit *Chrem.*, rath er dem *Simo*, baldigst zu verhandeln, und den *Pamph.* zur Heyrath zu veranlassen. Das alles thut *Davus* nicht, um der Sache des leztern zu schaden, sondern um den Alten irre zu machen. Was er thun will, nemlich den Knaben ihm vor das Haus zu legen, das kleidet er in eine Voraussagung ein, *Dav.* sucht den Alten vom Gegentheile zu überzeugen, daß er nemlich den *Pamph.* von *Glycer.* abzubringen, und für des *Simo* Plan zu gewin-

nen suche. Doch trauet ihm *Simo* nicht, und verfolget seinen Vorsatz, bey *Chremes* um seine Tochter für *Pamph.* anzuhalten; um so alle durch, wie er meynt, Betrug gelegten Hindernisse seines Projectes mit *Philumena* auf einmal zu übersteigen. *Genus judiciale.* NB. haben Eltern das Recht, ihre Kinder zu einer Heyrath zu zwingen? Wohl nicht. Sie rauben ihnen das Recht der menschlichen Freyheit.

V. 1. *Adhuc*, schön der Anfang. Aerzte lassen immer Hoffnung — *μεχρι τουτου*, bis jezt noch. *Archill* — im herausgehen sagt *Lesbia*, und auf dem Wege noch tröstet und verordnet sie. *Ad solent, consuetudinis est, Oportet, rationis.* Don. Dieß zeigt den empirischen und theoretischen Arzt. *Al. oportent ἀρχαῖως.* *Signa* — woran die Eigenschaft der Krankheit von den Aerzten erkannt wird. *Esse pr. adesse.* *Ad salutem sc. pertinentia i. q. incolumitat.* Genesung. *Huic sc. Glycer.* Nunc primum, vor aller erst 5, 4, 33. *Isthaec, quae ex puerperio sordabant.* Don. Und *Eugraph.*; *ut etc. quae immunda sunt sanguine parturientis, laventur.* Bey Menander heist es aber: *λούσατε αὐτὴν τάχις*, und mögte wohl auch hier *isthaec* besser die Wöchnerin selbst *sc. Glycer.* bezeichnen. Gleich nach der Geburt badete man

die griechische Frau. *Herodot. (de Aegyptt.)* 2, 36. *λοῦνται δὲ ὅλῃς τ. ἡμέρης ἐνάσης ὕδατι ψυχρῷ* etc. Keine Nation konnte hierinne weiter gehen, als die Juden. Die Wöchnerin mußte sich 7 Tage nach der Geburt baden. *Jahn Arch.* 1. 2. und *Buxtorf. Synag. jud.* c. 31. „Nach der ersten Reinigung muß sich die Frau in kaltes Wasser ganz nackt tauchen. Im Winter schüttet man warmes Wasser in den Badekasten etc.“ *Lavet i. e. abluat.* Reinigung der Hauptzweck.

V. 5. *Dare bibere, antique pr. dar. potum.* G. *Dare* und *date*, technisch (*dosis*). *Quantum*, bestimmte Gabe, z. E. so viel Tropfen etc. *Imperavi*, wichtiges Wort vom höchsten Herrscher. 5, 3, 26. *Martial.* 2, 40, 7. und durchaus bey den Römern. *h. l.* comisch. *Senec. Benef.* 6, 16. Wie blähet das die Frau Doctorin auf! *Mox ego huc revert.*, gehöret noch zur vortrefflichen Schilderung des ärztlichen Benehmens. *Quod*, bestimmt den Trank. Vielleicht ein stärkender, *post deinde sc. post lotionem.* Nach *jussi* lassen einige ältere *editt.* das (') besser weg. *Dare bibere*, nach *Donat.* mehr gewohnheitl., als mit Fleiß gesagt. sonst 2 *act. verbb.* unschicklich. besser *graece*, *Anacr. od.* 21. und *Ev. Luc.* 8, 55.

Per ecast, scit' (*Diaeresis*), statt *perscitus* i. q. *pulcher*, gr. *νόσμιος*. Warum nicht lieber ohne *Diaeresis* erkläret, wie da stehet? und dann *per Ecastor*. i. e. *per aedem Cast.*, wie *Edepol*? *Phorm.* 1, 2, 60. *ex oppos.* *Hec.* 5, 1, 14. *Per aedem Castoris*, wie *edepol*, gewöhl. Schwur der Frauen. Schnell pflegen die Weiber über die kaum erblickte Gestalt eines Kindes zu urtheilen. *Dac. un. joli enfant.* gr. *πᾶς*. *Superstes* sc. *Pamphilo*, dafs der Knabe leben bliebe. *Ovid. trist.* I, 2, 44. *Deos* sc. die genannten *Cast.* und *Poll.*? *Quandoquid.* auf *Pamph.* übergehend, den Vater, *conjunctio causalis*; so auch *cum*. Der Knabe ist so schön, weil er einen so guten und treuen Vater hat. Ganz im Geiste der Weiber. *Ingen. bon. ut mereatur filius superstes esse.* E. *Optum. adolesc.* sc. *Glycerium*. *Injuriam fac.* (*ὕβρις*) i. e. *violatam deserere.* *Heaut.* 3, 3, 4. *Veritus* sc. *Pamphil.* *Vel*, etiam *εἰρωνεῖα*. *Quis etc.* formula *fiduciae*. *Te*, *tuum ingenium*, deine Ränke. *Hoc* sc. *Niederkunft* und *Bad* der *Glycer.* — Diese *Finde.* *Abs te etc.* *ort.* *Al. natum* (1, 1, 132.)

V. 10. *Quidnam etc.*, thut fremd. *Non imperabat*, muthmaßlicher Grund, zu schliessen, warum das Betrug sey, sc. *Lesbia.* *Coram* i. e. im *Beyseyn* bestimm-

ter Personen; also abgeredet. *Facto*, seltsam, *pr. factu*. *Puerperae*, *Puerum et puellam pariens*, dicitur *puerpera*; quamquam et antiqui *puellam*, *pueram* saepe dixerunt. E. Hier *πρωτότοκος*, zum ersten male Wöchnerin; darum gefährlicher die Anfälle. *Sed postquam etc.*, d. i. zum Schein für die Aussenstehenden. *Illis i. e. mulieribus*. *Clamat, ut a me exaudiatur*. *Intus, in aedibus ex opposito de via*, von der Strasse. (3, 1, 1 — 9.) *O Dave, Apostrophe*, im Unwillen. *Itane contemnor etc.*, bin ich so klein von dir geachtet, daß du mich, wie einen ganz dummen Menschen, so offenbar betrügen könntest? Die Beleidigung lieget im 1) *fallere*, 2) wen? *herum*, 3) wie? *aperte*. Heimlichen Betrug liefs das römische *Costum* dem Slaven noch hingehen. *Contemn.*, sonst *temnor a τέμνωμαι*, abgeschnitten werden. *Idoneus*, gut genug, so eben recht. (4, 5, 18.) *Abs te*, der du mein Slave bist. *Saltem*, wenigstens, *accurate*, auf eine feine Art — hättest du d. Betrug spielen sollen. *Fallere incipias* (*ἄρχειν*) *δυο δι' ἐνός pr. fallas*. *Ut metui videar*, damit es doch geschienen hätte wenigstens, als hättet ihr noch Furcht vor mir. L. und W. nehmen *certe* mit *si resciv.* zusammen. Wen man aber öffentlich betrüget, den scheuet man

gar nicht. *Resciverim* *pregnans verb.* mit d. *notio*, ahnden, strafen. *Aposiopesis* i. e. *etc.*, so möchte ich es ahnden.

V. 15. *Certe hercle* (*ad spectatores*). *Haud ego sc. eum non fallo.* *Edixin'*, Erweiterung — d. vorhergehenden Warnung erwähnend. *Interminat.* 1, 2, 23. *verb. composit. pro simpl.* *Veritus.* *sc. es*, schöne Ellipsis wegen Erzürnung. *Quid retulit?* i. q. *profuit*, was hast du nun von deinen Kniffen? *referre*, eintragen, zurückbringen, wie *reditus*, lohnen. *de agro.* *Credon'*, Hauptpunkt der Anklage. An diesen v. 17. merket erstlich *Dav.*, was *Simo* meynet. *Tibi i. e. servo*, nichtswürdiger Kerl. *Teneo i. q. intelligo.* *Quid erret* *sc. als seyen die Anstalten* Plan der Weiber, um die Hochzeit zu hindern. Dafs dieß *Simo* glaubet, merket nun *Dav.* *Et quid agam* *sc. in ea re cum sene habeo* — wie groß seine Geistesgewandheit, auf der Stelle sich dem Irthume des Alten, sogleich nach der Entdeckung, anzuschmiegen, um ihn darinne zu bestärken. (v. 18. an die Zuschauer.) *Quid credas?* i. e. Antwort auf v. 17. *Quid taces?* wegen v. 18., wo er einen neuen Rath faßte. Auch wohl *quid? credas?* wie? magst du noch vom glauben sprechen, v. 17.; da du voraus davon gehöret

hast? Oder auch ironisch. *Sic fore sc. de puerpera. Renuntiata pr. nunciat. Mihin' sc. renuntiavit.* (ärgerlich) Mir hätte Jemand etc.? *Eho*, verwundernd. *Tute i. e. tua tantum sagacitate. Hoc i. e. de puerpera. Simo*, auf seine Schlaueit sich brüstend, siehet sich jezt vom Gegentheile durch *Dav.* so blos gestellt. Wie kann der schlaue etwas vermuthen, was ihm vorausgesagt worden. Wie kann Eins betrügen wollen, in dem, was er vorausgesagt hat?

V. 20. *Irrideor sc. a Davo*, schmerzlich mit Zorn izt überführt gestehend, und kurz vorher sich noch so schlaue dünkend. Komisch. *Renunciatum*, fortfahrend keck zu versichern, um den Alten zu drängen, und seinen Verdacht lächerlich zu machen. Diesen Grund vorausgeschickt. *Qui i. q. unde*, wie war es möglich, daß etc. *Suspicio al. suspectio*, mit wenig Auctorität. *Isthaec*, mit der *notio d. Unwürdigkeit. Quia te noram*, v. 9. Dir ist nicht viel Gutes zuzutrauen. *argument. a persona. Quasi auf factum etc.*, als wäre es meine Erfindung. *Dicas i. q. credas. Dicimus enim, quod credim. Certe enim, ἀλλὰ μὲν τοι*, zugebend. *Enim* enthält den Grund der Bestätigung. *Cic. Brut. 32. Non satis me etc.* Diesen

Grund, nemlich v. 22. *qu. te nor.*, widerlegend, um die Folgerung zu entkräften. *Etiam pr. adhuc I, 1, 39. Egone te sc. nossem sc.* bist so lang bey mir? *Sed si quid etc.*, treffende Bezeichnung des Argwöhnischen. *Narrare i. e. bono animo. Occoepe*, besser, nach Donat, als *incepi. Dicitur ab occipitio*. Die Sache beym Kopf angreifen, Urheber seyn. Man vergleiche 2, 6. *fin. Dari verba*, s. 1, 3, 6. *Tibi, dativ. incommodi. Falso*, ironisch. Nach Bentley noch zu *censet*. Besser, man läßt es, wie nach d. gewöhnlichen Texte dem *Simo* sagen, wegen den kurzen natürlichen Einschnitten d. Dialogs. *Itaque hercle n. j. mut. aud. etc.*, sehr bündig die Antwort. Wenn du mir nicht trauest, so etc.

V. 25. *Mutire*, von *mutus*, leise reden, muchsen. *Phaedr. fab. 4, 25.* Von dem Lallen der Kinder, *mu — ? Hoc ego sc. unum —* völlige Gewissheit; obgleich von d. vorigen Behauptung, *Dav. esse auctorem*, nachgebend. Diese *Phrasis* ganz lateinisch: also nicht nöthig seltsamer mit *Hrn. Fikenscher unum* mit *neminem* zusammen zu nehmen. *Neminem gen. fem.*, stärkere Behauptung in *genere*, als in *specie* auf *Glycer*. *Hic i. e. in his aedib.* *Scio sc.* du magst sagen, was du

willst. *Intellexisti* pr. *intellexisti*, höh-
 nisch: du hasts getroffen. *al.* fragend, *in-*
tellexistin', weniger schicklich. *Nihilo*
fecius i. q. *nihilominus*. Dav. lässet es
 mit der *partus* dahin gestellt seyn, und läs-
 set hierinne dem *Simo* seinen Verdacht der
Simulatio; aber *puerum* etc. *ante* *ost.*, was
 er selbst thun will, sagt er ihm vor-
 aus, daß es Andere thun werden,
 und sichert sich so vor künftigen Vorwurf,
 es selbst gethan zu haben. Neue Düpi-
 rung. *Deferent ellipt.*, mit Bedacht, um
 nicht Andere ins Gedränge zu bringen, die
 ihn alsdann verrathen hätten. *sc. ancillae*
sc. nobis. *Id i. e. de puero*. Die Folge
 vorausgesagt. *Renuntio* pr. *nunt.* Wie
 anschmiegend wieder Dav. an d. Meynung
 des *Simo*! Dieser glaubet nicht *partum*,
 aber wohl *simulatum* *part.* Im letztern
 bestärket ihn Dav.; denn er denket, der
eventus des *pueri delati* *ant. ost.*, werde ihn
 schon eines andern belehren. So nach
 Phil. Melanchton. *Sis sciens* gräcisirend,
 stärker, als *scias*. *Ne* (der Zweck) *poste-*
rius pr. *postea*. 2, 1. Cic. ep. 12, 24. opp.
 dem *jam nunc*. *Hoc* *sc. de puero*. *Dicas*
 i. q. *credas*. *Mihi* *elegant.*, warnend, nicht
 auf Dav., sondern wie unser: daß du mir
 ja nicht etc., gehest! *Davi*, gehässig ge-
 sagt. Dav. muß alles (böse) gethan haben.
Tuam *sc. de me susceptam*.

V. 30. *Prorsus*, *μᾶλλον*. *Hanc tuam*, gehässig, weil du allzu argwöhnisch bist, *nimis suspicacem*. *Intriguate* Art, seine Unschuld, *amotam volo*, zu garantiren. *Id sc. peperisse Glycer*. *Audivi*, von seiner Person ablehnend, und doch fast bejahend, und versichernd durch *Credo*. *Multa sc. signa*, wie *Heaut. Concurr. mult. opiniones*. *Concurr.*, wie im Deutschen: zusammen-treffen viele Umstände, woraus sich schließen lässet dieses. *Qui i. q. unde*. *Iam primum sc. concurrentium* (*συναΐσιν*); dann *nunc, postquam etc.*, so die Umstände, *Data* aufzählend. *Inventum est falsum*. Dieß saget er nach der Meynung des *Simo*, um den Verdacht wegzuräumen. x
 3, 1, 12 etc. 3, 2, 26. *Gravidam* 3, 1. *Videt sc. Glycer*. *Dav.* nimt aus Thaten, Worten und Umständen seine Vermuthungsgründe her. *Appar.*, daß es Ernst werde mit etc., d. i. *Dav.* sich stellend, als wenn er die Hochzeit d. *Pamph.* mit *Philumenen* betriebe. Weil davon *Simo* und er nichts wissen, so spricht er mit Fleiß kurz darüber weg, ohne Ort- und Zeitbestimmung, neml. *Missa est anc. illico*, wie die Griechen ihr *αὐτῶν ἐπέμφθη*, hieher. 1, 1, 98.

V. 35. *Arcessitum, supinum*, nach *missa i. q. vocatum*, herbeyholen. *Et puer. ut adferr. sc. obstetr.*, ein fremdes Kind. So leitet Dav. den Simo hieher und dorthin. Construction unterbrochen mit *ut*, weil das *supinum* sich nur mit einem oder gar keinem Objecte verbindet, z. E. *Aquatum venit*. 2 Anzeigen: 1) etc. *obstetr. arcess.* 2) *puer. def. etc. Hoc nisi fit sc.* nach dem Urtheile der Glycer. und ihrer Gehülffen. *Puer. ut tu vid. sc.* durch aussetzen. *Nihil*, gr. *οὐχ' οὐδέν* pr. non. *Moventur nuptt. pr. amonentur*, disturbant. 5. 4. 18. Nur d. Kind kann die Hochzeit hintertreiben. *Quid ais? sc. de puero*. Hier fängt ihn Simo in der Rede. *Id conf. capere sc. Glyc. und Consorten*. *Dixti, indicasti. Ex templo pr. statim, cito, continuo. Varro de l. l. 6, 2. Ex templo est continuo: quod omn. templ. debet circum septum, nec plus quam unum introitum habere*. Nach d. *admove*re d. Opferthiere hiefs d. Priester alle Ungeweihten (*ex templo*) hinweggehen, und das geschah geschwind. *Al. ad exta fausta properare. Quis ig. — abstraxit*, 1, 5, 8. antwortet indirecte, um das directe Ja oder Nein zu vermeiden. Sich schreibt Dav. zu, daß es mit Pamph. nicht schlimmer geworden sey. *Ab illa sc. Glycer., consequent*, weil er das oben schon ge-

sagt. *Ego, emphatice. Nam omnes etc.*, wahr und falsch unter einander mischend.

V. 40. *Misere, valde, cum dolore.* Amor macht Wunden. *Theocrit. Id. 19. d. Honigdieb. Nos, domestici. Hanc sc. Glyc. Nunc i. e. nachdem ich ihn von Glyc. abgebracht. Expetit, ein Weib, aber nicht welches, 2, 5, 15. v. 41. rei- het sich an v. 36. an. Id, propt. id. sc. puerum.* Damit sezet Dav. dem Simo einen Floh ins Ohr. *Ne puer projiciatur ante ostiam*, dieß überlaß mir nur. *Negoti contract. p. negotii*, wie *peculi Virg. eclog. I, 33. Idem al. omittunt.* Dav. will auf der einen Seite negativ, Simo soll auf der andern Seite affirmativ handeln. *Nuptias fac.* (*γάμους ποιεῖν*) aber *quorum?* Hier- inne liegt die tückische *reservatio mentalis* des Dav. *Da mihi, admonitio per sar- casmum.* Was er thun will, stellt er sich zu verhindern. 2, 6, 15. *appulit an. ad ux.*, eben so unbestimmt. *Tu — idem*, beissend, du bekannter Schlaukopf. *Deos adjutur. i. e. spero in h. re, Deum nob. adjutor. futur. G. nach Simo Mey- nung, daß, nach Dav., daß nicht die Hochzeit vor sich gehe, oder wie jener will, mit Philumen., wie dieser, mit Glyc. Al adjutores. Imo, epilogus. Intro, in aedes. Quod parato opus est. v. 10.*

Para, besorge *sc.* zur Hochzeit. *Davus* gehet, und *Simo* denkt nun über die Unterredung nach. *Non me impulit — ut* etc., hat mich nicht dahin gebracht, daß etc. *sc.* *Glyc. peperisse.* *Omnino*, zeigt an, daß er doch einiges geglaubt habe. Von diesem v. 44. d. Monolog des *Simo* machet *Md. Dacier* eine eigene Scene, *scen. traisième.*

V. 45. *Atque haud scio, an etc.* latine i. e. confirmatio, besond. bey Cicero. s. Ernest. clav. sub. verb. *haud.* *sens.* Vielleicht ist alles wahr. Diese Formul: *Haud scio, an etc.*, kömmt häufig vor Cic. *fa. V.*, 3. *Ad. Qu. fr.* 1, 1, 10. *Liv.* 37, 54. *Omnia, bene*; denn mögte *fortassis omnia* wahr seyn, so mußte er doch wenigstens *multa* geglaubt haben. *Parvi pendo* *sc.* d. *Slaven Rede*, thut freydenkerisch, aber doch düpiret. *Maximum, quod etc.*, darauf kömmt alles an, daß etc. *Pollicitus etc. se ducturum* 2, 5, 9. *Nunc*, entschlossen. *Chrem. conveniam*, wie 1, 3. *fin. i. e. alloquar*, mit *Chrem.* — unterhandeln. *Orabo gnat. ux.*, ich will um ein Weib, i. e. *Philum.*, für meinen Sohn bitten, oder ellipt. *sc. ut det Philum. ux.* 3, 4, 13. *Orabo*, f. d. stärkere *compositum*, als *exorabo.* *Simo* hält sich an die 2 sichern Puncte: 1) *Pamph.* hat Ja

ist

gesaget, 2) *Chrem.* Einwilligung ist auch nöthig. Ueber des *Dav.* Geschwätz sezet er sich übrigens weg. *Impetro*, seltsam, *pr. impetravero*; denn dieses mußte vorausgehen, *x* ehe *fieri nupt. sc. veras* möglich war. *Alias i. e. alio tempore sc. horas*, alt. *accusativ. W.*, warum nicht lieber heute, als morgen *i. e. je eher, je lieber*. Der besondere Ausdruck für den allgemeinen.

V. 50. *Cogere*, nach d. väterlichen Gewalt bey d. Röm. *Si nolit sc. ux. ducere*, auf die Hinterbeine treten. *In ipso temp. in ips. opportunitate. A propès. Dac. Ipsum sc. Chremetem.*

ACT. III. SCEN. III.

Inhalt.

Die Tendenz dieser, einer nach mehrerer Kunstkenner Urtheile der schönsten Scenen ist: *Simo*, der Hudeleyen von *Dav.* und Consorten müde, und weil er den Liebeshandel des *Pamph.* mit *Glyc.*, denen er doch nicht trauet, durch längere Zeit nicht stärkere Wurzel fassen lassen will, beschliesst, aus der erdichteten eine wahre Hochzeit zu machen, dringt deswegen in *Chrem.* wegen der *Philum.*, und erhält das

Wort. Dieser Stoff, mit allen Nebenumständen, ist nach *Cicero's* Regeln eben so vortrefflich rednerisch angelegt, als, mögte man sagen, conversatorisch ausgeführt. Wir finden hier *genus suasorium*, *petitorium* und *deliberativum*. Rühren muß auch die strengen christl. Moralisten die Idee d. Freundschaft, wie sie der lebenswürdige *Terenz* hier giebt. Des Freundes Vorthail soll man wie den seinigen ansehen. Wie musterhaft die Unterredung der beyden Alten nach ihrer Person, nach der Sache selbst, und nach der Art und Weise. Studire, junger Leser! die Rolle des *Chremes*, und reine Humanität kläret sich in dir auf. Siehe, fühle, wie sich reine Humanität windet um den Angel zärtl. Freundschaft und väterl. Liebe für ihre Kinder. Wie nachgebend dieser edle Alte, nicht aus Temperament, wohl aber aus Gründen, aus wahrer Herzensgüte. An Verwickelungen fehlt's nicht; und also noch immer *Epitasis*. *Dav.* rechnet, *Chrem.* will nicht seine Tochter geben, und will er sie, durch *Simo* dahin gebracht, endlich geben, so ist das ein Strich durch die Rechnung. Als Form dieser Scene finden wir, 1) die freundliche Begrüßung der Alten; 2) die *propositio* des *Simo*: gibb meinem Sohne deine Tochter. 3) diese *propos.* wird mit herz-eindringlichen Gründen erweitert, und

zwar a) *ab utili*, b) *a facili*, c) *a testibus*,
 4) Einwendung, von *Pamph.* Liebeshandel
 mit *Glyc.* hergenommen; 5) diese von *Simo*
 durch ein Dilemma: seys a) wahr, oder
 b) nicht wahr, geschwächt. Auf beydes
 Antwort, Kurz, man lese, forsche, ur-
 theile; dann wird sich das edele Gefühl-
 vermögen regen, und Lob wird zuletzt der
 schuldige Tribut für unsern menschenken-
 nenden Dichter seyn. Theilnehmend zie-
 het er uns in die Auswechselung der sich
 bald stärkenden, bald schwächenden Grün-
 de und Gegengründe. So, und nicht an-
 ders, umtönet uns nicht bloß sein Buch-
 stabe, sondern sein Genius umschwe-
 bet uns.

Jubeo — *firme velle*. Elliptic. *orat.*
sc. salvere volumus animo, jubemus verbis.
D. Mehr davon s. *L. Valla* 5, 367. frendl.
 Gruss. Begierig, den *Simo* zu treffen, um
 ihm wegen der Sage, als ob seine Tochter
 den *Pamph.* heyrathe, wovon er nichts
 wisse, Vorhalt zu thun, verbirgt *Chrem.*
 in *quaerebam* den Gegengruss. *Te sc.*
quaereb. *Optato*, erwünscht; auch un-
 ser: wie gerufen, eben recht. *Aliquot*
plures sc. vicini. *Adiere*, stärker, als *ac-*
cesserunt — Jemanden angehen mit einer
 Meldung oder Bitte, Klage etc. gleichsam
 angreifen, 2, 1, 17. *Ex te*, dieß motiviret

die Hastigkeit des *Chremes*, weil so das Gerücht den Schein der Wahrheit hat; stärker gesagt, als 1, 2, 12. *Auditum* impersonalit., man hat gehöret *sc. esse*. *Meam* *sc. Philum*. *Nubere* *sc. viro*, von Weibern — *nubis instar tegere, velare, να-λύπτειν* — *Pervigil. Vener. v. 22. Ipsa Venus jussit, mane ut nudae virginu. nubant rosae.* Dem Manne soll sich die Jungfrau verhüllet übergeben. *Id, i. e. ideo. Viso, eo ad videndum*, ich komme, um zu erfahren, *sc. te, Tunc, sc. wenn du das gesagt hast. Illi*, wenn sie die Sage nur vorgeben. *Insaniant, insanire, latine*, nicht verstandlos — überhaupt, sondern in *aliquo actu*, es seyn. *Adelph. 2, 1. 43. Eun. 4, 3. 15. Cic. in Orat. 1, 7.* So hat *Chrem.* durch den Bericht der Sage dem *Simo* den Weg zu seinem Antrag schön gebahnet. *Ausculta, loc. attention. 4, 5, 45. Paucis, al. pauca*, Unser: nur 2 Worte, besser zu *auscult.* als zu *scies*. *Te, elliptic. sc. per, oder a*, wie häufig. *Quaeris*, wegen der Hochzeit deiner Tochter. *Scies*, sollst du erfahren. *Ausculto*, gutwillig versprechend.

V. 5. *Per ego te Deos oro*, bitte mit Beschwörung. Versezt *pr. te per Deos ego oro*. Eben so 5, 1, 15, also dem *Terenz* und *ap. vett. in precando* gewöhnlich, i. e. *pie-*

tatem. Quae incept. a parv. rhetorische Erweiterung durch die Zeit. Die Freundschaft in der Jugend gegründet, will man, nach der Erfahrung, für die stärkste halten. *Cum aet. accrev. simul,* wie schön und gut gedacht der Grund! weil, wie die Jahre zunehmen, so sie selbst zunimmt, also wächst. *Adelph. a teneris annis. Cic. epist. I. ab ineunt. aetat.* *Ab incunabulis,* Per, bey — immer bey den schätzbarsten Sachen. *Gnatam sc. Philum. Unicam,* man merke: *Pasibula* ist verlohren gegeben. Mit Nachdruck. *gnat. sc. Pamph.* als den 4. theuren Gegenstand. 3 vorher, *p. Deos — amicit. — gnatam. Cujus tibi potestas,* sein, i. e. des Pamph. Glück stehet in deiner Gewalt. Wie? zeigt *Simo* nachher. *Potestas,* latine i. q. *alicui tradita,* *Summa* i. q. *patria,* wie wahr! *more romano et graeco,* und wie höflich! denn er transferirt seine väterliche Gewalt auf *Chrem.*, als den Schwiegervater. *Ut me adjuves* *Plaut. Poen. prol. 128.* das Motiv aus dem allgemeinen Wohlwollen, aus dem Character des *Chremes*, aus den besondern engern Banden ihrer wechselseitigen Freundschaft hergenommen, und wohl noch aus dem supponirten Abwege des Pamph. — darauf zieht *Servandi* — also Mitleid.

V. 10. *In hac re, in nuptiis. Fue-
rant futurae* 1, 1, 72. *Fiant* sc. *ve-
rae, pregnante* Bedeutung, wie unser:
mach', das was wird! *Ne me observa.*
wie schön! (die heftigsten Contestationen
bewegen den *virum placabilem et constantem*
nicht. Er überlegt und befolget von selbst
seine Pflicht. *Placabilis* ist *Chrem.* Er
schlägt nicht gerade ab. Sein *Ah!* sagt
er nur verwundernd dem effectvollen *Simo*
entgegen, und macht ihm *levi et placido*
aber auch *benevolo animo* seine Remonstra-
tionen. Von Seiten seines Herzens zieht
uns *Chrem.* an. Er weist den *Simo* nicht
zurück; zieht die Proposition ins gemein-
schaftl. Interesse. Seine Vernunft ventili-
ret die Sache sicher durch das *dilemma:*
si in rem est utrique etc. faciam; sin
minus, oder sed si ex ea re etc. V. 15.
haud faciam; denn wir beyde schaden
uns alsdann.) *μη λιτάνευε, μη μάχου.* M.
bestürme mich nicht, *pr. ne me obsecres,*
i. e. multis precibus. *Quasi hoc te*
orand etc. sanfter Vorwurf. *Vox plena*
charitatis et officii. D. Der wahre Freund
lässet nichts von sich erst erbitten, er ge-
währet von selbst, was er *honeste* gewäh-
ren kann. Wer *Cicero de offic.* und *de*
amicitia verstehet, der fasset hier den kla-
ren Sinn. *Cicero* will, *ut ab amicis honesta*
petamus, aber auch *amicorum caussa honesta*

faciamus, und nicht erst *precibus permoti*, sondern *ultro*. Wie sanft, wie gründlich im Folgenden weiset *Chrem.* den *Simo* zu recht! O ich möchte nicht von diesem schönen Character weg. *Chremes* ist, wie *Vellej.* 2, 22. den *Octavius* nennt, *vir lenissimi animi*. *Hoc*, *sc. de nuptiis*. *A me*, *tuo intimo animo*. *Orando*, *mult. precibus*. *Constans sibi* ist *Chrem.*, sich gleichbleibend — neuer schöner Zug. Dazu ist der Beweis V. 13. *Alium i. q. mutatum*. *Atque*, sonst *ac, quam*; so abwechselnd, z. E. bey *Plaut.* und *Cic.* *Olim i. q. nuper* I, 1, 73. *Dabam sc. filiam*, und zwar *promissione*; gewöhnlicher *cum darem*. Ich bin nicht verändert, sondern die Umstände. Welch stoischer Sinn! *Si in rem est utrique*, *latine*, wie *ex re tua*, *in rem tuam*. *Chrem.* nicht egoistisch — wenn es zu unserm gemeinschaftlichen Vortheil gereicht. *Ut fiant*, *sc. nuptiae*.

V. 15. *Arcessi sc. Pamph. et Philum.* *Sed si ex ea re sc. nupt. numerus mutatus*. beuget wieder ein. *In commune*, *conf. V. 17. in utramque partem et utilitatem*. Wie schonend! statt der directen Weigerung, lieber *communis consultatio*, wie sichs für Freunde schickt. Das Resultat mit Ja oder Nein wird sich dann

schon geben. *Virg. A. II, 535. Confu-
lite in medium. Quasi illa sc. Phi-
lum.* die *vices* verwechselt, rhetorischer
Kunstgriff, wirft oft helleres Licht auf die
Sache. Du sezest dich an meine, ich an
deine Stelle. Das ist eben das *commune*.
Pamphilique sehr fein für *meus*, welches
er doch vor der Hand nicht mag. *Immo
ita volo*, Jezt *Simo* von der Irrbahn der
Affecten auf den Weg der Vernunft ge-
bracht. *Volo, quia utile est. Itaque
postulo*, weil ich vernünftig will, ist die
Realisirung Pflicht. *gradatim. Ut fiat,*
sc. ita, wie *Chrem.* eingeleitet hat. *Ipsa
res i. q. utilitas*, oder die Umstände.
Quid est? *Chrem.* will diese wissen. *Pos-
tulem* wegen vorhergehendem *postulo*,
der mildere Subjunctiv.

V. 20. *Irae sunt inter Glyc. et
gnat.* mit fröhlicher Miene gesagt, als
triumphirend über *Chrem.* Einwand, daß
sich *Pamph. Glyc.* zur Frau erwählet habe,
1, 1, 119. *Irae i. q. diffidiae*, dergleichen
unter Verliebten vorfallen, aber auch selbst
nach unserm Sprüchwort (*amor. integrat.*)
Die Liebe anfrischen. *Sunt, exor-
tae, Audio*, ironisch zustimmend. *Ma-
gnae sc. irae. Avelli sc. Pamph. a Gly-
cerio, verb. metaph. i. e. cum vi quadam,*
wohl gewählt, um den starken Zusammen-

hang anzuzeigen. *proprie* ausraufen (*vel-
lus*) abreißen die Haut. *Fabulae*, Pos-
sen; *profecto* etc. und *sic hercle*,
beyde bekräftigen, jeder seine Meynung.
Ut dicam, *enthymema*. *Integratio*,
Wiederherstellung in *pristin. statum*. *Al-
codd. reintegratio*, *al. redintegratio*,
Plaut. Amph. Irae interveniunt, redeunt
rursum in gratiam. *Amantium*, *Eun. 1, 1,*
14. In amore etc. vitia, injuriae etc. pax
rursum etc. der ganze Vers eine γνώμη.
Menander setzt weniger stark: ὀργή φιλοῦν-
των ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. *Est pr. sunt.*
Enallage figur. non cohaeret eum priori, sed
sequente. *Hem*, rathend. *Id*, i. e. *propt.*
id, weil sie so gespannt sind. *Ut ante*
eamus, dum etc. daß wir dem Uebel,
i. e. die engere Verbindung des *Pamph.* mit
Glycer. zu vorkommen jetzt, da sie un-
einig sind. Artig ist, daß *Chrem.* und *Si-
mo* aus diesen *iris amoris*, jeder für seine
Sache beweiset. *Plin. jun.* nennt die Liebe
litigofum, morofum. *Tempus*, i. e. *occa-
sio*. *καιρός*. darüber höre man nur *Cic. de*
*offic. 1, 40. Occasio, tempus actioni oppor-
tunum*, *gr. εὐκαιρία*. *Hippocrat. παραγγ.* *ini-
tio*: Χρονος ἐστίν, ἐν ᾧ καιρός, κ. καιρός ἐν ᾧ
χρόνος οὐ πολὺς. *h. l.* gelegene Zeit. *S.*
Fabri Thesaur. Eun. 1, 1, 11. 4, 1, 7.
*V. 25. Lubido 1, 1, 51. Oc-
clusa i. q. inhibita. Contumeliis*

(1, 5, 2.) *a contumelo e injuria* profect. *ab animo*, qui fastu tumet etc. *cum ipsa* — *in verbis*, *in factis illa consistit*. *Fab. thes. Priusquam*, von der Folge hergenommen. *Harum* sc. *Glycer.* und *Mysis*, *Lesbia*, *Archillis*. verächtlich. Er mag sie nicht nennen. *Scelera* h. l. die ein Weib verüben kann. Buhlerkünste, wie *heaut.* 2, 1, 14. od. *abstract. pr. concr.* wie *scelus* (3, 5, 1,) h. l. *hae scelestae*. *Et lacrim. confict. dolis*, falsche Thränen — durch Betrug, und um Betrugswillen gemacht. *A facili*. An Hunde hinken, an Frauen weinen, an Kaufleute schwören, da darf sich niemand kehren. Altdeutsches Sprüchw. *Neve puellarum lacrimis moveare caveto, ut flerent oculos erudiere suos*. *Ovid. Reducant. L. und a. reducunt.* *Animum aegrotum* sc. *amatorium*, liebekrank. 1, 2, 23. bereden ihn wieder. *Misericordiam*, spielt an auf *Chrem. loc. comunis. v. 23.* Gerührt, neml. *Pamph.*, bis zur Aussöhnung, durch die mächtigen weibl. Mittel, die Thränen. *Uxorem demus* sc. *Philum.*, hängt ab von *oro*, *ut* oben (*Dum etc. misericord.* Zwischensätze gingen als Bedingungen voraus.) *mod. honesto. ἡθικῶς. D. Consuetudine* i. q. *conversazione filiae*, Umgang. I, 1, 83. *Conjug. liber.* *Hendyadys. pro consuetu-*

dine conjugii liberalis. Liberali opp. Glycer., qua peregrin., Devinctum sc. Pamph. al. devictum. Eheliche Bande wird *vagam libidin.* vertreiben. *Hec. I, 2, 92 etc. Nep. Attic. 1, 4. Quos consuetudine sua sic sibi devinxit. Chreme,* griechischer Vokativ.

V. 30. *Dehinc*, sobald er ein Weib haben wird, *ab isto tempore.* *Emersurum* metaphor. sc. aus dem Wasser, untertauchen *h. l.* herauswinden, entkommen, *active* wiegen *sese.* Bey Cicero verb. depon. *emergor orat. pr. Sextio: Homin. emersum subit. ex diuturn. lustr. tenebris.* Ueberhaupt schöner Tropus — so wie von Wasserfluthen *obrutus*, so *malis*, *ad salutem*, herauskommend. Eben so sieht sich *Hecyr. 1, 2, 90 etc.* der ausschweifende junge Mann zu seiner sanften guten Frau zuletzt unwiderstehlich hingezogen. *Malis*, *ex amore meretricio*, d. weiblichen Schlingen, 25, 26. Die *amorem meretric.* hält d. Vater für *malum* überhaupt *Tibi ita hoc videtur.* Das glaubst du wohl: *at ego n. poss. arb.,* aber ich kann mich nicht überzeugen, *posse sc. ita fieri*, daß *Pamph. ex vago amor.,* sich ganz zu seinem Weibe wenden werde. Also *confutatio argumenti.* *Tibi*, weil du Vater bist. *Ego*, Vater der Braut. *Simo* schlägt nun einen

Versuch vor; dazu ist aber dem Chrem. seine Tochter zu theuer. *Illum hanc perp. habere.* *Habere* i. q. *tenere*, in Besiz, allein behalten. *Donat.* bemerket absichtlich eine Amphibolie. *Pamph.* wird der *Philum.* oder diese ihm, nicht ergeben bleiben. *Perpeti* sc. *ubi intellexero, esse discordias* — dafs er seine eheliche Treue verleze, werde ich als Vater nicht gleichgültig ansehen. *Cic. de orat. lib. 2. per-petior et perfero. Qui scis ergo istuc* sc. *nuptias futur. incertas. Pericul. fecer. i. q. tentaveris.* gr. *πειράω.* *Heaut. 1, 2, 36.* Versuch machen, wagen. *Periculum* i. e. Versuch, quia in pericul. multa tentamus. *E. ἐπὶ πείρᾳ δοῦναι θυγατέρα.* *M. Periculum specimen, quod experientiarum virium causa fit.* *Ernesti clav. Cic. At istuc periculum in filia fieri, grave est. Memorabile dict. et id quod merito in proverbium cesserit.* *D. Periculum,* gar niedlich noch einmal genennet. *παλιλογία.* *Chrem.* versteht es proprie; *Simo* metonymisch. *Periculum facere* formula latina pr. *experiri.* Keine Verdeutschung machet dieses Spiel d. Bedeutungen in *periculum* nach. *Grave mihi parenti. Filia,* man denke, *unica.* *Nempe.* Nun ja, aufs höchste; deutsch: d. äußerste. Stärkster und letzter Beweisgrund, wenn man das Schlimmste zugiebt.

V. 35. *Incommoditas* etc. *omnis* per euphemismum pr. maximum malum. Eben so *discessio* pr. *divortium* inter Pamph. et Philum., gelinderer Ausdruck für die schrecklichere Sache. *Denique*, *summatim*. *Quod Di prohibeant* παρένδεσις per εὐφημισμόν. Unser: da Gott für sey! *At si corrigitur*, sc. *filius*. 3, 4, 17. Hier ist zu bemerken, wie anderwärts die *copia* Terentii: *Redeat in viam* — *Tu servabis filium* — *Quis eum ab illa abstraxit* — *Spero posse avelli*. *A. Gell.* 1, 3. handelt über d. Frage, ob man für das Wohl eines Freundes eine Abweichung vom Gesetze, welche Frage schon *Chilon* aufgeworfen habe, sich erlauben dürfe? und scheint mit letztem zu entscheiden: *dicas ferocissimas affectiones amoris et odii intra modum coercendas esse*. Oder mit *Plutarch*: περί ψυχῆς etc. ἐπακολουθεῖν κ. συνεπώγεσθαι Φιλίας κ. ἀπεχθείας. So scheint *Simodas*: *si corrigitur* sc. *filius*, auf Kosten der *Philum.* bewirken zu wollen, wogegen sich *Chrem.* sträubet. *Corrigere*, stärker, als *emendare* — *con* — *regere*, gerade richten. *Plin. ep.* 6, 2. ed. Gierig, not. *curva corrigere*. *Miloni athletae malum tenenti nemo digitum corrigebat*. *Metaph. corrigere mendum*. *Cic. Verr.* 4, 42. *Commoditates* sc. *consecuturæ* sunt. ex opp. v. 35. *incommod.* etc.

Principio — folget *deinde etc.* nicht; in einer Ciceronischen Rede fehlerhaft, im Dialog aber gewöhnlich, sogar fast erforderlich. Ein allzu correcter Redner in der Conversation wird steif, wo nicht anstößig. *Amico sc. mihi. Restitueris*, (v. 9.) *quia perditus est amore. Invenies* (2, 3, 22.), nemlich in meinem Sohne. Wie geschickt theilet *Simo* Jedem einen Vortheil zu. Will man bewegen, so muß man interessiren. Das verstehet *Simo. Firmum, constantem*, d. seiner Frau Stand hält, nicht mehr vag. *Virum*, emphatisch.

V. 40. *Quid istic, formula concedentis, Eun. 1, 2, 91. Adelph. I, 2, 53.* wie abgewichen vom Entschlusse! Nichts wissend im Augenblicke zu entgegnen. Was weiter? *Al. istuc. Si ita istuc an. in d. h. e. ut filia mea nubat gnato tuo. Induxti pr. induxisti hoc per μεταπλασμοῦ συννοπήν diminuitur. Don. Inducere animum, in Sinn nehmen, locutio Ciceroni et Terentio frequentissima v. Fabr. thes. So Tibull. I, eleg. 6. Semper, ut inducar etc. Nolo, humanissima pollicitatio, will nicht entgegen seyn, vielmehr bin ich dir in allem gefällig. Claudier infinitiv. paragog. i. q. v. 25. occlusa, gehindert. franz. accrocher, anhäkeln. claudi 1) pr.*

non patere sens. null. commodum ab eo sperandum. 2) *antiqq. usurpat. pr. claudicare. i. e. mancum esse, deficere.* G. *Ullum in genere*, auch was es wolle; — also nicht blos hier — wie human! Ich will deinen Wünschen nie entgegen seyn. *Eun. 1, 2. Merito*, dankvoll erwiedernd. *Semp. maxim. feci i. e. plurimum dilexi, maximum habui. E. sc. pretii. Quid ais?* nicht um die Sache zu wissen, sondern um sie wiederholt zu berühren. *Dac. mais à propos (?) sc. vom Zwiespalt zwischen Pamph. und Glycer.* Der Scrupel ist: ob diese Nachricht gewißs sey. *Qui, unde Eos i. e. Glyc. et Pamph. Discordare inter se h. e. discordes esse. Ipsu' mihi Dav.,* Beweis von d. 3ten Person geführt. *Qui intim. eor. conf.* Bewährung dies. Zeugens, dem er 3, 2, 12. allen Betrug Schuld giebt. Wie leitet d. hastigen *Simo* die Erreichung seines Wunsches von d. Wahrheit ab! Aber was man wünschet, glaubet man gern. *Intim. est eor. conf.,* auch sonst *illis est a consiliis* — geheimer Rath. *Cic. Attic. 4, 16. in intimis etc.*

V. 45. *Et is (sc. Dav.) mihi suadet s. 3. 2, 41 etc. Maturem i. q. accelerem;* doch wohlweislich hat *Dav.* verchwiegen: *cum Philumena. Reservatio mentalis. Num censeres faceret, nisi etc.,* folget freylich

aus v. 44. *qui intimus etc. Tute adeo. Adeo παρέλκεται et abundat.* Im Lateinischen aber richtig und schön. Ja du selbst. *Iam*, sogleich auf der Stelle. *Faceret i. e. persuaderet. Velle i. e. ducere uxorem, relictā Glycer. Evocate*, zu umstehenden Slaven, die um den Vornehmen immer gedacht werden müssen. *Huc, ad me. Eccum*, ecce ipsum, freudig sich wundernd. Komisch ist, daß sich die beyden ehrwürdigen Alten auf einen Zeugen stützen, den sie als einen Erzschwänkenmacher kennen. *Foras, adv. loci*, hinaus, von *foris*, pl. *fores*, Thür, die auf die Gasse gehet — auch *forum* zu der Wortfamilie. *Cic. pr. Coel. 23. Aliquid foras proferre*, etwas offenbaren.

ACT. III. SCEN. IV.

Inhalt.

Davus wird jetzt zu seinem großen Leidwesen gewahr, daß er sich durch seine vermeynte List, wo er den Alten, den er nur *simulantem nupt.* glaubte, durch sein Zureden (3, 3, 41.) zur wirklichen (s. vorhergehende Scene.) Hochzeit bewege, betrogen hat. Daß *Davus* den *Simo* aber zur Ausführung der wirkl.

Hochzeit und seinen Sohn zum Ja sagen beredete, that er auch, um dem *Simo* allen Verdacht des Betruges, als sey an dem Verständniß mit *Glyc.* was Wahres, zu benehmen. Der alte Fuchs hat sich also und seinem *Pamph.* selbst eine Schlinge gelegt, und wirklich gefangen. Der Autor scheint hier das moralische NB. uns recht ans Herz legen zu wollen, daß oft die Sachen ganz anders gehen, als man berechnet und geglaubt hatte. Daher schreibt die Klugheit den Spruch vor: *Quicquid agas, prudenter agas, et respice finem.* Was *Dav.* für unmöglich gehalten, höret er jezt unverholen von *Simo*, als wirklich ausgeführt. Jezt siehet er seinen vermeynten festen Grund wie Sand weggespült vom Wasser, und so das ganze Gebäude über ihn zusammenstürzen. *Simo* wirbet für den Sohn, und *Chrem.* verspricht ihm die Tochter; und so ist zu seinem Unglück die Hochzeit gewiß. NB. Oft werden die listigsten Anschläge zu schanden. *Davus* glaubt dem *Pamph.* aus der Schlinge zu ziehen, und verwickelt ihn noch mehr. Die Scene ist *generis judicialis*, die Erzählung aber *demonstrativi*.

Ad te ibam, durch Wort und Gebehrde keck sich emsig zeigend spöttelt er über die Saumseligkeit des *Simo*. *Quid-*

nam est, die Eile sich nicht erklärend. *Cur non arcessitur* sc. *sponsa* — *Al. cur uxor non arcess.*, gehet auf das *Costum*, so wie *Iam advesperascit*. Die Braut, von ihren Verwandten geschmückt, sollte, zum Zeichen d. höchsten weiblichen Schamhaftigkeit, und zum Andenken des Sabinischen Mädchenraubes, gleichsam sich rauben lassen, um den Verdacht der freywilligen Hingebung zu vermeiden. Und damit auch den Raub Niemand gewahr würde, geschahe er Abends in der Dämmerung, (*vesperi ad domum sponsi deducta domicilium mutabat* [*virgo*] Nieupoort. ritt. rom. VI, 4, 3.) in ältern Zeiten gar *noctu*. Darum waren die Brautfackeln nöthig. *Iam*, eben jezt, 5, 4, 19. *Ad vesperascit*, es wird Abend, *ex oppos. dilucescit*, der Morgen dämmt. *Audin'*, *Simo*, entzückt über das schöne Anspiel des *Dav.*, wie es gerade in seinen Kram jezt tauget, nemlich von *Pamph.*, apostrophiret sogleich den *Chrem.* *Illum i. e. affirmantem ea, quae antea de fili dixi.* *Ego dudum*, kräftiger wie I, I, 8. von *ego* hergenommen. *Dudum adv.*, d. unbestimmte Zeit. In der Rede des *Simo* liegt 1) dafs er den *Dav.* von seinem Willen belehret, 2) ihn bestürzt macht. *Sens.* Dir, d. Slaven, habe ich nie ganz getrauet, aber von deiner Person lassen

mich einige Anzeigen jezt doch einige Ehrlichkeit gegen deinen Herrn (und seinen Sohn) erwarten. *Idem i. e. quia tu servus es. Solet sc. facere. Quod vulgus servorum.* Extenuatione, ihn nicht allein so zu bezeichnen, nimmt er seine ganze Classe; und doch von dieser Classe nur *Vulgus*, der schlechtere gemeine Haufe. Welch feine anständige Rede! Durch Signalisirung des *Dav.* tritt er doch auch der ganzen Classe nicht zu nah. Ihre Herren zu betrügen, war aber fast *Maxime* unter den Slaven geworden. *Senec. ep. 47. Quot servi, tot. hostes. Symmach. ep. 6, 8. Ut est servis familiar. improbitas. Me deluderes*, dein Gespött mit mir triebest.

V. 5. *Propterea quod am. fil. pulcerrime αἰτιολογίαν expressit. E. Egone*, gezogen ausgesprochen (*εἰρνεῖα*) Die schmeichelnde *Intrade* macht den *Davus* beherzt, sich unschuldig zu stellen. *Credidi sc. te esse talem, quem metuebam. Metuens sc. perfidiam, od. dolis ut me delud. Vos celavi*, hab' ich euch verschwiegen, (I, 1, 105.) *quod sc. de nuptt. Quid?* (sehr neugierig) *Scies*, die Aufmerksamkeit spannend. *Nam, a benevolentia servi. Propemodum.* Mit Recht. Ganz trauet er doch nicht. *Non, propo-*

fitio. Fueraut latine i. e. wären gewesen. *indicativ* für unsern *Subjunctiv*. Sehr *comisch*. *Simo* ganz umständlich, meynt ein Geheimniß zu entdecken, was *Darus* und die Zuhörer lange wissen; denn lange schon hat es ja *Dav.* gewittert. *Dav.* sperret aber (unwissend wird *Simo* hier sehr lächerlich vor den Zuschauern von ihm gemacht,) vor Verwunderung das Maul weit auf. *Sed ea gratia i. q. hanc ob causam*, lächerlich noch den Grund hinzufügend. Der Contrast macht lachend. Was den Umstehenden offen war, entdeckt er als was verborgenes, und seine vermeynte Schlaueheit und Klugheit zu eludiren verstehet der tückische *Dav.*, den *Simo* für so ehrlich hält, meisterlich. „Je lebhafter die Vorstellung des Contrastes in dem Lächerlichen ist, desto lächerlicher ist es. Ein höherer Grad dieser Lebhaftigkeit ist die *vis comica*.“ Eberhard Theorie d. sch. W. 1786, *Pertentarem, ut scirem*, was ihr im Sinne hättet. *Quid ais?* *Dav.* stellt sich zweyfelhaft. *Sic est res. οὕτως ἔχει* — *affirmat*.

V. 10. *Vide*, verwundern, *Intelligere*, daß die Hochzeit nur Maske sey. *Vah!* ironisch. *Callidum*, des *Simo* Schlaueheit lächerlich gemacht. *Hoc audi*, (zurückrufend) höre weiter. Nun kömmt

die Reihe, ausgelachet zu werden, auch an *Davus*; denn jezt höret er, was er noch nicht wufste, und mit größter Selbstgenügsamkeit für nicht möglich hielt, was doch geschah. Dafs nemlich die beyden Alten über die Verheyrathung mit *Philum*. überein gekommen sind, ist dem *Dav.* eine ganz unerwartete und äufferst unangenehme Nachricht. Der andre Theil der Erzählung: *Ut hinc etc. jussi* 3, 2, 43. *Hic sc. Chremes*, *δεικνῶς*, *opportune*, etymologisch mehr vom Orte, als von der Zeit gebraucht. *Hem*, bestürzt. *Num nam perimus sc. Dav. et Pamph.* Nun erst erkennet *Dav.*, wie übel er dem *Pamph.* gerathen, Ja zu sagen. Dieß saget er zu sich allein. *Nam*, scheint, wider *Donat*, nicht überflüssig. Motiviret es nicht den Satz aus dem vorigen? *Narraſti* 3, 2, 39 *etc. Quidnam audio al. audiam*, hat einen verstellten und wahren Sinn an *Simo* und *Chrem.* und *ad spectatores.* *τὶ δὴ ποτ' ἀκούσω.* *M. Vix amplificatio a difficili.* *Occidi.* Verzweyfelnd in dieses Wort ausgebrochen, sich auf der Stelle besinnend — verwandelt das *occid.*, weil man es gehört zu haben scheint, in *Optume*. Der ähnliche Klang liegt in den Anfangssyllben. *Item interrogantis.* *Dixti*, warum dieser Ausruf? Solltest dich freuen. *Inquam*, anzeigend,

er habe nicht *occid.*, sondern *opt.* ausgerufen. Trefflich der Zug eines abgefeimten Kopfes, der im größten Affecte Besonnenheit behält. *Factum*, i. e. daß es zur Hochzeit komme. *Hunc* sc. *Chrem.* *Mora*, i. e. *de nuptt.* *Modo*, auf der Stelle. *Dic*: sc. *familiae.* *Appar.* sc. *nuptt.*

V. 15. *Renuntio praes. temp.* wegen der Gewißheit *pr. futur.* IV, 5, 1. *Nunc* zum Schluß. *Te*, i. e. den Urheber. *Solus* s. 3, 2, 39. *Ego vero solus*, (*διὰ-voia*) Doppelsinn, 1) wie es *Simo* als beyfallig, und 2) wie *Dav.* es meynete, nemlich wie er und die Zuschauer wohl wissen, zu seinem größten Aerger; denn *Pamph.* hat nicht gewollt, also *Dav. solus.* *Vero* leider! *Effecisti*, i. e. hast den *Pamph.* dazu vermocht. *Porro* i. q. *in posterum.* *Enitere, labora*, von schweren Unternehmungen gesagt. Das Verdienstliche ausgedrückt, weil es *pater ipse* nicht so weit gebracht hatte. *Corrigere*, 3, 3, 37. seiner Lage gemäß, s. 1, 1, 27. *Faciam*, nicht aus dem Herzen gesprochen. *Hercle sedulo Productiones sunt comici styli ad fucum orationis, positae.* *Don.* *Potes* nicht bloß wegen deiner Gewalt, die du über ihn hast, sondern auch *nunc*, *dum irritat e.* an weil er noch gegen *Glyc.* aufgebracht ist.

(8, 3, 24) *Irritatus* i. q. *ira commotus* Metaph. von Hunden — beissig. *sens.* benutze den gelegenen Zeitpunkt. *Quiescas*, sey nur ruhig, 1) von *Dav.* gesagt, i. e. ärgerlich, ich mag nichts weiter hören. 2) für *Simo* — beruhigend, *ne sis sollicitus*. Noch weifs der biegsame Kopf seinen Unwillen in dem milden Subjunctiv *pro imperativ.* zu verbergen. *Age* lässet der Sinn als Adverb. und Imperativ zu. *Ipsus* sc. *filius* — unruhig, und befürchtend, er möge wieder zu *Glyc.* gehen. *Mirum*, sich wohl besinnend, dafs er dem *Simo* eine Uneinigkeit des *Pamph.* mit *Glyc.* weifs gemacht, macht er ihn weder gewifs, noch ungewifs. *Domini*, i. e. wo anders, wenn er nemlich mit *Glyc.* zürnet? ziemlich consequent. So weicht er der verfänglichen Frage aus: *Haec de veris nuptt.*

V. 20. *Itidem*, *similiter*. *Nullus*, gänzlich verzweifelnd, stärker als *perii* *Hec.* 4, 1, 6. *Perii* lässet doch ein Cadaver noch zurück, nicht so *null.* Ein Scholiast. *Dav.* verwünscht seinen fehlgeschlagenen Anschlag beym Anblick des *Pamph.*, dem er die fatale Hochzeit gemacht hat, doppelt. *Quid caussae* i. q. *plane nulla est mora*. Was hindert? *Hinc* i. q. *ex hoc loco, statim*. *Proficisc.* *non tant.* etc. 1) *longinquum iter fa-*

cere, sed et 2) ire aliquo etc. G. Plaut. *Aul.* 1, 2, 40. *Preci Antiqui* *declinabant, prex, cis*, wovon der Accusativ und Ablativ noch übrig sind. Cic. *epist.* 1, 1. *Nec reliquit locum precibus.* *Jam perturbavi omnia*, die Ursachen der gefürchteten Strafe anführend. Alles dieses Gespräch mit sich selbst. *Herum*, sc. *Simone* v. 23, 24, Aufzählung der Uebel. Vorwurf, Unruhe, Reue des *Dav.* vortrefflich geschildert. *sens.* Was habe ich für dumme Streiche gemacht! Diese werden mir theuer zu stehen kommen. *Conjeci*, an sich gewaltthätig, *cum impetu et injuria*; denn *Pamph.* wollte nicht. *Feci* sc. *meo consilio.* *Insperante. i. q. non sper.* *Hoc* sc. *Simone.* *Al.* sc. *Pamph.* — unlateinisch. Ich habe ihn selbst darauf gebracht, woran er gar nicht dachte. *Fierent* sc. *nuptt.* *Hem*, sieh selbst höhrend.

V. 25. *Astutia*, al. *astutias.* *Quod i. q. verum.* *Quiesssem* (Reue und Tadel.) mich ruhig verhalten hätte. 2, 3. 9. *Astutias* hat *Donat.* gelesen, und meynet, der *plural.* habe die Ironie. *sens.* Allzuviel Klugheit hat mir geschadet. *Eccum*, in der Verwirrung — die folgende Scene vorbereitend. *Ipsum* sc. *Pamphilum.* Bey dessen Anblick bricht ihm das Herz. *Utinam mihi etc.* (Unruhig hin und her

laufend) Nicht verlanget er Schwerdt oder Strick. Diess wäre tragisch. Etwa: o wenn doch gleich mich! — Hier Wunsch statt Wuth gegen sich. Da hats mit dem Selbstmorde noch nichts zu sagen; und also noch immer *vis comica*. *Aliquid*, i. e. Ort oder Instrument. *Praecipitem dare* i. q. *praecipitare*, de altiore loco de-jici, den Held stürzen. *Praeceptus*, qui abs-que ulla consideratione agit. *Phorm.* 4, 3. *stare in praecipiti* *Virg. Aeneid.* 2, 460. *Metaph. anim. in avaritiam praec.* *Liv.* 26, 38. Eben so auch *in gladium se praec. dare.* (1, 3, 9).

ACT. III. SCEN. V.

Inhalt.

Der Anfang leitet eine Klage des *Pamph.* ein, welcher vom *Dav.* durch seinen so übel ausgefallenen Rath in große Bedrängniß gebracht worden ist. Von *Ibo* an, v. 20, der vorigen Scene, muß *Simo* mit wenigen Worten, während des Monologes des *Dav.*, dem *Pamph.* von seiner veränderten Meynung, wegen der wahren Hochzeit, gesagt haben, weil *Pamphil.* anfangs dieser Scene schon mit dieser Nachricht auf *Dav.* losstürmet, mit Recht aufgebracht ihm den bittersten Vorhalt thut, und

mit harten Strafen drohet. *Dav.* gestehet sein Unrecht, und giebt sich auf Discretion gefangen. Seine Sache kann er nicht vertheidigen, aber er verspricht, durch einen andern listigen Rath den *Pamph.* aus diesem bösen Handel zu reissen, (*genus judiciale*) *Pamph.* hat dem Vater versprochen, zu heyrathen, muß doch, als rechtschaffener Sohn, sein Wort halten, und also *Philumen* — ? *Glycer.* siehet er für sich verlohren — wird an ihr zum Lügner — Wofür wird ihn *Charin.* halten? — Alle diese schrecklichen Folgen hat ihm *Dav.* schlechter Rath zuwege gebracht. NB. Man vertraue nicht jedem seine Person und Sache an. *Dav.* findet sich in nicht geringer Unruhe. So alles verwirrt zu haben — dem schaden, dem er nutzen, dem nutzen dem er schaden wollte — Die größte Strafe von 2 Seiten, von *Simo* und *Pamph.* mit Recht befürchten zu müssen — daß er seine Sache so schlecht gemacht hat — Alles das bringet den *Dav.* aufs äußerste. Diese Scene leget noch immer zur Catastrophe an, und macht so noch die *Epitafis.* daß *Pamph.* und *Davus* sehen, daß des letztern Rath, statt nach ihrem Wunsche, zu ihrem größten Verderben ausgefallen, ist der neugeschürzte Knoten. Wie nun sich heraushelfen? Den stürmenden Affect hat der Dichter hier durch 2, 3. schön

vorbereitet, wo *Pamph.* so schwer an *Dav.* Rath gehet.

Ubi illic (einstürzend auf die Bühne) den *Dav.*, aber auch von *atque etc.* an, sich selbst, verdammend. *Scelus* (4, 1, 42.) *pr. scelestus* abstract. *pro concret.* Der Affect macht blind. — *Pamph.* schimpft die Person, ehe er sie siehet. Dieser Unsinn bringt ihn zu dem besonnenen *atque. Scelus qui, ad sens. non ad verbb. σύλληψις.* *Perdidit. i. e. suo consilio.* *Perii* 4, 26. wiederholend, weil er *Pamph.* so stürmisch durch seine eigene Schuld siehet, fürchtet, weil er sich in der Klemme sieht. *Atque, correctio* — besinnet sich, daß er selbst auch Schuld habe. *Jure mihi obtig.*, mit recht geschehen. *Iners, in tanta re, arte carens*, der kein Mittel anwendet. *Nulli*, alter Genitiv *pr. nullius.* *Commisisse sc. debueram.* Oder *apostrophe* *sc. proheretur?* ward verzeihlich? *Servo?* *i. e. futile?* beydes emphatisch. *a fundendo h. l. verba, i. e. geschwätzig.* *Vas futile*, ein Opfergefäß nach *Donat*, welches oben eine weite Oefnung, unten einen engen Ausgang hat, und also nicht auf den Boden gestellt werden kann. *sens. Vano et levissimo.* *Ergo pretium ob stult. fero;* *proprie aufero h. l. sens. malo.* *Catachresis.*

Hor. od. 3, 24. *pretium mori*. Dazu Acron. mort. *pretium dixit esse peccati* Juv. 13, 104. Suet. Tib. *Perseverantiae gr. pretium tulit etc.* Lohn davon getragen. Paul. ad Rom. 6, 23. Ich trage meiner Thorheit Schuld. *Enthymema*, das sich in einen schulgerechten *Syllogismus* bringen lässet. Wer einem leichtsinnigen Sklaven sein Glück (*fortunas*), sein Alles anvertrauet, muß dafür mit Recht büßen. *Atqui Pamphil. etc.* Ergo muß er etc. *In ultum auferet i. q. impune habere. poenam sustinebit.* *In ultum*, *significatio passiva*, obgleich *deponens verb.* Id, wie in *vita communi* — auf einen ganzen Umstand gehend. Das, nemlich etc. soll er mir nicht umsonst gethan haben. *Auferet*, anspielend auf *pretium*.

V. 5. *Posthac etc.* (für sich) gewöhnliche Rede derer, *qui sunt in summo periculo* — wenn ich dießmal durchkomme, da wird mir niemals ein Haar gekrümmt. Hypothetisch affirmirend, i. e. ich bleibe gewiß jetzt stecken. Menander: *ἐνθεν ἀποφύγων οὐκ ἔν ἀπολοίμην ποῦτε.* *Malum, infortunium.* Nam *quid*, *Consultatio.* Was in dieser Noth zu thun? *Patri*, nachdrücklich. *De auctoritate summus terror.* *Ducere* sc. *uxorem* *Modo*, eben jetzt, es ist nicht lang. *Mire, etenim*

maiores vim habent recentiora promissa Don. *Pollicitus* feyerlicher, als *promisi* sc. *antea patri*. *Fiducia* i. q. *impudentia*. *Abusive*. Mit welcher Stirn! *Me*. *Archaismus*. Mscptt. u. ed. Ven. 1490. *de me*. Nach Donat. der Ablativ. Nach mehreren Beyspielen allerdings Terentianisch. So IV, 2, 26. *Adelph.* 4, 4, 2. etc. *Nec quid de me*. sc. *nescio quid faciam*. Ed. Lindenbrog. *Nec quidem me*. *Al.* *Nec me quidem*. Ohne Rath, in der größten Angst, kömmt er doch auf etwas. *Atque* etc. *correctio*. *Ago, molior*, wirken will ich — *ex oppos.* den letzten Worten des Pamph., v. 8., um Rath oder Mittel zu finden. *Dicam* sc. Pamph. *advenienti Aliquid* sc. *consilii*. *Invent.* sc. *me esse*. *Producam* i. q. *differam, protendam*. Frist in Bedrängniß oft das erste Mittel. *Huic malo*, v. 8. *praesent.*, worinne er selbst sich befindet. *Ohe!* zornig, und Gelegenheit zum Vorhalt findend.

V. 10. *Visus sum* sc. *ab eo*, (für sich) *Ehodium* (höhnisch) unser: ey, sieh da! *Bone vir*, *ἀντὶφρασις*. Du feiner Bursch! Höchst aufgebracht läßt Pamph. das Schlimmste dem Dav. fürchten. *Viden?* *me tuis conf.* Hauptpunkt der Anklage. Kannst du leugnen? *Viden, pr. videsne?* *Consil. i. e. de nupt.*, od. daß ich *patri* das

Ja geben sollte, 2, 3, wie ganz anders dort beyder Stimmung! *Impedit.* 1, 5, 25. Auf dieses die witzige Replik: *expediam*, *paronomasie*. Cic. *Verr.* 2, 42 etc. in *laqu.* *induer.* etc. *ex null.* *expedir.* gr. ἐν- u. ἐνδύσθαι. *Miser.* sc. *ex amore* 1, 5, 10. *At jam expedit.* Vertheidigen kann er nicht, was geschehen ist, aber besser machen will er, was künftig ist. *Expedites?* sarkastisch aufgemutzet. *Ubi expedire poterit, qui impedit?* *Certe Pamph.* Beherzter versichernd. *Nempe* gelinder, i. e. ja doch, *ut modo* sc. *expedivisti*, ironisch. Ich hab's wohl nicht gesehen, wie schön du *expedire* kannst, daß du mir vielmehr die verwünschte Partie an Hals geworfen hast. *Imo* sc. *expediam*, *correctio*. *Melius*, fein, der Comparativ, als wäre jener Rath noch *bonum* gewesen. Das verdriesset Pamph., daß er ihn wieder blenden will. Darum fährt er schimpfend heraus, *Tibi ego ut cred.* sc. *suadere mihi aude*, *ut ego tibi cred.* *Ellipsis*, wegen dem Affect, *Tibi emphat.*, so auch *ego*. Du, mein Verderber; Ich, durch dich unglücklich gemacht. Ist da noch ein *credere* möglich? *Furcifer*, Schimpfnahme. Die Slaven mußten wegen irgend einem Verbrechen eine *furcam*, Gabel, am Halse tragen, an welche ihre Hände gebunden wurden. So mußten sie

in der Nachbarschaft herumgehen, ihr Vergehen laut erzählen, und die Vorübergehenden vor ein ähnliches Verbrechen warnen. Dieß geschah mehr *contumeliae*, als *supplicii causa*. Doch scheint *Val. Max. I, 7.* die Kreuzigung zu verstehen: *Servum verberibus multatum, sub furca ad supplicium egit. Tu qui integr. rem turbasti. Rem — restituas.* Witziges Wortspiel, bitter spottend. *sens.* Wer *rem i. e.* causam *perdidit*, wie kann sie der *restituere i. q. in pristin. condition.?* *Impedit. et perdit, gradatio.* *Hem*, steigender Affect, indem er sich *rem* so *perdit. i. q. malam* denkt. *Quo fretus 2, 1, 38.* *Quo sc. futili homine.* *Sum Al. Ms. et editt. siem.* *Qui me, repetitio accusationis.* *Extranquiliss. re, sc. conditione.* *Conjecisti, in nuptt., vergleiche 3, 4, 23.*

V. 15. *Hoc ess. futur.,* zielt auf 2, 3, 12. *Dixti, concessio.* *Quid meritum sc. es Al. sc. ego.* Darauf die tückische Antwort: *crucem.* Wäre diese sehr beleidigende Antwort (*crux* für einen *dominus*) nicht wider das *decorum*, und wenn auch sonst, wohl in gegenwärtiger Lage dem *Davas* zuzutrauen? Dem Contexte gemäßer wird suppliret *es. Crucem*, sich des Verbrechens und der Strafe schuldig erkennen. Die Verurtheilten bey

den Athenern mußten sich eine von den vorgelegten Strafen wählen. Sie wählten oft die härteste, theils um Mitleiden zu erregen, theils weil sie doch die von den Richtern festgesetzten erhielten, wenn sie auch die leichtere wählten. E. So liefs man bekanntlich den zum Tode verurtheilten *Socrates* wählen. Man sehe *Xenophon memorabil.* 4, 8. *Crux*, die Strafe der Slaven. *Plaut. Menaech. prolog.* *Columella* 1, 7. *Jus summum antiqui summam dicebant esse crucem.* *Cicero* hält *supplicium crucis* für die abscheulichste Strafe, und *Verr.* 3, 4. *secures, verbera etc. cruces*, den heiligen Bürgerrechten widerstreitend. *Curt.* 7, 5. *Hor. epist.* 1, 17. *Crux* i. q. *βάσανος*, *patibulum*, Pfahl mit einem Queerbalken, *σαύρος*. *Paul.* *Commentar* üb. d. N. T. p. 745. 3. Th. *Jahn's Archäolog.* 4. Th. von der Creuzigung bey den Hebräern, fast wie bey Römern und Griechen. *Crux* i. e. *lignum decussatum in formam graeci X compactum* — auch mahlet es *Lucian* wie ein T; daher spottend. *Hic homo meritus magnum T i. e. crucem.* *S. Reyher. theatr.* *Sed, fingitur omnino perturbatus.* *Ad me redeam*, zu mir selbst kommen. *Dac. revenir a moi.* *Qui antea non fuit apud se.* *Ad se redit* — *qui amens esse desistit.* *Copia:* *Jam respisco* — *ut respirem* — *me colligam.* *Di-*

spiciam i. q. *disquirere*, genau untersuchen und ausfindig machen, *h. l. consilium*, quo te ex *h. malis explicem*. Etymolog. *Dis — specio*. Cic. ad Qu. frat. 1, 3. *Ego quid sperem, non dispicio*. *Hei mihi, dolentis. al. ei*, aspiriret, dasselbe. Virg. Aeneid. 2, 38. *Heu misero*. wieder hüzig werdend. Mit welch tiefer Kunst der Affect gehalten! Die vorgeschlagenen Mittel bringen Pamph. auf, wo er selbst keine für möglich hält. *Quum, al. cur. spatium* i. q. *tempus, occasio*, Raum und Zeit gewinnen. *Sumam supplic. latine* gewöhnlich. *Namque hocce — finit. Particula ce*, verstärkte demonstration. NB. In Gefahr denke zuerst auf deine Sicherheit, ehe du deine Rache an andern übest. Vellej. Pat. *existimavitque ante frangendum host. quam ulciscendum civem*. So Neptun ap. Virgil. etc. *sed motos praestat componere fluctus — post mihi non simil. poen. commiss. luetis*. *Sino, i. q. non veto*; *haud sino* i. q. *veto*. Phaedr. 4, 17, 31 etc. S. Bi. nota. *sens. Praecavere finit. B. monet, ulcisci haud finit* i. e. *vetat sc. tempus*. Vor *haud* etc. subintellig. *sed. Te ulcisci*. Eun. 5, 4. Plaut. Pseudol. 5, 2, 26. Diese Formula vom Terenz eigen gebraucht, nemlich *reum ipsum ulcisci* i. e. *punire*. Phorm. 1, 4, 12. sonst *innoxium*. Cic. 2. de inv. 27. etc. inju-

rias pr. Rabir. 5 etc. mortem. Sallust. b. Jug. 68. etc. injurias. pr. injuriis affectum. Virg. Aen. 2, 575 etc. patriam pr. vindicare. Te h. l. accusativ, der Schuld, sonst mit ulcisci accus. des Beystandes, wie Vellej. 2, 24. ulciscendum civem.

ACT. IV. SCEN. I.

Inhalt.

Charinus hat von seinem abgeschickten auflauernden und nach Hause kommenden (2, 4.) *Slaven* erfahren, daß er um seine Braut herum sey; denn *Pamph.* habe seinem Vater gesaget, daß er *velle ducere uxorem.* Diese Nachricht rennet den ohnehin rohen *Charinus* vor die Stirn, daß er auf den *Pamph.* sogleich losstürmet, und ihm die bittersten Vorwürfe wegen seiner Wortbrüchigkeit (2, 1, 19.) machet. *Pamph.* schiebet die Schuld auf *Dav.*, welchen *Charinus* sogleich auch anfället. *Dav.* suchet indeß beyde Jünglinge zu begütigen, verspricht, sie durch eine neue List aus aller Verlegenheit zu ziehen, und heist sie guten Muthes seyn. *Pamph.* will von keinem neuen Rettungswege wissen, und verlangt nur seine vorige Ruhe wieder. Den moralischen Kern ziehet *Rivius* aus dieser

Scene, nemlich: edele Verabscheuung der Treulosigkeit, und hingegen Heilighaltung seines gegebenen Wortes, hauptsächlich gegen Freunde. Man höre *Cic. de offic.*, was er *de fide praestanda* saget, wo er *fides* von *fieri* ableitet. Anziehend ist die Unterhaltung der beyden Jünglinge, des ungestüm anklagenden *Charin.*, und des bescheiden sich entschuldigenden (*genus judiciale*) *Pamph.* Die Epitasis gliedert, wie *Ambrosius* bemerkt, die persönliche Darstellung des *Pamph.* sogleich an die characterisirende Rede des *Charin.*, die, voller Vorwürfe, vernünftigen Gegenvorstellungen kein Gehör giebt. Man fasse die Hauptpuncte dieser Scene; 1) *Accusatio*, und hier wiederum *querela* α) *a loc. communi*, neml. *de perfidia et malignitate hominum* — *in genere*, β) *in spec.*, auf *Pamph. perfid. pollicitatio* angewendet. *Expostulatio*, persönlicher Vorhalt, v. 18 etc. 2) *Defensio* α) *infutatio a parte Pamphili*, β) *concessio a part. Dav.* und Versprechung, es besser zu machen.

Hocine est credibile — *pr. non credibile. Memorabile i. q. nefandum*, unerhört. Die Frageform *h. l.* stärker affirmirend. Eben so 1, 5. Der rohe affectvolle Mensch trägt seinen Haß von dem Individuum so gern auf die Gattung über.

Elegans perturbatio, in qua inter se Simo, Chrem., Pamph., Dav., Charin., Byrrhia, omnes omnibus redduntur offensi. Don. *A loc. commun.*, anfangend. *Vecordia*, Herzlosigkeit, i. q. *malitia*. *Innata*. Wie gehässig vergisset sich der Unbesonnene! also Erbübel. Dagegen *Theognis* v. 305: Οἱ κακοὶ οὐ πάντως κακοὶ ἐκ γαστρὸς γεγόνασιν. *Cuiquam* pr. plur. nonnullis. *Gaudeant* al. *gaudeat*. Besser wie der Text ist — mit Fleiß incorrecte Construction d. Singul. und Plural. wegen den Affect. *Alienis* Al. *omittunt*. *Compar. sua commoda ex incommod. etc.* Eigensüchtig und feindlich (gegen Andere). *Comparare* s. *Heaut.* 2, 4, 11, 3, 1. *Eun.* 2, 2. *Phorm.* I, 1. Im Gegentheil M. Ταῖς ἀτυχίαις μήποτ' ἐπιχαίρει τῶν πέλας. Eben so *Homer odyss.* XX, 347. schätzen ihre Vortheile nach dem Schaden anderer Leute. Ah! πάθος.

V. 5. *Idne est verum?* wie I, 5, 1. i. q. *credibile?* od. sc. *genus*, ist es das wahre Menschengeschlecht, wie es seyn soll? Allzusehr frappiret fraget er sich, kaum glaubend, daß es solche Menschen wirklich gebe, wie z. E. *Pamphil. ver., aequ. justum.* Im o, zum Schluß kommend. Konnte der gute Pamph. dieses, so muß das ganze Menschengeschlecht verdorben

seyn. Ja, es sind Menschen, aber (*peffum. gen.*) Teufel. *In denegando* — *qu. pudor p. adest.* Falsche Meynung. Nicht Bitten abzuschlagen, sondern sein Wort zu brechen, soll man sich schämen. Umgekehrt handeln aber so viele, die hier gemeynet sind. *Pudor*, Scheu. *Modo*, nur da, weiter nicht. *Queis pr. quibus.* *Post ubi jam temp. est promiss. perfici sens.* Wenn es dran kömmt, Wort zu halten. *Est i. q. instat.* *Iam 4, 6, 18.* *Perfici i. q. praestare.* *Cic. offic. 1, 10. promissa servanda sunt.* *Infinitiv. graece pr. particip. perficiendorum promissorum* — hat h. l. Terenz wider die Purität seiner Sprache, durch die griechische Lektüre beschlichen, verstossen, und ist also nicht nachzuahmen. *Necessario*, sehr schön, *quod in natura positum est*, sonst *necessitate coacti.* Dadurch, daß sie nicht Wort halten, *se aperiant opp. so lang perfidia intra pector. altitudinem latebat i. e. ante temp. promiss. servandi* — geben sich zu erkennen, wer sie sind. *Nep. Themist. 8. Hac necess. coact. d. n. qu. sit, apperit. Timent sc.* die Folgen ihrer Wortbrüchigkeit i. e. die nachtheiligen Urtheile. So *timent absolute* und *res i. q. familiaris, propria*, Vermögen, Privatvorthail, vergl. v. 12. scheint mir, allen mir bekannten Erklärungen ent-

gegen, der richtige Sinn. Jeder böse Mensch mögte gut seyn, wenn es *salva re sua* geschehen könnte. Das *timent* wird von der *res*, Eigennuz, aufgewogen. *Denegare* sc. *quod promiserunt, servare. Non promittenda v. 6. sed servanda denegare solent. Al. cogit eos.*, Slaven ihrer Sinnlichkeit *h. l.* des Privatvortheiles. *Ibi tum i. e.* wenn es zur Sache kömmt. *Amplificatio.* Dazu kömmt noch, daß sie ihre Treulosigkeit beschönigen.

V. 10. *Impudent. orat.*, pflegen unverschämt genug zu fragen: *Quis tu es?* *sermocinatio per mimesin.*, verächtlich — *a dignitate personae.* Wie magst du so was verlangen? *Qu. mihi es?* *ad necessitudinem.* Was gehest du mich an, *i. e.* bist du doch mein Bruder oder Verwandter nicht, denen ich nur helfe. *Cur me am tibi* sc. *concederem.*, bittere Gesinnung im gelinden Ausdrücke. *Me am* sc. *rem*, wie fein alludirend aber auf *Pamph.*, auf den doch der allgemeine Ausdruck zielt — neml. *uxorem* sc. *Philuw.* *Heus*, aufmerksam machend auf die Summe der Ausflüchte, die vorher *distributive* gesaget worden. *Proximus* *i. q. carus* *i. e. mihi primum prospiciendum est* 2, 5, 16. *omnes etc. i. q. cognatus* *Cic. offic. 1, 14, 44.* *Ego met.* Das emphatische *met* übersehe man nicht.

Plaut. Trin. 2, 5, 16. *Tunica propior pallio.* Daher wohl unser thuring. Sprüchwort: „Das Hemd ist mir näher, als der Rock.“ Welch treffliches Gemählde des gemeinen *Egoismus!* Attamen, des Charin eigene Entgegnung darauf. *Fides*, Wort halten. Cic. offic. 1, 7. Dazu Garve Uebersetz. „Treue in dem, was wir versprechen.“ *Si roges*, nemlich: *ubi fides?* Antwort: *Nihil pudet.* *Pudor est male factorum, reverentia recte facti. i. q. non erubescunt.* Bentley, der mit nicht genugfamer Auctorität zu ändern scheint, will so gelesen haben. *Si roges, nil pudeat hic, ubi opus est: illic, ubi nil opus est, ibi verentur.* Etwa, um das tautologische doppelte *verentur* zu vermeiden? Aber vielleicht ist in dem Munde des nicht sehr gebildeten Charin. schiklich, und also schön! Oder auch nach Donat. *aptum irascenti repetitionis genus.* — *sens.* In promittendis *verentur* sc. *denegare*, und brauchten es nicht; in servandis *non verentur*, und da müßten sie es. *Hic*, i. e. *ubi promissa sunt servanda.* *Illic*, anfangs, da sie noch nicht versprochen hatten; und versprechen oder nicht versprechen bey ihnen stand. *Opus* sc. *vereri.* *Non verentur* sc. *aliqu. polliceri.* *Ibi verentur* sc. *servare fidem.* NB. Versprich nicht

mehr, als du halten kannst. Welch schöne Stelle übrigens hier von der wahren und von der falschen Schaam!

V. 15. *Sed quid ag.* überlegend. *Applicatio* auf *Pamph.*, der diese ganze *Expectoration* auf die Menschen überhaupt veranlasset hat. *Adeamne ad eum* sc. *Pamph. consultatio*, nach Verbrausung des *Affectes* am rechten Orte. *Adire aliqu.* i. q. *conveniam* 1, 3, 23. *Injuriam* pr. de *injuria*. Hauc deutlich, (i. e. *Philumen*. mir so tückisch wegzunehmen), und verächtlich, i. e. *tam contumeliosam*) machend. *Expostule*m, sich abzanken. D. nimmt *expost.* pr. *querelam deponere apud ipsum, qui fecit injuriam; postulare querel. depon. ap. alterum* sc. *judicem*. Theocrit. *ὡς μέμψουσι δια με ποιεῖ*. Suet. Tib. 13. *Ingeram mala multa*, dekt Charin seinen Character auf, dafs er gut schimpfen kann. *Inger.* quasi *tela*. metaphor. ut: *plaustra conviciorum in eum accumulabo*. Hor. Sat. I, 5. *ingerere convicia alicui*. *Mala*, i. e. *maledicta*. Wie ein zänkisches Weib: dem will ich genug aufhocken. Ovid. trist. 5, 10, 39. Plaut. Bacch. 4, 8, 34. *Atque*, sich selbst eines bessern besinnend. (3, 3, fin.) *Aliqu.* dic. auch sonst, *si quis dixerit*. Es mögte Jemand etc. *Promoveris* i. q. *effeceris la-*

tine, nicht so *efficies*. *Subintellig.* *Expositione*. *Multum* sc. *promovero*. Sehr schicklich setze ich nach *multum* ein (.).
 Sonderbar ziehen es *Bi.* zum folgenden. *Molest. cert. ei fuero*, *Sens.* Richte ich auch nichts aus, nemlich, daß ich meinen Zweck erreiche, so mache ich ihm doch wenigstens die Hölle heiß. *Atqu. anim. mor. gessero*, treffender Zug der Zornigen und Rachsüchtigen! Er hat keinen Zweck, als wie ein gereiztes Thier zu toben. Unser: sein Müthchen kühlen; *ut supr. sivi animum ut expleret suum. Plaut. ingenio frui. Indulgebo irae. Adelph. 1, 1, 8. obsequi.* Terenz lässet hier den Rache-schäumenden abbrechen, wo er schon ins Niedrige, was unser Dichter sorgfältig vermeidet, fallen will. *Charine*, freundlich ansprechend, um des *Charin.* Zorn erst zu lindern. Darum redet ihn *Pamph.* zuerst an. Wie unanständig, wie wild würde der ungestümme *Charin* zuerst herausgefahren seyn. Hier war die Grenze des Niedrigkomischen, wohl Tragischen. Eben so kunstvoll ist die sanfte Entgegnung des *Pamph.* gegen die Wuth des *Charin* *per concessionem in perdidit* von Terenz gemacht. Grelle Entgegnung eines heftigen Affectes, lehret die Psychologie, verfehlt den gewünschten Zweck. *propt. saltum.* Der Fröhliche heilet nicht den Tiefbetrübten,

er schadet ihm. So den Zornigen widersprechen, hiesse Oel ins Feuer gießen. *Imprudens*, i. e. *consilio Davi maligno indulgens*. *Dii respiciunt* i. q. *favent*. Menschenfreundliche Rede. *Respicere*, *Phorm.* 5, 3, 34. 2, 5, 6. 5, 6, 11. *Heaut.* 1, 1, 4. i. q. *Dii propitii*. (5, 6, 11.) i. q. *retro videre*, ob Jemand noch verlassen sey, dessen man sich annehme. Mit diesem Verse gehet *altera pars scenae*, *expostulatio*, das Gezänke an. *Itane imprudens?* *Repetitio iracundi*. Bey dem *imprudens* häkelt die Rusticität eines Charin gerade ein, wo die Humanität eines Pamph. entschuldigend vorübergehet. *Causa* 1, 3, 8. h. l. *excusatio*. *Inventa*, beleidigend, weil es Sachen voraussetzt. Das *imprudens*, was Pamph. nur *concedit*, rechnet ihm Charin. sehr beissend als Hauptschuld an. Also *imprudencia* die Ursache, daß du *solvisti fidem* i. q. *fefellisti* Treue und Glauben verletzt hast? *Ironice*. *sens.* Ohnmöglich kann der Wortbrüchige, der weiß, was er versprochen und zu halten hat, sich mit dem gelindern Ausdrücke, *imprudencia*, entschuldigen. *Ovid.* 1, 642. *fast.* *Voti solvere rat fidem* (Furius).

V. 20. *Qui tandem*, al. *quid tandem*. *Tandem* auf *tandem*, V. 19.

welches Charin so nachdrücklich ausgesprochen hatte. *Sens.* Nu, was mit Deinem Endlich? ironisch. Da wird was rechtes herauskommen. *Etiam i. q. 1, 1, 89.* noch. *Nunc, i. e.* nachdem ich (den Betrug) die Sache weiß. *Ducere i. q. eludere,* eine Nase drehen. *Al. subducere.* *Edit. princeps, 1469. seducere.* *Istis dictis sc. imprud. etc. v. 18, qui tand. v. 20.* die Charin. verdrossen. *Postulas,* begehrt, sinnest mir an. *Quid istuc est?* Den Charin. nicht verstehend. Auch Charin. weiß nicht, daß sein vermeynter Betrüger Pamph. selbst betrogen ist. *Postquam, propositio,* den Wahn eines absichtlichen Betruges enthaltend. *Amare sc. Philumenam. Dixi sc. tanquam amico.* *Heu me miserum sc.* daß ich dich für einen aufrichtigen Freund gehalten habe. *Animum etc. ex anim. spectavi t.* Deine Denkungsart nach der meinigen etc. beurtheilet. So wird mancher Rechtschaffene betrogen. Fast möchte man sagen: sey Betrüger *in thesi, i. e.* lerne die Betrügereyen der Menschen kennen, um dich zu hüten, und sey aufrichtig *in praxi.* *Spectav. i. q. dijudicavi* *Prol. 27. Complacita Cicero impersonaliter epist. fam. II, 1. placitum est mihi.* *Gell. N. A. I, 21. Falsus es i. q. falleris.* *Non tibi satis etc. sc. quod tibi pla-*

cita est puella — damit nicht zufrieden. *Solidum*, i. e. *plenum*, *integrum* opp. τὸ *vanum*. 5, 5. *fin. lacta* ff. hinhalten, äffen, *laborantem amore*, vergl. v. 3, 4, h. l. Die Anwendung auf Pamph. *lactare a lactando*, i. e. *inducere aliqu. in voluptatem* — wie die Mutter ihr Kind durch die Brust beruhiget. 5, 4, 9. *Frustrationem* signif. D. *Producere*, i. e. *suspendere*. Fals. *spe*, am Narrenseil führen.

V. 25. *Habeas*, (aufgebracht, trotzig,) sc. *Philumenam*. 5, 3, 18. σύγχυσις etc. si concedimus mala importune desiderantibus. E. *Habeam*, sc. *quam odio habeo*. Ah! tiefseufzend. *Verfer conjunctio*, wegen des noch ungewissen Ausganges. — sc. *propt. amorem*. Hic sc. *Dav.* verächtlich. *Culpam in Davum transferendo se defendit*. *Confecit*. Perfect. u. Indicativ mit Recht, weil ihm *Dav.* wirklich Hudeleyen gemacht hatte. In al. codd. hat *Donat conflavit* gelesen. *Confecit pr. conficiat* soll nach eben demselben, ein ἀνακόλουθον machen. Md. *Dacier* verbindet *ah nescis* bis *carnifex* zu einem Satz. Sollte nicht besser, v. 26, der doch die Construction mit *verfer* unterbricht, einen eigenen Ausrufsatz machen? so dafs nach *miser* ein (;) angenommen würde? und nach *carnifex* ein (!) *Carnifex* s. 1, 2.

i. e. qui me torserit in hic schon bezeich-
net. Sollicitud. i. q. molestias. Con-
sil., persuasionibus. Quid mirum. Reji-
cit culpam in Pamph. cum irrisione valde
amara. Istuc sc. si fuit vere carnif. in te.
Exempl. a te hoc didicit. Schluss vom
Herrn auf den Slaven. Wenn du andere
betrügest, so muß er ja wohl dich betrü-
gen. Inde prov. Qualis rex, talis grex.
Exemplum, componitur ab ex et am-
plus, quia ead. forma in pluribus amplifica-
tur, et in multa alia similia diffunditur. Fabr.
thesaur. Adelph. 3, 3. Sumere ex al.
exempl. sibi. Capere, zum Muster
jemanden nehmen. 4, 2, 12. Post exempl.
cap., poenas sumere de aliquo Frontin. IV,
33. sens. Was du an andern verübest, dafür
geiselt dich wieder dein Slave — alludi-
rend auf carnufex. Wie unanständig! wie
grob! Nur Charin. kann das. Haud
istuc dic., wie sanft, wie artig darauf.
Dicas, i. e. non sic me irrideas. Cogn-
ris, erst untersuchen, und dann, nach
Befinden schelten — ist eines unüberlegten
Charin und seines Gleichen Sache freylich
nicht. Me sc. animum Amorem, i. e.
erga Glycer. Scio, ironice. Noch alle
Vorstellungen abweisend. Altercasti, i. e.
diutissime disputasti, al. altercatus es,
welches Donat jenem vorziehet; non enim,
sagt er, alterco dicimus. V. 29 - 30. iro-

nisch ganz das Gegentheil genommen; denn *Charin* stützet sich auf seines Dieners Nachricht, 2, 5, 9. von dem freywilligen Ja des *Pamph.*

V. 30. *Cogere, impellere*, dazu bringen, bewegen. *Illam* sc. *Philumenam*. *Succen/et* 2, 3, 2. *irascetur*. *Immo etiam* i. q. *propterea et amplius*; oder sc. *audi*. Dieser 31. v. lässet wegen seiner Dunkelheit mancherl. Erklärungen zu. *Bi.not.* nimmt *quo* (2, 5, 18.) pr. Ablativ i. q. *ob id*, allerdings Terentianisch. *Sens.* Eben weil du glaubest, du wüfstest meinen Kummer, so weist du ihn nicht. *Cic. pr. L. Mant. 19.* *Quo mihi etiam indignius videtur etc.* *Al. immo etiam* mit *hae nuptt.* zusammen. Um dir zu beweisen, daß du mein Unglück nicht kennest, muß ich dir sagen, daß diese Hochzeit etc. *Al.* bilden die Construction, wiewohl ziemlich hart, so: pr. *quo, quanto minus hoc scis, quod dicam, eo minus etc. aerumnas etc. scis.* Besser wohl *immo* ist *confutatio* von *scio*, v. 29. *Pamph.* gestehet zwar das *factum*, aber nicht, daß es von ihm, sondern vom *Dav.* geschehen sey. Du weist 2 Umstände nicht, 1) die nur anfangs vorgespiegelte Hochzeit, 2) meinen Kummer; doch weniger vielleicht den 2ten, als den ersten. *Hae, al. haec.* *Sic enim veteres dixerunt.* *Don.*

Nupt. cum filia Chremetis. Non appar. war nicht Ernst damit. *Mihi, latine bey apparare dativ. damni. Quisqu.* nicht blos Chremes, auch pater nicht. *Dare sc. mihi. Scio,* auf die Entschuldigung des Pamph. von v. 23 an anspielend. *Coactus,* spöttisch einräumend. *Voluntate, serio,* behauptend. *Volunt.* als *accusatio ex opposito τῷ imprudens,* v. 18. als *excusatio Pamph. Volunt. coact.* Hom. Il. s. 43. ἐκὼν ἀένοντι γέ θυμῷ. *Mane vox revocantis,* um den Hizkopf zu begütigen. *Scio equidem,* (ernsthaft) Wozu vieles Sagen? *illam, i. e. Philumen.* bleibt auf seinen Kopf.

V. 35. *Enecas i. q. excrucias. Du* marterst mich auf. *Idiotismus homin. est ab aliqu. re abhorrentis. vid. Casaub. ad Theoph. charactt. p. 135 etc. Phorm. 2, 3, 57. Destitit sc. Dav.,* auf welchen Pamph. ärgerlich mit Fingern zeigt, ohne ihn zu nennen in der Hast. *Instare,* auf dem Fuß folgen, 2) nicht ablassen. *Ducturum sc. me uxorem. Suadere sc. non destitit. Usque adeo i. q. tam diligenter,* bis daß etc. *Quis homo istuc. i. e. quis hoc persuadendo etc. effecit?* Davus mit Verwunderung wegen 2, 2, 35 etc. *sens. Der Dav.,* der uns beyde vorhin zufrieden stellte? *Interturbat.* von B. u. Heinsf. verworfen; doch von D. vertheidiget.

Dav. auctor omn. turbarum. Omnia L. et al. omittunt, und zwar mit Recht, weil es der Vers nicht leidet. *Vulgo: Davus omnia.*

V. 40. *Nescio*, aus Widerwillen gegen *Davus*. *Nisi i. q. sed, quia ap. Comicos.* So viel weiß ich aber, daß mich die Götter gestrafet haben, daß ich angehöret habe etc. Unser pöbelhaftes: der Teufel hat mich geritten, daß etc. *Auscultav. qui consensum hujus persuasionibus commodaverim. sc. futili. scio Deos fuisse iratos, i. e. male propitios ist versus proverbialis. Di etc. iratis etc. nil prospere evenire, semp. fuit hom. opinio. F. Factum, zankend nun mit Dav. Hoc, i. e. ut dicit heruis. Factum bejahend, um des Charin. Zorn zu besänftigen, übrigens wehmüthig antwortend. Hem, aufgebracht, Quid ais, i. e. quid hoc monstri est. At particula adversativa. (Hec. 1, 2, 59.) Dii tibi male faciant. Duint pr. dent, antique. Dignum in sens. mal. Exit. i. q. supplicium, quale meritus es. Eho, Aufmunterungspartikel. Dic mihi, saget Donat, semper injuriosum est, ist wohl nicht wahr. Wie viel mit quæso gesagt, freundschaftlich. Virg. ecl. 3, 1. Dic mihi, Damoeta, cujum etc. h. l. hastig, und zur Antwort auffordernd. Hunc sc. Pamph.*

V. 45. *Omn. inimici.* Gleich solchen hast du Dav. gehandelt. Bitterer Vorwurf. Das Gegentheil der Slaven Pflicht hast du gethan. *Hoc*, (gehässig) *i. e. tuum consil. sens.* Seine Feinde würden ihm nicht anders (als eben so schädlich, wie du) gerathen haben. *Conjectum in nuptt.* 3, 5, 14. *Deceptus* *s.* Seinen Irrthum gestehend verlässet er sich auf Gnade; aber er verzaget nicht wegen einen künftigen Rath. *Defatigatus*, *i. e. in fallaciis inveniendis, labore confectus.* Eben so Cicero *de Or.* 3. *Profecto nunqu. defatigabor.* *Id. Brut. ep.* 16. *Scio refertur ad non defatigat.*; daher spöttisch klingend. *Hac sc. via non successit* *liv.* 3, 3. *processit id parum.* *Alia aggrediemur via*, wir wollen ein ander Mittel versuchen, andern Weg einschlagen. *Al. aggrediamur.* *Via i. q. gr. ὁδός*, *ratio* *Epict.* 24. *δεικνύετε τ. ὁδόν*, *κ. πηρύσσομαι.* Mittel. *Fortem virum* schläget ein fehlgeschlagener Versuch nicht nieder, sondern richtet ihn vielmehr zu einem neuen auf. Muthiger daher Dav., als *Pamph.* u. *Charin.* *Hor. od.* 2, 10, 13. *sperat infestis.* v. 47. vielfältig, wahre Sentenz. *Nisi* Es müßte denn seyn, dals du etc. *Id, sc. ita Malum*, *i. e. quod ex simulatis verae factae sunt nuptt.* *Process. parum.* *i. q. infeliciter progres-*

sum est 1, 1, 101. *Converti*, umgewandelt, *ad salut.* gut gemacht werden, zum besten gekehret — *corrigi*. *Immo*, *Ironica concessio*. O ja; was kannst du nicht alles.

V. 50. *Etiam i. q. insuper adhuc*, noch oben drein — an einem *malum*, dummen Streich, hast du nicht genug. (4, 1, 20.) *Satis* (bitter) fest überzeugt, weil ich dich kenne, ist *σαφιασμός*. *Si advigilav.*, *oper. adhibueris*, wenn du dir Mühe giebst. *Unis*, plural. nicht der Sache, sondern der Form. *Gemin. nuptt.*, zwey Frauen. *Conficies*, v. 26. wirst mir zu wege bringen *sens.* Uebel ärger machen. *Ego Pamph. deprecatio cum pollicitatione sui officii*. Er hat den Spott gefühlet. *Servitio pr. servitute*, *μετ'ωνομίας*, als dein Slave. *Tibi, meo domino*. *Debeo*, nicht aus innerem, sondern aus äußerem Zwange i. e. nicht moralisch, sondern civiliter. *Manibus, pedibus etc.* hyperbolisch *proverb. i. q. summo conatu*. *Noctesq. et dies*, allezeit, auch unser: Tag und Nacht etc. (1, 1, 143) *Capitis pericul. adire*, Leib und Leben daran sezen. *Cic. Rosc. Amer. 30. capitis periculum*. *Vellej. 2, 27, 2 etc. peric. adiit resp. Dum pr. dummodo*, wenn es darauf ankäme.

V. 55. *Tuum 'st sc. officium.* Diese Ellipsis nicht bloß lateinisch, sondern dem Verhältnisse des Slaven zum Herrn anpassend. Wie fein, wie anständig, wie wahr die Rede! α) fein. *Servientis est, corpore domino; liberi vero, animo prodesse servo h. l. ignoscere.* β) anständig. Der Slave tritt dem Stande des Herrn nicht im geringsten zu nah. Er mahnet ihn zwar, aber *quoad animum.* Dieß ist ja *libero aut ingenuo homini* schmeichelhaft. γ) wahr. Was geschehen ist, darüber muß man nicht brüten, sondern vergeben. *Theogn. sentent. v. 796: τῶν δὲ κακῶν μνήμη γίγνεται οὐδευλα,* In dieser scheinbar pathetischen Stelle hält Terenz (s. Einleitung IV, 8.) noch immer seinen Slaven-Character. Nicht der Großherzige, sondern *merus servus* spricht hier. Der Slave muß seinen Leib und Leben beständig für seinen Herrn feil tragen. Eine großmüthige Aufopferung seiner selbst ist ihm ohne Einwilligung seines Gebieters nicht einmal zugelassen; denn er hat das Eigenthum nicht über sich selbst, sondern sein Herr. Der Slave ist Leibeigener. *Si quid praeter spem evenit.* Dav. hatte *bona mente* den Rath gegeben — für den Ausgang kann er nicht. *Evenit in sens. medio.* Die mittlere Sylbe lang, weil es das Perfectum ist. *Cic. ad div. 5, 17. Commu-*

munem incertumque casum neq. vitare quisquam neque praestare etc. potest. Idem epist. 1, 7. Facta non ex eventu, sed ex consilio (Absicht) sunt iudicanda. Vellej. Pater. 2, 8. Cic. epist. 6, 4. Parum succedit i. e. consilium, gelingt nicht. Copiose v. 47, 48, 55. praet. spem ev. (Epict. 8.) At, quoad fortunam. Facio i. q. do operam. Sedulo, sine dolo. NB. Mache deine Zufriedenheit nicht abhängig von dem Erfolge. Thue aber, was du kannst. v. 56. Bekenntniss von seinen auch übrigen unglücklichen Erfolgen. Melius sc. consilium. Al. Mss. und editt.: tute aliud. Al. tu aliud. Me missum face, noli uti opera mea. Don. (5, 1, 14.) Lasse mich aus der Affaire. Cupio sc. ita fieri. Das wollte ich sehr gern. Restitue in quem etc., wenn nur noch res integra wäre, ehe ich meinem Vater versprach; denn nun muss ich ja Wort halten, und o leider! Philum. heyrathen; oder mein Versprechen zurücknehmen, und da bin ich ungehorsam und ein Lügner. Quem locum, gr. οὗ τόπον. Quem pro quo, ubi. In — Al. omittunt. Restitue (gebieterisch) latine. Sueton. Caes. restituit in integrum. Hec. prol. restitui in locum. v. 13. Bring mich aus der fatalen Heyraths-Affaire. Accepisti (I, 1, 52.) 2, 3, 23. hören. h. l. simpliciter, wie

oder wo du mich erhieltest, *quum patri nondum promississem* (2, 3.). *Redde salva, qualia tradidi tibi consulturo.* D. *Al. restitue, quem a me accep. locum.* *Faci- am*, ohne Zeitbestimmung; daher *Ia m* emphatisch. *Hoc i. e. restitue.* *He m*, mit der Miene, als sey er auf etwas verfallen. *St*, mit dem Finger Stillschweigen gebietend, weil die Thür aufgehet. *Al. editt. sed*, auch geschrieben *set*, vielleicht aus *st* entstanden durch nachlässiges Abschreiben. *set.* (*Eun.* 5, 7. *Hec.* 4, 1, 6. *Heaut.* I, 1, 121.) B. *Concrepuit, para- sceve*, knarret. Die Thüren des Hauses schlugen in Athen auf die Gasse. Ehe die Heraustretenden sie öffneten, machten sie gewöhnlich ein Geräusch (*concrepuit ostium*) nicht unser Knarren in Angeln. um die au- ssen Vorübergehenden zu warnen, daß sie sich nicht anstiessen. S. *Sagittar. de januis vet.* Mehr ap *Plutarch. in Publicola.* *Ari- stoph. nub. Scholiast:* *νόπτειν* etc. i. e. *τ. ἐξωθεν κρούντων* —: *ἐψόφηκε τ. θύραν ἐξωθεν.* Der Thürbalken lief oben und un- ten in einer Kapsel von Erz (*cardo*.) Un- sere Haaken an der Seite dürfen also nicht *cardines* heissen, weil diese oben und un- ten die Hohlungen waren, worinne sich die Thürbalkenköpfe dreheten. *Ostium* ab *obstando vel ὀσειν*, *repellere*, auch *os*,

per quod intramus. A Glycerio, wie 1, 3, 22.

V. 60. *Nihil ad te etc.*, daß nemlich d. Thür aufgehet. Denke nur auf ein Mittel (I, 2, 14.) *Quaero sc. consilium. v. 45. (4, 2, 19.) Heaut. 3, 1, 83. Nunc-cine demum sc. willst du darauf denken sc. quaeris? Hem, (verdrießlich). Inventum sc. consilium, quo restituaris in pristln. locum, cum emphasi oppon. τῷ. quae-ro. At jam, sogleich — was ich aufgefunden — dabo, tibi tradam. Durch willige Versprechung nur abweisend den Pamph. Luft machen dem geängsteten Dav. die neu auftretenden Personen.*

ACT. IV. SCEN. II.

Inhalt.

Auch der Bravste unterliegt zuweilen einer menschlichen Schwäche. Schon wanket Pamph. zwischen Gehorsam und Liebe. Nur ein kleines Uebergewicht, und die Schaafe der Liebe sinket. Dieses Uebergewicht geben die Ueberredungen der Weiber. Pamph. kämpfet zwischen Treue und Gehorsam. Charin. arbeitet unter ungünstigen Winden, ohne mit der geringsten

Klugheit und Mäßigung zu segeln, dem Hafen der Liebe entgegen. *Pamph.* bestürmen die Weibspersonen für *Glyc.*, daß er sie nicht verlasse, und *Charin.* wieder *Philum.*, daß er sie nicht heyrathe. *Davus* vertröstet ihn noch immer auf sein neues Auskunfts mittel. *Pamphilus* handelt nach Gründen; *Charinus* hat, wie ein Kind, nur seinen Willen zum Gesez. Des *Pamphilus* Liebe ist edel; denn Treue ist ihr Unterpfand. Des *Charin.* Liebe, auch unbescholten, beruhet auf Leidenschaft. Des *Pamph.* Unruhe entstehet aus der Besorgnis, unmoralisch zu handeln; des *Charin.* seine aus der Furcht, seinen geliebten Gegenstand zu verfehlen. Hier Eigensucht, dort Gesez die Springfeder. *Glycer.* lässet *Pamph.* rufen. Dieß machet ihn unruhiger. *Dav.* muß noch immer sein Vergehen hören, der aber zuletzt auf den Entschluß des *Pamph.*, daß er *Glycer.*, welchen Weg es auch gehe, nicht verlassen wolle, einen neuen Plan bauet. Welche vortreffliche Oeconomie des Dichters! Alles an seinem Orte, alles zur rechten Zeit. Wiederholte *exhortatio* der Weiber (I, 5.) ist nöthig, damit der wankende Jüngling der Gewalt des Vaters nicht unterliege. Wann geschiehet diese? Eben da er in der größten Unruhe ist. *Glyc.* lässet ihn jezt rufen. Nicht bloß, daß sie ihn rufen

lässet, sondern daß sie ihn verlanget, muß stark auf ihn wirken. Was vermögen schickliche Momente über den Menschen!

J a m, sogleich. *Al. j a m*, *j a m*. (Im Innern noch sprechend mit ihrer Gebieterin) *U b i*, *u b i*, nachdrückliche Verdoppelung, *ubicunque*. Er stecke, wo er wolle. Eifrige Dienstergebenheit. *Invent. t. curabo*, pr. (4, 1, 60.) *inveniam*. *Tibi*, *amanti*. *Adductum* sc. *curabo*. Gewöhnlicher *adducendum curab.* h. l. Gewissheit — er soll nicht — ist schon. *Pamphil.*, *conjugem*. (1, 1, 107.) *Modo*, während dem (zärtlich zusprechend.) *Anime mi*. *Mi anime* nicht, wegen den *hiatus*. *vox blandientis*. Mein Herzchen! meine Beste! *Macerare* i. e. *mollire*, *macrum reddere*, gesalzene Sachen in Wasser erweichen, wie *Adelph.* 3, 3. *Salsamenta etc. macerentur etc.* h. l. *metaphor.* i. q. *affligere*, *conficere curis*, abhärmen. (5, 3.) *Ovid* und *Horaz. epist.* 1, 2. *de invidia*. *Invidus etc. macrescit etc.* *Virgil. de amore. Eclog.* 3, 10. *macer taurus*. *Mysis*, gerufen. *Quid est*, (sich umsehend und wundernd, daß sie zufällig *Pamph.* siehet,) lassen *Al.* dem *Pamph.* sagen, als *W.* etc.: sc. *qui me vocat?* *Hem*, *interjectio laetantis*. *Optume*, nach *B.* *opportune* aus *optune* entstanden. *Offers*, gerade in Wurf. *Dia-*

logische Ausdrücke. *Quid est?* (nach *Glycer.* fragend.) *Myfis* kann ihm von ihr am besten berichten. Wie stehts? *Qrare jussit* (sich des Auftrages entledigend, doch mit Affect und Gesticulation begleitet, des Jünglings Herz zu bewegen) — lasset dich bitten. *Hera* sc. *Glycer.*, meine Gebieterin. *Adelph.* 3, 2, 37. *Se etc. ad sese* sc. *Glycer.* Anfänger merken h. l. den rechten Gebrauch des *pronominis reciproci*. Nicht *e am* dürfte es heißen.

V. 5. *Ames*, *affectus excitandi causa*. *Videre*, stärker, als *alloqui*. Die Sehnsucht geht nicht auf eine Materie der Unterredung blos, sondern auf die Person. Und ich meyne das nicht, sondern sie selbst *ait*. *Vah!* verwundernd mit dem tiefsten Schmerze. *Malum*, i. e. mein *patri* gegebenes Ja, und die *verae nuptt.* (3, 5, 14.) *Integrascit*, pr. *de vulnere* *Cic. fam.* 4, 6 etc. *Hoc etc. vuln. qu. consanisse vid., recrudescunt* — in *integrum venit ab integro*, a parte *Glycer. et Pamph.* Die Wunde blutet von neuem. *Renovatur*. Alles mein Unglück erfähret nun auch *Glycer.* in ihren Geburtschmerzen zu ihrer Lebensgefahr. *Summum malum*. *Siccine* apostrophe ad *Davum* et *objurgatio*. *Opera tua*, das ganze Handeln des *Dav.* bey dieser Sache angezeigt. (auf

Dav. blickend) *Illam* sc. *Glycer.* *Sollicitarier* sc. *doleo* od. *oportet perturbari, moveri.* *Proprie a loco suo movere, quasi solo, ciere* s. *citare.* So *Donat.* *ad Heaut.* 3, 1, 52. *beunruhigen.* *Virg. georg.* 2, 418. *sollicitanda tellus, i. e. aranda.* (4, 1, 58. 4, 2, 8 und 4, 1, 39.) *Miseros, Pamph.* u. *Glycer.* *Tibull.* 1, 8, 71 etc. *Miseros ludebat amantes.* *Nam,* den Grund anfügend. *Appar.* sc. *a patre.* *Mihi* dativ. *damni, ad horrorem.* *Virg.* *Mihi sacra parari.* *Quibus* subintellig. *vel nuptt. vel miser.* sc. *Pamph.* et *Glycer.* *Bi.* wider *quiesci a nuptt.,* als unlateinisch. *Quiesc. opp. sollicitari.* Mehr unlateinisch ist aber vielleicht *quibus* als Dativ auf *Pamph.* und *Glycer.* bezogen, auch nach *Md. Dacier.* Mir scheint die Schicklichkeit des *quiesc. a nuptt.* dem passenden Gegensatze, *sollicitar.,* aufgeopfert zu seyn. *Poterat* al. *potuerat latine,* nur deutsch: *potuisset.* *Hic Al. Pamph.,* dem *Charin.* noch immer verdächtig. Besser sc. *Dav.* Nach 4, 1, 42 etc. ist ja *Charin.* überredet, daß *Dav.* der Autor des schlimmen Handels ist, und v. 46. gesteht *Davus* selbst. Daher richtig *Dacier,* wiewohl mehr paraphrasierend: *ce coquin i. e. Dav. Quiesset,* (3, 4.) *non in caussa fuisset.* *πᾶνομα* constr. cum genitiv. *Age,* spöttischer Tadel.

Hic sc. Pamph. im höchsten Grade des Affectes beunruhiget. *Sens.* Dav. verweist (ironisch im Imperativ) dem Charin. die Unbedachtsamkeit, den Flammenden noch anzufachen. *Infanit*, 3, 3, 3. *Adelph.* 5, 6, 14. Wenn mein Herr für sich nicht genug aufgebracht auf mich ist, so reize ihn nur recht. *Non sanus*, Vernunft erliegt der Hize — *exacerbatus est.* *Instiga*, Stich, Heze. *a verb. obsoleto stigo, pungo i. q. incitare stimulis jumenta.* Daher das deutsche Stich? die Stelle fast aus *M. Perinthia.* *Atque aedepol!* auf v. 7. *vid. supra.* den v. 8 und 9 leise gesprochen, haben Pamph. und Myfis nicht gehöret. Des Pamph. Wort bestätigend mit Be-theuerung.

V. 10. *Ea res* sc. v. 7. *nupt. appar. etc.* Das ist eben der Umstand, der etc. *In moerore.* Differt *a dolore.* *Cic. ad Attic. epist.* 12, 28. *Moerorem minui, dolorem non potui.* *Ille in gestum erumpit, hic animo residet.* *Fab. thes. M. v. fis.* Die Namensnennung versichert stärker. Des Pamph. treue Gesinnung gegen *Glycer.* entfaltet sich in einer schönen Rede. *Ad juro*, stärker als *juro i. q. sanctissime juro.* (5, 1.) *Per. Deos* *Curt.* 4, 10, 32. *Hoc verb. vulg. utitur active pr. rogare aliqu. jurando.* G. Nun-

quam i. e. per omn. reliqu. vitam. Non, nicht pleonastisch, nach Einigen, sondern wegen Heftigkeit des Affectes wiederholet, *sc. deferam.* Auch da nicht, *si i. q. etiam si etc.* *Omnes homines*, die kindliche Bescheidenheit verdecket unter der Allgemeinheit den Namen des Vaters, den er *h. l.* meynet. *Capiund. mihi* — ich zu bekämpfen (fangen) hätte. *Inimicos* — *i. q. animo repugnant.* Fester Vorsatz kennet kein Hinderniß. Luther: Und wenn die Welt voll Teufel wär, und etc. *Hanc mihi expetivi.* Sie habe ich mir erwählet. (3, 2, 40.) *Contigit, e. voto venit.* Ich liebe und werde geliebet. *Conveniunt mores*, nicht sinnliche Liebe auf Gestalt oder dergl. beruhend; die Charactere passen für einander. Lobenswerther Grund der Wahl, schönste Garantie einer glücklichen Ehe. Von v. 11 an hohes *πρό-δοξ*, das sich so fort in schönes Raisonnement auflöset. Man halte dagegen den Affect des Charinus. *Valeant vocab. med., pereant,* (*Ἐυφημισμός*, der widrige Sinn im annehmlichen Ausdrücke.) Catull. 11, 17. *cum suis vivat, valeatque moechi.* *Discedentibus et mortuis vale dicitur.* Don. Man hat nichts mehr mit ihnen zu thun, *renuntio.* *ἀνυπολογιστά.* *Dicit in plurali.* *Impium enim esset, impre- cari parenti.* Auch die Hebräer brau-

chen so ihr $\overline{\text{benedic}}$, *benedic*, *valedic*. Job. 2, 9. *imprecantis et eludentis formula*. Burmann ad Phaedr. IV, 1. Anacreon I, 11. $\chi\alpha\iota\rho\alpha\iota \tau\epsilon \lambda\omicron\iota\pi\omicron\nu \upsilon\mu\iota\nu$ "Hrweg. *Discidium* besser als *dissidium*. Jenes *distractio amantium non volentium* h. l.; dieses aber *volentium*. Ernest. clav. Cic. *disjunctio hominum, non solum animis, sed et corporibus*. Hanc sc. Glycer. *Nisi mors*, nur das äußerste einräumend. v. 12. *Nemo, ne dicat, pater*. Donat.

N. 15. *Resipisco, animum et spiritum recipio*, komme wieder zu mir. Mysis ist nun beruhiget durch die hohe Betheuerung des Pamph. für ihre Glycer. *Non Apollinis*. $\pi\alpha\rho\alpha\beta\omicron\lambda\eta$. Apoll h. l. als Gott der Wahrsagung. *Non mag. verum*, Ciceronisch. Comparativ. (eben so wahr) nicht mehr wahr i. e. *non verius atque*, (ac) hoc sc. quod dixi, asseveravi. Respons. *Respondere proprie de oraculis*, die ohngefragt nicht sprechen. Sanct. jurament. ap. vett. Virg. ecl. 3, 104. *Ut ne pr. ut non*. *Per me stetisse, per me factum esse, me impedimento fuisse*. *Quo minus etc.* Ein Winkelzug auch eines guten Herzens! Liv. 4, 3. *per eum stetisse dicebat, quo minus etc.* L. Valla 4, c. 225. *Volo*, so (sc. wenn etc.)

geschiehet, was ich wünsche. *Si id non pot. sc. ut non.* Dilemma: *si pot. etc. sed si etc.* In *proclivi ex opposit. arduus*, an einer Höhe liegend zum fallen. metaph. leichtlich, *parum abest, quin faciam.* So *Caesar.* und *Plautus.* *Quod in promptu.* (1, 1, 51.) *Quis videor?* (den *Charinus* anredend.) Wie komme ich dir vor? *Miser sc. videris.* Weil du dem Vater nicht widerstehen kannst. *Pamph.* erwartete st. *miser, fortis* zur Antwort. *Ego*, im Fall du *parenti resistere non vales.* *Consil. quaer.*, sich in die Mitte schlagend, um Beyden zu helfen. *Fortis*, (lobend, wenn es *Charin.* zum *Dav.* saget) unternehmend. Saget es *Pamph.*, so ist ironisch: ja, keck bist du wohl, zu ersinnen, aber ausführen? *Scio, quid conere* (verächtlich) vergleiche 4, 1, 51. *ex unis etc.* So bezogen von *Md. Dacier* auf *Pamph. Mss.* und *codd. fortis es.* *Al. fortis*, Rede des *Charin.* zum Lobe des *Dav.* *Al. consil. quaero* auf *Pamph.*, ganz unschicklich. Zuverlässig saget *consil. quaero Dav.*, als seine *Retirade*, mehrmals im vorhergehenden. *Charin.*, der nach seiner Heftigkeit wünschet, daß die Sache vorwärts gehe, ist mehr mit dem unternehmenden *Dav.*, als mit dem auf Cautelen und Distinctionen (v. 16-18.) sinnenden *Pamph.* zufrieden. Was *Charin.*

am *Dav.* lobet, bespöttelt *Pamph.* ganz im Gange des Ganzen (der Oeconomie). Diese Ansicht lässet unverrückt jeden der 3 Charactere; und siehet man nicht ein, wie *Donat*: *scio, quid conere*, nicht für *Pamph.* Rede halten will.

V. 20. *Hoc ego etc.* (zu *Pamph.* nachdrücklich, um das elliptische *Consilium* zu ersetzen) i. e. mein Anschlag. Nicht *sc. quid conere* — wäre witzelnd; aber *Dav.* jetzt ernstlich. *Effectum opp. conere*, i. e. Anlage zur Entwicklung, *epitasis*. *Jam*, jetzt gleich. *Hoc sc. consilio*, aber *effecto*. Der bedrängte *Pamph.* neiget sich doch wieder unter der Hand mit Vertrauen zu *Dav.* Nur will er seine Hülfe bald und wirklich. *Quin habeo sc. consilium* (versichernd) *Quid est?* Begierig aus dem Munde nehmend, mischet sich ein, als beträfe ihn selbst, was *Dav.* nur dem *Pamph.* sagen will. *Charin* daher durch eine stolze Antwort vom *Dav.* abgewiesen, und fast spöttisch, wie 2, 2, 34. 35. Warum diese kurze unbefriedigende Antwort? *Donat.* gibt an, weil *Dav.* 1) wirklich nichts für ihn zu thun weiß, 2) ihm ein wenig nach der Knechte Art trotzet, weil (4, 1, 42.) *Charin* auch auf ihn gescholten hat, 3) um, statt alles Rathes, ihn selbstthätig bey der Sache zu machen.

Huic, sc. meinem Herrn. *Habeo*, sc. *consilium*, *prodesse cupio*. *Ne erres* i. q. *ne existimes*, *ad te pertinere*. *Sat habeo*, sich selbst tröstend, *bene est*. Ich will schon für mich sehen. *Quia dilatio facta est*. D. (2, 1, 30.) Oder weil er einsiehet jezt die Nothwendigkeit des Rathes (2, 1, 36.) selbst Hand anzulegen. *Quid facies?* im Bezuge auf *jam habeo*, nachdem *Charin* dazwischen gesprochen hatte. *Sens*. Was willst du unternehmen? — was für einen Rath hast du ausgedacht? *Cedo*, *dic quaeso*, *urgentis*. *Ut sit*, sein Geschäfte wichtig machend. *Vereor* wie *timeo*. *Mihi dies*, stolz, dafs er keines Menschen Hülfe, nur Zeit brauche. *Satis sit*, *sufficiat*. *Agendum*, *expedendum* (4, 4, 4.) *Ne* mit *vereor*, fortlaufend, i. e. *ut*. *Ne credas absolute*, glaube ja nicht, dafs etc. *Vacuum esse me tantum temporis me habere*. Cic. Brut. 5. *Cum te scir. esse vacuum*, i. e. *otiosum*. *Nunc*, *ubi agendum est*. *Narrandum* sc. *consil.* *ex oppos.* *agendum*. Wo man die Zeit brauchet zum Handeln, da kann man nicht erzählen. *Amolimini cum notione molestiae!* dem *Dav.* durch ihre Gegenwart lästig, müssen sie sich selbst, weil sie gern bleiben und erfahren mögen, wider Willen fort- (gleichsam) wälzen. Daher der vortreffliche Ge-

brauch des Wortes *amol. etymolog. mo-*
lem movere a loc. Plaut. Pseud. 1, 5, 144.
 eben so. Imperativ unschicklich vom Sla-
 ven gegen *dominum*; aber *spe injecta*, ge-
 mildert. So mildert der kluge Mensch
 eine gehässige Sache durch den Ausdruck,
 oft aber auch, wie *h. l.* den gehässigen
 Ausdruck durch eine angenehme Sache; al-
 les, um die Menschen nach seiner Absicht
 zu lenken.

V. 25. *Hanc sc. Glycer.* Der di-
 crete Pamph. gehet. Wie treu dessen
 Character, giebt Terenz auch diesen Zug!
Visam, sich erinnernd, v. 4. *Quid tu?*
sc. facturus es? tadelnd. *Quo hinc te*
agis? fragweise wegzugehen mahnend.
Agere se (bemerket Donat die lateinische
 Feinheit) *tardi et tristes dicuntur. Agere*
jumenta currus, navem ap. Virg. Ovid. Ho-
rat. etc. cum vi quadam. Contra Eile be-
zeichnend. Virg. aeneid. 8, 465. ed. celeb.
Heynd not. Aeneas se matutinus
agebat. Verum vis dicam, quasi
prooemium sedulae narrationis. Wie indi-
 cret Charin, sich aufdringend in der Hoff-
 nung, in Abwesenheit des Pamph. vielleicht
 was mehr zu erfahren. *Sens.* Der feine
Dav. hatte dem Charin nicht directe sagen
 wollen: *age te etc.* sondern kleidet die-
 sen seinen Wunsch, indess er, da ihn alle

allein gelassen hätten, doch auch weggehen, in die Frage: *quid tu? quo hinc etc.* in der Meynung, Charin werde ihn verstehen. Charin versteht ihn aber nicht, und nimmt die Form für die Sache. Fast wie der Schwätzer b. Horaz Sat. 1, 9. *Quo*, glaubt er, habe Dav. in allem Ernste gefragt, und nun lässet er sich, zum großen Verdruss des Dav., auf eine umständliche Erläuterung des *quo* ein. So nach E. NB. Ein Zug des Charin, daß er nur directe Reden verstehet, und nicht fein ist. *Verum, quid agere volo. Immo* (unwillig) *ad spectatores.* "Nu, da haben wir's, fängt er nicht eine ordentliche Erzählung an"? *Narrationis* sc. *quo eat. Incipit*, gehässig in der dritten Person. *Incipit initium* ungewöhnlich statt *init narrat.* ist. Oder *initium facit narrat.* — *h. l.* um einen Anfang der Erzählung in *optima forma* recht auszudrücken. Comisch. *Al. incipis. Me*, Terenzisch. *pr. ex, de me. Fiet* sc. *de ducenda Philum. Al. qu. de me fiet?* Wie kindisch diese Klage des Charin, da die Sache doch auf dem Wege der Vermittelung ist! daher ganz an ihrem Orte die herbe Antwort des Davus: *Eh o tu impudens* — unverschämt. IV, 1. 2. hat Charin Dav. ausgescholten, daß er die Sache verdorben, und jetzt dringt er in ihm, daß er sie wieder

gut machen soll. Die fernern Gründe seiner Unverschämtheit saget er ihm noch geradezu (vielleicht, weil *Dav.* kurz vorher die Erfahrung gemacht hat, daß *Charin* die weniger offenliegenden Aeufserungen nicht versteht,) im Folgenden: *Non sat. hab., non contentus es. Dieculam, moram,* Tagesfrist, *sc.* wo du (nach unserem Rathe 2, 1, 36.) alles für deine Sache versuchen kannst. *Tibi, cui nil debeo ex opposit.* *Huic, cui plurimum debeo,* und dennoch dir habe ich genützt, diesem, *sc. Pamph.,* geschadet. Gleichwohl *tu impudens, Impudens* noch mehr 1) weil er jetzt mehr will, als er (2, 1, 31) selbst verlangt hatte; denn jetzt will er *Philum. ducere uxor.* 2) daß er eines andern Braut durchaus haben will. Wie inconsequent, wie planlos *Charin!* Er weiß selbst nicht, was er will. Wie deutlich siehet man diesen Character, wenn ihn ein planvoller *Dav.* entfaltet! Welche Kunst des Dichters! *Promoveo i. q. differo* (4, 1, 16). *Quantum sc. temporis. refertur ad dieculam.* *Dave* traulich bittend. *Attamen,* ja doch *sc.* thust du etwas für meine Sache. Abgebrochen durch *Quid ergo?* Hitzig einfallend, weil er nicht weiß, was er ausserdem, was er schon gethan hat, noch thun soll. *Ut ducam sc. Philum. in uxor. Ridiculum sc. hominem, oder ca.*

put (2, 2, 34.) *Vituperatio et irrisio personae Charini.* Fantast, Narr, weil er nach augenblicklichen Einfällen handelt, jetzt mehr verlangt, als er oben (2, 1, 31) gewünscht hatte. *Huc* Hr. Schmid *heus* ohne Noth und ohne Auctorität. Besser nach Hr. Fikkenscher auf sein nahe liegendes Haus mit Fingern zeigend; wie erhellet aus *domi ero*, v. 31. Die alten Interpreten haben in *huc* keine Schwierigkeit gefunden. *Face*, Terenzisch *pr. fac.* ἰδιωτικῶς. Bey Cicero mit und ohne folgendem *ut*. Andere finden hier einen unschiklichen Befehl (Imperativ) eines bittenden an einen fremden Slaven, wo ich gerade nach Cicero's Styl die Höflichkeitssprache gewahre: *fac, ut venias.* Epist. ad div. 9, 14. *fac, ut diligentissime te ips., mi Dolab. custodias.* So ein Freund zum andern. *Dominus servo: veni.* *Poteris sc. causa mea efficere.* *Quid i. q. quare, quem ad finem sens.* was soll ich, was ich nicht schon gethan hätte? *Nihil sc. consilii, quo possim tibi servire.* *Age, ven.,* um ihn nur abzuweisen. Diesen Wink nicht verstehend fährt Charin beym Weggehen im vollen Ernste fort: *Si quid sc. consil. habueris.* Ein anderer Zug im Character des Charinus; saumselig selbst von andern nur alles für seine Sache erwartend. *Tu Mysi*, Vorbereitung zur folg. Scene.

Dum ex eo sc. ex aedib. Glycerii. Quapropter? neugierig, zärtlich besorgt *pro hera. Ita facto est op.* kurz abweisend. Es muß seyn. *Matura sc. redire statim,* Mach, daß du bald wieder kömmt. *Iam,* gleich, *ader.* werde ich wieder hier seyn. *Operire i. q. expecta* (3, 2, 43) *facto i. q. facere.*

ACT. IV. SCEN. III.

Inhalt.

Myfis ist auf dem Theater zurückgeblieben, da sie doch wieder zu ihrer Gebieterin hätte zurückgehen sollen, um ihr (4, 2, *abinit.*) ihrem Auftrage und Versprechen gemäß, den *Pamph.* zu bringen. *Pamph.* ist schon abgegangen (*sc. 2, v. 24.*). Nur die weibliche Neugierde der Klasse, wozu sie gehöret, mancherley noch abzulauschen, fesselt sie auf die Stelle, wo sie jetzt ist. Und somit ist der Dichter gerechtfertiget. *Myfis* verzweifelt übrigens fast, daß die Hochzeit mit ihrer *Glycer.* zu Stande komme, nicht aus Mißtrauen gegen die Treue des Jünglings, als vielmehr wegen der Gewalt des Vaters. Sie beklaget daher das Schicksal ihrer Gebieterin, und leitet daher den Stoff ihrer Klage von der

Unbeständigkeit der Menschen ab. Nicht süß, will sie sagen, sondern bitter wird meiner Gebieterin die Liebe. In ihrer theilnehmenden Betrachtung über *Glycer.* wird sie durch den auffallenden Auftritt des *Dav.* mit dem Knaben schnell unterbrochen. Diese Scene, bemerken *D. u. E.*, enthält die Anlage zu den durch ein Weib ausgeführten Betrug, welcher machet, daß *Chrem.* seine Tochter dem *Pamph.* verweigert, und machet also in der Oeconomie des Ganzen eine Hauptscene, weil sie zur Entscheidung der Hauptsache führet, nemlich, daß *Pamph.* nicht *Philum.*, sondern *Glycer.* zur Frau erhält.

Nil esse propr. cuiquam? *Al.* nach *cuiquam* ein (!). Die Klage fängt an mit einem Gemeinsatze, wie 4, 1. 3, 1. 1, 5. *Ne* adverb. *percunctantis.* *Don.* Nicht lieber Fragpartikel? *Esse*, Infinitiv der unordentlichen Affectsprache. *Ms.* *Bodl. nihilne cuiquam homini proprium. Proprium i. q. stabile, certum, perpetuum, (5, 5, 4.)* von Schmerz nicht unterbrochen, (v. 4 und 5, 5, 5.) *Virg. A.* 1, 73. *Connubio jung. stabili, propriamque dicab.* *Sens.* Man halte kein Glück für beständig in einer Welt und unter Menschen, die sich beyde immer ändern. *Ovid. trist.* 5, 1, 28. *Dis-*

*similitudo rerum consiliorum-
 que Senec. ep. XX. Ovid: — certam
 praesens vix habet hora fidem. Βέ-
 βαμον οὐδέν ἐν τῷ βίῳ δοκεῖ πέλειν. Aristidis
 Adrian. Sophist. orat. 56: ἀκινητον δέ οὐδέν
 Φασὶ τῶν ἐν ἀνθρώποις. Nobis nihil pro-
 prium est, quod eripi potest, ergo non est
 nostrum. Eripi nobis non possunt sapien-
 tia, prudentia etc. Hor. Sat. 2, 6. Caes.
 b. c. 3, 70. propriam victoriam, i. e.
 indubitatam. Virg. A. 3, 85. da pro-
 priam etc. v. Servium. Dii, Al. Di,
 Ausruf vor Verwunderung. Vostram fi-
 dem sc. per od. imploro. Summum. Sehr
 schön das neutrum, weil es alles sagt. An-
 spielend auf die Sentenz der Philosophen
 von dauernden Gütern, von dem, was ein
 Mensch durch sich selbst werden kann.
 Amicum etc. Distributio generalis sententiae
 in species. Amicus, animi est, amator,
 corporis. Virum, will darunter verdeckt
 maritus sagen, und zwar certus constans.
 Amatorem hat Ms. Bodl. nicht. tuto-
 rem besser, 1) weil es Wiederholung ist
 von 1, 5, 61. 2) weil auctor nichts ver-
 dienstliches ist, und das Pamph. ohnehin
 war. Wäre also sehr matt, und nichtssa-
 gend. In quovis loco, in jeder
 Lage, ubicunque res postulat. Paratum,
 i. e. fore defensorem Glycerii. qua uxoris.
 Homer. Iliad. Ἐνταῦρ ἀτὰρ σὺ μοι ἐστὶ παῖς*

τῆρ κ. πόρνια μήτηρ etc. *Ex eo* sc. Pamph.
den ich für das höchste Glück für meine
Gebieterin hielt. *Misera* sc. Glyc. *Quem*
(mit besonderm Gewichte auszusprechen)
i. q. quantum.

V. 5. *Dolorem, i. e. ne amittat*
Pamphilum. Al. laborem, vielleicht als
die schwerere Leseart vorzuziehen; denn
dolor siehet einer Erklärung sehr ähnlich.
E. saget auch "*laborem pro dolore, sicut*
periculum pro tentamento." *Heant.* 1, 1,
30. *Hec.* 3, 1, 6. *Labor.* metaph. de re-
ditu annuo. *Eun.* 1, 1, 34. *Cic. pr. Coel.*
14. *capere dolorem ex aliquo. Fa-*
cile, Veteres dicebant pro certo. D.
Hic illic adverb. temporis, wie *Bi.* richtig
bemerken. *Hic, i. e. jetzt,* wenn Glyc. in
Furcht ist, Pamph. zu verlieren, *vid. v. 4.*
Illic, damals, als sie in seinem Um-
gange ihr *summ. bonum* fand. Weniger
stark als *adverb. loci* auf der *Glycer.* und
des *Simo* Haus bezogen; nach *W.* und *Al.*
Wahrer Satz der Erfahrung: Der Verlust
theuerer Güter schmerzet uns mehr, als
uns ihr Besiz erfreuet hat. *Boni* wie *mali*
als Folge, Freude und Schmerz. *Davus etc.*
Gelegenheit zur Unterredung. *Mi homo,*
(fragend mit Verwunderung, indem sie ihn
das Kind tragen siehet.) *Ex Mysid.*
verb., quid Dav. faciat, demon-

stratur. D. Alles übrige lieget mehr in *gestu*, als in *oratione*. *Mi homo*, Anrede in der Conversationssprache, erhält in der Miene ihre Bedeutung. *Quid istuc*, fragend, was es sey, weil der Knabe eingewickelt ist. *Obsecro*, vortrefflich angebracht. Ihre weibl. Neugierde presset ihr die dringendste Bitte ab. *Quo portas puer.* nachdem er ihn aus den Windeln ausgewickelt hat. L. u. W. haben diese Scene mit der folgenden verbunden, und also aus unserer 3ten und 4ten Scene ihre 3te gemacht. Füglich kann man aber wohl den Monolog der *Myfis* zu einer besondern Scene machen, weil eben dieser Monolog in der 4ten zu lang seyn mögte.

ACT. IV. SCEN. IV.

Inhalt.

Davus führet seinen Anschlag, womit er lang umgegangen ist, aus, nemlich durch den ausgesetzten Knaben die ganze Sache mit der Hochzeit zu hintertreiben. Aber dieses unbesonnene Unternehmen hätte für *Pamph.* die schlimmsten Folgen gehabt, wenn nicht ein glücklicher Zufall am Ende die Sache gut gewendet hätte. Das Kind der *Glycer.* setzt *Dav.* vor das Haus des

Simo, um diesen so wohl, als *Chrem.*, sobald sie den Knaben gewahr werden, von dem beredeten Heyrathsplane abzuschrecken. Er stellt darum *Myfis* mit an, daß sie ihn dabey mit ihrer List unterstützen soll. Man siehet hier, wie sehr sich *Dav.* angelegen seyn lässet, *Chrem.* alle Lust, seine Tochter dem *Pamph.* zu verheyra-then, zu benehmen, und *Pamph.* selbst aus der fatalen Affaire, worein er ihn durch seine Unklugheit verwickelt hat, wieder herauszuhelfen.

Memoria Al. malitia. Verstellung; doch weit mehr angenommen *memor. i. e.* Besonnenheit, nemlich bey auszuführenden Streichen muß sich ein Mensch immer bewußt bleiben, was er gesagt und gethan hat, um sich nicht zu verfangen. *Mem.* Gedächtniß, nemlich zu merken, was *Dav.* sagte, ist, wie *D.* will, matt; denn es war ja nicht viel, was *Myf.* merken sollte. *Astutia*, List, Schlaueit bey Ausführung eines Unternehmens, zumal Weiberlist in dieser Art von Handel sehr nöthig. *Ex- prompta i. q. 1) protracta in medium* — komisch — weltbekannt, Compliment für *Myfis*. S. Einleitung III, 2. 2) *parata*, gleich bey der Hand, also in *praxi* votrefflich. *Quid n. incepturus sc. es.* Mit Verwunderung fragend, aber kurz abgefer-

tiget durch *Accipe* (auf die Handlung des Hinreichens hindeutend.) *Hunc, puerum.* *Ocyus*, gr. ὀκύς, geschwind. *A me*, von meinen Armen. *Atque*, die Erinnerung beyfügend. *Nostr. i. e. Simonis* (3, 2, 27. 36. gesaget.) *Obsecro*, mit aufgeregtem weibl. Gefühle, etwa: ach! der arme Wurm. *Humine*, auf die Erde sc. *ponam*, Darauf *Davus*: nun so nimm.

V. 5. *Ex ara*. Ein *ara* war bey Griechen und Römern im *vestibulo*, der *Vesta* zu Ehren. (S. Einleit. IV, 12.) *Verbenas* vid. Liv. I. 24. von den Fetialen. *Sagmina pura tollito*. 30, 43. *Ut* (*feciales etc.*) *priv. lap. silic. privasque verbenas secum ferrent*. Plin. hist. nat. 22, 2. *sagmina in remed. publ. etc. in sacr. legatt. verbenae i. e. gramen ex arce cum sua terra evulsum*. 25, 9. nennet *verben*. Plin. gr. ἱεροβοράνην. Hor. Od. 4, 11. Dazu Acron. *verbenae i. e. omn. herbae frondesq. festae ad aras coronandas*. Virg. eclog. 8, 64 etc. nach Hrn. G. Just. P. Heyne: *herbae sacr. loc. petita etc. Aeneid. 12, 120. Vel. lim. et verbenae temp. vincti. ed. Basel. fol. cum not. Pomp. Sab. i. e. herbae, quae in sacris adhibebatur*. Und nach Servius zu dieser Stelle ist es ein geheiligtes Kraut, von einem geheiligten Plaze auf dem Capitolio genommen, mit wel-

chen d. Fetialen u. *pater patratus* (ihr oberster Vorsteher) (*vid. Nieupoort rit. Rom. de fecialib. et Cellar. antiqu. rom. I. 11. auch Eschenburg Handb. der class. Litt.*), wenn sie Bündnisse machen und Krieg ankündigen wollten, bekränzt wurden. *Cic. in Verr. 4, 50. Dazu Ernesti clavis.* Eben so *Menander*, aber nach einer sehr corrupten Stelle. *Curt. 4, 13, 15. Ille in cand. veste verbenas manu praeferens etc.* Beym Opfer. *Verbena*, in unserm Pflanzensystem Eisenkraut. Siehe *Bechstein Kurzgefaßte Naturgesch. etc. Gewächsreich. 2. Bd. 1. Abth. p. 110. 22 Arten. Verben. officin.*, wächst an Wegen etc. hat in Rispenwachsende fadenförmige Blumenähren; für abergläubische Leute ist es ein Zaubermittel, und sonst war es der *Isis*, als der Göttin der Geburt, geweiht. *Tibi*, mache du es — ihr aus gutem Grunde allein überlassend, v. 17. *Substernere*, lege es ihm unter. *Dav.* heißt ihr das 1) aus Accommodation gegen eine weibliche Bedenklichkeit, 2) wegen glücklicher Vorbedeutung, 3) damit das Kind weich liege. *Quamobrem etc.* Schlaueit bringt das Mädchen auf die Frage, sich nicht hintergehen zu lassen. *Tute*, nachdrücklich. *Id sc.* das Kind an die Thür zu legen. *Si opus sit. ad her. iusjurandum. Opus est, selten cum no-*

minativo. Al. Ms. et codd. jurandum. L. etc. ad erum jurandum etc. Liquido, pure et manifeste. Ut liquid. poss. jusj. dare. G. Nam qu. s. pura et defecata, liquida sunt. Don. salv. conscient. sine fraud. jurare. G. Ovid. ex Pont. 3, 3. Dav. suchet seine Gewissenhaftigkeit in der Form, die in der Sache nichts desto weniger verletzt wird. Reservatio mentalis. Man erinnere sich an eine ähnliche Sophisterey eines römischen Gefangenen, der ins Lager des Hannibal zurück ging, als hätte er etwas vergessen, und nun seines Eides, zurückzukehren, sich entlediget glaubte. Liv. 22, 58. Cic. de off. 3. erklärt diese fallacia gerade zu für ein perjurium. Ad herum i. q. coram hero. Intellego, spöttisch. Nova religio, daß ein Slave nicht lüget. Sarcasmus. Al. unde nova, viel matter. Ei! auf einmal so gewissenhaft? Nova, vorzüglich, also vorher relig. an Dav. ungewohnt. Religio, Gewissenhaftigkeit, nemlich nicht lügen zu wollen, (5, 4, 37.) scrupulus conscientiae. W. Ist haec, d. i. in diesem Falle (nur?) Incessit, von incesso. Liv. 2. u. 8, 3. Timor inde patres incessit, Auch dieses Wort auslesen. Sens. bemächtigen mußte sich religio deiner, sonst haftete sie nicht — ziemlich beissend. Sueton. Tiber. 11. con-

vicio quem incessere i. q. petere.
Cedo, schmeichelnd die Hand reichend.

V. 10. *Move*, unser: rühre dich.
 Zur Thätigkeit mahnend — mit dem Kin-
 de. *Quid agam*, was ich vorhabe. *Por-*
to intellegas — das weitere vernehme.
Pro Iuppiter! (unwillig betroffen für
 sich) wird unterbrochen, wo er *Mysis* noch
 weiter instruiren will. *Sponsae pater*
i. e. Chrem., wegen 3, 4, 15. *Repudio*
consil. *Repudio h. l.* uneigentlich *pr. ab-*
dicere. *Adelph.* 5, 4, 4. *Quae tibi pu-*
taris prima, in exper. repudies. *Cic.*
pr. Quint. 14. *cond. aequ. repudiare.* *Pro-*
prie, uxorem demittere. *De divortio.* *In-*
tenderam. *Intend. in re venatoria*, vom
 Pfeile auf dem gespannten Bogen, oder
retia, ad captand. feras. *Consilium*,
 welcher? etwa 3, 2, 27. oder *alia via se-*
ducere Chrem. et Simon.? nach *Md. Dac.*
Simo von dem ausgesetzten Kinde zu be-
 nachrichtigen. *Nescio, quae sit tua sen-*
tentia, consilium. *Narrare aliena dicimur.*
Quoque, weil *Chrem.* kommt. *Adsimu-*
labo, fingam, neuer Plan. *Subservias*
orationi, passend auf meine Reden ant-
 wortest.

V. 15. *Orationi meae tuam respons.*
accommodes. 4, 4, 14. *Cic. fam.* 3, 1. *Ab*

dextra sc. *manu*, als wäre ich noch nicht da gewesen. *Verbis* sc. *tuis*. *Vide*, *cauta esto*, nach meiner Vorschrift. *Ego*, ängstlich gemacht. *Vobis*, *tibi et Pamph.* *Si quid est, si qua caussa est* — stellt sich furchtsam. *Vides*, *sapis*, räthlicher hältst. *Myfis* so redend, während sich, über ihrer Beschäftigung mit dem Kinde, *Dav.* fortgeschlichen hat. *Maneto*, um mit dem Knaben zu thun nach deiner Vorschrift. *Ne quod vestrum* Ms. Bodl. *ne vestrum*. *Remorer*, *retardem* — *a remora*, *pisce minutiss.*, *qui naves retinet*. Gr. *ἐχεννίς*.

ACT. IV. SCEN. V.

Inhalt.

Während *Dav.* dem *Chrem.* den Gedanken an die Heyrath zu benehmen suchet, stellet er sich, als ob er von allem, was vorgehet, nichts wisse, und zanket erstlich mit *Myfis*, dafs sie das Kind da hergeleget. Schlau weifs er dem *Chrem.* beyzubringen, dafs das ein Kind von *Pamph.* und *Glye.*, und letztere attische Bürgerin sey, die *Pamphilus* heyrathen müsse. Meisterhaft ist *Dav.* als durchtriebener Schlaukopf gezeichnet. *Chrem.*, voll Hochzeitgedanken, wird im Heraus-

treten durch das Kind so frappiret, daßs er auf der Stelle anderes Sinnes wird. *Dav.* freuet sich höchlich darüber, als sey ihm sein Streich vortrefflich gelungen. Wie fein hat *Terenz* den Dialog zwischen *Dav.* und *Myf.* mit Rede und Gebehrde auszuschnücken gewußt! Meister in der Verstellungskunst, unterhält *Dav.* angenehm die Zuschauer. Alle Schuld schiebet er auf *Myfis* wegen dem Kinde, zanket mit ihr, drohet, und sucht sich durch sein bezeigtes Mißfallen den Rücken vor allem Verdachte frey zu machen. Nach *Chrem.* Weggang, der nach seiner Rechnung sogleich dem *Simo* alles hinterbringen muß, sucht er das perturbirte Mädchen sehr artig wieder zu beruhigen.

Revertor sc. ad Simon. Bewundernswürdig kettet *Terenz* das vorhergehende mit dem nachfolgenden zusammen. (5, 4, 15.) Wie gelegen, und doch wie nöthig ist jezt *Chrem.* da, um dessentwillen der ganze Betrug gespielt wird, um etc. *Paravi sc.* Aussteuer und Hochzeitkleider. (für sich.) *Jubeam*, mit Recht, *quia potestas etc. nuptt. in patre puellae est.* *Don.* *Arcessi sc.* generum *Pamph.* *Sed quid hoc?* (frappiret, als er daran stehet.) *Puer* (näher tretend.) *Heracle, particula ornativa.* *Mulier*, nicht

nennend, weil er sie nicht kennet. v. 17. *Apposuiſti. Ed. 1469. poſuiſti. Ubi illic eſt?* (für ſich) beſtürzt unterläſſet zu antworten. Sie hat ihn 4, 4, 13. *Ego quaque etc.* — Da mußte er ja weggehen — nicht verſtanden, zu ſehr als Weib mit dem Kinde beſchäftiget. Alles motiviret. *Illic, ille hic. Non mihi reſp.* Weil ſie verplüſt nach *Dav.* Inſtruction nicht weiß, was. *Nusquam* (rund um ſich ſehend, für ſich.) *Disceſſerat, ut de foro venire videretur. Vae miſ. mihi,* in zunehmender Verlegenheit.

V. 5. *Reliquit, treulos. Homo,* verächtlich, und doch auch ſchonend. *Chrem.* darf den Nahmen *Davus* nicht hören. *Ed. Venet. 1490. Reliqu, me homo ſic ſolam. Sic ſol.,* vielleicht aus v. 8. *Di voſtram fid.* (4, 3, 1.) Mit Verwunderung ausrufend. *Quid turbæ eſt ap. forum.* Wie vom Markte kommend, muß er auch vom Markte ſprechen. Wie ſchlau auf der Stelle ſich helfend! *Turbæ* — Getöſe, Toben und Treiben, *quaeritur,* ob der Käufer und Verkäufer in *foro Mercuriali,* oder der vor Gericht ſtreitenden Parteyen, wie *Cic. ſam. 8, 8, ?* Nach *annona* wohl jenes. Doch auch wohl beydes, wegen *litigant.* *Al. ligat* ſchon zu *Donats* Zeiten. *Annona*

latine proventus annuus, nicht blos Getreide, auch andere Victualien. *Plaut. capt.* 3. 1, 34. *Cic. in Verr.* 3, 92. *Att.* 16, 15. *Nih. en. habeo aliud, qu. dic. Quid dic. aliud, nescio* (an die Zuschauer) sich selbst verlachend, dafs er saget, was er nicht gesehen hat. Doch mufs er durch diese ganz fremdartige, die vorliegende, Sache verleugnend, diese, jetzt erst wie aus den Wolken gefallen, zu erfahren scheinen. Komisch. *Quid illic hominum litigant.* *Not. Gronovii:* „locutio notabilis propt. syntaxin. Videtur fuiff. idiotismus. Collective pr. multi litigant.“ *Cur tu*, zankend, aber heimlich mit *Dav.* *Obsecro*, der *Myfis* eigenes Wort. Opferformul: *ob vos (Deos) sacro pr. vos obsecro.* *Sola m sc. reliquisti?* ἀποσιώπησις. *Fabula, quid miri. Fabulae mirae et monstrosae sunt.* Oder wie gr. *ρήμα*, hebr. *רִמָּה*. Man lasset das dem *Dav.* laut sagen — besser aber leise zur *Myfis* auf *cur tu etc.* *sens.* was machst du wonders für Lerm, du weisst ja den Spafs. *Eho Myfis* (sich verstellend) laut aufschreyend. *Unde, e qua domo. Satin' janus es*, bist du gescheut? Sie verstehet seinen Pfiff nicht.

V. 10. *Id i. e. de puero. Rogites, so oft etc. Quem, artig.* Wer anders, als du, kann mir das beantworten? *Qui*

etc. der ich *etc.* thut, als habe er *Chrem.* gar nicht gesehen. *Mirror*, mit *unde ap. veteres i. q. nescio. Ab ignorantia descendit admiratio.* *Don.* *Dicturane* *sc. es.* dringend mit Gebehrde. *Au*, Schrey einer Bestürzten. *Concede*, tritt her *ad dextram*, weil *a sinistra* *Chrem.* kömmt, an welchen er *Myfis* nicht, sondern an sich haben will; (leise zu ihr) damit er sie richten kann, wie sie reden soll. *Detiras*, *verb. rusticum*, von der Furche abweichen. *Lira*, *pocca*, *fulcus*. *Varro R. R. 1, 29. Lirare dicuntur boves. Cotumell. 11, 3. Liratim ferere.* In geraden Furchen. *Metaph. i. q. infanis. Adelp. 5, 8, 13. Non tute ipse?* (heimlich zu *Dav.*) *sc. eum, puerum, mihi dedisti? Verbum si mihi etc.* (laut) sich grimmig anstellend mit Drohung *a tempo*, damit nicht *Myfis* alles verwasche. Die laute Drohung soll *Chremes* hören, aber ihr soll er Wink seyn, was *Dav.* meyne. Andere lassen es *Dav.* ihr heimlich sagen. *Faxis cave pr. cave faxis vide, ne* mit drohender Miene. *Non feres impune.*

V. 15. *Male dicis pr. comminaris*, die Drohung für Beleidigung selbst nehmend. Du wirst gar beleidigend. *Unde est? a cuius domo puer?* *Dio clare.* (sachte zur *Myfis.*) Er will, daß es *Chrem.*

hören soll, und zwar, dafs, v. 11., der Knabe von *Glyc.* und *Pamph.* sey. *B. quin dicit undest clare. A nobis, a Glyc. Faernus. Westerhov: a vobis,* und in seinem Commentar: *Ita ex Mss. editt. vetustiss. et optim.* Ueber *a nobis* saget *Eugraphius: obscura responsio, et Dav. metuit, ne senex sciat, unde fit illa mulier, quae dixit a nobis.* *Dav.* kömmt dem Verdachte des *Chrem.*, dafs das wohl eine feile Dirne seyn möge, wobey ihm die *meretrix Andria* einfället, laut lachend entgegen, als bestätige er jenes Verdacht, dafs nur *meretrices* Kinder so vor fremde Thüren legen könnten. Hätte *Dav.* zu verhehlen oder zu beschönigen gesucht, so gab er den Schein einer Verabredung. *Westerhov* findet in seinem *a vobis*, nicht in *a nobis*, nur *impudenter*, v. 16, erklärlich. Aber das *impudenter* kann eben so wohl (*edit. Bipont. not.*) und noch mehr in *apponendo puerum suum ante januam alienae domus* liegen. *Mulier*, die ihr Kind (*a nobis*) vor Anderer Thür aussetzen, können diese mehr, als *meretrices* seyn? *Mirum vero*, ironisch. *Sens.* der Erfahrung gemäfs. *Mulier*, quoad naturam. *Meretrix*, quoad conditionem, beydes beissend. *Menander: οὐδέποτε ἐταῖρα τοῦ καλῶς πεφρονέντης.* Einige finden *meretrix* zu hart, und lassen es weg. Aber

als *meretrix* war *Glycer.* bekannt, (1, 3, 15 etc.) wo *Dav.* selbst über ihr Herkommen ungewiß ist. (2, 3, 21.) Auch heißt sie *peregrina* (1, 1, 119.) *Meretrix* könnte auch auf *Myfis* gehen. Als Mittel jetzt zum Zweck, muß *Dav.* (scheinbar) beleidigen, und *Myfis* sich beleidigen lassen, und in dieser Hinsicht konnte ers so delicat nicht mit *Glyc.* nehmen. Ab *Andria* etc. s. 1, 1, 72. bey *meretrix* fällt *Chrem.* die *Andria* ein. *Glycer. Ancilla.* Muthmaßung. *Intellego. Chrem.* merket gerade, was *Dav.* wünschet. *Adeone*, spottend mit Eifer. Unser: sind wir euch gut genug. *ideoni*, (3, 2, 12.) *apti.* In *quibus sic illudiatis*, die ihr so zum Besten haben möget. *Illudere, variae syntaxis: illudo te, in te, tibi.* *Sueton. Tiber.* *Illudens discrimini publico.* Einem so mitspielen. (5, 1, 3.) *pro ludibrio habere.* *In tempore i. q. opportune.* (3, 2, 51.) Da bin ich ja eben recht gekommen, um meinen Plan sogleich aufzugeben. (*Heaut.* 2, 3, 123.)

V. 20. *Propera* (gebieterisch.) *Edit.* 1469. *propterea ad. puerum tolle.* *Mane*, (leise sagend) nachdem sie Bewegung gemacht hat, das Kind aufzupacken. *Cave*, (sie soll seinem scheinbaren Befehle nicht folgen.) wahre dich! *Quo-*

quam, irgend wohin. *Excessis pr. excesseris, excedas.* — wenn du von der Stelle gehst — . Weglassen darf er sie nicht. Von ihr muß *Chrem.* noch mancherley hören. *Diitte*, Verwünschung. *Eradicent, puniant. metaphor. cum radicibus evellant.* *Plaut. Rud. 5, 2, 59. Venus eradicet caput etc. Territas, folterst, terrorem incutis* — *de consilio tuo incerto. Tibi ego dico etc.* Formul des Unwillens, wenn der andere mit was andern umzugehen scheint. *At etiam rogas? turbulenta oratio.* fragst auch noch, *quasi non audivisses. Cedo.* zum 3teumal die Frage wiederholet. *Cujum* genitiv. plur. pr. *a quibusnam?* conf. v. 15. *a nobis. Virg. eclog. 3. ed. celeberr. Heyne desueta vox.* nach Theophr. IV, 1.

V. 25. *Dic mihi*, (drohend) *Tu nescis?* spöttisch ansehend. *Sens.* weist's ja besser, als ich. *Mitte id, quod se.* (ins Ohr raunend,) *i. q. omitte sc. dicere. Vestri, al. nostri,* anders, als v. 15. *a nobis* — weil sie, mehr gedrängt, jetzt deutlicher herausgeheth. *Vestri sc. domini est puer,* langsam und furchtsam ausgesprochen. Darum wiederholet es *Dav.*, damit es hauptsächlich *Chrem.* höre: *Cujus vestri? Cujus? vestri?* L. langsamer gesaget, damit es *Chrem.* ja recht ver-

stehe. — Das ist ja die Absicht des *Dav.* Zu *vestri* braucht *servus* keine Erläuterung, neml. *domini?* h. l. *Pamph.* Also *Pamphili*, nicht Bericht, sondern Bestätigung — ja, ja *Pamph.* vielleicht von *Mys.* nicht allzulaut gesaget; darum von *Dav.* *Hem*, quid *Pamph.* mit vollen Backen in Verwunderung ausgebrochen und dehrend wiederholet, damit es ja *Chrem.* wohl vernehme. *Duas res operatur Dav. simul, et ut ignarissimum se ostendat. et ut Pamph. nominetur.* Don. *Eho*, unwillig, weil sich *Dav.* so befremdend gebehrdet. *Annon n'est?* interrogat. per communicationem — sc. puer *Pamph.?* *Recte ego etc. caute, probe.* Jezt spricht die Saite an, die *Dav.* mehrmals zu berühren versuchet hat. *Semper* widerspricht dem *ultra* (1, 1, 72 etc.) recht gut: *Nempe*, in der That. *Has i. q. hujusmodi, cum homine, cui puer est nat. ex aliena.* O facinus animadvertend. Hitzig auffahrend über die Unverschämtheit der Weiber — als sey das schändliche Verläumdung seines Herrn. *Dav.* will durch Lermen und Leugnen *Mys.* zur stärkern Affirmierung reizen, damit sie nur recht beichten soll; wie auch v. 29. animadvert. i. q. puniend. strafwürdiges Verbrechen, (1, 1, 129.) *Sallust. b. Cat. 51. Cic. Catilin. 1, 12. Quod Ictis est ultimo supplicio afficere.* Wie über ein cri-

men laesae majest. schreyend. *Clamitas*, als sey er unerhört. *Clamitas ex industria, ut audiat Chrem. de puero. Quem sc. puerum ne etc.* Habe ich nicht etc.? Durch diese Lüge stellet er sich unglaublich bey der Sache, damit etc. wie v. 28. (2, 3, 34.) *Plaut. Mil. 1, 1, 13.*

V. 30. *Audacem*, wegen der Lüge. *Verum, sive sit, sive von sit. Vidi Canth. suffarcinat.* wie elend beweisend. Erst spricht er *puerum adferri vidi etc.* und jezt, *non puerum, sed Canthar. Canthara.* Darüber wird, wie über *suffarcinat.* von vielen Interpreten viel gesagt. *Donat. canth. nomen est anus. Eupgraph. canth. suffarc. quasi corbem supponendo puero repletum. Suffarcinari dic. quasi farcina aliqu. fulciri. Pet. Nannius Misc. lib. 1. vermuthet: cantharum suffarcinatum — i. q. χύτρα, i. e. fictile vas, worinne more Athen. die auszusezenden Knaben fortgetragen wurden, und versichert das Ansehen des Donatus rettend, das cantharam suffarcinatam ab indoctissimo nebulone untergeschoben sey. Farnabius erinnert: anum crassam et suffarcinat. ut quae puerum una attulerit. — Aus Aristotel. 7, 16. polit. et Aristoph. Ran. χύτρας, λίννοις, sportulis Plaut. Curc. 2, 3, 9. Qui incedunt etc. cum*

sportulis. L. *observat.* am ausführlichsten: *Expositiones* (*pueror.*) ἐν χύτραις fiebant etc. *Obstetrices*, quae hoc munus obibant, ἐγχυ-
 τρίστρια dictae. Callimach. hymn. in Iov. Scholiast.: ἐν λίκνοις τὸ παλαιὸν κατέκοιμιζον
 τ. βρέφη. In Wannen, in Körben. *Farcinari* metaph. von gemästeten Vögeln. Obige Meynung findet *Westerhov* lächerlich, 1) weil *Dav.* erst hätte hinein
 sehen müssen, 2) sich nach 29. v. widersprache 3) *suffarcinari*, bepakt, geschürzt, nicht von Sachen, sondern von Menschen gesaget werde. Er erkläret:
suffertam onere (anum) quod sub axillis gestabat et veste tegebat. Von neuern Auslegern wird nicht entschieden. Man wähle also. Doch ist klar: Weib oder Korb, eines und das andere, beweiset immer weniger, als die Behauptung v. 29. *Cantharus*, auch attribut des *Terminus* in der rechten Hand in dem Museum zu *Borough-Bridge* in England. s. *Warners Reise* etc. 1. B. 1803. übers. von Küttner. *Diis pol hab. grat.* weil es ordentlich zugegangen, und *Dav.* widerleget werden kann. *Liberæ sc. feminae*, Slavinnen können kein Zeugniß ablegen. (*Phor.* 2, 1, 63) (s. Einleitung IV, 14.) *Cic. pr. Milon.* 22, 59. *Lindenbrog* führet *Synops. Attal.* 15 etc. das griechische Gesez von der Gültigkeit des Zeugnisses der Weiber an,

wenn sie unbescholtenen Rufes sind. Es heisset: αἱ τὸν τῆς σεμνότητος τρόπον Φουλάττουσαι δύνανται μαρτυρεῖν. Nam quae integrae fam. non est, aut palam corpore quaeustum facit, non admittitur. Virorum testimonium propt. pudorem, non admittitur. Bewiesen sollte werden, daß das Kind nicht untergeschoben (in pariundo), sondern ex Glycer. nat., und Glycer. civis attica sey. Nae, bestätigend, Illa, Glycer. Illum, Chrem. Haec, nuptt. turba. Incipit, Aussetzung des Kindes, ad deterrendum Chrem.; auf Glycer. geschoben. Si positum etc. die Gedanken der Glycer. per mimesin nachgesprochen. So Eun. 1, 2, 75. Sens. wenn ihr glaubet, daß wegen puerum expositum Chrem. seine Tochter verweigere, da irret ihr sehr. Alles ἐν ὑποκρίσει, um Chrem. zum [Gegentheile] zu reizen.

V. 35. Dabit sc. Pamphilo. Tanto gegentheilige Versicherung des Dav. (verstellt). Non hercle faciet. (mit Kopfschütteln) Bene tertiam de se person. fecit. D. Adeo, particula expletiva, nihil significans. Sis sciens. Eloquenter vett. dixere pr. scies h. l. nachdrücklicher. Nicht graecismus. Tollis, aufers, weg-schaffest. Mediam in v. ex opposit. ante

januam Simon. Provolvam, al. Mss. provollo — hin- vorwälzen in den Weg, wie eine nichtswürdige Sache. Nur Drohung. *Pervolvam, παρόμοιον* von *provollv.* Nannius findet dieses *παρόμοιον* des Donat. mehr in *proluam*. Nicht sehr nöthige Conjectur. *Per* — zeigt noch mehr das hin und her durchschleppen. *In luto.* Schmutzige Rede, eines Slaven würdig. *Tu pol hom. non es sobrius.* (leise) *Pol*, Schwur der Weiber. (1, 4, 2.) *Sobrius, sanae mentis, quasi februs, ab ebrio separatus.* Don. *Fallacia*, daß 1) *puer Pamphili*, 2) *Glycer. civis Attica* sey.

V. 40. *Alia aliam trūd.* Metaph. vom Wasser und der Zeit. *Horat. Od. 2, 18, 15. ed. Mitscherlich. not. Truditur dies die.* Proverb. Aus einer Lüge kaut die andere. *Sufurrari not. Westerhov. susurri pr. clandestinis calumniis. Martial. 2, 44, 6. Mürmeln. Virg. ecl. 1, 56 etc. somn. suadeb. susurro.* Summen der Bienen. *h. l. ins Ohr raunen. Civem Att. eff. hanc. per imitation.* Neue Abschreckung für *Chrem.* Sie haben (*mulieres*) erdichtet. *Hem,* verwundernd und betroffen. *Al. Eho. Coact. legib. eam ux. ducet.* (Eun. 5, 2, 49.) Das Gesetz war: *ἢ βία τεύσει, ἢ γάμον, ἢ θάνατον αἰ-*

peisōw τοῦ βιασομένου. (*Adelph.* 4, 5.)
 Wer eine Bürgerstochter geschändet hatte,
 mußte sie heyrathen, oder sterben. *An-*
non civis est? Bestätigung in Form der
 Frage. *Jocularium in malum*, 1) Ue-
 bel, 2) das ihm dem Gelächter der Stadt
 aussezete, — wollte er unter solchen Um-
 ständen seine Tochter *Pamph.* geben.
Phorm. 1, 2, 84. *Laur. Vall.* 4, 16. *Jo-*
cus in verbo ludus in facto. *Jocu-*
lar. κατ' ἀντιφράσιν *pro gravi, mo-*
lesto. *Don.* ein schlimmer Streich. *We-*
sterhov. commentar: *Dicitur, quod non*
tam affligit nos, quam ludum ac
joc. facit. *Jocularis γελοιώδης.* *Hor. Sat.*
1, 1. *Jocularia secter.* Unser: ein
 böser Spafs. *Not. Gronov.* *Per risum et*
joc. devenire in summum periculum.
Jocus diminutivus est joculus. *Plaut.*
Truc. 1, 2, 11. *Oblect. per poculum*
et ludum: *Incidit* 2, 2, 22. 3, 2, 21.
Adelph. 4, 4, 7. *Heaut.* 3, 1, 33. etc. ge-
 rathen. *Quis h. loquit.* verwundert —
O Chrem.! thut, als sähe er ihn jezt erst,
 dem er genug schon hat hören lassen.
Per temp. copia pr. in tempore, oppor-
tune. 3, 2, 52. 3, 4, 2. etc.

V. 45. *Anne*, (verstellt) *Ne pr. non*
legitur D. Nemlich *An, ne tu omnia sc-*
audisti. L. Ms. R. An haec tu omnia

(?) *Audivi* — komisch. Der Alte düpirt. *Audistine obsecro?* heftig wiederholend, erstaunt, unglaublich, aufgebracht, daß die Dirne so schändliche Lügen dem guten Alten vorgebracht etc. Alles verstellt, um dem Verdachte zu entgehen, als wenn er selbst etc. etc. Die Verstellung meisterhaft gezeichnet! *Scelera* (3, 3, 26.) *pr. Mys. scelesti. Hem!* (zur Erde stampfend) *Hanc sc. Mys. In cruciatum. Don. non in crucem. supplicium, carcer, tormentum. Plin. ep. 1, 12.* Die Slavin foltern, um die Wahrheit *de Pamph. innocentia et partu simulato* heraus zu bringen. *Abripi* Ms. Bodlej. *omittit et legit arripi* wider, *Adelph. 2, 1, 27 etc. jam intro abripiere. Plaut. Pers. 4, 9, 8.* Slaven ohne Umstand fortgeschleppt. Nach einem Gesez der 12 Tafeln darf der Ankläger den Schuldigen vor Gericht schleppen. *Hor. Sat. 4, 9. Rapit in iudicium. Hic illo est,* nachdrücklich, auf *Chrem.* zeigend, spöttisch — *a dignitate personae.* Ein Mann von Bedeutung, den du fürchten kannst. Gr. *ὄδ᾽ ἐνεῖρος.* *Non Dav. etc.* du hasts mit keinem gemeinen *Dav.* zu thun. Durch diese Rede erschüttert, ruft sie aus: *Me miseram! ludere,* unser: jemanden (übel) mitspielen. *Eun. 2, 3, 94. ludere dolis. Irridere, illudere. Falsi, i. e. omnia vera, quae dixi*

de puero. *Mi*, schmeichelnde weibliche Rede, *Senex*, weil sie ihn nicht kennet; aber auch Ehreannahme, obwohl wider unsern Zeitgeist, von der hohen Achtung, in welcher das Alter in frühesten Zeiten, besonders bey den Griechen, stand. Die Gründe dazu leidet die Kürze nicht. *Novi omn. rem ets.* aufgebracht abweisend. *Simo intus*, Apostrophe an *Dav.* *Intus est*, freudig bestätigend. *Al.* lassen weg *intus.* (*Chrem.* gehet ab).

V. 50. *Ne me atting.* *scel.* zu *Dav.*, der auf sie losgehen, und sie wieder gut machen will. *Plaut. Amph.* 3, 2, 22. saget *Alcumena* zum schmeichelnden *Jupiter* fast eben so. *Md. Dacier* fängt hier eine neue Scene an, aber ohne Noth. Eine Person gehet zwar ab, aber keine darzu, und die vorhandenen bleiben. *Sipol etc.* v. 39. Ich will des Todes seyn etc, *non omn. haec sc. narratura sum.* ἀποσιώπηναις, (*reticentia*) wovon *Donat. h. l.* 3 Arten angibt. Man schweiget, indem 1) ein Anderer dazwischen kömmt, 2) man auf was anderes übergeht, 3) man nichts weiter hinzufüget. *Glycerio*, ihm bey *Glycer.* ein Bein haltend, und durch diese bey *Pamph.* *Eho*, angelegentlich, gemüthlich. *Inepta*, (schmeichelnd) kleine Närrin. Im gemeinen Tone: sey kein Narr. *Ne-*

scis, nach *Donat* sehr wichtig, nicht Unwissenheit ihr vorwerfend, sondern sie geneigt zum Anhören machend. *Qui sc. unde sciam*, (unwillig erwiedernd). *Hic socer est per πρόληψιν, quia futurus. Alio pacto, nisi per puerum. Sciret*, man würde, erführe. *Volumus sc.* die Sache mit dem Knaben, und dass *Glyc.* attische Bürgerin sey. *Hem praediceres*, (wieder besänftiget, gefällig) Ey, das hättest du bald sagen sollen! *Virg. Aen. 6, 143. At tu dictis, Albane, maneres. Hem omittunt L. et al.*; doch aus guten *Mss.* und *editt.* hergestellt.

V. 55. *Paulum interesse censes, ex a om. ut etc. industr.* *Sens.* Es ist ein grosser Unterschied, ob man alles von der Leber wegschwaze, wie die liebe Natur es eingibt, oder ob man nach einem überdachten Plane spreche. Aus letzterm will sich *Dav.* ein Verdienst machen. *Pro paulum*, *al. hilum i. q. nihilum*, *Lucret. 3, 884. neque hilum differre. Omnia in aggrediendo negotio. Ut fert natura* (ἐπεξήγησις). Ueberflüssige Erklärung von *ex animo*. *Not. Gronov. etc. ea, quae per se sua sponte, null. ratione, mente, consilio, null. manu aut arte fiunt* — dem *de industr.* entgegen. *Cic. pr. dom. 5, malum nativ.*

— *mal. delat. De industria* 119.
singulari ingenio, conf., dedit opera.

ACT. IV. SCEN. VI.

Inhalt.

Das Glück für *Pamph.* und *Glycer.* will, daß *Crito*, ein Verwandter der verstorbenen *Chrysis*, von *Andros* nach Athen kömmt, um die Erbschaft der Verstorbenen anzutreten. Dieser kluge Mann, welcher sich, ehe er seine Sache dem Richter meldet, nach den Umständen erkundiget, kommt der *Myf.*, die im Begriff ist, ihrer *Glyc.* zu klagen, wie übel ihr *Dav.* in der Geschichte mit dem Knaben mitgespielet hat, in die Hände. Der artige Fremde stellt sie bald zufrieden. Sie berichtet ihm von *Glyc.*, der vermeynten Schwester der *Chryf.*, was sie weiß, und er versichert sie der herzlichen Theilnahme an dem Schicksale ihrer Gebieterin und der billigsten Benutzung seiner rechtlichen Ansprüche; bedauert aber übrigens, daß er die Reise hieher gemacht. Aus dieser Unterredung mit einer Weibsperson von zweydeutigem Rufe zeigt sich ein vorsichtiger, gemäßigter und anständiger Mann. Als er höret, daß *Glyc.* ihre Eltern noch nicht gefunden habe, will

er lieber, aus Mitleid gegen dies Mädchen bewogen, sein Recht auf die Erbschaft fahren lassen, lieber arm und zufrieden seyn, als mit Streit und Feindschaft ein Vermögen besizen. Zur Entwicklung (Catastrophe) des Ganzen war nur dieser Fremde nöthig. Nur dieser kann die von *Dav.* trübe gemachte Sache aufs klare bringen. Wie die Sache jezt stand, so ward zwar aus der Hochzeit mit *Philum.* nichts, aber auch nichts aus einer Verheyrathung des *Pamph.* mit *Glycer.* *Crito* bedauert nichts mehr, als dafs er der Erbe einer Person ist, die ihr Vermögen auf eine unanständige Weise, durch die Lebensart eines Lustmädchens, erworben hat. NB. Mit Vorsicht weicht man einer drohenden Gefahr am besten aus, und das Urtheil anderer Leute von uns dürfen wir nicht gering achten. Uebrigens bereitet diese Scene den Ausgang im folgenden Acte völlig vor. Der Hauptpunct indess, dafs *Glycer. civis attica* sey, wird doch noch erst vorbereitet durch *Crito's* Erbschaftsgesuch, wo er denn auf *Glycer.* zu sprechen kömmt. Man denke auch hier an die oft erwähnte grofse Kunst des Dichters, alle Umstände so schön, so gelegentlich herbey zu führen und zu verketten, dafs es scheint, als hätte alles nur so geschehen müssen. 10 “ *Ut sibi quisvis speret idem ; sudet*

multum frustraue laboret ausus idem."
Hor. de a. p. — Nach *Eugraph.* hat *haec scena deliberative* Form. *Crito* gehet zu Rathe mit sich wegen der Erbschaft, wegen der Theilnehmerin, wegen Recht und Billigkeit, und wegen den *viri honesti officium.* Auch mag sie wohl *generis judicialis* seyn, weil die Rede *de summo jure et aequitate* ist. Rechtlich stehet übrigens d. Sache des *Crito* so: Will er *Glycer.*, welche allgemein für die Schwester der *Chryf.* gilt, die Erbschaft abstreiten, so muß er dociren, daß sie nicht die Schwester sey. Diess kann nicht anders geschehen, als durch Auffindung der wahren Eltern.

In hac, die Anknüpfung des Monologs ganz eigentlich *ante pedes.* *Habitasse*, nicht *habitare*; *mortua enim erat.* *Don. Platea*, gr. *πλατεία*, breite Straßse. *Dictum* sc. *a pluribus*, quos rogavi. Wenn man das an einem fremden Orte thut. *Quae etc.* Welch schöner Zug! Das erste, was ihm einfällt, ist die geführte Lebensart der *defunctae*, die er, der edele Mann, beklagt, und der Feinfühlende ungern durch die Erbschaft benuzet. Wie gierig fraget hingegen der große Haufe nur nach den Gütern, unbekümmert, wie sie erworben, und wer sie

besessen. *Hic, Athenis. Sese, W. eleganter* πλεονάζει. *Sallust. b. Cat. 1. Qui sese student etc. Optavit, unum e duobus eligere. D. Per fas et nefas. Inhoneste i. e. meretriceo amore. Parere* Mss. et editt. quaed. *parare*, welches Rivius aus dem Grammatiker Probus in seine Edition 1536 aufgenommen hat. *Nae-vius: male parva male dilabuntur. Pauper* graece nominativ pr. adverb. cum verb. *Xenoph. ἀνάβας. Κυρ. 5, 5 etc. σινηνοῦμεν ὑπάλθριοι. Al. paupera. Probique pauperies sine dote. Hor. (I, 1, 44 etc.) Tria dixit Crito contempsisse Chrysidem: patriam, honestatem et paupertatem. Donat. Tadel zeigt den rechtschaffenen Mann. Welch schöner numerus in v. 2 — 3! Ein Satz dem andern entgegen: Inhoneste — honeste. Parere div. — paup. viv. etc. Vivere i. q. commorari. B. viveret, aus besonderm Grunde. Ej. morte ea ad me leg. red. bon. formula latina. Nach den Athenischen Gesezen fiel die Verlassenschaft, wenn kein Testament und kein näherer Anspruch gemacht war, an den nächsten Verwandten; daher redeant bona ad familiam. Cic. in Verr. I, 45 etc. Ej. testament. erat nullum, lege haeredit. ad gent. Minuc. veniebat. Not. Gronov. Sic lege fieri dicuntur quaecunq. fiunt*

secund. praescripta legum et juris. Hec. 1, 2, 97. Guyet hält das *ea* für verfälscht, und liaset: *Ejus mortuae ad me lege redierunt bona.* Oder *ea* auf *morte*? so wäre der Sinn, weil sie *sine marito et prole* starb, so trat ὁ δόλωνος νόμος ein v. *Aristoph. aves v. 1002.* Ἐὰν δὲ παῖδες μὴ ὥσι γνήσιοι, τοῖς ἐγγυτάτῳ τοῦ γένους μετεῖναι τῶν χρημάτων. Besser *ea* auf *bona*, auf die Art, wie sie *Chryf.* erworben hatte. So *Hec. 1, 2, 96 etc. ea haereditas etc.* *Sed*, doch — *video* sc. *homines* (*Dav. u. Mysis* sehend), *quos perconter*, die ich ausfragen etc.

V. 5. *Percontatio*, bey den Dialectikern, hat entweder *est*, oder *non* zur Antwort; *h. l. hic aut illic.* *Obsecro* (überrascht) — ums Himmels willen. *Quem video?* (den alten Landsmann erkennend.) *Sobrinus. Sobrini sunt consobrinorum filii.* *Don.* Schwestersohn. *Is est* saget besser *Mysis*, als *Crito*; denn sie bedarf, da sie ihn schon ziemlich erkannt hat, keiner Berichtigung. *Salve*, Grussformul. *Salvos sis*, Antwort oder Bestätigung, artiges *rencontre*, und so natürlich. Grüßung überhaupt *salvete*, und besonders: *O Mys salve.* Gerade so noch jetzt. *Itane Chrysis?* sc. *perit, mortua est* (mit seufzendem Mitleide, nicht

fragend) die Griechen vermieden, den Tod zu nennen. Daher *h. l.* diese *reticentia*. S. v. Herders zerstreute Blätt. 2. Samml. u. *Plutarch*. Unsterblichkeit d. Seele, übers. von Hrn. Kaltwasser 5. Bd. S. 83. *Hem*, (tief seufzend.) *Nos quidem pol miseras perdidit*. Ich wundere mich, wie alle Erklärer über diese Stelle wegschlüpfen. *Donat* bemerkt nur, daß das vorhin verstandene *perit* auch hier unter dem von der erwiedernden *Myfis* gebrauchten *perdidit* zu verstehen sey. Warum aber *miseras*? *Al.* Durch ihren Tod hat sie uns unglücklich gemacht — Wie so? Sie hatte ja *bona* hinterlassen — Und hatte sie sie (*Glyc.* und *Myf.*) zu einer anstößigen Lebensart verführet, so waren sie *ejus morte*, nicht *miserae*, sondern frey —? Ich denke hier an die griechische Vorstellung von Tod und Leben. (*Plutarch* am angeführten Orte) *θάνατος* (aus *άνω* und *θεός*.) Aufgang zu Gott schien den Griechen eine Auflösung von den Banden des Leibes. Denn entgegen ist *γένεσις* aus *ἐπι γήν νέοσις*, Neigung zur Erde. Daher der Geburtstag *Genethlios*, weil er für die Menschen ein Anfang von Jammer und Mühseligkeit ist. *γενέθλιος ἡμέρα* i. e. *ἡμέρα γενομένη ἀρχή τ. ᾧθλων*. Jene Idee also unter *θάνατος* erfreuend; diese unter *γένεσις* niederschlagend. *Miseras* i. e. die noch

Lebenden, *perdidit*, hat sie verlohren durch ihr Abscheiden. *Quid vos?* *sc. agitis*, treibet, beginnet ihr? oder: *sc.* nach dem Tode der *Chrysis*, v. 8.? *Sens.* fragend in genere, 1) *Chryf. perit*, 2) was ists mit euch? Die Lebensart des weibl. Geschlechtes bey den Griechen war äufferst zurückgezogen und an gewisse bestimmte Beschäftigungen gebunden. Die Frage *h. l.* also sehr natürlich. *Quo pacto vivitis*, weiter fragend, in specie, wie ein Fremder, der sich orientiren muß. *Hic, Athenis.* Wie gehet es hier? *Satin' recte?* *sc. agitis.* Formula de salute alterius rogantium. *Eun.* 5, 6, 8. *satin' salvae?* *Sic*, obenhin — so, so. *Phorm.* 1, 2, 95. *Nosne?* bedenklich betroffen, so die vorige und jezige Lebensart entschuldigend. Man vermeidet das Detail, wo es keine Ehre bringt.

V. 10. *Ut quimus etc. non licet* loc. commun. *Apud. Zenob.* ζῶμεν γὰρ οὐχ' ὡς θελωμεν, ἀλλ' ὡς δυνάμεθα. *Hor. od.* 1, 24. *Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas.* Dazu der Scholiast *Acron*, der auch unsere Stelle anführet, *quicquid erit, superanda omn. fortuna ferendo est.* *Sens.* hätten wir freye Wahl, so trieben wir nicht diese Lebensart. *Quid*, kömmt natürlich auf die Schwester

der *Chrysis*; ob er gleich weiß, daß sie nicht ihre wahre Schwester ist. *Hic, Athenis. Repperit?* Man erinnere sich ihrer Geschichte (*fabulae*). *Utinam* sc. *reperisset*. Wunsch, statt Verneinung. Der Erbcompetent erkundiget sich nach allen concurrirenden Personen (v. 8, 9, 11.) wie klug! Mit Seufzen, als denke sie an ihr Kindbett. *An*, verwundernd. *Nondum, post long. tempus?* *Haut auspicato. Usitatum veteribus sic dicere, siquid aliquando aliter evenisset, quam vellent.* *Don.* Zu einer unglücklichen Stunde etc. gekommen. Von *avium* — *spex, spectator*. Die Auguren, ein vornehmer römischer Priesterorden, hatte das (*auspicium*) Amt, den Flug und das Geschrey der Vögel zu beobachten, um daraus künftige Begebenheiten vorher zu verkündigen. *Auspicato*, in der Folge immer für Glück. So *Cic. pr. Muren. ab init. die, quo auspicato etc.* *Liv. I, 36 etc. nisi auspicato.* *Huc me attuli.* *L. appuli*, dem Terenz (*prol. 1.*) gar nicht fremd — *i. q. admovi.* *Id, de Glycer.* *Huc*, sc. in die Stadt. *Tetulissim* — *reduplicatio pr. tuliss.* *Al. archaismus von tulo.* *Pl. Donat* will diese Form dem comischen Character zuwider halten. Dagegen ist aber 5, 1, 13. und *Plautus*, der mehrmals so spricht, als *amphitr. Et*

osculum tetuli tibi. Menaechm. 2, 3, 29 etc. pedem tetulit. Al. retuliffem, weniger passend. Unser: mit keinem Tritte. Eugraph. tetul. per prothesin i. q. ferre ped. i. e. ire. Semp. en. dicta etc. sorror. Ein Grund, der seinen Anspruch auf die Erbschaft erschweret, und ihn seine Herreise desto mehr gereuen lässet. Ejus, Chrysidis. Haec, Glycer. Habita, noch nicht gewifs, sonst war seine Reise ganz unnöthig. Etiam falsis, quae inveteraverint, credendum est. Don. (I, 1, 97.) Nep. Conon. 2, 2. Hunc adv. Pharnabazus habitus (existimatus) est imperator. Cic. — pr. credere Verr. 5, 25.

V. 15. *Quae sc. inhoneste parta. Illius, Chrysidis. Possidet sc. Glyc., ist schon im Besize — muß ihr also erst abgestritten werden. Besiz, der erste Beweis für das Eigenthum, so lang keine andere gelten. Diese andern müssen erst geltend gemacht werden durch gerichtliche Procedur. Also nothwendig lites sequi i. q. litigando petere hereditatem. Diefß war nicht nöthig, wenn er offener Erbe war. Eleganter dicitur pr. in foro actionibus et controversiis detineri. G. Adelph. 2, 2, 42. Phorm. 2, 2, 61. Metapher vom jagen: sequi feras. Nunc argumentum a difficili et inhonesto. Me, emphatisch. Hos.*

pitem i. q. peregrinum. In dem democratischen Athen mußte Einer, der was ausführen wollte, bey dem Volke Fürsprache haben; denn vor dem Volke zu Athen mußten die mit Athen verbundenen Städte und Inseln ihre Sache führen. Was konnte nun Criton, der Fremde, für *faveur* vor der Athenerin *Glycerium* haben? Mit sich selbst viel zu thun, konnten die Athener an fremde Sachen oft nicht, oder spät kommen. Gründe genug, warum Crito einen Prozeß zu Athen verabscheuet. So hat die gelehrte *Dacier* aus *Xenophon* vom Athen. Staate ganz richtig bemerkt. *Hic, Athenis. Facile atque utile, per ἀντιφρασιν* pr. *diffic. et inut.* komisch. *Aliorum*, welche aus mangelndem *favor judicis*, als Fremde den Einheimischen hatten unterliegen müssen. *Commonent*, wizigen mich. *Simul arbitror*, zweyter Grund der Schwierigkeiten. *Amicum, amatorem* sc. *Pamph.* (1, 5, 60.) von dem er aber nichts weiß. *Defensorem*, rechtl. Beystand. *Eun.* 4, 6, 32. *Phorm.* 2, 1, 77. *Procurator actoris.* *Illinc*, von *Andros*. *Grandiufcula*, Comparativ-Form (wie *minufcula*) so ziemlich groß schon. *Grandis ad partem*, *major ad summam aetatis refertur.* *Don. h. l.* ziemlich erwachsenes Mädchen. *Clamitent generaliter* sc. die Athener. — Man wird laut sagen.

V. 20. *Sycophantam* — weil ich schlechte Sache habe, und doch rechten will. Von *Sycoph.* führet *Westerhov* die Erklärungen des Scholiasten zu *Aristophan.* *Plut. v. 31. an.* Die Schlussworte lauten: ἐκαλοῦντο οὖν συκοφάνται, ὡς τ. σῦνα φαίνοντες. Ἐπεκράτησεν οὖν ἐξ ἐκείνου τὸ ὄνομα πρὸς πάντας τ. πανούργους. Doch wir folgen lieber *Plutarch in Solon.*, wo er sagt: Zu Athen war die Ausfuhr der Feigen verboten. In einem Mißjahre wurden eigene Gartenwächter bestellt, welche die Ausführer der Obrigkeit angaben, und diese Wächter (*Visitatoren*) hießen *Sycophanten*. (σῦνος - φαίνω, ich zeige) Diese Benennung wurde in der Folge verdächtig und anstößig, so daß man sie mit einem Verläumder, Auflauerer oder Betrüger, falschen Ankläger, (5, 4, 16.) gleich hielt. In dieser Bedeutung galt auch das Verbum συκοφαντίζομαι noch zu Christus Zeit. *Luc. 3, 14.* Dazu die gelehrte Erläuterung in *Hrn. Pr. Paulus Commentar.* Die Polizeysoldaten mogten wohl damals manche falsche Denunciation sich zu Schulden kommen lassen. *Hereditat. persequi*, v. 16. *Persequi* häufig von *Terenz* gebraucht. *Ius m. persequar* *Adelph. 2, 1, 9.* *Hec. 4, 3, 10.* *Viam persequi* *Hec. 3, 5, 4. etc. h. l.* *sequi, donec adipiscar.* *Mendicum* — mit *Sycophant.* gleichbedeutend. Dießs he

weist Stobaeus aus Menanders γωργίω tit. 96, den Westerhov und Farnabius anführen —: Εὐκαταφρόνητόν ἐσι, γοργία, πένης, καὶ πάνυ λέγει δίκαια, τούτου γάρ λέγειν ἔνεκα μόνου νομίζεσθ' οὗτος τοῦ λαβεῖν, καὶ συνοφάντης ἐνθὺς ὁ τὸ τριβώνιον ἔχων παλεῖται, καὶ ἀδικοῦμενος τύχη. Aristoph. Ἀχαρν. 556 etc. καὶ συνοφάντης εἴ τις ἦν ὠνείδισας. Plaut. Curc. 4, 1, 2. Ein Lump, der sich nur vom fremden Gute zu bereichern sucht. Tum, noch ein Grund. Welche Zeichnung eines gründlich überlegenden! Gewöhnlich denken Prozeßführende an ihr *pro*, aber nicht ans *contra*. Ipsam sc. Glycer., welche für sich nichts hatte, als bona Chrysid. Argument. ab honesto. Will kein Räuber seyn. O optume hosp., sich selbst apostrophirend — sich lobend und bedenkend sens. Nein, das thut Crita (emphatisch) nicht. Ich danke schön! Dieß aus Biedersinn. Hospes — alle Schwierigkeiten, die selbiger zu bekämpfen, sich zurückrufend — dieß aus Klugheit. Unser: Ist dir wohl, so bleib davon. Antiquum sc. morem. Adelph. 5, 3, 26. Du handelst nach deiner alten Weise i. e. rechtschaffen. Jezt war die Versuchung, nach einer neuen zu handeln. So auch nach Gronov., der diese Bedeutung mit mehrern Beyspielen aus Terenz, Plaut. und Liv. bestätigt. Euphras. ut antiquorum

hom. mores sunt. Alles Alte, so auch die Sitten der Alten, hielt man für d. Beste. So noch jetzt der groſſe Haufe. *Quando h. l. quandoquidem, quippe, adv. causalis. Adelph. 3, 2, 50.* Donat ordnet die Worte: *duc me ad eam, ut vid. qu. h. veni.* Die Erbschaft ist dem Besuche (*ut videam*) gewichen. *Maxime* (einwilligend) recht gern. *Eun. 1, 2, 109. sane. Sequar h.* (für sich) zu sehen, was mit *Crito* und *Glycer.* vorgehe. *Temp. hoc.,* misslichen Umständen, weil er die Zusammenkunft d. Alten fürchtet. *Senex i. e. Simo.* Dav. fürchtet, *Simo* möge sein Zeugniß vor *Chrem.* in der Affaire des *Pamph.* gegen *Glycer.* verlangen; denn daß sie uneinig wären (3, 2.), waren faule Fische. *Temp. χρόνος* und *καιρός.* *Varr. L. L. 5, 2.*

ACT. V. SCEN. I.

Inhalt.

Chremes hat den Knaben gesehen, von dem Liebeshandel des *Pamph.* gehöret, und ist fest entschlossen, seines Versprechens ohnerachtet, und so sehr auch *Simo* in ihn dringet, seine Tochter dem *Pamph.* nicht zu geben. // *Simo* wird von *Chrem.* in An-

spruch genommen, daß er zu eifrig auf seiner Sache beruhe, zum Nachtheil seines Freundes. Daher denn *Rivius* den Gemein-
satz herausrückt: man müsse an seinen Freund keine Bitte thun, die dieser nur zu seinem größten Nachtheil erfüllen könne, wie *Cic. de amicit. 20. fin.* saget: *In omni re considerand. et quid postules ab amico, et quid a te patiaris imperari.* Diese Anschuldigung sucht *Simo* dadurch zu schwächen, daß er behauptet, alles, was *Chrem.* von *Pamph.* und *Glycer.* erfahren habe, sey nicht wahr, und nur von Weibern erfunden, die Hochzeit zu hintertreiben. Also *genus judiciale, Simo accusatur et se defendit.* Der Dialog der beyden Alten drehet sich sehr artig um wechselseitige Freundschaftsversicherungen, dringende Bitte des *Simo*, und gründlicher, doch immer sehr humaner, Weigerung des *Chrem.*, um sanften Vorhalt und eben so feiner Entschuldigung herum. Wie wahr lernet man hier, daß oft die Menschen ihre Gesinnungen nach den Umständen ändern. So nimmt *Chrem.* bey andern eingetretenen Umständen sein Versprechen zurück. Diese Scene empfiehlt sich übrigens eben so wohl durch glückliche Erfindung ihres Stoffes, als feine Rede. Wie wohl geordnet alle Theile zum Ganzen! Wie sehr unser *Terenz optimus dicendi ma-*

gister sey, muß man durch öftere Lektüre, *cum grano salis* freylich, selbst erfahren. Doch hier nur einige Momente: Den Anfang macht die gegenseitige Freundschaftsversicherung — *Chrem.* erklärt seine veränderte Gesinnung; *Simo* sollicitiret. — *Chrem.* bittet, nicht weiter in ihn zu dringen. — Des *Simo* Vorhalt, wegen schuldiger Leistung des Versprechens. — *Chrem.* dieß abweisend, wegen Unbilligkeit der Forderung mit einleuchtenden Gründen: a) *Pamph.* liebet; b) ist ehescheu; c) künftige Ehe ungewiß; d) das ausgesetzte Kind; e) *Glycer.* ist Bürgerin, die er heyrathen muß. *Simo* leugnet diese, und hält sie für weibl. Intriquen. — *Chrem.* dagegen sich auf sein Augen- und Ohrenzeugniß berufend. (4, 5.) *Simo* gehet von dem Saze aus: ein braver Mann muß Wort halten. *Cic. Verr.* 7, 53. *satisfacere promisso.* *Offic.* 1, 10. *stare promissis.* *Chrem.* davon: ein braver Mann muß nichts Unbilliges von seinem Freunde verlangen. *Cic. ep.* 13, 1. *Homo minime ambitiosus, minime in rogando molestus.* Das einem Dialoge eigene Object, worüber sich *in utramque partem*, wenigstens so lange reden lässet, bis man am Ende durch gute Entwicklung der beyderseitigen Momente auf das wahre Resultat kömmt, hat also der Dichter trefflich

gefunden. Nur eine Person im Dialoge behält Recht; wiewohl auch zuweilen beyde, wie in *Virgils eclog. Palaemon*. Dieser Scene, ähnlich der 3. 3., giebt noch die zärtliche Beeiferung der Väter für das Wohl ihrer Kinder den lieblichsten moralischen Anstrich.

Sati' jam, sati' Simo! (mit Eifer und Nachdruck) *Ex abrupto*, anfangend, 1) sich als völlig begnügenden Freund darzustellen, 2) sich über *Simo's* allzugroße Forderung zu beklagen. *Sat. i. e. mult. generibus officiorum. Hor. od. 1, 2. jam satis ed. Doering — nimis multum. Satis* zum 2tenmal dem *Simo* ans Herz gelegt. *Spectata i. q. probata, (1, 1, 64.) de metallis et nummis usurpat. Cic. orat. 1, 27. spect. fides. offic. 2, 2. igni spectatum — erprobt. Prol. v. 27. Adire pericl. (4, 1, 54.) Vellej. 2, 27. periculum adiit (resp.) Finem face, Plaut. Asin. 3, 3, 15. loc. commun. über das, was der Freund nicht (moralisch) gewähren kann, darf die Bitte nicht gehen. Obsequi, (1, 1, 41.) zu willen seyn, ex opposit. nicht τω imperare, sond. τω repugnare. Heaut. 3, 1, 10. Illusi 4, 5, 19 u. 48. in die Schanze schlagen, wie das, was man aufs Spiel sezet. Tacit. hist. 2, 94. tanqu. in sum. abundantia pecuniae illudere. Virg. ac-*

neid. 2, 64. *Servius.* *illudo tibi, illudo te, illud in aliquem.* h. l. ver-
spielen gleichsam *vitam*, und zwar *totam*,
(*vitae salutem*) 4, 5, 18. erfordert die Ehe.
Gronov. *eo illam redegi, ut in om.*
vita cum sum. sua miseria aliis
ludibrio et deridiculo esset. Im-
mo, sich stellend, als habe er *Chrem.* kräf-
tige Deprecation nicht verstanden. *Pos-
tulo*, viel Wort halten Schuldigkeit ist.
Oro mäßiget das *postulo*. *Chreme*, andring-
lich.

V. 5. *Beneficium* i. q. *gratia*,
benevolentia, zu versprechen. *Ut benefi-
cium etc.* — *comprobes*, zierlicher Ge-
gensatz von Wort und That. *Ovid. Heroid.*
19, 1. etc. *misisti verbis etc. sa-
lutem* — *missam rebus habere.*
Initum i. p. *inceptum*, *assensum.*
Comprobes, re vera ostendas. *Simo* fas-
set *fidem* ins Auge; *Chrem. benigni-
tatem.* *Vide quam etc.* (vertraulich)
Eun. 4, 4, 3. Specielle Anklage auf *Simo*
von der generellen oben. Im väterlichen
Affecte mißbilligend, daß *Simo* nur seinen
Sohn, und nicht auch das Wohl seiner
Tochter beachtet. *Iniquus*, sc. *petendo*,
quo modo et quid? i. q. *non aequus*, unbil-
lig. *Sens.* Du verlangest auf Kosten mei-
ner Tochter. Mit dem meinigen muß

fremdes Wohl bestehen. Auf den Trümmern fremden Glückes baue nicht dein eigenes. *Præ studio i. q. in tuam rem*, aus Eigennuz, Selbstsucht, *egoismus. affectio paterna. vid. Ernesti clav. Cic. Priscian. lib. 15. Dum*, wenn nur. *Efficias, petendo, ut tuis consules. Cupis, velis. sc. Philum. für Pamph.* Donat bemerkt die variante: *quod jubes. Modum*, (1, 1, 68.) wie weit. *Westerhov. quicquid inter nimium et parum finitur, modus vocatur. Heaut. 4, 5, 7. Und Senec. benefic. 4, 35. Promissi beneficium, nisi quid incidisset, quare non deberem dare etc. Promissi tibi filiam in matrimonium. Postea peregrinus* (Man sehe nur hier *mutatus sc. Pamph.* und keine Parallele ist passender) *apparuiſti; non est mihi cum externo (mutato) connubium. Benignitat. Gefälligkeit aus Freundschaft. Sens. Allzugefällig ist Tadel in Collision der Pflichten gegen sich selbst und gegen andere. Das nimium benignit. soll aber verus amicus nicht verlangen, und das rücket Chrem. dem Simo vor. Quid ores, Gehalt der Bitte, ob möglich, oder erlaubt. Cogitas sc. die einzige Tochter in die Gefahr zu geben. Nam si c. ἀντίθεσις. Enthymema: Wer übertreibet seine Bitte, beleidiget den*

Freund. *Remittas*, cesses metaph., den Bogen nachlassen. *Onerare injur.* metaph. pr. *afficere inj.* Plaut. Pseud. 1, 3, 123 etc. *onera hunc maledictis.* Cic. fam. 5, 3. Virg. aeneid. 11, 342. *Injur.* i. q. *injust. petitionibus.* *Quibus?* frapperet wegen *injuriis.* Seine unanständigen, selbst beleidigenden Anmuthungen siehet der für seine Sache leidenschaftlich eingenommene Mensch nicht ein. *Ah! rogitas?* *Al. mss. et editt. at rogitas?* (unwillig) *Perpulisti me* — fängt die ganze Anschuldigung in allen ihren Theilen (*per congeriem*) an. sc. *petitionibus* — ungern, fast mit Gewalt gebracht, *cogere*, *compellere.* Hom. *adulescent.* unser: junger Mensch. Sonst sehr viel bey Terenz *adulescentulus*, allein. Sallust. b. Jug. 12, 5. etc. *mulieris ancillae.* In alio i. q. *alieno.*

V. 10. *Aliam amat* — wichtiger Umstand; *Occupato* braucht Cicero pr. Coel. 19. gerade in diesem Verstande mit *impeditum* gleich, denn *amores etc. et deliciae opp.* Diogenes nennet die Liebe *σχολάζοντων ἀσχολίαν*, Beschäftigung (*occupationem*) der Mussigen. Vid. Laert. 6, 2, 6. *Omnes, qui amant etc.* Abhorr. ab re ux. ehescheu. In *sedition.* (3, 3, 36.) *discessionem*, Zank und Trennung. Je —

d — ire, proprie de civitate, h. l. de matrimon. Plaut. ^{Amph.} 1, 2, 16. Gezwungene Ehe schaffet Unglück. *opp.* 4, 2, 13. *Hanc mihi expetivi etc.* Sens. Ich gäbe ja unter diesen Umständen *filiam* geradezu *in sedit.*, in Zwist und Scheidung. *Incertas n. i. e. non perpetuas.* *Nuptias i. q. matrimonium.* *Ejus sc. filiae* zärtlich beleidiget. Auf Kosten meiner Tochter deinen Sohn heilen? (3, 3, 38 etc.) *labore atque dolore*, wie oben, Mühseligkeit und Gefahr, beyde Körper und Geist angreifend. *Medicar. i. q. mederi de corpore h. l. de animo.* *Impetrasti* (3, 3, 41.) *concessio.* *sc. precibus*, neml. *ut darem etc.* *Incepi sc. parare nuppt.* *dum res passa est etc.* *E. Dum res tetulit*, — da es mir und dir zuträglich ist, (4, 6, 13.) *Cic. epist. fam. 1, 1. res fert*, die Umstände bringens mit sich. *Tetul. fert, feras*, macht ein Wortspiel in verschiedener Bedeutung. *Feras sc. aequo animo*, *patienter*, magst dir gefallen lassen, neml. daß ich *filiam recuso.* *Illam sc. Glycer.* *Civem sc. Atticam.* *Nos mis. fac.* (4, 1, 57.) Laß uns zufrieden. *Illis* (mit Verachtung) *meretricibus ancillis, servis.* *Simo's Vertheidigung per conjecturam*; indem er 1) *negat*, 2) *culpam transfert in mulieres.* *Per ego etc.* Versezung. *Anim. induc. cred. persuadeas tibi, credendum esse.*

W. Cic. fam. 4, 8 etc. *ut quod eg. facio, tu quoque anim. inducas. Ne credas, illud credend. ess.* G. Eun. 3, 2, 37. *Hec* 1, 2, 24. *Quibus* schlechtgesinnete Sklaven suchen nur schlechte Sachen. *Illum* sc. Pamph., in der Hize der Nahme weggelassen. *Deterr.* im schlimmsten Rufe. *Quam*, Superlativ verstärket *Heaut.* 2, 3, 127. *Utile*, Vermuthungsgrund. *Nuptiar.* sc. *impediendarum* (3, 1, 14.) *Ea causa*, daß sie nicht die Verheyra-
thung mit *Philum.* wollen. *Haec* (i. e. jene Lügen: *civ. etc. puer etc.*) *ficta.* *Ademta his* — wenn ihnen zuwider Pamph. die *Philum.* doch heyra-
thet. *Donat* scheint seinem gewöhnlichen Scharfblicke zu-
wide diesen so hellen Vers durch ein ver-
meyntes ἀνακόλουτον mit einem Dunkel zu
überziehen. *Desinent* al. *tum desin-*
ent. sc. *turbare, nihil porro molientur.*
Cessante caussa, cessat effectus. *Vidi* Wi-
derlegung durch Augenzeugniss. *Jurg.*
propt. puer. exp. (4, 5.) *Ancill.* sc. *Glyce-*
rii. *Scio εἰρωνικῶς.* *Sens.* ich kenne die
Vögel schon. (4, 1, 34.) *Vero*, non *simu-*
lato, naturali. *Verus color.* Eun. 2, 3, 26.
Cic. fam. 1, 9 etc. *vultu simulatio facillime*
sustinetur. Virg. aen. 1, 211. *spem vultu*
simulat. Cic. amic. 18.

V. 20. *At* einwendend. *Neuter.*
Dav., glaubt er, habe ihn nicht gesehen

anfangs, und Mys., wenn auch gesehen, doch nicht gekannt. *Praesenserat, prius quam senfer.* Unbemerkt findet man die Leute wahr. Stark suchet sich der verständige Alte von Döpirung frey zu sprechen durch 1) *vidi jurgant.* 2) *vero vult.* 3) *neut. dum praesens.* und ist doch döpiret (4, 5, 46). Das wahre hohe comische. *L. neut. tum praes. al. neut. tum persens.* Ms. Bodl. *neut. tum ne senferat.* *Credo*, wirklich, ihm Dav. Voraussagung einfallend, (3, 2, 27.) *Et nescio quid tibi etc.* *W.* formula, qua uti licet, quoties, quod dicendum erat. *memoria excidit.* Eun. 3, 2, 51. *Ovid. Heroid. 13, 8. etc. quae volui dicere.* *Nescio, quid*, entweder die Sache selbst, quam vol. dicere, oblitus sum; oder wie *al. nescio qui*, wie Md. Dacier: *je ne sai comment.* *Ac, Don. contra quam* — wider meinen Willen, — zu hart. Besser: und. *Sens.* ich habe vergessen etc. und doch gewollt, nemlich sagen etc.

ACT. V. SCEN. II.

Inhalt.

Davus freuet sich über die Maasen, daß Chrem. seine Vorhaben aufgegeben

hat, und daß durch die nicht erwartete Ankunft eines Fremden, *Crito*, die Nachricht bekannt worden ist, daß *Glycer.* athenische Bürgerin sey; aber diese seine Freude verwandelt sich bald in Leid. Denn als er von *Glyc.* heraustritt, fällt er in das Verhör seines Herrn, wo er, von allen Ränken verlassen, sich und *Pamph.* verräth. *Simo* siehet, daß er betrogen ist, lässet ihn im größten Zorn Hände und Füße binden, und ins Gefängniß bringen. Und so entstehet vor der Entwiklung dieser neue Knoten. *Rivius* machet aufmerksam auf das aesthet. schöne Gemählde eines äußerst erzürnten Herrn, der den betrügerischen Sklaven mit Recht zur Strafe ziehet. NB. Strafe bleibt nicht aus, auch für feinangelegte Verbrechen. *Et si etc. fera tamen tacitis poena venit pedibus.* *Tibull.* 1, 9, 4. Mälsige den Zorn,

Animo nunc etc. Der sichere *Dav.* kömmt vergnügt aus *Glycer.* Wohnung heraus; indem er glaubet, alle Gefahr sey vorüber, und alles den erwünschten Ausgange nahe, darum spricht er noch zu denen, die im Hause sind, zurück: *Animo etc. Otioso, securo, tranquillo,* ohne Sorgen. *Adelph.* 4, 1, 17. *Eun.* 5, 3, 10. *Ernest. clav. Cic. liber a commotione*

animi. Cic. fam. 9, 25. etc. *si otiosum Fab. reddideris.* Catil. 1, 10. *bonis otiosorum*, ruhig ihrer Haabe Geniessenden. *Impero Not. ed. bip. superbe dictum, quasi ducis etc.* in aufwallender Freude, i. q. volo. (3, 2, 10.) *Esse sc. Pamph.* und andere. *Hem*, verwundert und unwillig. *Davum tib.*, (zu Simo) da frage ihn selbst, auf den du dich berufest, (spottend) *sc. constituo*, stelle ich dir vor. *Unde egreditur?* nicht fragend, denn er siehets ja, sondern verwundert mit dem größten Unwillen. Dafs *Dav.* von *Glyc.* herauströmt, deren Zwiespalt mit *Pamph.* er ihm weißgemacht hat, (3, 2, 39.) diess rennet *Simo* sogleich wider die Stirn. *Meo praesid. — hosp.* (die beyden Alten noch nicht bemerkend) *Praesid.* Beystand — *otioso an. eff. volo. Sens.* Ich und der Fremde stehen nun für alles. Sicherheit aus Leichtsinne; denn er hat jetzt seine eigene Besorgnis (1, 3, 5.), hat die Drohung (1, 2, 26 etc.) seines Herrn vergessen. Aus großer Freude *h. l.* unvorsichtiger. *Act. 4, sc. 5.* sahe er sich mehr um. *Dav.* Character schlau, ränkevoll, denket und führet bald diesen, bald jenen Streich aus, fasset eben so schnell einen neuen Rath, als er den alten fahren lässet, also gewandt; aber bey alle dem sich nicht gleichbleibend, *non sibi constans.* Diess

kann aber ein solcher Character nicht seyn, sonst wäre er nicht, was er ist. *Hospit. sc. Critonis. Quid ill. mal. est?* (beyseit) die Freude des ihm immer verdächtigen *Dav.* freylich auch verdächtig. *Illud sc.* das vergnügte Herauskommen des *Dav. ex aedib. Glyc. Quid mal.* was für einen Streich lässet es ahnden? *Ego commod. hom.* Fortsetzung seiner sufficienten Rede. *Commodior. hom. qui se novit accommodare aliis. Heaut. 3. 2, 10. Hor. od. 4, 8, 1. i. q. facilis, obsequens. Commodum in homine est, adventus in fact. ej., tempus in opportun. facti Don. Adventum ad tempus, Al. Adventum, tempus, wie L. W. Da. Farnab. etc. etc. Vosf: ac temp. Sens.* Zur Entwiklung der ganzen Fabel gehört 1) die rechte, humane Person des *Crito*, 2) desselben passende Vermittelung, daß er *Glyc.* für *attic. civ.* erkläret, 3) der rechte Zeitpunkt, wo *Pamph.* und *Glyc.* in entscheidender Gefahr schweben. So *Bi.*, wie auch *E.*, bürden dem Terenz einen *graecismus* auf, *adventum*, als *praet. particip. act.*, *ἐλθόντα*, was der Lateiner gar nicht, und nur einen Schatten davon in den *deponentibus* hat — *pr. advenisse*. Nur *ad temp.* findet sich im ganzen Terenz nicht. Besser also *ad* weggelassen; dann gehet *commodiorem* auf *hom. advent. und temp.* Auch selbst die

Anomalie des *genus in commod.* fället weg, weil das *masculinum* dem, ausserdem in diesem Falle herrschenden, *neutro* vorgehet. *Scelus* (3. 5, 1.) *h. l. abstractum*, nicht *concretum* — welch Bubenstück! *Scel. etc. hic etc.* macht *Don.* bedenklich, neml. *scel.* mit *hic* zu verbinden. Drum statuïret er *h. l. construction. ad sensum, non ad verba.* Besser für sich der verwünschende Ausruf: *scelus (!)* und nicht, wie *Bi. scelus (,)* *Omni. res est j. in vado* (3, 1, 22.) *in tuto. Vadum ex opp. profundum*, seichter Ort zum durchwaden, nicht zum Ertrinken. *proverb. i. e. größte Sicherheit.* *Plaut. Aul. 4, 10, 73. Gronov.* “*proprie dicuntur, qui cum in aqu. fuer. in peric. submerg., nanciscunt. loc. minus profund. in quo stare ac ped. niti etc. possint. etc.*”

V. 5. *Cesso alloqui* (2, 2, 6.) *Herus est*, (ihn jezt gewahr werdend, für sich) *Quid agam.* Auch der perturbirte *Dav.* will *agere* — wahrer Zug! Unvorsichtig in der Freude hat er sich auf das *Rencontre* seines Herrn nicht vorbereitet. *O Salve etc.* (mit spöttischer Freundlichkeit) *bone vir* (3, 5, 10.) Ausdruck dem Sinne entgegen, unser: sauberer Gesell! “*Ironie (h. l. mehr sagend, als der bitterste Tadel) i. e. 1) verstelltes Lob, 2)*

verstellter Tadel. Bey beyden ist die Absicht, die entgegengesetzten guten oder schlechten Eigenschaften des Gelobten oder Getadelten desto mehr zu heben." Eberhards Aesthetik, 2r. *Hem — Chrem.* will beyde begütigen. *Noster, latenter significat, Glyc. filiam Chremetis esse inventam, D.* Ehe ich noch, *Westerhov.* nachsah, der mit mir einstimmet, fand ich diese Erklärung spitzfindig. Wie kann *Dav.* diese Vermuthung schon haben? Und wie hätte sie auf *Chrem.*, der sie nicht ahnete, wirken sollen? *Noster* besser, *qui quocunque vinculo nobiscum junct. est. W.* ist Compliment. So *Virg. Aen. 2, 149. Priam. Calchanti: noster eris. 5, 6, 12. Eun. 1, 2, 74.* schmeichelnd. *Plaut. Bach. 5, 3, 37. Ovid. trist. 4, 4, 23. qui favet.* Anschmiegung an *Chrem.*, dessen Gewalt über *Simo* ihm bekannt ist? — *Omnia etc.* nichts fehlend. vergl. 3, 2, 43. *Apparata sc. ad nuptt. Curasti probe,* (spöttisch) Eben so *Cic. Att. 5, 1. sens. du hasts dir sehr angelegen seyn lassen, aber sc. nicht nuptt. parare, sondern impedire. Ubi adv. temp. Arcesse (3, 4, 2.)* Kek beharrend auf seiner Finesse — hat nicht gemerkt, daß ihn *Simo ex aed. Glyc.*, und nicht von daher, wo (3, 2, 43.) er sollte, hat kommen sehen — *ut statim*

fiant nuptt. Bene sane (ironisch) *sc. discis, agis. Id Al. is sc. Pamph., falsch;* denn *arcessse Glycerium*, nicht Pamph., besser *id*, schwerere, und darum bessere Leseart, überdiß Terenzisch *id, absolute, sens.* das fehlt noch, oder *propt. id.* Die Worte: *id enimvero huic nunc abest* werden übrigens sehr verschieden gelesen, in *Mss. Leidens., Mark. Trajectt. Hinc, a nuptt. et hic. Abest pr. deest Don. i. e. nach Westerhov. ita omn. appar. sunt, ut nihil desit, nisi ut Philum. arcessatur. Sens. nach Eugraph:* Das fehlet nur noch, daß das Mädchen muß gerufen werden — sehr bitter und dem Affecte angemessen. *Etiam tu hoc respondes. Ms. Mark: etiam tu hoc responde. Adelph. 4, 2, 11. Heaut. 2, 2, 6. Donat: deest annon. Hoc sc. ad hoc, (Eun. 4, 7, 22.) quid. Tu et tibi emphatisch. Da: pourras — tu repondre etc etc. Respondes wie Imperativ. Unser: du bleibest hier! i. e. bleibe hier! Istic sc. in dom. Glycer. demonstrativ. und verächtlich, auch *expostulatio officii neglecti*; denn er sollte ja (3, 2, 43.) in Simo's Haus gehen. *Mihin'*, gedehnet, um sich zu besinnen. *Perturbiret* sizet er jezt wie der Fisch auf dem Trockenen. Verlassen von Schwänken jezt braucht er doch noch den Schwank einer fragenden Pause — Beym*

drohenden Ungewitter. Oft ist das einzige Mittel, einen Augenblick Zeit gewinnen. So der abgefemte Schlaukopf. *Mihine?* wiederholend, weifs noch immer keine Antwort. Darauf *Simo* hiziger: *Tibi ergo*, ja du etc. *Modo*, bestürzt, der Frage *cur?* ausweichend durch die Antwort *quando?* *Introii*, in dom. *Glyc.* *Quasi* etc. ita respond., quasi rog., quamdiu? *Quid?* et *cur?* will ich wissen.

V. 10. *Cum t. gn. una.* Gewöhnlich sucht sich der Schuldige auf Kosten eines andern aus der Schlinge zu ziehen. *Anne est* etc. etc. heftiger, verwundernd, auf der Lüge ertappend (3, 2, 39) vorgegebener Zwist; und (3, 3, 20.) düpiret, treuherzig nachgesaget. Wohl motiviret alles. Uebrigens eilet der Dichter zur Catastrophe. *Intus*, in aed. *Glycer.* *Crucior miser*, Schmerz und Zorn. *Diati* (3, 2, 38 etc.) *Simo* dem *Chrem.* (3, 3, 20.) *Sunt*, unverschämte Beharrung. *Cur igit. hic est?* Punkt des Widerspruchs getroffen, also Ueberführung. *Quid. propt. quid. Illum censeres?* sc. esse intus. *Plaut. trin.* 3, 3, 82. leichter: *quid sc. facere.* *Cum illa litigat* — vortrefflich von Terenz gemacht. Sarkastisch auf *Simo*, der (3, 3, 20. 3, 3, 31.) hintergangen seinen netten Sohn immer so vertheidiget hat.

Comisch. Schlufsform richtig: Sind zwey uneinig, und sind bey einander, so müssen sie wohl zanken. Aber Pamph. und Glyc. — etc. Also etc. — Sich Anderer Rede fügend, und doch seine Gedanken behalten, ist fein. Imo *véro indignum* etc. sich an Chrem. wendend, dessen Verwendung bey Simo hoffend, s. v. 5. *nofter*. Dem Besuche des Pamph. bey Glyc. scheint Dav. die Wendung zu geben, als wenn jenem von dem Fremden der Proceß gemacht werden wolle, im Fall er die von ihm geschwächte attische Bürgerin nicht heyrathe. Chrem. muß das hören, dem die Heyrath mit seiner Tochter zuwider gemacht werden soll. Darum *indignum*, ungebührlich. *Faxo*, aufmerksam machend und einleitend. *Facinus* Cicero oft in *sens. bon.* *Nescio*, latine, wenn man etwas nicht besonders nennen will oder kann. *Qui senex*, Al. *quis senex*, schlau, sonst bekannt mögte er weniger kräftig zeugen. Durch die liebliche Schilderung des *senex* sich einschmeichelnd in *senem* Chrem. *Ellum*, *ecce illum*. *Ellum*, *conf. catus*, *cum* etc. abgebrochene Conversationssprache, keine Redeconstruction wegen Accusativ und Nominativ *promiscue*. *Confidens*, *qui multum sibi fidit* — in *bon. sens.* Cic. *Tusc. qu. 3. 7.* *qui fortis etc. idem fidens* — non

extimescit. Hor. sat. 1, 7, 7. anders: *confidens tumidusque adeo sermonis amari.* Dazu Acron: *fidens bonis, confidens malis.* Catus, cautus. Cic. Tusc. 1, 9. *cordatus homo etc.* Al. *cautus.* Donat: i. q. *callidus, doctus.* A *caveo*, αἰσώω, v. Fabr. thesaur. Mann von Kopf und Herz.

V. 15. *Quum fac.* vid. leitet *Westerhov* aus Plaut, Pseud. 1, 2, 9. *At faciem quum adspicias eorum etc.* *Hospitis forma et habitus* — von Ansehen und Betragen. *Ordo: Ellum etc. cum (quoad) faciem videas* — (?) wenn du etc. sehen solltest. *Shakspear's Macbeth* 1, 6. „There's no art, to find the mind's construction in the face.“ *Quantivis pretii*, nicht klein, sondern groß machend. Plaut. Bacch. 4, 3. *Sumne ego nullius pretii?* Id. Epid. 3, 3, 29 etc. *et quantivis pretii.* *Sens. etc.* Mann, nach dem äussern, von Bedeutung. *Tristis, ad laudem, non ad amaritudin. etc.* Don. Tacit. hist. 1, 14. *Aestimatione rect. severus, deter. interpr. tristior habebatur.* (severus, justus.) Cic. Verr. 10. *tristis iudex*, ernst. Id. de amicit. 18. *Tristitia etc. et in omn. re severitas, habet illa quidem gravitatem etc.,* synonym mit *justus, de iudicibus* — *Ex oppos. hilaris.*

Hor. ep. 1, 18, 89. Oderunt hilarem tristes, tristemque jocosum. Tristis in vultu, severus in re. Atque in verbis fides. Oft trüget das Gesicht; drum ein sichereres Kennzeichen, die Rede. *Fides*, gr. *πίστις*, Glaubwürdigkeit, wo Wort und Gesinnung im Einklange sind. *Sallust. Jug. 29. Fidei causa mittitur a Consule Sextius etc. Quidnam ad portas?* (aufgebracht und ungeduldig) *sc. mendacii novi?* *Nil, nisi etc.* Dav. interponiret nicht sein Wort; denn das hat einmal bey *Simo* allen Glauben verlohren, sondern *illum, hospitem, opp. Equidem i. e.* ich, für meine Person. *Quid ait tandem?* eilig, sich zu rächen, will doch erst dahinter kommen. *Glycer. se scire etc.*, sich wohlweislich beym Sturme auf dem Punkte kurz fassend. *Atticam*, dieses Wort, das aller unangenehmste, was Dav. dem *Simo* hören lassen konnte, befördert die Explosion seines Zornes. *Hem, Dromo, Dr.*, im Ausbruche des Zornes zur Erde stampfend. Dieß zeigt das oftmalige Rufen, das Nichtanhören und Maulverboten.

V. 20. *Audi*, ängstlich, vielleicht fußfällig; denn *Dromo*, der bestimmte Zuchtknecht im Hause, mag dem *Davus* schon bekannt seyn. *Verb. si add. apo-*

siopese sc. nichts wider die Heyrath *in praesentia foceri*, als dem *Simo* äußerst unangenehm. So der oft zu viel erklärende *Donat.* Schon der höchste Zorn bringt diese Phrase mit sich. *Dromo.* Natürlich entspricht der Dienst des langsamen? Zuchtknechtes der Hast d. Zornes nicht; daher die Ungeduld. *Vis, imperas. Sublimem, sublatum, in altum i. q.* *Plaut. Amph. 1, 1, 201. Superbum. Adelph. 3, 2, 18. cum summa vi, ut humum vix attingat. Rape* sc. *in aedes. Virg. aen. 5, 254. quem (Ganymed.) sublim. rapuit etc. Jovis etc. aliter. Ovid. met. 3, 694. Famuli, rapite hinc.* Der christliche Dichter *Prudentius, Virgils* Nachahmer, *hymn. Hippolut. v. 67. Hos rape praecipitt. et vinct. conjice in ign. Quem?* komisch. Erzdummer, bloße Schlagmaschiene, als wenn zwischen dem Herrn und *Dav.* eine Wahl wäre. *Quantum pot. sc. celerrime opp. tantum sc. rape. Plaut. Aul. 1, 2, 41.* Bey Dummheit war auch wohl Trägheit, nicht, wie *Donat.* will, absichtliche Weigerung. *Quia lubet* — Replik — (zu *Dav.*) *vox tyrannica. sic volo, sic jubeo (1, 3, 8.) stat. pr. ratione voluntas. Servus* darf gegen *dominum* nicht rechten. *Rape,* zu *Dromo.* *Inquam* *Plaut. Mil. 3, 2, 7.* nachdrücklich. *Quid feci, commerui* (in der lamentabel-

sten Situation.) *Rape*, ganz überhört die *deprecatio innocent.* *Si quidquam inv. me ment. etc.* *Me*, lässet *ed.* *Bip.* und *Farnab.* weg. Als Einschiebsel eines Grammatikers würden es aber so viele bewährte *Edit.* nicht haben. Und wie hart und unlateinisch seine Auslassung! Darum nehme ich's in den Text. *Si quidq. inv. me m. etc. W. Mentit. sc. esse in tot. vita. Occidito* — sollst du mich tödten (1, 2, 28.) *Nihil aud.* — mag nichts hören, keine *excusat.* *Ms. Bodley tribuit haec verb. Dromoni. Ego j. te commot. redd. s. 5, 2, 1. animo ocioso*, (beißend.) *Donat: citum, celerem*, von *Md. Dacier* verworfen. *ed. Amsterd. 1747 3 Tom. Commot. redd.* erkläret sie *pr. commovebo*, *gr. διακινεῖν*, zu schaffen machen. *Heaut. 4, 4, 8. Gujeti lectio: comptum redd. i. q. depexum* (Spott). *Tamen*, elliptisch, *sc. me in vincula conjicis. Et si hoc ver. est. Verum i. q. dixerat Dav. de hospite. Al. tamen tu etc.* *Westerhov* vermuthet, *Terenz* habe geschrieben *si etc. tantum*, daraus sey entstanden: *tamen tu. Tamen*, fest beharrend, *Refertur ad το tamen supra. Cura adserv. vinct. Al. Tu tamen cur. etc. Al. Tum tu cur. etc. i. q. ut diligenter cures ligatum pedibus. Quadrup. constring.* Diese Strafe von den Attikern *νυμφισμός* genannt. Der Hals nach

den Füßen gezogen, in Gestalt eines vierfüßigen Thieres. *Plaut. trin.* 3, 2, 93. *Constring.*, noch nicht tragisch, nemlich Hinrichtung. E. erinnert, fälschlich wollten Einige erklären: *Simo* habe, um seinen Zorn abzuleiten, ein wirkliches vierfüßiges Thier wollen binden lassen, damit diese Erklärer nur eine Retirade hätten für (5, 4, 53.) *haut ita jussi*. Die gelehrte *Dacier* leitet diese Gewohnheit, Hände und Füße zu binden, von den Hebräern ab. Von ihnen sey sie an die Griechen (Beyspiele bey *Plato*) und Römer gekommen. Sie citiret darum *Matth.* 22, 13 etc. *δήσαντες αὐτ. πόδας κ. χεῖρας, ἄρατε αὐτ.* etc.

V. 25. *Age*, jubelnd über d. Schwachen. *Nunc*, die Reihe, dich zu verspotten, an mir — auch antreibend zum Fortschleppen. *Si vivo* — unter der einzigen Bedingung des Todes i. e. gewifs. *Eun.* 5, 6, 19. Drohrede. *Quid sit per.*, was es auf sich habe. *Illi sc. filio*. Während *Simo* in größter Wuth zur Wohnung der *Glycer.* rennet, und *Pamph.* aufschreyet. *Erum u. patrem*, nachdrücklich ausgesprochen. V. 25. wird durch *Commata* verschieden abgetheilet. *Ah*, intercedirend und stillend. *Ne saevi tanto opere.* *Ms. Bodl. ne saev. tanto opere. Qui prae-*

ter mod. irascitur, saevire dicitur.
West. Ira juveni, verzeihlich, seni, schimpf-
 lich. Hor. od. 3, 14. *lenit albescens*
animum capillus. Virg. aen. 6, 544.
Ne saevi magn. sacerdos. Plaut. Bacch.
 3, 3, 4. Senec. de ira 2, 3. *Ira est con-*
citatio animi, ad ultion. voluntate
et judicio pergentis. Lactant. de ira
 etc. 17, 20. *Ira est motus animi ad*
coercenda peccata insurgentis. O
Chreme, über den ungerathenen Sohn
 seufzend. Des Chrem. Dazwischenkunft
 hindert den tragischen Ausgang. *Pietatem*,
 im Affecte abgebrochen, sc. vide — per an-
 tiphras. pr. impietat., etwa: schöne
 kindliche Aufführung! Väterlicher Affect.
Omnis in Ascanio c. st. cura paren-
tis. Virg. *Laborem, molestiam.*

V. 30. *Talem, tam perditum.* Age,
 fordernd mit Stampfen und Toben. *Pudet*
 sc. esse in domo meretricia. *Ecquid*, i. q.
 num, an. Ovid. trist. 3, 7. Cic. ad Attic.
 2, 1. *Pamphile* — elegans repetitio, in
 Schmeichel- und Zornrede. παρασπενή.

ACT. V. SCEN. III.

Inhalt.

Väterlicher Affect und Schmerz, beyde Ausgeburten der grossen Liebe, verbunden mit der strengen Zucht der römischen Väter, ohne deren Willen der Sohn ein *matrimonium contrahere* sich freylich nicht einfallen lassen durfte, hebt uns auf den Standpunkt, diese Scene nach des Dichters Sinn zu übersehen. NB. Der Sohn muß den Eltern folgen. Der Vater beschuldiget den Sohn der Lügen, eines ungeziemenden Betragens, daß er wider die Geseze, wider des Vaters Willen, und wider die Landessitte *cum peregrina* umgehe. (*gen. judiciale*) Der Sohn vertheidiget sich, bekennet, und schüzet seine Liebe vor. Hier bricht das Vaterherz. *Chrem.* vermittelt, und *Simo*, obschon anfangs hart und ungestüm, verzeihet dem reuigen und wehmüthig bittenden Sohne. Der einzige, geliebte, sonst gutgerathene, jetzt, dem Vernehmen nach, ausgeartete Sohn; alle diese Umstände sprechen hinreichend für den wilden (nach seinem Character) Schmerz (als Vater) des *Simo*. — *Pamph.* bittet den aufgebrachten Vater, nach aufrichtigem Geständnisse seiner Schuld, nur um Gehör

und um Vernehmung des *Crito*. Gelindigkeit, nicht Härte, besänftiget den Zorn. Dieß ist ganz in der Erfahrungs-Seelenkunde gegründet, und wenn *Terenz* heute spräche. Durch seine eigene Person vermag sich *Pamph.* nicht kräftig zu vertheidigen, weil ihn sein Vater der Intriquen beschuldiget, mehr aber durch fremde Vermittelung, (des *Crito* und *Chrem.*)

Quis me volt. s. vocat, im Herausgehen, *ex aed. Glycer. Perii*, erblickend, und sogleich erschreckend — weil ihn das Gewissen schlägt — die drohende Miene des Vaters — die schnell überdachten Folgen. *Omnium*, die stärkste *apostrophe sc. sceleratissime, impurissime*. Der heftige Zorn erstickt die Worte in der Brust. Das stärkste Schimpfwort ist ihm noch zu wenig *in momento temp., ubi Pamph. ex aed. meretricia exit. Quid ais, non interrog. sed invehentis. D. Cur non interrogantis?* Nicht *sens.* — was hast du zur Entschuldigung? — *Ah*, den Kopf schüttelnd, missbilligend. *V. 2.*, sehr weise gesprochen. NB. Schelten hilft nichts, sondern schadet. Halte dich an die Sache. *Rem, causse, d. Handel selbst. Vellej. 2, 30. Familiare est hominibus etc. invidiam rer, non ad causam, sed ad etc. person. dirigere. Accusator muß dicere rem*, den Klagepunkt

vortragen, aber nicht mit schelten anfangen. *Mitte pr. omitte. Male loqui*, schimpfen. *Quasi quidquam etc.* (auf *Pamph.* thätlich einfahrend.) *Gravius i. e. quam quod fecit, peccavit*, richtig. *Don. sens.* Gegen seine Verbrechen sind alle Schimpfreden noch nichts. Stärkste Anschuldigung. *Sall. Jug. 13. ne gravius in eum consuleretur.* *Adelph. 1, 2, 69. Ain'*, will, was er von *Davus* weiß, auch von *Pamph.* wissen, den empfindlichsten Punkt für ihn. 5, 4, 5. auch *Crito* dazu sezend. *Tandem* (5, 2, 18.) *Don. pr. tamen.*

V. 5. *Ita praedicant, dicunt*, (3, 1, 7.) bescheiden, nicht selbst behauptend, sondern Andern nachsagend. *Ita praed. p. mimesin.* Der Zornige und Verachtende pfleget nachzusprechen. *Ingent. confidentiam!* (an die Zuschauer) *Exclamatio general.* *Ingent.*, übergroß, ungeheuer (Affect vergrößert.) *Confid. audacia*, Vermessenheit (s. 5, 2, 14.) *h. l. in mal. — part., vagus loquend. usus.* Beharren auf die Unthat — Unverschämtheit. *Cogitat a Ilda pers. ad Iliam.* *Aversio iracundi ab irae objecto.* *Amens, amore obcoecatus adolescens*, glaubet die tollsten Sachen. *Num fact. piget? ob meretricem*, od. vermeynten Lüge. *Num ejus*

etc. Faern. *Vide, num,* und so in Ms. Bodl. mit Gebehrde auszusprechen, auf ihn weisend. *Signum, parv. qu. significatio, rei qualitat. indicans.* D. Rothwerden etc., Zeichen d. Schaam, und diese Folge der Unschuld, oder Reue. *Phorm. 5, 8, 8. Plaut. Mil. 2, 2, 30. Bacchid. Illum perisse duco, cui quidem periit pudor.* Diogenes sahe einen Jüngling, welcher roth wurde. (*Diog. Laert. 6, 2, 6.*) *Ἰάσσει,* sprach er, *τοιοῦτόν ἐστι τ. ἀρετῆς τ. χρώμα.* Alexandr. *Aphrodis. probl. lib. 1. διὰ τὸ αἰδούμενοι ἐρυθριῶσι.* *Adeone imp. ess. animo* infinitiv. pr. finit. 4, 3, 1. sc. *decet filium meum,* oder generaliter, *ullum adolec. etc. impotenti an. debili et devicto.* Don. — nicht Herr über sich. Vernunft unterlieget der Lust. *Heaut. 2, 3, 130. Impot. temerarius insolens Suet. Caes. 77. impot. voces. Liv. 9, dec. 3. impot. rabiem. V. 9.* Verbrechen *per congeriem* aufgezählet. Fehlet als Bürger, als Sohn, als rechtlicher Mensch. *Qui animo non obtemperat.* In den frühern Zeiten war die väterliche Einwilligung nur für die Töchter, hernach aber auch für die Söhne nothwendig. Sieh. Eschenburg Handb. d. class. Litt. *Praeter, contra. Mor. mos, consuetudo,* Sitte, Herkommen. *Lex, jus scriptum.* Farnabius führet *leg. a Pericle latam* an, nach welchem die Kin-

der von solchen, die nicht von doppelseitigen Eltern abstammen (einer peregrina Eltern sind ja aber unbekannt,) zu keiner Ehrenstelle etc. gelangen können. *V. Dietmar instit. de nuptt. I — 12 etc. ratio natural. et civilis suadet. Ex coitu nati non sunt in potestate patris — Spurii —* [παρά τὴν σποράν (ἀπάτορες)]. *Hanc, Glyc., verächtlich, habere* (1, 1, 58. 2, 3, 4. 5, 3, 18.) Die vielen Fragen machen die Rede lebhafter. So *Virg. aen. 4, 367.* Rede der Dido an Aeneas. Schmuck der Rede. *Tamen*, ohne Vordersatz, *quamvis etc. ἀνανόλουτον.* *Cum sum. prob. sum etc. i. e. totius familiae.* *Probr. i. e. infamia ex libidine orta.* *Plaut. Truc. 1, 2, 58. Phorm. 5, 4, 6. Liv. 25, 2. Suet. Claud. 26. ob libidinum probra.* Zum ewigen Schandfleck d. Familie auf der Ahnentafel. *Me miserum!* tiefer Seufzer, *pro defensione*, die *ira patris* noch nicht zugelassen. *Modone id dem. sensti.* *Al. Hem, modone id dem. sensti.* *Sensisti, te esse miser.?* (3, 1, 12.) *Modone?* jetzt?

V. 10. Demum, proverb., vom verspäteten Urtheile. *West. Phaed. 1, 13, 12. Tum demum ingemuit corvi deceptus stupor.* *Pamphile*, tadelnd, aber im gelinderen Tone. *Olim opp. demum — emphatice.* *Darum repetitio — sc. sen-*

siffe debuiſſes. Cum ita anim. induxt.
 Dir in Kopf ſezteſt. V. 8. *imp. anim. s.*
 3, 3, 40. *Hec. 4, 4, 67.* Wie oft noch
 dieſe Phraſis, *anim. indu etc.*, ſo wie
 andere im Terenz vorkommen, hat *Weſter-*
hov bermerket. *Quod cap. ſc. Glycer.*
 zu haben. *Aliquo i. q. quocunque.* Be-
 harren auf den geliebten Gegenſtand, wie
 bey *Charin. 2, 1, 6. Eun. 2, 3, 27. Hanc*
etc., ſey es ſo oder ſo — ich muſs ſie
 haben. *Efficiund.*, auch *contra patris*
voluntat. *Eodem die*, an jenem Tage,
 wo du dir in Kopf ſezteſt, das Mädchen,
 was es auch koſte, (1, 5, 36.) zu beſizen,
 damals, alſo gleich anfangs, hätteſt du das
 Wort, *iſt huc verbum, ſc. me miſe-*
rum, v. 11., recht faſſen, die Folgen recht
 bedenken ſollen. *Verb. i. q. ſententia* (1,
 5, 5.) *In te accid.*, *convenit* — konn-
 teſt damals ſo, nicht heute erſt das fin-
 den. Bey Entſtehung der Luſt ſollte
 man ſich die bittere Folge denken.

V. 15. *Sed quid ago* — *correctio.*
Al. ego (1, 1, 107.); erſterer bewährter.
Al. ohne cur: sed quid ego me autem
excrucio. Dac. Excrucio, mit beun-
 ruhigendem Gedanken *de fil. Macero*,
 s. 4, 2, 2. *Senf. lieber curam filii omittere.*
Filius iſt perditus, drum will *pater* wenig-
 ſtens ſich *ſervare. Huius amentia*

v. 5 etc. (1, 3, 13) *Sollicito*, sollicit. *reddo*, kränke, *perturbo*. (4, 2, 6.) *Huius* 3. *person.*, verächtlich. *Pamph.* gar nicht ansehend, sondern zu *Chrem.* gekehret. *Ut* hat nicht *Ms. Bodl.* *Peccatis*, i. e. *erga patr. v. 25. amare.* *Senectutem*, an sich schon eine Schwäche, *plus est et miserabilius dicit, quam me.* *Don.* *Supplic. suffer.*, *patiar.* — *Plaut.* *Curt.* 3, 6., so daß ich *pro fil.* gestrafet etc. *Immo habeat sc. illam*, (4, I, 25) *Glyc.* aus Erbitterung gar nicht nennend. *val.*, *vivāt c. ill.*, entfremdet, schlimmer als Zorn, der noch Interesse verräth. *Non vult pater esse amplius.* *Valeat* (4, 2, 13.) erbittert. *Catull. carm. XI, 17.* *Cum suis vivat, valeatque moechis.* *Liv.* 9, 11. *Pacem sibi habeat.* *Conclusio accusationis per σύγχυσιν.* E. *Mi pater*, beyde Worte nachdrücklich wehmüthig, um nur erst *patrem abdicantem* zu sich wieder zu ziehen, 2) wird ein Gehör vergönnet, 3) die Erlaubniß, seine Nothdurft vorzutragen. *Quid mi pat.* Noch harter *repuls. sens.* *Qui patrem neglexit, non habet.* *Repetitio patris.* *Hee.* 4, 3, 6. mit Nachdruck, wegen *paterna potest.* *ap. Roman. h. l. in contrahendo matrim.* *Huius*, auf sich zeigend. *Quasi*, spöttische Wendung. *Indigeas*, bitter, denn wie viel verlieret ein Sohn an dem Vater.

V. 20. *Domus, uxor liberi*. Die väterliche Einwilligung, bemerkt *Lindembrog*, ist *civiliter* nöthig, weil ihm sonst ein fremder Erbe, *spurius*, könne aufgedrungen werden. s. v. 9. Wohl zu erwägende 3 Stücke: *Domus* i. q. *familia*, Abkunft der Frau. *non lupanar*. *Donat.* also noch schonend, oder bedächtig — Sie kann doch aus einem rechtlichen Hause seyn. *Liberi*, gehässig in *plural*. Es war ja nur *unus puer*. *Inventi*, *non geniti* *secund.* 3, 2, 26 *etc.* *nem. peperisse*. *D. Sui memor, non sibi repugnat.* Uebrigens Findling, verhafste *notio*. *Invenire uxor.*, nach *Gronov. phrasis hac in re propria.* 2, 3, 22. 3, 3, 39. *Suet. Calig.* 25. Die Bräute entführend *etc.* *matrim. sibi repertum edixit.* *Adducti, homines*, angestellet. Unterhändler. *Eun.* 4, 1, 9. *Civ. non meretr.* *Viceris*, mit Kopf- und Händebewegung bewilligend. *pr. penes te sit victoria.* *F.* Und *Gronov. verb. propr. per iram aliq. concedentis.* *Caes. b. Gal.* 5, 30 *etc.* *vincite, si ita vultis.* *Ovid. met.* 8, 509. *male vincetis, sed etc.* *Pater*, wankend und stotternd eine Vertheidigung wagend. *Pauca sc. loqui*, (in wehmüthiger Stellung) Welch vortreffliche Scene! Man vergegenwärtige sie sich, und man fühlet. — Wie tief blicket unser Dichter ins menschliche Herz!

Welcher Vater mag dem so vor ihm stehenden Sohne widerstehen? Soll die Parallele d. Weigerung uns. Herrn (aber aus Weisheit) gegen die phöniz. Frau uns hier nicht erlaubt seyn? Nicht das Vaterherz schmelzende *pater, peccavi* des reuigen Sohnes? *Dices, latine*, nicht willst, sondern wirst du etc. Verabschiedeter; also abweisend. *Tam Sim. audi.* Wie füglich alles! *Chrem.* vermittelnd. Jeder muß doch gehöret werden. *Ego audiam?* der ungehorsame Sohn zu *Chrem.*, dem zu gefallen. *Quid ego aud.* *Chrem.* Menand. *ἢ δὴ ποτ' ἀκούσω.* (5, 2, 17.) *Attamen*, Replik, stärker bittend, als *tamen*, v. 23. *Dicat verb. pregnans* sc. *causam*, rem. *Age*, nicht willig, sondern ärgerlich zugehend. Die *defensio* ist 1) Geständnis, 2) Liebe, 3) kindliche Ergebung.

den.

V. 25. *Hanc*, sorgfältig die dem ohnehin schon aufgebrauchten Vater verhassten Namen *peregrin.*, *Glycer.*, vermeidend. *Αμφιβολία τ. ἐρωμένης.* Don. *Si id peccare est.* Reine Liebe freylich nicht; (*Amor deus est, non voluntas.* Don.) aber *contra patris voluntat.* — sich also vertheidigend und beschuldigend. *Cic. fam.* 6, 14. *Si hoc vitium etc. eo me non carere confiteor.* Dazu Paul. Manut.

commentar: ingenua culpaē confessio fidem facilius invenit. Concinna figura: si etc. Hor. od. 1, 27, 16. Virg. aen. 10, 188. peccare de amor. Dedo. Hostes victori se dedere dicuntur. (1, 1, 30.) Heaut. 4, 3, 3. Dazu passend impera de duce. Pamph. wie hostis gegen pat. Zierliche Rede! Quidvis oneris imp. Welch sanfter Zug! Ut potero, feram. Cic. Cat. 1, 7. metaph. Last für empfindliches Opfer d. Seele. Vis me uxor duc. ? Hanc v. amitt. etc. Namhaft machend das quid v. on. Diese 2 Sätze aus einem sollen die Größe seiner Last verdeutlichen. So mußte praesens Chrem. filiam denegare. Uxor sc. Philum. Hanc sc. Glyc. Wie schwer! Die aufgedrungenen (1, 5, 6 etc.) nehmen, und die ersehnte (1, 5, 36 etc.) verlassen! Doch fer., ut pot. Ergebung ohne Willen. Uxor, quia laneis vittis postes aedium sponsa ornabat, et adipe lupino, vel suillo eos ungebat, et hinc uxor, unxor dicta. (S. Einleitung III, 2.) Ducere — Virgo, nicht willig, verecundiae causa, sondern wie geraubt, e gremio matr. (ut raptus Sabinar.) vesperi ad domum sponsi deducta domicil. mutabat. Nieup. antiqu. 6, 4, 3. Die schnelle Veränderung des Pamph. ist nicht wunderbar, sondern lag schon in seinem Wanken zwischen Liebe und kindli-

chen Gehorsam. 1, 5, 32 etc. *Hoc modo*, da *ingenua mea confessio* keine (Verabredung) Intrigue voraussetzt. *Ut ne pr. non.* *Hunc*, sc. *Critonem allegatum*, *adhibitum*, *subornatum*, angestellt. *Plaut. Poen.* 3, 5, 28. *Eum allegarunt*, *suum qui diceret* etc. *Nep. Phocion* 2, 3. *Qu. advers. Charet. eum subornaret.* *Liv.* 36, 11 etc. *primo allegando* etc. eben so. *Proprie*, abschicken, um zu unterhandeln. *Plaut. cas. prob.* 52. *Allegari* etc. in reb. privat., *legari* in public. *Fab. thesaur. Gronov.* In bon. et mal. part. *sumitur.* In bon. i. e. *mittere ad aliqu. sequestro* etc. In mal. *submittere fraudulente* etc. mit vielen class. parallelen. *Senem.* *Ut ex h. appellatione pondus accedat testimonio.* *Bi. sc. Criton.* *Expurgem*, de hospit. *Expurg.* 1) physisch von Schmutz, 2) moralisch von Vorwurf. *Coram*, in conspectu tuo opp., einer Abrede Plan. *Adducas*, (4, 2, 1.) unwillig. *Aequ. postulat.* sc. *filius.* Sehr geschickt lässet Terenz den vermittelnden *Chrem.* bey der folgenden Hauptscene, um seine Tochter zu erkennen.

V. 30. *Quod aequ. est, postul.*, nicht *acquitatem.* Seine Forderung ist billig, kann zugestanden werden. Nicht, er fordert die Billigkeit auf. *Da veniam*,

concede. Don. ad Adelph. 5, 8, 14. nicht remissio peccati. sed concessio petitionis. Venia, propr. facultas veniendi in patriam i. q. remissio damnation. aut poenae etc. Westerh. Suet. Caes. 1. Corn. Paus. 4. Quod si eam veniam sibi dedisset, etc. ed. Brem. not., einem s. Wunsch gewähren. Sine te hoc exor. Te pr. a te. Hoc beziehet Donat auf ut me purgem; Westerh. auf ut adducam. Letzterer mag den Sinn treffen, ist aber im Widerspruche mit seinem Texte: adducas! also verwilligend; wozu noch bitten? Und Donat hat auch nicht Recht; denn se expurgare kann er doch Pamph. nicht wehren. Besser den Text der Zweybrücker adducas? Und du wagest, den verhassten Menschen mir vor die Augen bringen zu wollen? Sino, die Alten allein; denn Pamph. eilet zur Glyc., um Crito zu holen. Quid vis, was nur, alles, od. quid vis (?) was du Chrem. willst, i. e. ich willfahre dir (?) Nur Eins bedinge ich aus, daß er (Pamph. od. Crito?) mich nicht betrüget. Wohl Pamph. aus dem letzten Verse. Cupio, volo (3, 3, 40 etc.) einander willfahrend. Dum ne pr. dummodo. Cic. ad Attic. 8, 11. Comperiar (1, 1, 62.) activa et deponent. terminatio ap. latin. Falli, (5, 2, 26.) feiner Uebergang auf die Nachgebung des Simo. Zart webet

Terenz in Plan und Rede Fäden an Fäden. Natürliche Ursachen und Wirkungen, leicht erklärbar aus dem menschlichen Beginnen und Wesen. *Ab hoc*, Pamph. *Pro peccato magn. etc. patri*. Edler Spruch: Auch ein großes Vergehen strafet doch der Vater am Sohne nur gelind. Der Satz leidet eine generelle und specielle Deutung. *Peccat. h. l. sc. Pamphili* — wäre etc. auch noch so groß. *Supplic:* (v. 17, 3, 5, 17.) 1) *preces, quae Diis fiunt*. 2) *poena, qu. publice sumitur*, Todesstrafe. 3) *maxim. cruciatus*. Proverb., d. größte Leiden. *Satis h. l.* die schwere Selbstverleugnung, v. 26 - 27. *metaph.*, Seelenpein. Der gefühlvolle Mensch so härter gestrafet, als der rohe durch die größte Lebensstrafe. *Paulum*. Ein Theil davon, nicht einmal alles, was Pamph. empfunden hat. *Tac. ann. 2, 85 etc. satis poenarum in ipsa professione flagitii etc. Patri strictissime sic dict. Si publice excusation. et veniam invenit professio peccati etc.* Westerkov, was soll ein Vater nicht thun? *Pater accusans ipse in accusation. cadit*, wegen allzugrosser Härte. Wie sehr stimmt ihn der milde Chrem. herab!

ACT. V. SCEN. IV.

Inhalt.

Diese Scene enthält die Entwicklung (Catastrophe) des ganzen Stückes durch *Crito*. *Simo* erfähret, daß das wahr sey, wogegen er sich so sehr gesträubt hat; *Chrem.* findet in *Glyc.* seine Tochter wieder, und *Pamph.*, aus dem Abgrunde auf den Gipfel seines Glückes gehoben, erhält sie zum Weibe. Des Fremden vorzügliche Tugenden sind, Mäßigung bey der sehr unhöflichen Aufnahme des *Simo*, der ihn aber zuletzt überzeugt, mit aller Artigkeit verabschiedet; ferner Wahrheitsliebe, welche weder *Pamph.* durch bewegliche und schmeichelnde Bitten mehr fördern, noch *Simo* durch sein bersches und stürmisches Betragen vermindern kann. NB. Mäßigung und Wahrheitsliebe zieren und beglücken jedes Alter. Oft entscheidet nur ein glückliches Ereigniß in den wichtigsten und verwikeltesten Angelegenheiten. (*Gen. judicial.*) *Simo* klaget *Crito* der Lügen wegen an. Beweis? Weil er gerade zum rechten Zeitpunkt gekommen sey, die Heyrath zu hintertreiben. Die Vertheidigung des *Crito* gehet aus seiner ungekünstelten

Erzählung des Factums hervor, wodurch sich alles Licht über die ganze Handlung verbreitet. *Md. Dacier* bemerket, in Ansehung der Oeconomie des Ganzen, sehr richtig, daß die 2 letzten vv. in der vorhergehenden Scene ein gar zu kleiner Zwischenraum seyen, während welchen *Pamph. Crito* aus der *Glyc.* Haus kaum hätte holen, und ihm seine Sachen — denn *mitte etc. v. 1.* sezet das voraus — angelegentlichst ans Herz legen können, und nimmt darum an: *peut-être, qu'ils (ces deux Vieillards) gesticulent comme s'ils parloient.* Hier wird aber eine schnelle Folge der Auftritte, fast ohne Zwischenräume, wie auf unserer Bühne, vorausgesetzt. Die 2 vv. reichen freylich zur poetischen Wahrscheinlichkeit nicht zu; indeß konnten denn nicht die Alten abtreten, und wiederkommen? Und so wurde die Pause desto natürlicher —.

Mitte (5, 3, 2.) desinas, Antwort auf die angenommene dringende Empfehlung des *Pamph.*, seine und der *Glyc.* Sache in Gegenwart des Alten ja zu beherzigen. *Orare*, Feste Entschliesung und Gesinnung bedarf keiner Bitten und Drohungen. Ehrwürdiger Character! wohlwollend und vernünftig. *Una.*, *Plural. num.* wäre nicht nöthig, mich zu bewegen. *Har.*

welche v. 2. folgen. *Quaeque*, Eine am Gehalte wie die andere, (*caus. impulsiva*) *Faciam, quod tu petis. Vel tu etc. etc.* Folge der *motive*. Die gegenwärtige Person aus Höflichkeit voran. *Quod verum etc.* nicht *casus pr. amio*, sondern zur Steuer der Wahrheit. *Cupio sc. bene* — als Freundin, der ihr verwandten *Chryf.* *Vel*, eben so *distributive* *Cic. pr. leg. 3. Andrium eg. Crit. vid.* Ein *saltus* — Statt bekannt zu werden, wird ihre Bekanntschaft supponiret, weil der Dichter zum Ende eilet, und dadurch die Anerkennung der Tochter bey *Chrem.* motiviret. Nicht *Crito* anredend; sonst hätte er ihn grüßen müssen, sondern erkennend. *Et certe is est*, gewiss werdend. *Null. dubium.* Hr. Schmieder und Bi. lassen *salv. sis Crito* dem *Chrem.* in einem fort sagen. *Al.* und besser so: *Andr. eg. Crit. vid. et cert. is est.* sich der Bekanntschaft erinnernd — für sich. Und *Crito: salv. sis, Chrem.* 1) der Gruß des Fremden schicklich. 2) Der Dialog mehr zerschnitten, schöner und Terenzisch. 3) Die Variante *Crito* und *Chrem.* konnte leicht durch Abbreviatur entstehen. Und so interpungire ich auch den Text. *Quid* entgegnet nun *Chremes* — fragend, statt Gegengruß, mit Verwunderung. *In solens, inconfuetus*, seltsam, *prima et propr.*

significat. 2) *Qu. ex paup. subito divites facti* — *plerumque arrogantes. W. Cic. pr. Rosc. 8. etc. insolens in alien. re. Athenas nach Ath. sc. venisti* — *propt. quid?* *Evenit*, kurz abfertigend — lässet sich denken, aus Eile zur Hauptsache, und mag sich wegen der Erbschaft nicht bloß geben, im Fall er nichts erhielte. *Conf. 4, 6, 20. Casu iter fact.* — sonderbar genug. *Hic cine etc.* anderes Gespräch anfangend, um das vorige — abzuberechnen. *Simo* die Hauptperson — zu sprechen begierig.

V. 5. *Men'*, ohne Gruss, geringschätzend. Diese Worte soll nach B. *Crito* sagen, weil *Simo* ihn ja habe rufen lassen. *Simo* hat sich ja aber nur gefallen lassen, ihn zu holen, 5, 3, 29. *Ehò*, unwillig. *Tu Glyc. etc.* gleich *ad rem. Civem sc. Atheniens.* *Negas?* *per iron.* als sey das Gegentheil nicht möglich. *Parat. subornat. dolo. Liv. 3, 10 etc. ad partt. paratos.* (ziemlich beleidigend) *Huc, Athen., ubi falsa vindicantur.* Also *Crito* scheinbar froh, sich auf die Wahrheit stützend, und *Simo* drohend. In die Gerichtsstadt bist du mit Intrigue gekommen? In der Gerichtsstadt werde ich dich belangen. *Itane*, nachforschend od. erhellend, *sens.* Ja, *Pamph.* wird mit dir abkarteten. *Qua de re?* *parat. advenirem?*

der lautersten Absichten sich bewußt. *Rogas?* thust noch einfältig? *Tune etc. haec facias* — *generale fecit virtute orat.* (*δευόρης*) *D.* Meynest du, daß etc. thun dürfest etc. *Tune hic homin. etc. Antitheton* — *composit. ex contrar.* *E.* *Sincerrim.* *Crito Simoni videt. fraudulentissimus.* *Hic, Athen. emphat.* *Hom. adolescentul.* (5, 1, 9. 1, 2, 28.) *frequentiss. ap. Terent.* Jugendverführung Hauptanklage. So bey Socrates *Xenoph. mem. Socr. 1, 1.* *Imperit.* *Attribut der Jugend.* *Hor. a. poet. Imberbis juven. v. 161.* *Eun. 5, 2, 42.* *Cic. pr. Cluent. 5, 13.* *Animam adolescentis nond. concil. et ratione firmat. pellexit etc. Educt. lib., hom. ingenui. In fraud. illicis* — *Illigas* *D.* *Attrahis, in laqueos pertrahis.* *Laceo*, veraltet — *licium*, ein Faden. *metaph. ab avib.* — *illici ab aucupe. fraud. anteced. pr. consequ. pernicies.* *Virg. aen. 10, 72.* *Hor. od. 1, 23, 30.* *Cic. fam. 10. 23. v. 9. per distribut. wie die Verführung.* *Sollic. instando, urgendo.* *Cic. pr. Dejot. 11, servum sollicitare verb. Suet. Ner. 13. pollicitationibus sollicitat. lactas* *Ms. Bodl. jactas i. q. projicis*, wie schwaches Rohr. *Lact. 4, 1, 24.* begütigen, stillen, wie kleine Kinder durch die Brust.

*Unde delectare, oblectare. Animus scilicet tene-
ros.* Solche Vorwürfe aussprudeln einem
Unbekannten — wie unüberlegt, wie
heftig! Doch *Simo's* Person und Lage ent-
sprechend. *Sanus es?* natürliche Ant-
wort eines so Ueberraschten.

V. 10. *Anc meretric. amor. etc.*
Hizig fortfahrend. *sens.* Kuppelst *meretric.*
ut fiant uxores. Conglutin. nuptt. i. e.
inducere adolescenti, ut mere-
tric. duc. uxores G. Cic. de or. 1,
42. etc. *rem dissolut. etc. conglutinaret.*
Senect. 20. Ut navem etc. sic homi-
nem etc. qu. conglutinavit, na-
tur. dissolvit. Gluten, Leim. *Notio:*
fest. Cic. 11, 27. Cicero eigene phras.
Schlimmer, als Kuppler, *leno*, d. *de mere-*
trice nur *amicam*, nicht *conjugem* facit. D.
Perii, wegen d. heftigen Wortwechsel
nachtheil. Ausgang befürchtend. *Subst et*
pr. subsistere. *Vereor, ne patr. ser-*
mone hosp. Cr. territus non possit
resist. fortiter. E. *Hospes em-*
phat. — nicht ganz zu trauen. *Hunc sc.*
Crit. noris, wieder vermittelnd. So wird
Chrem. Hauptcharacter, s. v. 9. *Non ita*
arbitr. etc. würdest du etc. *sc. illum esse*
talem, qui juv. seduceret. *Simo*, zurecht-
weisend. *Bonus est h. vir* volle Em-
pfehlung. *Bon. vir* Cic. offic. 3, 15. *Hic*

per iron. weder *vir*, noch *bon.* zugestehend, sondern widerlegend aus Umständen, v. 13. *Ad temperate, apte, comode* — *à propos* Da. In *ipf. nuptt.*, in *ipso articulo nuptiarum* D. *Ut veniret anteh. nunqu.* Vorher niemals zu Athen, und gerade jetzt, Grund und Wahrscheinlichkeit. Oft scheint Zufall absichtlich. *Huic* schmähend — diesem saubern etc. Oder mit einer Frage, die sich beantwortet aus v. 13. etc. etc. *Pro illa re qu. convenire huic* 1. *queat* W. *Virg. A. 4, 337. Pro te pauc. loquar.* Liv. 7, 33. (4, 6, 4.) zum Behuf meiner Sache.

V. 15. *Ni metuam patr.* Zug des *Pamph.*, den Vater ehrend, nicht beleidigen wollend. *Probe, apte*, (2, 5, 7.) (*ad spectatores*) *sensf.* Ich könnte dem *Crito* einen guten Einschlag geben. *Sycophanta*, (hiziger, weil er schimpfet.) Wie sehr sinket *Simo*! Wahrscheinlichkeit nimmt er für Gewißheit — Beschuldiget einen Unbekannten — Verdammet ununtersuchet — schimpfet zuletzt, und noch dazu ohne Grund etc. Alles, weil sich die Umstände seiner Lieblingsidee, der Mariage seines Sohns mit *Philum.*, entgegenstammen. (S. 4, 6, 20.) V. 16 lieget in den Gebehrden. *Hem*, bey *Sycophanta* nachdrücklich, weil er sich oben selbst

dafür gehalten. Gewissenhaft. Doch denkt *Simo* nicht *h. l.* an die Erbschaft. *Sic, Crito etc. talis natura.* Dem Temperamente verzeihet man, aber nicht dem bösen Willen. *Eun. 3, 1, 18. Plaut. amph. 2, 1, 57. Sic sum, ut vides. Hic sc. Simo — emphat.* Es ist einmal seine Art (*Hize*) so. Begütigend und entschuldigend auf beyden Seiten. Er meynet's nicht so böse, als ihn die Leidenschaft darstellt. *Οὐτως αὐτὸς ἐστίν. M. Mitte, 5, 3, 2. Videat, Simo, qui siet, qualis, (drohend). sens. für den Ausgang stehe ich nicht — sey er auch ein angesehener reicher Athener. Dicere sc. male (5, 3, 2.) od. verb. contumeliosa. proverb. Hesiod. v. 339. (Tage und Werke). Ἐὶ δὲ κακὸν εἴποις, τάχα κ' αὐτὸς μείζων ἀνόουσαις. Homer Il. 20, 250. Ὅπποῖόν κ. εἰρησθα ἔπος τοῖόν κ. ἐπανόουσαις. Unser: Wie's in Wald schallt etc. etc. *Si mihi pergit, Ed. 1460. perget. prol. 22 - 23. Ego, mit allem Nachdruke. Ist haec, nuptias. Moveo, perturbo, (3, 2, 36.) zielend auf v. 13. Cum ὑποκρίσας. D. Bringe in Anregung? Aut curo? Ist a facile contemno, E. Al. ironice ohne (?) Cic. fam. 9, 24. Null. locum praetermitto movendi etc. sens. deines Sohnes Heyrathssache verschläget mich wenig, ich bin da für meine Sache, und sage, was wahr ist. Non tu t**

*mal. a. an. feres. Bembus: ist u c
 feras. Aristoph. Τεσμοφ. 204. Αλλ' αὐτὸς
 ὄγερσόν ἐστιν ὀικείως φέρει. Hec 4, 4, 63.
 Tuum emphat. nicht andern durch Zorn
 empfinden lassen. Mal. de amore filii.
 Phorm. 1, 2, 88. aequo animo feremus.
 Simo verrücket den Punkt seiner Klage.
 Was ihn angehet, schiebet er auf Crito. —
 Von diesem daher mit Recht getadelt.
 Nam, vertrauend auf die Richtigkeit sei-
 ner Sache. Weils wahr ist, nicht, weil's
 dich angehet. Dico, Al. dixi. Au-
 dieris cod. Bemb. audierim. Das dico
 passet nicht zu audieris, praesf. nicht zum
 praeterit., wird aber quoad sensum von
 Westerhov, wegen 5, 2, 17. 5, 3, 4. wo
 schon wo anders gesagete Sachen wie-
 derholet werden, in Schuz genommen, und
 behauptet, daß Crito wirklich das h. l.
 schon gesaget habe, in aed. Glyc. etc.
 etc. und hätte wiederholen müssen wider
 Faernus, der die Wiederholung für unschik-
 lich hält, und darum dico dem dixi
 vorziehet. Nach audieris mögte man
 wohl W. beytreten, wenn nicht audieris
 pr. audies zu nehmen. Besser audie-
 ris; denn Simo weiß ja schon, quae
 sc. Glyc. eff. civ. att. 5, 3, 4. Und Crito
 saget es nur wiederum mit bestätigen-
 den Umständen. Sciri — erfahren, pas-
 sive Cic. de or. I, 51. nihil cert. sciri*

etc. percipi possit. ex narratione, die *jam*, sogleich nöthig war. (2, 2, 15.)

V. 20. *Atticus generaliter*, wie ein Fremder. *Olim*, wie 1, 3, 16. *Ad Andr. Al. apud Andrum.* wohl besser *Ex Mss. qu. et praestantiss. editt. W.* und wegen 1, 3, 17. Die Erzählung eilet kurz und deutlich zur Catastrophe. *Eject. in sens. propr. de naufrag.* Plaut. Rud. 1, 5, 14. *Ejectae e mari etc.* *Isthaec, eject. ad littus.* Virgo, Glyc. Tum ille *egens*, i. e. propt. naufrag. (1, 3, 17.) *Fortē*, 1, 1, 53. *Adplicat. Applicant propr. se paupp. ad patronos etc.* W. auch G. Cic. de or. 1, 39. *De naufrago intelligit D. Primum*, D. die Folge; *secund.*, *tertium*, vermissend. W. nicht, die Beweise aber, Plaut. Mostell. 5, 2, 32. *Omniū primum etc.* Ev. Joh. 18, 13. *Ἀπὸ γὰρ etc. πε. Ἄννα πρῶτον.* scheinen mir ziemlich unpassend. Ich halte es nicht für Fehler des Terenz, als vielmehr für absichtliche Mangelhaftigkeit des Erzählungstones. *Fab. inceptat* — wird durch Unterbrechung unhöflich. Märchen — *olim* v. 20. *Sine*, wie *human*, wie *urban* dagegen Chrem., zurückhaltend. Der fühlet d. *decorum*: nicht 1) unterbrochen, 2) irgend Jemanden, 3) einen Fremden, 4) urtheilen.

ohne gehöret zu haben. *Itane*, erzürnet. *Obturbat*, ita scilicet interloquitur E. Plaut. Poen. 1, 2, 49. etc. *ne me obturba, ac tace*. Plin. 9, 13. (zu Chrem.) *Itane vero?* *obturbat* L. wohl nach dem subdistinguirenden Donat. *Itane vero?* *cum comminatione*. spizfindig; besser d. erstern. *Perge*, *perge tu*.

V. 25. *Is* sc. Chrysid. pater. Eum. sc. v. 20. *Atticus* recepit. διτόκουρον, ἄθλιον εἰς τ. οἰκίαν εἰλήφαμεν. M. Athenaeus, 6. ἐκ τοῦ πωλουμένου *Ibi*, wegen *ibi*, v. 25., *tum*, *adv. temp.* *IV*. Nicht lieber beydes nachdrücklich? : *apud Chrysid. patrem*. In *Andro*. *Ex illo*, hospite, qui fecer. naufragium. Von ihm selbst kräftig. Zeugnis. *Ejus nomen*, begierig, weil er ahndet, *Nomen tam cito tibi?* *Phania*. Guyet theilet ab: *Nomen?* *tam cito tibi*. *Phania*. Dagegen ist *W*. Nachdenkend, sich besinnend. Hat ihn nach *D*. vergessen, wie v. 40. den Nahmen des kleinen Mädchens. *sens*. Du kömmt mir so schnell auf den Nahmen, ehe ich (aus dem Verlaufe der Erzählung) darauf kommen kann. *Atticus*, oben v. 20. anfangend, hat er sich um den Nahmen nicht bekümmert. Bey *nomen?* *ex abrupto* von Chrem. einfallend — eine Pau-

se . . . Pha . . . Phania. Da. *Tam cito tibi sc. dicere non valeo. Hem, perii. Cr. verum Hercle etc.* Man begreift kaum das unnütze Kritisiren über die Unschiklichkeit dieser Worte für Chrem. und Crito. *Perii*, das man ganz verkehrt auch Pamph. sagen lässet, der v. 43. alles weiß. *non ubique eand. habet vim* — 1) *desperantis*, 2) *dubitantis*, 3) *affecti repentino bono*. Bi. Warum sich so drehen und wenden? Chrem. von seinem lang verlohren gegebenen Bruder hörend etc. seine eigene Tochter lang verlohren, jezt auf einmal wieder erhaltend, soll nicht ausrufen *perii*! — ? Den schrekvollen Ausruf bey einer erschütternden Nachricht finden wir ja auch wohl noch bey uns natürlich. — Eben so natürlich *verum hercle op. fuiss.* Phan. jezt zur Gewissheit kommend, vorher in ungewisser Reminiscenz. *senf.* Ja, ja, nun besinne ich mich ganz — Phan. hiefs er, das ist wahrlich wahr. Uebrigens ptycholog. richtig: je ungewisser anfangs, desto gewisser wird der Erinnerung etwas am Ende. Nur *opinor* lässet völlige Gewissheit noch nicht zu, noch *opp.* dem *certo scio*, i. e. ausgemacht gewiss. *Rhamnus*. *Rhamnus*, ein Flecken im attisch. Gebiete. *Strabo* 9, 1. *Mela* 2, 3. *O Jup.*, mehr sich erholend. *Eadem*

etc. 2te Bestätigung durch Zeugniß. *Testimonium coecum*. i. e. a multitudine opp. test. manifest. i. e. a certis testib. D. *Utinam id fiet* etc. (für sich) sc. hunc Phan. fratrem meum esse. od. suspicatus illam puell. suam ess. filiam. E. *Eho dic mihi* etc. (lebhaft an Crito) De mortuo ad vivam transiens. *Eam* sc. Glycer., ellipt. dicebat. tum, ferner, i. e. was sagte er von dem Mädchen? *Quoad eam*, gr. oft *κατὰ* weggelassen. *Cujam*, vetuste, quod omnibus gener. et casib. servit, D. von wannen? wessen Tochter? — *fratris filiam*, Nichte — Dafür hat der Lateiner kein Wort. *Certe* inne werdend, (3, 2, 14.) stark vermuthend: ja, ja, da ist etc. noch nicht certo. *Quid ais?* (verwundert) *Quid tu ais*, unschiklich Pamph. nach Einigen. Der hält sich schüchtern nur im Hintergrunde, und weiß auch die Geschichte schon von Crito. Schiklicher für die Heftigkeit des Simo. Statt der mannichfachen Zersezung des 31. Vers. nur: S. *quid tu? quid ais?* Da. und F. *Arrige aures Pamphile*, (freudig der Hofnung, zu sich) W. s. not. auf Crito. (wider v. 18.) ab. nicht im Texte. D. lasset sogar dem Simo sagen — ganz unpassend. *Proverb.* nach einigen für einen edeln Jüngling zu niedrig — freylich metaph. von Thieren:

die Ohren spizen. Allzu subtil — Ist immer jedes Wort abgewogen? (2) im besten Styl. Plaut. 5, 2, 6. Virg. A. 4, 183. *subrigit aures*. Contra Hor. 1, 9, 20. *Demitto auriculas*. Cic. Verr. 1, 10 etc. *aur. erigeret etc.* *Κατέμπετον* est etc. signif. *intende auditum*. E. Qui, unde credis, *filiam* ess. *tuam*? Antw. Ja, es muß wohl etc. wenn etc. *Phania, ille etc.* Nor. et sc. *Noram Phaniam, scio fratr. fuisse*. D. *Is hinc etc. etc.* Die Aussage bestätigender Umstände. *Hinc* sc. *ex Graecia*. (Den Fremden in der Erzählung nun ablösend) *Westerhov* urgiret mit Recht ein (,) *post hinc — Hinc — proficiscitur*. Und so hab' ich auch abgetheilet. In *As; ubi bellum non erat, sed in Graecia*. D. *Fugiens, amans pacis. Persequens, insequens*, auf'n Fuß nach, *ex amore erga fratr.* Bell. Zeitbestimmung. *Tum*, noch ein Zug von der Humanität des Bruders. *Post illa, post ea, antique*, Heaut. 3, 1, 38. sc. *tempora*. *Illam* sc. *fil. m. Glycer.* *Veritus* sc. *Phania*, weil ich schon weg war. *Hic, Athenis, me patre absente*. *Nunc pr. aud.* sc. *ex Criton.* *Illo, de ill., omissa praeposit., more Terent.* Al. Mss. et edit. *de illo — fratr. meo.*

V. 35. *Quid illo sit fact.* *Observand.* *sermo propt. syntaxin.* *Sic enim amabant loqui pr. eo, quid de illo sit factum?* G. Cic. pr. Cluent. 66. *Quid istis hom. fact est.* *Vix sum ap. me* (für sich) (2, 4, 5.) *quasi abierit anim. et rurs. redierit.* D. Dafs allzuheftige Affecten den Menschen auſser sich bringen, ja gar töden, davon lesen wir Beyspiele bey A. Gell. 3, 15. Liv. 3, 2. Maxim. 9, 11. *Ita comot. etc. me u, spe — duo carnifices futt. rer.* D. *De praeterito etc. metus, qui tam. manet.* E. h. l. Stufenfolge der für Pamph. jetzt passenden Affecten. *Metu ne excidat, spe, quod gaudent uxore.* Daraus *Gaud. über mir.* h. tant. etc. bon. Eine schöne Parallele. Virg. A. 6, 733. *Hinc metuunt. cupiuntque, dolent gaudentque etc.* nicht simul, sondern successive. *Mirando,* ein particip. praes. passiv. admiratione digno, dum miror. hoc etc. bonum. Bon. glükliches Ereigniß. *Nae istam multum. etc.* Ed. 1469. *Sane istam multis modis.* Mult. mod. auf gaudeo, i. e. in vielerley Rücksicht. *Nae* (prol. 17.) *Credo,* Antwort auf gaudeo. wiederum human, gutdenkend — sc. weil es das Glük des Sohnes betrifft, freut sich der Vater. *Pater.* wer? *Simo?* oder

Chrem. fraget Donat. Allerdings zweifelhaft. Vielleicht wendete sich Pamph., aus Drang der Freude, sogleich an Chrem. *pat. futurus* — ? Ist *am*, sehr demonstrativ, das oft und oberwähnte, bisher uns wohl bekannt gewordene Mädchen *Glyc. Tuam sc. filiam.* At, Einwand gegen d. vorige. *Un. scrupul. rest. Adhuc unum est, quod me valde torquet, proverb. de re ancipiti, qu. anim. torqu, Adelph. 2, 2, 20. injeci scrupul. Phorm. 5, 8. 30. Scrupi etc. i. q. aspera saxa etc. und. scrupulos. res. — Diminutiv. scrupulus propr. lapillus translate offensio etc. G. Cic. ad Att. 1, 18. etc. sollicitudinum aculeos etc. et scrupulos. Suet. Claud. 37. scrupulo inject. Plin. 3, 8. 6, 8. Nannius seltsam: scriptulus, scrupulus, i. e. der 24. Theil einer Unze. Metaph. *sens.* Chrem. erkennet mit vollem Gewichte seine Tochter, nur ein Scrupel fehlet, der rechte Nahme. *Male habet, (2, 6, 5.) Dign. c. illa tua, σαφνασμός. (ungedultig für sich) (4, 4, 10.) comice, pr. ob tuam religion. Religio, propr. immodica cura et metus. Gell. 4, 9, 2. cult. Deorum prae metu poenarum. Cic. ep. 1, 1. Allzugroße Bedenklichkeit. Odio sc. dign. sens. man mögte dir gram seyn, wegen etc. etc. Odium, laß schon, Donat, und glaubet den Accusativ pr. Abl-**

tiv gesezt, oder *abstract. vocativ pr. concret. odiose tu.* Guyet hält diesen v. 39. ohne hinreichende Gründe für untergescho-
ben. *Nod. in scirp. quaer.* Scirpus, (*palustr. res et levissima*) *sine nodo et levis junci species.* D. Prov. *Difficultatem facere, ubi nulla est.* G. Scirp. *est arundo.* Fest. 1, 17. glatte Ruthen. Plaut. Maen. 2, 1, 23. Isidor. orig. 17, 9. *Qui inimicus est, etiam in scirp. nod. quaerit.* Bricht d. Ursache vom Zaune. Sprüchwort gegen d. Allzuängstlichen. Scirp. palustr. Lin. Sumpfbinsengras (Sensen).

V. 40. *Istuc, quod te male habet?* neutraliter. Nom., puellae. v. 40. vergl. 25 etc. Crito, vergessen — *rer. alienar. obliviosus*, gutes Kennzeichen, erhält durch Einräumung eines vorigen Namens mehr Glauben bey Chrem. *Id quaer.*, sich mit d. reminiscenz marternd. *Egone huius etc.* (zu sich, über das schlechte Gedächtnis des Crito's ärgerlich.) *Voluptat. ἡδονή*, Freude über praes. fortun. (Heaut. 1, 2, 10.) *In hac r.*, den Namen zu nennen. *Medicar.* (5, 1, 12.) könnte mir helfen. *Non pat., tacebo.* Heus Chrem. (wieder laut.) *Quod v. 41. id. sc. nomen.* *Ipsa est — Ea est* (beyde zugleich.) *Ex ipsa* 1) *verum esse, qu. audierit*, 2) *Glyc. ips. eff., ostendit.* D. Mill. i. e. sehr oft

certus num. pr. incerto. aud. — setzt lange vertrauten Umgang voraus, den er *implicite h. l.* gestehet. *Omn. nos gaud.*, sich *antea adversantem* vorzüglich mit einschliessend, also jetzt revocirend. *Ita me dii etc.* wie schön den edeln *Chrem.* bezeichnend, der gar gern alles Gute glaubt von Andern, noch mehr von seinem Freunde. *Credo*, eben so humane Antwort des *Pamph. V. 37.* Bis zur Rührung vortreffliche Gemüther! wie leicht versöhnlich —!

V. 45. *Quid rest. pat., ut eam ux. ducat.* E. Dieß für *Pamph.* zu unedel. Dieser sucht erst die Versöhnung *cum patr.* *Nisi, ut ne amplius irascaris.* Bi. *Iam dud. non temp., sed modus rei.* Schon hinlänglich. *Eun. 3, 1, 57.* *Res redux. me ips. in grat.* Gu. *jam dud. res red. te in gratiam* — ingeniose, sagt *W.*, *quia filii est in gratiam patris reduci, non contra; sed ex usu aliter.* *Qui prior succensuerat amico, reduci aut redire in gr. dicitur.* *Reconciliavit me tibi.* Bist wieder mein lieber Sohn, *O lepid. patr.*, freudig ausrufend, zärtelnd. Unser: liebes Väterchen! *Lepid.* von Dingen und Personen, *amabil.* *De uxore ita, ut etc.* (ganz gewiss annehmend.) *Quoad uxor.*, Grund seiner Freude. *Possedi, sc. tot annos pro*

ux. habui. (I, 1, 119.) wie *habuit*, 1, 1, 58.
 euphemistisch. *Nil mutat sc. pristin. con-*
ditionem. *Al. (?) male.* *Causa*, Beweg-
 grund, das zu fordern, i. e. *conditio*, *sub*
qua er sie schon etc. — diese Tochter
 am besten für *Pamph.* Wer wollte sie
 sonst nehmen? Auch hat ja *Chrem.* *Simo*
 die Tochter zugesaget. *Nisi qu. pater*
sc. Simo. *Cic. Att. 16, 11. nisi quid tu*
aliud. Als scheine *Simo* die Mitgift zu
 fordern, und *scilicet*, als habe er das
 gemeynet — ja freylich. *E. Pamphilus*
 mußte aber *Glyc.* heyrathen. (4, 5, 41.)
Nempe. *Confirmat, quasi de volun-*
tate patris non dubius sit. *B. Nemp.*
et scilicet dicentes, manu vel vultu
dotem significant. *Don.* Die Aecht-
 d. *Donat.* Bemerkung wird von *Da.* be-
 zweyfelt, welche die beyden Worte, *nem-*
pe und *scilicet* für zugleich gesprochen
 und gleichbedeutend (i. e. Billigung) hält.
Id scilicet i. e. volo, ajo. *Id ed. Dac.*
 1747 *omittit.* Nach genauer Untersuchung:
 einwilligend. *W. Dos, Pamph., est*
dec. tal. Pamphilo pr. ux. dabuntur
dec. talenta. *Don.* Einigen ist das *est*
 (wider 3, 3, 23. *irae amant. est in-*
tegr. etc.) anstößig, und lesen, mit Weg-
 lassung desselben: *Pamphili* oder *Pam-*
philo. Vielleicht *lectio nata τού est ex*
compendio st. pro sunt ex librarior. errore.

Conjectur. *W.* Pamphile, als künftigen Eidam anredend. Die Mitgabe leistete bey den Alten der Vater der Braut. *Talentum attic.* galt 60 minas (Pfund), oder 6000 Drachmen — über 1000 Rthl. unsers Conv. Geldes. *Accipio*, formula sollemnis. Durch *acceptatio* wird *donatio* erst kräftig. *Acceptatio etc. consensus in praestationem mihi fact. vel promissi.* Celeb. Ulrich. philos. justi etc. §. 213. Winkler in opusc. Vol. I. Lips. 1792. 8. p. 371. erkläret das *accipio* nicht von *dote*, darum es Pamph., der das Mädchen *ignotam* und *sine dote* hatte haben wollen, jetzt zu thun seyn konnte, sondern von wirklicher Abschließung der Ehe, weil vor dieser die *dos* erst ausgezahlet seyn mußte. Im Sinne lieget also das Verlangen nach dem Weibe, im Worte etc., nach der Mitgabe. Das ist nun wohl gewiß, daß es Pamph. nicht hauptsächlich um das *dos* zu thun war. Durch das beygefügte *auribus* scheint aber Winkler seiner Erklärung wieder die Kraft zu benehmen. *V. Heinecc. jur. civ. instit. L. 1, tit. 10. §. 136. Dos ab uxor. datur marito, ad ferend. matrim. onera. Datio ab acceptione confirmatur. Dos non esset, nisi ille accipio dixisset. D. Propero ad fil. (3, 4, 15.)* 1) um sich zu erkennen zu geben, 2) ihr seine Einwilligung in

ihre Verbindung mit *Pamph.* anzukündigen, 3) sie zur Hochzeitfeyer zu ermuntern, *ut ornetur. etc.* *Eh o*, rufend. *Mecum* sc. *vade.* *Crito*, zur Wiedererkennung die beste Person — lieget auch in *Nam ill.* etc. *Credo*, nicht Unmöglichkeit; sondern Wahrscheinlichkeit zugebend. *Cur non illam* sc. *Glyc.*, sich jetzt auch nach ihr sehnend, die er vorher so sehr hafte, Wie bestimmen d. Umstände d. Menschen! *Transferr.*, herbringen. *a loc. ad loc.* *Virg. A. 1, 271.* *Huc*, (mit zeigender Bewegung) in unser Haus.

V. 50. *Recte admon.* (mit Interesse) weil *Simo* für seine Sache spricht. Gelegentlich auf *Dav.* zu sprechen, dessen Katastrophe sich nun auch, da alles mit *Pamph.* ins reine ist, nähern soll. *Dedam, dabo* (1, 2, 29.) Die harte Syntax: *dedere negotium pr. dare*, entschuldiget *Md. Dacier* sehr sinnreich, weil, saget sie, *Terenz* den Uebelklang *Davo etc. dabo* habe vermeiden wollen. *Davo*, (von dessen Schmachten im Kerker nichts wissend) s. vertraut. Unterhändler. *Istuc negoti* sc. *transferend. Glyc. sens.* Dießs Geschäfte übertragen. *Iam*, Eile d. glühenden Geliebten, jetzt gleich. *Non potest* sc. *officium h., qu. velis, praestare.* Schönes Beyspiel, Jemanden was Angrei-

fendes auf eine schonende Weise nach und nach zu sagen, oder durch Anknüpfung d. dialogischen Zwischenäufserungen aneinander beyzubringen. Wie schonend für, den Dav. liebenden, Pamph. die *gradatio*: *Non potest — ex sese — vinctus!* Qui? wie? weswegen? *Qui non potest.* W. aus bewährten Mss. und Editt. Vielleicht wäre dann abzutheilen: *Qui? non potest?* So habe ichs in den Text genommen. Pamph. allzufrappirt kann d. *non potest* mit Dav. den er doch kurz vorher etc., nicht zusammenreimen. Drum die doppelte Frage: wie? Er kann nicht? Zusammengelesen müßte ja die Frage heißen *latine*: *Quis non potest?* Auch gehet d. Antwort: *quia* nicht auf ein *quis?* sondern auf: *non potest.* *Aliud*, scherzhaft an v. 51. *istuc negoti* anknüpfend. *Magis ex sese*, dringender, seinen eigenen Leib betreffend. Hat mit sich zu thun! Näher auf d. Punkt kommend, *Majus, quam tuum. Quidnam?* (begierig) Die Art d. Geschäftes. *Non recte ambigue* 1) im Sinne des *Simo*, nemlich wie? *quadrupedem*. s. 5, 2, 24. 2) im Sinne des Pamph., neml. daß überhaupt du ihn etc. So Don. Dacier übersezt oder paraphrasirt treffend: *J'ai pourtant commandé qu' il fût fait comme il faut.* Sens. Haben sie ihn nicht recht gebunden, so ist das

wider m. Befehl. Wie gezwungen hingegen erkläret Boeclerus, um die Amphibolie, und also eine rhetorische Schönheit in *Haud ita jussi*, wie auch einen feinen Zug des ausgesöhnten Vaters, der nun wieder scherzen kann, zu verwischen, das *non recte* durch: *non vere, non serio*, als glaube Pamph. dem Vater nicht, sondern meyne, dieser scherze. Darauf soll dieser antworten: *ita i. e. to non serio haud jussi sens.* Es war mein völliger Ernst. *Al. haud ita! sc. dicas. Jussi. Sens.* Nicht muß dir *jussum patris* seyn *non recte!* Nach Hrn. Fikenscher. *Al. At pr. haud*, ohne Grund. *Ita i. e. to non recte.* Besser d. *ambiguitas. Matura Al. mature, Eun. 2, 1, 2.* welches bescheidener, als jenes, und in reinerem Style nach dem Context mit d. neutralen *Age fiat* wäre. Für *matura* spricht die Eile des Sohnes aus warmer Anhänglichkeit für Dav., den er in seinem Glücke nicht vergisset. Edeler Zug! Imperativ auch Terenzisch. *Eo intro. ut eum expediam. O faust. et fel.* d. Ausbruch der Freude eines auf den Gipfel seines Glückes Gehobenen. Sehr gut bemerkt Schmieder, daß hier das Stück zu Ende seyn könnte, weil alles entwickelt ist, und der freudige Ausruf des Pamph. einen guten Schluss machte. Wenn aber die 2 letzten Scenen dem Zuschauer

nichts Neues sagen, was er nicht selbst vermuthen kann, so will doch der Dichter gleichsam zum Nachspiel den glücklichen Ausgang des *Charin.* noch andeuten, der sonst, doch auch als Person seines Stückes, unbefriediget bliebe; wiewohl man noch, in Ermangelung eines Haupthindernisses, wohl denken könnte: *Charin.* wird nun *Philumena* erhalten haben. Gilt die Regel: Die Ausführung endet in dem Punkte der Entscheidung, so hat *Terenz* durch die 2 letzten Scenen das Stück noch etwas gewässert. Hier merke man aber, daß das römische und griechische Auditorium seine Aufmerksamkeit nicht, so wie das unsrige, auf den Punkt der Entwicklung spannet; denn diesen rückt ihm gleich der Prolog vor Augen, den wir nicht haben. Darum kann der griechische und römische Dichter über den Punkt, der nicht das Ziel der gespannten Aufmerksamkeit war, noch etwas hinausgehen, wenn hingegen unsere Romanen- und Theater-Dichter mit dem Punkte der Entwicklung schliessen müssen, wenn sie nicht wollen, daß das Uebrige ungelesen bleibe. So ist der Ausgang, heisset es bey uns, die wir mehr auf die Erfindung der Geschichte, als auf die Ausführung zu sehen scheinen, und nun wird das Buch zugeschlagen. Endlich noch zur Entschuldigung unsers *Terenz* —

sind ja die 2 letzten Scenen keine allzusehr ausgedehnte Länge, überdiess sehr interessant, und zwar namentlich durch die Additamente, die Terenz seinen Characteren noch giebt, die Indolenz, z. B. dem Charin., der immer Andere für sich handeln lässet, und die humane Theilnahme und Verwendung des Pamph. für ihn.

ACT. V. SCEN. V.

Inhalt.

Oft reisset das Glück den Menschen aus seinen Schranken, und Ovid (*de art. am.* 2, 436.) hat Recht: *luxuriant animi reb. plerumque secundis*. Die Epicurische Philosophie findet jetzt an den überfrohen Pamph. einen feurigen Verehrer, welcher ihren Wahlspruch: *dux vitae pia voluptas* ganz zu beherzigen scheint. Ambrosius bemerkt, daß sich Pamph. jetzt eben so hoch vom Glück erhoben fühlet, als er sich vorher (4, 1.) vom Elende zu Boden gedrückt meynte. So woget der Mensch auf dem Meere der Affecten! Nichts fehlet Pamph., als daß er seinem lieben Dav. seine große Freude mittheile. Daher bemerkt der moralisch reflectirende Rivius, daß die Theilnahme treuer Freunde unserm

Glücke die Krone aufseze. Diese Scene lässet Charin. wieder erscheinen, damit auch ihm sein Glück werde, und er mit seiner Philumena nicht leer ausgehe.

Proviso, quid etc., eifersüchtig auf Pamph. kommend, um zu sehen, wie es mit seiner Sache wegen Philumena stehe. *Proviso deo significat procedere et videre*, πρὸς τὸ ὁρᾶν προέρχουμαι. *Ec-cum* (verwundert) sc. Pamph. *Aliquis* (Im Ausbruche des Affects den Charin. nicht bemerkend) sc. *ex amicis meis*. *Forſan*. Des Pamph. Rede beschreibt ganz den Affect. Der Allzufrohe hält oft sein Glück für Täuschung. Pamph. nicht — mögen es auch Andere dafür halten. *Hoc ve-rum* sc. *gaudium solidum i. e.* die Grund hat. Der Grund lieget in: *Glycer. perpetuo futuram conjugem*. *Non putare*, nicht: wirklich nicht glauben — widerspricht sich aus *At mihi etc.*, sondern: nicht Grund haben (weil es mit Glycer. noch nicht so weit sey,) zu glauben. *Nunc, Omne laetitiae πάθος*. Eun. 3, 5, 3. *At mihi etc.*, sich selbst antwortend auf seinen Einwand: *aliquis etc.* So wird der Monolog zum Dialog — wie lebhaft! *Ego Deorum etc.* δόγμα ἐπινουρπίον. *Sempiternum ad Deos, perpetuum ad homines etc.* Donat. Nach Epicur

müssen die Götter unsterblich seyn, weil sie frey sind von allen Uebeln. Der Tod ist aber ein Uebel. Sehr fein lässet Terenz Pamph. in *aliquis forsan etc.* misstrauisch gegen das menschliche Glück, die Wandelbarkeit desselben berühren, um im Gegensatze das Glück der Götter in der Dauer desselben zu finden. Daher die Richtigkeit des Schlusses: v. 3 bis 4. Dauert das Glück der Götter ohne Ende, so sind sie selbst unsterblich; denn sterben sie, so hörte ja auf ihr Glück. τοῦτο τὸ ζῆν ἐστὶ τὸ καλούμενον θεῶν ἀληθῶς βίον. Apollodor. Hor. Sat. 2, 1, 6. *Propriae* (4, 3, 1.) *perpetuae*, *mutation. expertt.* *Immortalitas part. etc.*, hyperbolisch im Gefühle der Verliebten: ich bin ewig glücklich. Plaut. Merc. 3, 4, 18. *Deus sum, si hoc ita est.* Propert. 2, 14, 9. Schiller (Gedichte 2r Band 1803.) singt: Seelig durch die Liebe — Götter — durch die Liebe — Menschen Göttern gleich! *Immort.* nicht an sich, sond. *indirecte*, weil ich wahres, dauerndes Glück genieße. *si propria fuerit voluptas etc.* nach obiger Schlussform. *Nam*, Anwendung auf seine Person.

V. 5. *Si nulla etc.*, der Menschheit eingedenk — Clausel des Klugen.

Pamph. besonnen bey mächtiger Freude. *Aegritud. Animi aegri affectio vel dolor*, Bekümmerniß. *Fab. thes. Eun.* 3, 5, 4. *Heaut.* 4, 3, 1. *Phaedr.* 4, 16, 9. *Vitam miscet dolor et gaudium.* Terenz scheint kein vollkommenes Glück, das Einige in der Tugend, Andere im Wohlbehagen, wieder Andere in andern Sachen finden, auf der Welt anzunehmen; denn vielleicht lieget in *Pamph.*, einer seiner Hauptpersonen, seine eigene Meynung. *Intercess.*, dazwischenkomme, sich einmische — vielleicht v. 3 — 5. auf gut Epicurisch gesaget. *Interced. verb. a tribunis pleb. petitum etc. W.* *Sed quem ego etc.* Wie natürlich dem menschlichen Gemüthe! 1) Das frohe Herz sucht einen Theilnehmer. 2) Der lebhafteste *juvenis* sucht sich zu expectoriren. Dieß muß gegen die homogenesten Wesen geschehen, d. i. *amicissimus.* *Eun.* 3, 5, 5. *Chaerea curios. aliq. invenire capit, qui etc.*, d. mitgenossene Freude verdoppelt sich. *Dari sc. obviam. Pamph.* bittersüße Empfindung. *Quid illuc gaud. etc.* — von weiten sich wundernd über die schnelle Veränderung von da (4, 2, 5.), wo er *Pamph.* verlassen. *Video* (mit freudiger Gebehrde.) *Mallet sc. dari obviam, quia amicissimus*; denn nur dieser (*Nam hunc etc.*) freuet sich am meisten mit uns.

Solide, (4, 1, 23.) *solum Euphonia*, wie sie Cicero liebet. Cic. amicit. 6. *Quis esset etc. fructus in prosper. reb. nisi haberes, qui ill. aequè ac tu ipse, gauderet. Gavisur. gaud. graecism.* Nach D. nur archaismus, dergleichen Gronov. auch von d. besten Römern, selbst von Cicero, anführet. (ad fam. 8, 2.) *Ut suum gaudium gauderemus*, wo Manutius ebenfalls plur. ejusmod. exempl. verfolgt. So spricht noch Plaut., Liv., Gell. etc. *sens. sincere, sine permixtione ull. dolor. vel tristitiae.*

ACT. V. SCEN. VI.

Inhalt.

Pamph. erzählt *Dav.* die Ursache seiner Freude, obgleich selbst von ihr durchdrungen, doch in einer kurzen und deutlichen Rede. Diese Freude des *Pamph.*, und die Glückwünschung des *Dav.* dazu geben Gelegenheit zur Entwicklung für *Charin.*, daßs auch ihm *Philumena* zu Theil wird, und zwar durch *Pamph.* Vermittelung bey *Chrem.* Dringend lieget darum *Charin.* seinem Freunde *Pamph.* an, dem er kurz zuvor eifersüchtig wegen *Philum.* noch aufgesessen war. *Pamph.* Erzählung seiner glücklich geendigten Affaire, *Davus* dadurch bewirkte Befreyung und herzliche Theilnahme an der erstern, so wie die glückliche Wendung der *Charinischen* Sache durch *Pamph.*; alle diese 3 Katastrophen machen das volle Ende des ganzen Stückes; und alles, was geschehen sollte (nach der Absicht des Dichters), ist geschehen, (wie es füglich — nach *Costum*, *Sprach-*

und Kunstgesezen — und natürlich) geschehen konnte. Hatte übrigens unser Terenz in seiner *Andria* auch einen moralischen Zweck? deutlich blickt er aus dem Werke hervor. Er will lehren, wie mannigfaltig und wunderbarlich oft die Ausgänge menschlicher Ereignisse seyn. Oft bewirkt ein Zufall, was aller Klugheit unnöglich ist. Die Hofnung spielet mit uns Sterblichen, und machet ein unvermuthetes Ereigniß die besten Anschläge nicht selten zu nichte.

Pamph. ubinam etc. (sich umschauend) (3, 5, 1.) *Hic est*, mit *Dave* lassen *Al.* dem *Pamph.* sagen. Wie zärtlich! Nur *Pamph.* suchet er, dem wohl ein Glück wiederfahren seyn muß, weil *Dav.* frey ist. *Dave*, (freudig rufend): *Quis homo'st*, nicht eben fragend; denn er hat doch wohl *Pamph.* an der Stimme erkannt; besser verwundernd, daß er suchender gerufen werde. *Ego*, (vertraulich) *tuus, quem quaeris*. Das: ich bins, verstehet nur der Freund. *O Pamph.* herzlichfreudiger Willkomm. Der zärtliche *Rencontre* zweyer Freunde gehet v. 3. in wechselseitige Erzählung über. *Obtigerit*, (voll das Herz erleichtert sich in Freundes Schoos), i. e. glücklich *cum Glycer.* (3, 5, 2.)

Phorm. 5, 4, 1. *Certe*, (bejahend) wie sollte ich? *sc. nescio* — weil ich gefangen war. *Scio*, dem *nescio* zu gefallen — *persensit* D. *Obtig. vocab. medium. Et quid. ego sc. scio, te fuisse captiv. (5, 4, 52.) More hom. etc. sententia generalis.* So geht es. Plaut. *Aul. 2, 2, 68.* Die Menschen sind geneigter, das Böse, als das Gute, von Jemanden zu verbreiten. *Nact. mali. Phorm. 3, 3, 10. Nep. Att. 21. nact. est morbum. propr. bonas res. Gell. 1, 24. Mali, i. e. meine Einsper- rung. Boni, i. e. dein Glück mit Glycer. Quam ego sc. resciscerem. Bembus: Quam ego illud, quod mihi. ev. boni.*

V. 5. *Mea Glycer. etc. etc.* schlicht erzählend, so daß es Charin. mit anhöret, (also, weil er's doch hören muß, mit einer Klappe zwey Fliegen,) mit froher Miene, als zu einem Bekannten, der alles Vorhergehende weiß. NB. Die Situationen müssen ja gefühlet werden! *O factum bene*, freudig billigend. *Martial. 7, 15, 3. o bene Hem*, staunend vor sich; denn 5, 5, 7. unbefriediget gelassen. *Pater amic. etc. sc. fact. est. Quis?* vielleicht Simo denkend, von dem er sich nicht vorstellen kann. *Probe*, glückwünschend. *Eun. 5, 3, 7. 1) versöhnet, 2)*

Schwiegervater. So mag es gehen. *Quin jam etc.* Bi. nach *Fabricius*, besser, als das matte *eam*, L. u. *W.* Matt ist ein Wort, nach dessen Wegnahme von der Kraft des Sinnes nichts verlohren gehet. *Ducam*, i. e. mit Genehmigung meines und ihres Vaters. *Somniat — vigilans.* *Ex repugnantib. argumentum.* E. *Charin.* begreift nicht die Möglichkeit, und erkläret sich dies *paradoxon more amatorum*, welche in nocte träumen, wovon sie in die sprechen. *Cic. somn. 1. Fit etc. ut etc. in somno tale etc. de quo vigilans solebat cogitare et loqui.* *Virg. eclog. 8, 108. etc.* *Qui amant, ipsi sibi somnia fingunt.* *Tum de puer* (bedenklich) *sc. quid fiet.* *Pater* 1) *agnoscet?* 2) *tollet pr. nepote?* 3) *nonne patre natum incerto repudiabit?* *Ah*, (beruhigend) *desine sc. esse sollicit.* *de puer.* *Solus est.* *Al. solus es.* *Est*, weil die Antwort auf *puer* gehet. *Solus*, verlassen von Menschen Hülfe. *Dii dilig. (3, 2, 6.)* *Ὁν οἱ θεοὶ φιλοῦν.* *M.* *Salvus* s. wohl mir.

V. 10. *Haec, qu. dixit Pamph.* *Conloquar sc. cum eo i. q. conveniam* (1, 3, 23.) *O Charin.* grüßend mit Glückwunsch. *In temp. ips.*, opportune (3, 2, 52. 4, 4, 19.) *Bene fa-*

etum (1, 1, 78.) i. e. daß in temp. venit? oder qu. audivit — ? dieses wegen *audistin?* *Omnia rustice dictum*; denn alles weiß er doch nicht, und wenn auch etc. *Age*, ermunternd. *Me in t. secund.* (sc. rebus) *respice*. *In fortuna sua secund. esse alicui benevolum*. G. *Respice de diis propitiis* (4, 1, 18.) *Plaut.* 4, 3, 24.) *Deus nos aliqu. respiciet*. *Joseph. ad Pincern. Pharaon. genes.* 40, 14. *latro ad servat.* *Luc.* 23, 42. *Sophocl. Oed. Εὐδαίμονες etc. μέμνησθέ μου Ξανότρος etc.* Uns.: gedenke mein, wenn dir's wohl gehet. Noch hat man 17. vv. von der Hochzeit des Charin, welche *Eugraph.* nach v. 11. und *Donat* nach v. 17. sezet, die aber von beyden für unächt erkläret werden. *Westerhov*, der *W. Mss.* verglichen hat, behauptet, sie in keinem einzigen Codex gefunden zu haben. *Guyet* blos führet sie aus einigen Exemplarien an, die er gesehen haben will, Sie sind:

P. Te expectabam. Est de tua re, quod
agere ego tecum volo.
Dedi operam, ne me esse oblitum
dicās tuae gnatae alterae,

Tibi me opinor reperisse, dignum te
atque illa virum.

Ch. Dave, ah perii ! de meo amore ac
vita nunc fors tolli-
tur.

Chr. Non nova isthaec conditio mihi est,
si voluisssem, Pam-
phile.

Ch. Occidi, Dave perii ! *Chr.* sed id
quamobrem non volui,
eloquar.

Non idcirco, quod eum affinem mihi
nollem. — Pa: hem
tace.

Chr. Sed amicitia nostra, quae est a pa-
tribus nostris tradita,
Non aliquam partem studii adductam
tradi liberis,

Nunc cum copia atque fortuna vtri-
que ut obsequeretur,
dedit, detur Pa. Bene.

Factum ; abi, atque age gratias ho-
mini. *Cha.* Salves,
Chremes amicorum

Meorum omnium mihi carissime, quod
mihi commodum est,
gaudio,

Quam id, quod a te expeto, me re-
perisse, ut habitus an-
te hac fui

Tibi animum, quo ad cumque appli-
caris studium exinde
ut erit,

Tute existimaveris id ita esse facere
ex me conjecturam ex
me licet.

Alienus abs te tamen, tamen quis tu
esses, noveras, ita res
est Chr. gnatam tibi
meam

Philumenam uxorem, et dotis sex
talenta spondeo.

Beständen auch diese Verse vor der äus-
sern Kritik, so würde sie nach der innern
ein Schüler, dünkt mich, so gar sehr durch-
wässert, und des Terenz ganz unwürdig
finden. Einige sogar (*verbb. intricata et ab-
furd., ne dicam, barbara etc.* saget *Wester-
hov*) lassen sich nicht einmal auf einen kla-
ren Sinn bringen. Auch durfte ja von der
Hochzeit des Charin nichts weiter erwäh-
net werden, weil es wider die *Menanderi-
sche Art* (s. *prolog*) war, und Terenz ent-
weder 2 *nuppt, in una comoedia* beschrie-

ben, oder die eine Hochzeit wegen Aehnlichkeit mit der andern vermendet hätte. Die andere mußte er also den Zuschauern *post scenam* sich denken lassen. *Tuus, in tua potest.* *Nunc, postqu. socer factus.* *Adeo, Terent. pleon. (2, 5, 4. 5, 2, 52. etc.)* *Memini conf. respice. v. 11.* *Longum est Brev., sed elegant. dicitur pr. illo, nimis multum temporis intercedet.* *G. Cic. ad fam. 7, 3. etc. quia longius fiebat etc. illum sc. Chrem., der mit Crito zur Glyc. gegangen war. (5, 4, 49.)* *Dum, usque, donec (4, 2, 31. 5, 1, 6.)* *Sequ. hac me etc. Al. Sequere hac me.* *Intus apud Glycerium nunc est. B. Al. sequ. hac me intus. Ap. Glyc. n. est. Hac sc. via.*

V. 15. Propera, Al. propere arcesse. *Heaut. (4, 5, 20. etc.)* *Terenzisch. Arcesse sc. servos, qui etc. etc.* *Hinc, (auf Glyc. Haus zeigend).* *Auferant, die Braut wurde als geraubet aus dem Mutterschoos, oder — war sie mutterlos — von der nächsten Verwandtin weggerissen vorgestellet, und so ad virum transferebatur; theils auf die weibliche Schaamhaftigkeit, sich nie hinzugeben, sondern sich nehmen zu lassen, theils auf den*

Sabinerraub hinzudeuten. *Eam*, Glyc. *Quid stas?* (im Weggehen mit Charin.) *Exeant*, *Al Exeat*. *Ne expectet*. (an die Zuschauer, die begierig den Ausgang erwarten) *Int. despond.* (1, 1, 75.) zur Ehe zusagen. *Transfigetur* (1, 5, 13.) *negotium de petitione etc.* Criton *et de nuptt.* Charin: *Si quid est, quod restet.* zu *int. transig.*, nicht zu *plaudite*. Daraus wird klar, daß jene Verse untergeschoben sind; denn sie lassen im *proscenium* vorgehen, was *h. l. post scenam* verlegt wird. Auch müssen sie wegfallen, wenn man v. 12. 13. genau mit einander verbunden liest. E. *Plaudite*, gewöhnliches Ende der Terenzischen, auch anderer Comoedien. *Verba cujusd. Calliopii, Cantoris, qui cum fabul. terminasset, elevabat aulaeum scenae et alloquebatur populum: Vos valet, vos plaudite!* E. *Bates des mains* Da. Vor *plaudite* stehet in den meisten *editt.* ω , ein Omega. Die Meynungen darüber sind: 1) die *nota* des Endes durch den letzten Buchstaben des Alphabets Da. *Apocalyps.* 1, 8. — 2) aus *oo*, i. e. $\delta\chi\lambda\omicron\varsigma$, $\delta\chi\lambda\omicron\varsigma$, anzuzeigen, daß der ganze *turba* der Spieler *plaudite* ausrufen soll. Widerstreitet Dacier, und behauptet, nur der Schauspieler, der zu-

lezt am Sprechen war, rufte *plaudite*,
 klatschet in die Hände, i. e. wenns ge-
 fallen hat, Beyfall — sehr wahrschein-
 lich. 3) *nota cantoris* — sey aus Ca-
 entsanden ω B. — scheint gekünstelt.
 Indefs Hor. d. art. p. 155. *Donec can-*
tor Vos plaudite, dicat. Quin-
 til. 6, 2, 4. Boeclerus will statt ω in al.
 codd. gefunden haben G, i. e. *grex* sc. *hi-*
strionum. Noch stehet zulezt in den älte-
 sten *Exemplaribus Calliopius recen-*
sui. Diesen *Calliopius* hat man immer
 für einen alten Schauspieler gehalten, Da-
 cier hält ihn für einen alten Kritiker, der
 das ganze Werk mit Fleiß durchgesehen,
 und nach Gewohnheit seinen Nahmen dar-
 unter geschrieben hatte, ohngefähr: *Moi*
Calliopius ai revu et corrigé cette pièce.
 Die gelehrte Frau führet ein ähnliches
 Beyspiel von dem Redner *Aristides* an,
 der in der Grabrede von seinem Lehrer
Alexander gerühmt habe, (dals dieser un-
 ter alle durchgesehene Schriften seinen
 Nahmen und Vaterland gesezet, als
Ἀλέξανδρος ὁ Κυτιαῖος διερρῆσάμην. Ale-
xand. Cutiaeus recensui. Der Meynung
 ist auch *Lindenbrog*, s. *observatt.*, und
 führet zum Beweis den *Vettius Agerius*
Basilus an, *qui Horatium recensuit.* C.
Barth hält diesen *Calliop.* für *Alcuin*,

 ω/ω

Karls des Grossen Vertrauten, der sonst *Flaccus* noch hiefs, aber wegen seiner Gelehrsamkeit sey für ihn ein der Muse ähnlicher Name beliebt worden. Man weifs also noch nicht gewifs, wer *Calliopius* gewesen.

Berichtigungen.

Seite 16 Zeile 9, muß folgen nach den Worten:
angenehm, süß, die Anmerkung —

— 24 — 6, muß heißen statt Schullehrer,
Sprachlehrer —

— 31 — 2, muß hinzu nach den Worten: ent-
wickelt in den, folgenden —

— 32 — 7, muß heißen st. *Battleux*, *Batteux* —

— 33 — 10, muß hinzu nach den Worten: Kam-
mermädchen und, ist —

— 41 — 13, muß hinzu nach den Worten: die
Fabel, des *Terenz* —

— 47 — 20, muß hinzu nach d. Worten: römi-
schen Theaters ist, wohl ebenfalls —

— 55 — 15, muß heißen st. Wurde, Würde —

— 71 — 7, muß hinzu nach *Pamphilus*, ist —

— 75 — 8, muß weg nach d. Worten: *Charinus*,
ein jung. Mensch, Sohn d. *Chremes* —

— — — 10, muß heißen st. *Terbia*, *Lesbia* —

— — — 17 — 18, muß weg: stumme Per-
sonen.

— — — 18, muß weg: *Niceratus*, ein jun-
ger Mensch.

— — ganz, muß vertauschet werden mit S. 80.

— 151 — 8, muß stehen st. *Chremes*, *Chreme*.

— 153 — 21, muß hinzu vor, *Is hinc*, *Ch*.

— 169 — 17, muß heißen st. *Aegro*, *Aequo* —

— 178 — 29, muß heißen st. freyen, freyer —

— 219 — 26, muß hinzu nach d. Worten: bil-
ligend vom *Diogenes*: daß er, —

— 254 — 7, muß heißen st. gegen, über —

— 261 — 28, muß heißen statt diesem deinen,
diesen deinem —

— 282 — 7, muß heißen statt Quarantie, Ga-
rantie —

— 305 — 12, muß hinzu nach d. Worten: *Recte*
zu *videro*, *W.*, besser zu *fiant*.

— 311 — 29, muß hinzu nach den Worten: die
Rollen, Zu —

— — — 30, muß hinzu nach d. Worten: *Glyc*.
sey, glaubet *Simo* —

— 323 — 17, muß hinzu nach den Worten: um
den Verdacht, gegen sich —

Seite 325 Zeile 6, muß hinzu nach *Glyc.*: *Amarit, praeterit.* Liebe also vorbey.

— 326 — 19, muß hinzu nach: thut freydenkerisch, ist —

— 327 — 4, muß hinzu nach: *impetravero*, Nachlässigkeit vom *Terenz*.

— 397 unten, nach: *Homer. Iliad.*, muß hinzu, 6, 429.

— 413 — 19, muß hinzu nach: (1, 1, 72 etc.), B.

— 420 — 17, muß hinzu nach d. Worten: eine neue Scene an, aber, mich dünket —

— 421 — 7, muß weg: man würde —

— 457 — 21, muß heißen st. (*vesp.*), (*resp.*) —

— 439 — 5, muß hinzu nach: *affectio paterna*, od. *f. filii*.

— 466 — 21, muß heißen st.: die, den —

— — — 23, muß hinzu nach d. Worten: verhafsten Namen, der —

— 493 — 2, nach: *Boeclerus*, m. hinzu, fast —

— 504 — 19, statt *W.*, muß stehen: X.

NB. Die hie und da, besonders im Commentar, vernachlässigte interpunction beliebe der geneigte Leser selbst nachzubessern.









Terentius Afer, Publius,

Andria

Ronneburg u.a. 1805

A.lat.a. 2006

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10242972-9